Hc
5148 b

Waibl A. A.

# Christkatholisches
# Krankenbuch.

Nicht nur für

## Geistliche,

sondern auch

**für alle Krankenfreunde,**

und für die

**Kranken selbst.**

---

Von

Alois Adalbert Waibel.

---

**Kempten, 1846.**
Druck und Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung.

150. fl.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

# Vorrede.

Ein christkatholisches Krankenbuch sollte wohl in jedem christkatholischen Hause seyn. Schon in gesunden Tagen sollte jeder katholische Christ ein solches Buch lesen, theils zur geistlichen Vorbereitung auf eigene Krankheit und auf den Tod, theils zur Belehrung, wie man Kranken auch in Betreff des Seelenheiles nützen könne.

Wie gegenwärtiges christkatholisches Krankenbuch eingerichtet sei, wird der Leser aus der Anzeige des Inhaltes ersehen, welche sogleich nach dieser kurzen Vorrede folgt.

---

Staufen bei Immenstadt
an der Iller, den 4. Mai 1846.

Der Verfasser.

# Inhalt.

Seite.

## Kurze Einleitung.

§. 1. Nicht nur der Priester, sondern auch jeder Christ soll sich die geistliche Krankenpflege angelegen seyn lassen. . . . 1
§. 2. Nichts schrecke uns vom Krankendienste und von der geistlichen Krankenpflege ab! 2
§. 3. Begleiten wir aber unsre geistliche Krankenpflege stets mit Gebeth für den Kranken. 3
§. 4. Der Kranke soll auch selbst sein geistlicher Krankenpfleger seyn. . . . 4

## Erstes Hauptstück.

### Allgemeine geistliche Krankenpflege.

#### Erster Abschnitt.

#### Gottes väterliche Absichten, wenn er Krankheit schicket.

§. 1. Durch Krankheit lehrt uns Gott, welch ein großes Gut die Gesundheit sei. . 5
§. 2. Durch Krankheit des Leibes will Gott größere Gesundheit der Seele geben. . 6
§. 3. Gott will, daß das Krankenbett ein Fegfeuer sei. . . . . 7
§. 4. Gott sendet die Krankheiten zur Vermehrung der übernatürlichen Verdienste für die Ewigkeit. . . . . . 8

Seite.
§. 5. Einige Stellen aus der heiligen Schrift in Betreff der Leiden und der Krankheiten. 9
§. 6. Sprüche von Heiligen über Krankheit und Leiden. . . . . . 16

## Zweiter Abschnitt.

### Ermunterung zur Geduld. — Beruhigungen für Kranke. — Trostgründe.

§. 1. Ermunterung zur Geduld. . . 17
§. 2. Stellen aus der heiligen Schrift, die insbesondere zur Geduld ermuntern. . 19
§. 3. Zur Geduld ermunternde Hinblicke auf die Leiden und Qualen der heiligen Martyrer. . . . . . 24
§. 4. Beruhigungen für Kranke. . . 30
1) Wenn der Kranke sagt, er könne nicht bethen. . . . 31
2) Wenn er klagt, daß er nicht in die Kirche gehen könne. . . 33
3) Wenn er klagt, er könne keiner heiligen Messe beiwohnen. . —
4) Bei allerlei kleinmüthigen und sogar bösen Gedanken. . . . 34
5) Bei Furcht, noch ganz muthlos und ungeduldig zu werden. . . 35
6. Wenn der Kranke sagt, er falle Andern zur Last. . . . 36

Seite.

7) Wenn er sagt, er könne niemand nützen, da er keine Arbeit, kein Geschäft thun könne. . . . 37

§. 5. Trostgründe für Kranke, — aus der heiligen Schrift. . . . 38

## Dritter Abschnitt.

### Andachtsübungen des Kranken.

§. 1. Uebung der drei göttlichen Tugenden. 45

§. 2. Verschiedene Anmuthungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. . . 46

§ 3. Uebung heiliger Reue über die begangenen Sünden, und der Hoffnung, daß Gott sie verzeihe . . . 59

§. 4. Fromme Herzenserhebungen zum leidenden und gekreuzigten Jesus Christus. . 66

§. 5. Aufopferung der heiligen Messen. . 85

§. 6. Geistliche Kommunion. . . . 88

## Vierter Abschnitt.

### Noch einige Andachtsübungen der Kranken.

§. 1. Vermischte Anmuthungen zu Gott dem Vater. . . . . . 89

§. 2. Vermischte Anmuthungen zu Jesus Christus, unserm Gott und Herrn. . . 95

§. 3. Fürbitt-Gebethe des Kranken. . . 100

Seite.

§. 4. Fromme Anmuthungen zur seligsten Gottesmutter Maria. . . . . . 102
§. 5. Fromme Anmuthungen zum heiligen Joseph, dem Nährvater unsers Herrn Jesus Christus. 107
§. 6. Gebeth zu den heiligen Engeln. . . 111
§. 7. Fromme Anmuthungen zum heiligen Schutzengel. . . . . . 112
§. 8. Gebeth zu allen Heiligen Gottes. . . 115
§. 9. Anrufung des heiligen Namenspatrons. . 116

Fünfter Abschnitt.

Einige für Kranke besonders tröstende und ermunternde Stellen aus den heiligen Evangelien.

§. 1. Jesus macht einen Aussätzigen gesund. . 117
§. 2. Jesus stillt einen Sturm auf dem Meere. 118
§. 3. „Kommet alle zu Mir, die ihr Mühe habt, und beladen seyd; und Ich will euch erquicken." . . . . 119
§. 4. Jesus ist gekommen, die Sünder zu berufen. 121
§. 5. Jesus spricht zu einem Blinden: Was willst du, daß Ich dir thun soll?" . 122
§. 6. Jesus läßt Sich von einem Weibe die Füße waschen, und vergibt ihr ihre Sünden. 126
§. 7. Jesus hilft einem Weibe, das niedergebogen ist, und sich nicht aufrichten kann. 128
§. 8. Der arme Lazarus. . . . 129
§. 9. Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das ewige Leben. . . . . 132

Seite.
§. 10. Was für ein Wasser uns Jesus gebe. 134
§. 11. Jesu wird seine Schafe niemand entreissen. 135
§. 12. Der himmlische Vater reiniget den Rebzweig, welcher Frucht bringt. . . 137

## Sechster Abschnitt.

Einige für Kranke besonders tröstende und ermunternde Stellen aus Briefen heiliger Apostel und aus der Offenbarung des heiligen Apostels Johannes.

§. 1. „Erfreuet euch in der Hoffnung.“ . 139
§. 2. Unsre verweslichen Körper werden in unverwesliche verwandelt werden. . . 140
§. 3. Verlangen nach der künftigen Glückseligkeit. 144
§. 4. Hienieden sind wir Fremdlinge. . 145
§. 5. Das Verlangen bei Christus zu seyn. . 147
§. 6. „Nahet euch Gott!“ . . . 148
§. 7. Wir haben eine überaus große Seligkeit zu erwarten. . . . . 149
§. 8. Der Wandel im Lichte. . . . 151
§. 9. „Sei getreu bis in den Tod!“ . . 152
§. 10. Jesus steht vor der Thür, und klopft an. 154
§. 11. „Selig sind, die zum Abendmahle des Lammes berufen sind.“ . . . 155

Seite.

## Siebenter Abschnitt.

### Ermunternde Beispiele von heiligen Kranken.


§. 1. Der heilige Job. . . . . . 156
§. 2. Der heilige Tobias. . . . . 160
§. 3. Heilige der Kirche Jesu Christi:
1) Der heilige Fulgentius, Bischof von Ruspa. . . . 163
2) Die heilige Jungfrau und Aebtissinn Klara. . . . . 163
3) Die heil. Ordensstifterinn Brigitta. 164
4) Die heil. Lidwina. . . —
5) Der heil. Laurentius Justinian, Patriarch von Venedig. . . 165
6) Die heil. Jungfrau Maria Magdalena von Pazzi. . . 166
7) Der heilige Franz Solan. . 168


## Achter Abschnitt.

### Benützung verschiedener Anlässe zu gottseligen Gedanken und Anmuthungen des Kranken.


§. 1. Anlässe, welche von heiligen Zeiten und Festen der katholischen Kirche dargeboten werden. . . . . . 169
§. 2. Anlässe, welche von den Jahrszeiten und selbst von der Witterung dargeboten werden. 170
1) Der Frühling. . . . 171

Seite.
2) Der Sommer. . . . . 172
3) Der Herbst. . . . . 173
4) Der Winter. . . . . —
5) Schöne, helle, liebliche Witterung. 174
6) Regen. . . . . —
7) Platzregen und Sturm. . . . 175
§. 3. Häusliche Anlässe, und solche, die sich aus Verschiedenem ergeben.
1) Die Uhr. . . . . 176
2) Das Nachtlicht. . . . 177
3) Die schlaflose Nacht. . . —
4) Das Krankenzimmer. . . 179
5) Das Krankenbett. . . 180
6) Die Arznei. . . . . 181
7) Durst. . . . . —
8) Erquickender Schlaf. . . 182
9) Unruhiger Schlaf. . . . 183
10) Der Morgen. . . . —
11) Der Abend. . . . . 185

## Neunter Abschnitt.

### Wiedergenesung.

§. 1. Gebeth um Wiedergenesung. . . 186
§ 2. Gebeth beim Abnehmen der Krankheit. . 187
§. 3. Danksagung des Wiedergenesenden. . 188
§. 4. Gute Vorsätze des Wiedergenesenden. . 189

Seite.

## Zweites Hauptstück.

### Besondere geistliche Pflege des Kranken nach seinem Alter, seiner Lage, seinen Verhältnissen und seinem Seelenzustande.

### Erster Abschnitt.

Geistliche Pflege des Kranken in Berücksichtigung seines Alters.

§. 1. Ein krankes Kind.
1) Der Seelsorger ist zu rufen. . 192
2) Er wird es unterrichten. . 193
3) Fromme Gedanken und Anmuthungen, die man einem kranken Kinde vorbethen kann. . . —
§. 2. Ein Kranker in seiner Jugend. . . 197
§. 3. Ein Kranker in seinen beßten Lebensjahren. 199
§. 4. Ein kranker Greis. . . . 204

### Zweiter Abschnitt.

Ein Kranker, der arm ist — Ein reicher Kranker. — Ein kranker Dienstbote.

§. 1. Ein Kranker, welcher arm ist.
1) Ein Armer, der es ohne eigene Schuld ist. . . . . 205

Seite.

2) Ein Armer, der es nicht ohne eigene Schuld ist. . . . 207

§. 2. Ein reicher Kranker.

1) Ein Reicher, der es ohne Ungerechtigkeit ist, und seinen Reichthum auf edle Weise zur Unterstützung der Armen und sonst zu frommen Zwecken benützt hat. . . . 208

2) Ein Reicher, der in Erwerbung oder Vermehrung seines Reichthumes Ungerechtigkeiten beging. . . 211

3) Ein Reicher, der seinen Reichthum zu Ausschweifungen mißbrauchte. . 213

4) Ein geitziger Reicher. . . 214

§. 3. Ein kranker Dienstbote. . . . 216

## Dritter Abschnitt.

Ein Kranker aus der Fremde. — Ein Kranker, der nur eine fremde Sprache redet. — Ein kranker Jude. — Ein kranker Nichtkatholik.

§. 1. Ein Fremder, der krank geworden ist. . 219

§. 2. Ein Kranker, der nur eine fremde Sprache redet. . . . . . 220

§. 3. Ein kranker Jude. . . . . . 221

§. 4. Ein kranker Nichtkatholik. . . 222

Seite.

## Vierter Abschnitt.

Ein Kranker, der gerichtlich gefangen gesetzt worden ist.

§. 1. Ein gefangen gesetzter Verbrecher. . 224
§. 2. Ein gefangen Gesetzter, der unschuldig ist. 227

## Fünfter Abschnitt.

Ein verheiratheter Kranker. — Ein kranker Landmann. — Ein kranker Soldat. — Ein Kranker, der ein Testament machen kann.

§. 1. Ein verheiratheter Kranker. . . 229
§. 2. Ein kranker Landmann. . . . 231
§. 3. Ein kranker Soldat. . . . 232
§. 4. Ein Kranker, welcher ein Testament machen kann.
1) Er mache ein gottgefälliges Testament. 235
2) Er mache ein giltiges. . . —
3) Nach dem Testamentmachen. . 236

## Sechster Abschnitt.

Aus eigener Schuld Kranke. — Ein lange Leidender. — Vorbereitung auf eine gefährliche und schmerzhafte Operation. — Verwundete.

§. 1. Aus eigener Schuld Kranke. . . 237
§. 2. Ein lange Leidender. . . . 239
§. 3. Vorbereitung auf eine gefährliche und schmerzhafte Operation oder solchen Heilungsversuch durch Schneiden u. dergleichen. 240

Seite.

§. 4. Verwundete.
1) Ohne eigene oder eines Andern Schuld Verwundete, z. B. durch einen Fall ꝛc. . . . 242
2) Ein Verwundeter, der es nur aus Schuld eines Andern ist. . . —
3) Ein Verwundeter, der aus eigener Schuld Anlaß gab, daß er nicht ohne Schuld eines Andern verwundet wurde, z. B. in einer Rauferei. 243
4) Ein im Duell oder Zweikampf Verwundeter. . . . 244
§. 5. Ein Verwundeter, der es durch Versuch des Selbstmordes ist. . . . 246

## Siebenter Abschnitt
### Geistliche Pflege des Kranken in Berücksichtigung seines Seelenzustandes.

§. 1. Ein Kranker, der nicht frei von Aberglauben ist. . . . . 248
§. 2. Ein Kranker, der keinen Arzt will. . 249
§. 3. Ein Kranker, der besonders schwermüthig ist. . . . . . 252
§ 4. Ein Kranker, der sehr ungeduldig ist.
1) Weil ihm die Pflege zu schlecht ist. 253
2) Weil es ihm mit der Besserung zu langsam vorwärts geht. . 254
3) Weil die Schmerzen heftig sind. 255

Seite.

§. 5. Ein Kranker, der überhaupt keinen Geistlichen will, oder einen gewissen Geistlichen nicht will. . . . . . . 257

§. 6. Ein Kranker, der versucht wird, wegen seiner späten Bekehrung an der Barmherzigkeit Gottes zu verzweifeln. . . 259

§. 7. Ein Kranker, der zwar sich einen Katholiken nennen läßt, aber nichts oder fast nichts glaubt, und den Religionsspötter spielte, und vielleicht noch spielt. . 264

§. 8. Ein Kranker, der noch feindselig und unversöhnlich ist.

1) Wenn er der Beleidigte ist. . 265

2) Wenn er beleidiget hat. . . 268

3) Ein paar wichtige Bemerkungen . 269

§. 9. Ein Kranker, der sich zu einem schuldigen Schadenersatz, oder zur Zurückgabe eines fremden Gutes, oder zum schuldigen Widerrufe einer begangenen Verleumdung nicht entschließen will. . . . 271

§. 10. Ein Kranker, der noch kein keusches Herz hat. . . . . . . 273

§. 11. Ein Kranker, der zu viel auf seine Tugend und Verdienste baut. . . 274

§. 12. Ein unbußfertiger Kranker, der jedoch sonst noch gläubig ist.

1) Unbußfertig aus Leichtsinn. . 277

2) Aus Gleichgiltigkeit. . . 279

Seite.
3) Weil er denkt, die Bekehrung lasse sich aufschieben. . . . 280
§. 13. Ein Kranker, der sich bestrebt hat, fromm und gottselig zu leben. . . 282

## Drittes Hauptstück.

### Nähere Vorbereitung des Kranken zum Tode.

#### Erster Abschnitt.

Der Tod in seiner lieblichen Gestalt.

§. 1. Der Tod ist ein Schlaf. . . . . 287
§. 2. Was Heilige von dem Tod sagen. . 289

#### Zweiter Abschnitt.

Einflößung des Verlangens nach frühzeitigen Empfange der heiligen Sterbesakramente. — Von der Beseitigung alles dessen, was den Kranken im Geschäfte des Heiles stören kann.

§. 1. Von der Beichte. . . . . . 293
§. 2. Vom heiligsten Altarssakramente. . 295
§. 3. Vom heiligen Sakramente der letzten Oelung. . . . . . . 298
§. 4. Man trage möglichste Sorge, daß alles beseitiget werde, was den Kranken im Geschäfte des Heiles stören kann.

Seite.

1) Zu häufiger Besuch von allerlei Leuten werde verhindert. . . 300
2) So auch der Besuch von Personen, mit denen der Kranke einst in Feindschaft stand. . . . —
3) Wie auch der Besuch von Personen, mit denen der Kranke einst in verbotener Bekanntschaft lebte. . 301
4) Entfernung alles Anstößigen. . —
5) Ohne höchste Noth werde vor dem Kranken nichts mehr von zeitlichen Angelegenheiten erwähnt. . 302

## Dritter Abschnitt.

Gottselige Anmuthungen des Kranken vor und nach dem Empfange der heiligen Sterbesakramente. — Vom Sterbe-Ablaß und andern Ablässen.

§. 1. Gottselige Anmuthungen vor dem Empfange der heiligen Sterbesakramente. . 302
§. 2. Gottselige Anmuthungen nach dem Empfange der heiligen Sterbesakramente. . 305
§. 3. Von dem Sterbe-Ablaß oder der General-Absolution. — Selbst für einen Kranken leichte Andachtsübungen, durch die er Ablässe gewinnen kann. . . 309

Seite.

## Vierter Abschnitt.

Dankgebethe eines Todkranken. — Das „Vater unser." — Geistliches Testament.


§. 1. Dankgebeth eines todkranken Kindes. . 318
§. 2. Dankgebeth eines Reichen, der gerecht und wohlthätig war. . . . 319
§. 3. Dankgebeth eines Armen. . . 320
§. 4. Dankgebeth eines Todkranken, der die Unschuld nie verloren hat. . . . 321
§. 5. Dankgebeth eines Bekehrten. . . 323
§. 6. Dankgebeth eines Todkranken, der ungerecht verfolgt und gelästert wurde. . 324
§. 7. Das „Vater unser." . . . 325
§. 8. Geistliches Testament. . . . 329


## Fünfter Abschnitt.

Fürbittgebethe eines Todkranken.


§. 1. Fürbittgebeth eines todkranken Vaters oder einer todkranken Mutter für die Kinder. 336
§. 2. Fürbittgebeth eines todkranken Kindes für seine Eltern. . . . . . 338
§. 3. Fürbittgebeth eines todkranken Gatten für seine Gattinn. . . . . 339
§. 4. Fürbittgebeth einer todkranken Gattinn für ihren Gatten. . . . . 340
§. 5. Fürbittgebeth eines Todkranken für Geschwister. . . . . . 341

Seite.

## Sechster Abschnitt.

Segnungen, die ein Todkranker noch sprechen kann, und Ermahnungen, die er noch geben mag.

§. 1. Segnungen, die ein Todkranker noch sprechen kann. . . . . 342
§. 2. Ermahnungen aus dem Munde eines Todkranken. . . . 343

## Siebenter Abschnitt.

Sterbe=Beispiele von Heiligen.

§. 1. Der heilige Honoratus, Bischof von Arles. . . . . . 344
§. 2. Der heilige Gebhard, Bischof von Konstanz. . . . . . 346
§. 3. Die heilige Jungfrau Kunegundis. . 347
§. 4. Der heilige Kirchenlehrer Thomas von Aquin. . . . . —
§. 5. Die heilige Elisabeth, Königinn von Portugall. . . . . . 348
§. 6. Der heilige Nikolaus von Tolentino. . 349
§. 7. Die heilige Katharina von Siena. . 350
§. 8. Der heilige Petrus von Alkantara. . —
§. 9. Die heilige Jungfrau Theresia von Jesu. 351
§. 10. Der heilige Stanislaus Kostka. . . 352
§. 11. Der heilige Johannes von Kreuz. . 353
§. 12. Der heilige Joseph von Kupertino. . 354

Seite.

## Achter Abschnitt.

Gottselige Anmuthungen eines Todkranken.

§. 1. Gottselige Anmuthungen über Jesu sieben Worte am Kreuze. . . . 355
§. 2. Geistliche Kommunion. . . . 361
§. 3. Anmuthungen über die heiligen fünf Wunden Jesu Christi . . . . 362
§. 4. Vertrauungsvolles Flehen zu Gott um seinen Segen. . . . . 365
§. 5. Vermischte Anmuthungen. . . 367
§. 6. Heiliges Heimweh. . . . 372

---

# Viertes Hauptstück.

Geistlicher Beistand in der Todesstunde.

## Erster Abschnitt.

Nochmalige Ertheilung der sakramentalischen Losssprechung. — Fromme Gebräuche in der Todesstunde.

§. 1. Nochmalige Ertheilung der sakramentalischen Losssprechung. . . . . 375
§. 2. Fromme Gebräuche in der Todesstunde.
1) Besprengung des Sterbenden mit Weihwasser. . . . 376
2) Wann dem Sterbenden das Bildniß des Gekreuzigten hingereicht wird. . . . . 377
3) Die Sterbkerze. . . . . 378

Seite.

## Zweiter Abschnitt.

Gottselige Anmuthungen, die dem Sterbenden vorgebethet werden können. — Gebethe für den Sterbenden.

§. 1. Vorbethung gottseliger Anmuthungen, die nicht nur vom Priester, sondern in dessen Abwesenheit auch sonst von jemand geschehen kann. . . . 379
1) Zur Mutter Gottes. . . 380
2) Zum heiligen Joseph, dem Nährvater Jesu Christi. . . 381
3) Zu den heiligen Engeln. . 382
4) Zum heiligen Schutzengel. . —
5) Zu allen Heiligen Gottes. . —
6) Zum heiligen Namenspatron. . 383
7) Zu Gott Vater. . . . —
8) Zu Jesus Christus. . . 385
9) Vermischte Anmuthungen. . . 387
§. 2. Was die katholische Kirche den Priester bei einem Sterbenden insbesondere bethen läßt. 393
§. 3. Fürbittgebethe für den Sterbenden, während er in den letzten Zügen liegt. . 401
1) Litanei für den Sterbenden. . —
2) Gebethe zu Jesus Christus, unserm Gott und Heiland. . . . 407
3) Zu Gott dem heiligen Geiste. . 408
4) Anrufung der seligsten Jungfrau und Gottesmutter. . . . 409

Seite.

5) Anrufung der heiligen Engel und aller Heiligen. . . . 409

## Dritter Abschnitt.

Gebethe nach dem Verscheiden der Seele.

§. 1. Litanei für die hingeschiedene Seele. . 410

§. 2. Was die heilige Kirche den Priester sogleich nach dem Hinscheiden der Seele bethen läßt. . . . . 414

§. 3. Aufopferungen für die hingeschiedene Seele. 415

§. 4. Beim Besprengen der Leiche mit Weihwasser. . . . . . 416

# Kurze Einleitung.

## §. 1.

**Nicht nur der Priester, sondern auch jeder Christ soll sich die geistliche Krankenpflege angelegen seyn lassen.**

Jeder Priester, insbesondere der Seelsorger ist durchdrungen von der heiligen Pflicht der geistlichen Krankenpflege.

Aber auch jeder Christ soll sich die geistliche Krankenpflege angelegen seyn lassen. Fodert von ihm die Liebe, daß er für das leibliche Wohl der Kranken thätige Sorge trage, so fodert sie von ihm um so mehr thätige Sorge für das Seelenheil der Kranken. Thun wir für das leibliche Wohl der Kranken und für ihr Seelenheil, was wir thun können, dann erfüllen wir an ihnen das Gebot der Liebe, das uns Jesus Christus gegeben hat, und groß wird unser Lohn seyn, den uns Der spendet, der am jüngsten Tage zu uns sagen wird:

„Ich bin krank gewesen, und ihr habt Mich besuchet a).“

Welch große Beispiele der thätigsten Sorge für das leibliche Wohl und das Seelenheil der Kranken gaben uns Heilige! Ahmen wir ihre Beispiele nach!

## §. 2.

## Nichts schrecke uns vom Krankendienste und von der geistlichen Krankenpflege ab!

Wenn wir beherzigen, daß wir in der Person des Kranken den Herrn Jesus Christus besuchen, und Ihm dienen, so wird uns wohl nichts abschrecken können vom Besuche des Kranken und von der thätigen Sorge für sein leibliches Wohl und für sein Seelenheil.

Sollten wir dadurch bei ansteckenden Krankheiten uns sogar den Tod zuziehen, o dann wären wir erst besonders glücklich, da wir als Opfer der Nächstenliebe sterben würden. Wie hoch wäre dann unser ewiger Lohn, weil auch wir werkthätig befolgt hätten die Ermahnung des heiligen Apostels Johannes, der da sagt: „Daran haben wir die Liebe Gottes „erkannt, weil Jener“ (sein Sohn Jesus

a) Matth. XXV. 36.

Christus) „für uns sein Leben hinge„geben hat; auch wir sollen für die „Brüder unser Leben hingeben a).“

Der heilige Bernardin von Siena sagt: „Sterben wir im Krankendienste, so sterben wir gewiß für Christus, und ein solcher Tod vermehrt unsre Belohnung.“

## §. 3.

### Begleiten wir aber unsre geistliche Krankenpflege stets mit Gebeth für den Kranken.

Unser Thun wirkt das Heil des Kranken nicht, wenn nicht Gott unser Thun mit der übernatürlichen Gnade segnet. Damit Er es aber segne, lasset uns unsre geistliche Krankenpflege stets in tiefer Demuth begleiten mit dem Gebethe für den Kranken. Obschon wir alles thun sollen, was frommer und kluger Eifer uns eingibt, so besteht gewisser Maaßen die Hauptsache der geistlichen Krankenpflege dennoch im Gebethe für die Kranken, da, wie uns der Apostel Paulus lehrt, nur Gott es ist, der in uns das Wollen und das Vollbringen wirkt b).

---

a) 1. Joh. III. 16. b) Philipp. II. 13.

Je mehr der Kranke uns in Absicht auf sein Seelenheil fürchten läßt, desto inständiger müssen wir für ihn bethen, — und desto mehr sollen wir auch Andere, die sich mit unserm Kranken eben nicht befassen können, um ihr Gebeth für ihn ansprechen. — Wie viel können wir beim heiligsten Meßopfer, und in einer andächtigen Kommunion für einen Kranken erbitten!

## §. 4.

## Der Kranke soll auch selbst sein geistlicher Krankenpfleger seyn.

Wie der Kranke auch selbst sich die Sorge für sein leibliches Wohl angelegen seyn läßt, so soll er auch sich selbst ein geistlicher Krankenpfleger seyn. Und hiezu will ihm dies mein Buch verhilflich seyn.

Der Kranke ist sich selbst besonders durch das Gebeth ein geistlicher Krankenpfleger. Deßwegen habe ich dies Buch so eingerichtet, daß er daraus bethen kann, mag er darin denn selbst lesen, oder sich daraus vorlesen lassen.

# Erstes Hauptstück.

# Allgemeine geistliche Krankenpflege.

## Erster Abschnitt.

### Gottes väterliche Absichten, wenn er Krankheit schicket.

### §. 1.

### Durch Krankheit lehrt uns Gott, welch ein großes Gut die Gesundheit sei.

O Gott, Du unendliche Weisheit und unendliche Gütigkeit, aus väterlichen Absichten ließest Du mich krank werden; dies weiß ich, da ich weiß, daß Du unser unendlich gütiger und unendlich liebender Vater bist. Ich danke Dir also mit kindlichem Sinne dafür, daß Du mir diese Krankheit geschickt hast.

Ich bin zu kurzsichtig, als daß ich alle die väterlichen Absichten, die Du bei Sendung einer Krankheit hegst, wissen könnte. Ich bethe deinen heiligsten Willen an; ich preise deine unendliche Weisheit, deine unendliche Liebe.

Durch die Krankheit lehrst Du mich insbesondere, welch ein großes Gut die körperliche Gesundeit sei. Dies große Gut habe ich in meinen gesunden Tagen zu wenig geschätzt; für dies große Gut habe ich Dir zu wenig gedankt. Ach, dies große Gut habe ich allzu wenig gut angewendet; ich habe in meinen gesunden Tagen Dir zu wenig gedient in Erfüllung deines heiligsten Willens. Dies bereue ich von ganzem Herzen aus Liebe zu Dir, o Du ewiges unendliches Gut.

## §. 2.

## Durch Krankheit des Leibes will Gott größere Gesundheit der Seele geben.

Jede freiwillige Neigung auch nur zu einer läßlichen Sünde ist eine Krankheit der Seele. Du, o unendlich barmherziger Gott, willst mich durch Krankheit des Leibes von solcher Krankheit der Seele heilen. Durch Krankheit des Leibes willst Du mich reinigen von meinen freiwilligen Neigungen zu läßlichen Sünden. Je reiner von allen Sünden meine Seele ist, desto gesunder ist sie. Ich muß Dir also auch deßwegen mit innigster Kindlichkeit für die mir zugesandte

Krankheit danken. Ja, ich danke Dir dafür; ich danke Dir innigst, und bitte Dich um die Gnade, daß meine Seele immer gesunder werde. Wäre ich im Stande einer Todsünde, ach, dann wäre meine Seele vor deinem heiligsten Auge, o Gott, sittlich todt. Aber von diesem Tode würdest Du mich durch die mir zugesandte Krankheit retten wollen. Du hast mich krank werden lassen, auf daß ich festen Vorsatz fasse, Dir zu leben durch die Liebe zu Dir. Dir will ich leben, und immer vollkommener will ich Dir leben.

## §. 3.

## Gott will, daß das Krankenbett ein Fegfeuer sei.

O unendlich barmherziger Gott, bin ich auch im Stande der heiligmachenden Gnade, so muß ich dennoch bekennen, daß ich für meine begangenen Sünden viele zeitliche Strafen abzutragen habe. Ich hatte in meinen gesunden Tagen allzu wenig Eifer, würdige Früchte der Buße zu tragen; nun warfst Du mich auf das Krankenbett, auf daß ich durch Leiden abbüße. Du willst, daß mir das Krankenbett ein Fegfeuer sei. O, so will ich denn für diese deine huldvolle Fü-

gung kindlich Dir danken, und will geduldig und mit gänzlicher Ergebung in deinen heiligsten Willen die Leiden meiner Krankheit ertragen.

Himmlischer Vater, in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesus Christus opfere ich Dir alle meine Leiden auf — in all jener Absicht, in welcher ich sie Dir nach deinem Wohlgefallen aufopfern soll, insbesondere aber zur Genugthuung für meine Sünden. Und ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, verleih mir die Gnade, daß ich in meiner Krankheit die Geduld und die Ergebung in deinen heiligsten Willen nicht verlieren möge. Amen.

## §. 4.

## Gott sendet die Krankheiten zur Vermehrung der übernatürlichen Verdienste für die Ewigkeit.

O himmlischer Vater, Du hast mir die Krankheit auch deßwegen gesandt, auf daß ich im Stande der heiligmachenden Gnade mir durch Leiden mehr Verdienste für die Ewigkeit sammle. Leide ich mit Geduld und mit Ergebung in dei=

nen heiligsten Willen, so werden in jedem Augenblicke meines Leidens in mir die übernatürlichen Verdienste vermehrt, die Du mir mit ewiger Seligkeit belohnen wirst. Je mehr Verdienste ich mir sammle, desto höher wird meine ewige Seligkeit seyn. Je mehr ich jetzt leide, in desto höherm Grade werde ich ewig Dich anschauen, ewig Dich genießen. Je mehr ich jetzt leide, desto herrlicher werde ich ewig an Seele und Leib seyn. — O, wenn ich das recht zu Herzen nehme, dann muß ich mich meiner Krankheit sogar freuen. Dir sei innigster Dank für deine Zusendung meiner Krankheit. Ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, verleih mir die Gnade, meine Krankheit zur Vermehrung meiner Verdienste zu benützen.

## §. 5.

## Einige Stellen aus der heiligen Schrift — in Betreff der Leiden und der Krankheiten.

O Gott! Du lehrst uns in der heiligen Schrift, welche dein Wort ist, daß Du uns aus väterlicher Liebe und Huld die Leiden sendest. Meine Krankheit ist wohl auch ein Leiden; was die heilige Schrift in Betreff der Leiden sagt, gilt

also auch von meiner Krankheit; und folglich sagst Du mir sogar in der heiligen Schrift, daß Du mir die Krankheit aus våterlicher Liebe und Huld gesandt hast. O, wie tröstlich und wie erfreulich ist's für mich, daß Du mir das in der heiligen Schrift sagst! Dir sei Dank, Lob und Preis!

1) Es sagt die heilige Schrift: „Mein „Sohn, verwirf die Zucht des Herrn „nicht; und werde nicht kleinmüthig, „wenn Er dich züchtiget a).“ — Mit tiefer Demuth nehme ich, o Herr, deine Züchtigung an; Du bist die unendliche Liebe, und züchtigest mich aus unendlicher Liebe; ich will also aus Liebe zu Dir gern mich züchtigen lassen, auf daß meine Liebe zu Dir immer größer werde. Mit großmüthiger Liebe will ich leiden, so lange Du willst daß ich leide, und weil Du es willst. Wohl oft wird Kleinmüthigkeit mich anwandeln; aber durch deine Gnade wirst Du mich stårken, daß ich mit großmüthiger Liebe leide.

2) Es sagt die heilige Schrift: „Wen der „Herr liebet, den züchtigt Er; und Er

---

a) Sprichw. III. 11.

„hat an ihm sein Wohlgefallen, wie „ein Vater am Sohne a).“ — Da sagt mir also dein göttliches Wort, o unendlich gütiger Gott, ganz klar, daß Du mich deßwegen züchtigest, weil Du mich liebst. Lieben will ich Dich; ich will als dein Kind Dich lieben; dann hast Du Wohlgefallen an mir. Dies ist in meiner Krankheit mein Trost und meine Freude; dein Wohlgefallen an mir als deinem Kinde ist mir Erquickung in der Krankheit, durch die Du mich züchtigest. Deine Züchtigung wird durch deine Gnade mich Dir immer noch wohlgefälliger machen.

3) Es heißt in der heiligen Schrift: „Wie „das Silber im Feuer, und das Gold „im Schmelzofen geprüft wird, so „prüft der Herr die Herzen b).“ — O Gott und Herr, Du prüfest jetzt mein Herz, ob in ihm das Gold der Liebe zu Dir sei. In der Geduld, in der beharrlichen Ergebung in deinen Willen soll ich nun zeigen, daß ich Dich von ganzem Herzen liebe. Im Feuer der Schmerzen, im Schmelzofen der Leiden will ich von

a) Sprichw. III. 12. b) Sprichw. XVII. 3.

Dir geprüft werden; und ich danke Dir, daß Du aus unendlicher Huld mich prüfest. Ich bitte Dich, gib mir die Gnade, daß ich die Prüfung bestehe.

4) O Gott, der heilige Apostel Paulus sagt von Dir: „Er geisselt einen jeden Sohn, „den Er aufnimmt. Verharret also in „der Züchtigung. Gott zeiget Sich „euch wie Kindern; denn wo ist der „Sohn, den der Vater nicht straft? — Unsere leiblichen Väter bestraf„ten uns, und wir hatten Ehrfurcht „vor ihnen; werden wir nicht viel„mehr dem Vater der Geister gehor„chen, damit wir leben? Jene zwar „haben uns wenige Tage nach ihrem „Gutdünken gezüchtiget; dieser aber „thut es zu unserm Nutzen, auf daß „wir geheiliget werden, wie Er hei„lig ist. Alle Züchtigung pflegt zwar, „wann sie gegenwärtig ist, keine Freu„de, sondern Traurigkeit zu verursa„chen; nachgehends aber gewährt sie „denen, die dadurch geübt worden

„sind, die friedlichsten Früchte der Gerechtigkeit a).“ — O, wie trostreich sind diese Worte des heiligen Apostels Paulus! Ich will sie in meiner Krankheit oft beherzigen. Geißle mich, o himmlischer Vater, wie Du willst, und so lange Du willst. Ich bin dein Kind! Du hast mich zu Gnaden aufgenommen; Du wirst mich in die ewige Herrlichkeit aufnehmen. Du zeigst Dich mir wie einem Kinde, indem Du mich züchtigest, auf daß ich als dein Kind Dir immer wohlgefälliger werde. Unsre leiblichen Eltern straften uns manchmal mehr nach Willkühr und Laune! Du aber züchtigest uns nur mit unendlicher Weisheit und mit unendlicher Liebe; Du thust es zu unserm Nutzen. Meine Krankheit soll mir also nach deiner Absicht nützen, daß ich geheiliget werde, wie Du heilig bist. O unendlich Heiliger, ich will durch meine Krankheit geheiliget werden in frommer Geduld, in Liebe zu Dir. — Traurigkeit wandelt mich zwar jetzt an; dein schwaches Kind gesteht dies; aber meine Krankheit, durch die ich jetzt geübt werde, wird mir die friedlichsten

a) Hebr. XII. 6. 7. 9. — 11.

Früchte der Gerechtigkeit gewähren; ich werde durch meine Krankheit Dir wohlgefälliger; ich werde durch sie immer mehr verkosten die Freuden eines reinen Gewissens; ich werde durch meine Krankheit immer inniger genießen den Frieden, den deine gottseligen Kinder in ihrem Innersten genießen; ich werde durch meine Krankheit mir in höherm Grade erlangen die Seligkeit jenes ewigen Friedens, der im Himmel der Lohn der Gerechtigkeit ist.

5) Was für eine Krankheit ist unbedeutender, als das Ausfallen der Haupthaare? — Und dennoch hast Du, o Jesus Christus, gesprochen: „Kauft man nicht zwei Sper„linge um Einen Pfenning? Und den„noch fällt keiner derselben auf den „Boden ohne euern Vater. Aber auch „alle Haare euers Hauptes sind ge„zählt a)." — Es fällt also dem Menschen kein Haar vom Haupte ohne Wissen und Willen deines und unsers Vaters, der in dem Himmel ist. Alles also, auch das Mindeste, geschieht uns, weil der himmlische Vater so will.

---

a) Matth. X. 29. 30.

Er ist unser Vater; und der Vater will seinen Kindern nur Gutes; selbst Leiden und Krankheiten sind also von Ihm gesendet aus Liebe zu uns. Ja, von Ihm sind sie gesendet, ohne den kein Haar von unserm Haupte fällt. Ihn, der die Haare meines Hauptes gezählt hat, bethe ich an, Ihm ergebe ich mich ganz; ich, sein krankes Kind, will gänzlich Sein seyn.

6) O Gott, Du sprichst in der heiligen Schrift — durch den Sohn Sirachs: „Mancher Mensch ist schwach, bedarf Hilfe, „fühlt Mangel an Kräften, und ist „sehr arm. Das Auge Gottes aber „blickt auf Ihn hin mit Huld, rich„tet ihn auf aus seiner Niedrigkeit, „und erhebt das Haupt desselben; und „Viele verwundern sich darüber, und „preisen Gott. Gutes und Böses, Le„ben und Tod, Armuth und Reich„thum sind von Gott a).“ — O Gott, ist sogar der Tod gesandt von Dir, so ist's ja auch jede Krankheit. — O diese Wahrheit will ich in meiner Krankheit keinen Augenblick ver-

a) Ekkli. XI. 12. 13. 14.

gessen. Sie ist von Dir, von dem alle Leiden sind, die wir etwas Böses nennen, die aber etwas Gutes sind, weil Du sie sendest. — Gern will ich schwach seyn; gern will ich der Hilfe bedürfen; gern will ich mich kraftlos fühlen: — es ist ja von Dir, und dein Auge blickt auf mich her mit Huld.

## §. 6.

## Sprüche von Heiligen über Krankheit und Leiden.

„Derjenige, der mit einer Krankheit heimgesucht wird, ist Gott näher." — Der heilige Kirchenlehrer Gregor von Nazianz.

„Ist der Kranke ein Eisen, so wird er durch das Feuer der Krankheit vom Roste gereiniget; ist er Gold, so wird er durch das Feuer geprüft und glänzender." — Derselbe.

„Nimm den Märtyrern die Leiden, und du nimmst ihnen ihre Kronen; nimm dem Leben die Leiden, und du nimmst ihm die Seligkeit." — Der heilige Kirchenlehrer Ambrosius.

„Des Leibes Krankheit ist der Tugend Werkstätte." — Derselbe.

„Wir haben für die zeitlichen Leiden Gott zu ...ken." — Der heilige Kirchenlehrer Augustin.

„Der Herr schickt uns Krankheiten des Leibes, um uns in der Demuth zu bewahren. Wenn Er uns züchtiget, ist es ein sicheres Zeichen, daß Er uns liebt.“ — Der heilige Heinrich, römischer Kaiser.

„Auf der Reise der Kinder des Kreuzes ist Christus der Herzog.“ — Die heilige Elisabeth von Schönau.

„Die Wege des Leidens sind Wege des Lebens.“ — Der heilige Kirchenlehrer Bernard.

„Es gibt kein so gewisses Zeichen, daß Gott uns liebt, als wenn Leiden über uns hereinbrechen.“ — Der heilige Philippus Nerius.

---

## Zweiter Abschnitt.

Ermunterung zur Geduld. — Beruhigungen für Kranke. — Trostgründe.

---

### §. 1.

### Ermunterung zur Geduld.

O Gott, Du willst, daß ich krank sei. In diesem deinem Willen finde ich schon alle Ermunterung zur Geduld. Du bist das unendliche Gut; und folglich ist dein Wille auch das un-

endliche Gut. Ich liebe Dich, weil Du bist das unendliche Gut; ich liebe deinen Willen, weil er ist das unendliche Gut; ich liebe also auch deinen Willen, daß ich krank sei. Und diese meine Liebe deines Willens erhebt mich durch deine Gnade zur Geduld in meiner Krankheit.

Wie oft habe ich im „Vater unser" zu Dir, o himmlischer Vater, nach der Anweisung deines eigenen Sohnes gebethet: „Dein Wille geschehe!" — Und da es dein Wille ist, daß ich jetzt krank sei, so habe ich also selbst um dies gebethet, daß Du mir die Krankheit sandtest. Soll ich jetzt, da ich wirklich krank bin, dies mein Gebeth durch Ungeduld und Widerwillen gleichsam zurücknehmen? O nein, das sei fern von mir! Auch jetzt bethe ich zu Dir: „Dein Wille geschehe!" — Mit Inbrunst des Herzens bethe ich zu Dir, o himmlischer Vater, dein Wille geschehe; Du willst, daß ich krank sei; und weil Du das willst, so will ich's auch; ich will es deßwegen, weil Du es willst.

Was Du willst, ist deßwegen gut, weil Du willst; denn Du bist das unendliche Gut.

Unbedingt will ich also deines Willens mich erfreuen. O, gib Du mir die Gnade, daß ich deines Willens mich stets unbedingt erfreue. Ich bitte Dich, o himmlischer Vater, durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

## §. 2.

## Stellen aus der heiligen Schrift, die insbesondere zur Geduld ermuntern.

1) Es sagt ein Psalmist: „Meine Seele, „unterwirf dich Gott; denn von Ihm „kommt meine Geduld. Er ist mein „Gott und mein Retter; Er ist mein „Helfer a).“ — Ja, Dir, o Gott, soll meine Seele stets unterworfen seyn; dann findet sie auch bei allen Leiden Ruhe in Dir. In deinem heiligsten Willen ruhe mein Wille. Du Selbst bist es, der mir Geduld spendet, — Du, der Du meine Hoffnung bist. — Mein Gott bist Du; o darin, daß Du mein Gott bist, finde ich alle Ermunterung zur Geduld. Mein Gott bist Du, mein unendliches Gut; was will ich mehr? Du bist auch mein Retter,

a) Psalm LXI. 5. 6.

mein Helfer; Du kannst mir die Gesundheit wieder geben; und willst Du das nicht thun, so gibst Du mir beharrliche Geduld; denn meine Geduld kommt von Dir.

2) Es heißt in der heiligen Schrift: „Alles, was dir widerfährt, nimm an; „und sei bei deiner Demüthigung geduldig a).“ — O himmlischer Vater, aus deiner Vaterhand nehme ich Alles an; auch meine gegenwärtigen Leiden nehme ich an aus deiner Vaterhand, und küsse dieselbe mit kindlicher Liebe. In gesunden Tagen war ich so oft eitel, hoffärtig, stolz; Du demüthigest mich nun durch meine Krankheit; ich will geduldig seyn bei meiner Demüthigung, und Dir danken, Dich loben und preisen.

3) Göttlicher Heiland, Sohn des lebendigen Gottes, Du hast gesprochen: „Durch eure „Geduld werdet ihr euere Seelen „besitzen b).“ — Ich besitze meine Seele erst dann recht, wenn sie durch die Liebe zu Dir ganz Dein ist. Durch Geduld in meiner Krankheit will ich immer vollkommener Dein

---

a) Ekkli. II. 4. b) Luk. XXI. 19.

werden. Einst werde ich dort, wo Du zur Rechten des Vaters sitzest, ewig selig seyn; dort ist dann kein Leiden mehr; dort ist mein Durst nach Seligkeit ewig gesättiget. Und je geduldiger ich jetzt in Leiden bin, desto höher wird dort meine Seligkeit seyn.

4) Der heilige Apostel Paulus sagt: „Der „Herr leite euere Herzen zur Liebe „Gottes und zur Geduld Christi a)!" — O himmlischer Vater, leite Du mein Herz zur Liebe Deiner; erfülle Du mich mit Liebe zu Dir. Leite mich in meiner Krankheit zur Geduld deines Sohnes Jesus Christus; gib mir die Gnade, daß ich nach seinem Beispiele geduldig sei. O, wie nichts sind meine Leiden gegen die Leiden, die Er um meinetwillen erduldete! Ich bitte Dich durch seine Leiden und seinen Tod und durch seine Geduld, leite mein Herz zur Geduld Christi.

5) Der heilige Apostel Paulus sagt: „Die „Geduld ist euch nothwendig, damit „ihr den Willen Gottes thut, und „die Verheissung davon traget b)." —

a) 2. Thessal. III. 5. b) Hebr. X. 36.

Du, o himmlischer Vater, willst, daß ich leide; ich muß also mit Geduld leiden, um deinen Willen zu thun. Ungeduld würde mich von der Krankheit des Leibes nicht befreien, wohl aber auch meine Seele krank machen. Wäre ich ungeduldig, so thäte ich deinen Willen nicht vollkommen, und meine Krankheit wäre dann weniger verdienstlich für das ewige Leben. So thöricht will ich nicht seyn; ich will deinen Willen vollkommen thun; ich will aus Liebe zu Dir geduldig, ja sogar freudig leiden. Dann werde ich die Verheissung reichlich davontragen; ich werde reichlich erlangen, was Du verheissen hast; ich werde in hohem Grade das ewige Leben, die ewige Seligkeit erlangen.

6) Wie tröstlich ist, was der heilige Apostel Jakobus schreibt: „Die Geduld macht das Werk „vollkommen, damit ihr vollkommen „und ganz seyd, und keinen Mangel „habet a)." — O himmlischer Vater, ich soll ein wahres Christenthum in mir haben, das lebendig sei im Glauben, fest in der Hoffnung,

a) Jakob. I. 4.

wirksam in der Liebe, bewährt in Leiden. Die Geduld soll das Christenthum in mir immer vollkommener machen. Das Christenthum in mir ist das große Werk, das Du, o unendlich gütiger Vater, in mir vollkommen machen willst; durch meine Geduld willst Du dies thun; und deßwegen ließest Du mich krank werden. Ich darf und soll Dich also mit aller Zuversicht bitten um die Gnade der Geduld, die in mir das Werk vollkommen mache. O, mache Du mich vollkommen und ganz Dein; schmücke meine Seele mit allem, was deinem unendlich heiligen Auge wohlgefällig ist. Mangelt mir jetzt die Gesundheit des Leibes, so laß meine Seele an keiner Tugend Mangel haben; laß ihr nichts abgehen, was Dir wohlgefällt. Ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus; ich bitte Dich durch die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria und durch die Verdienste aller Heiligen.

7) O Jesus Christus, mein Gott und Herr, ich will nicht kleinmüthig seyn in meiner Krankheit, ich will nicht verzagen, ich will durch Geduld überwinden. Du hast zum heiligen

Apostel Johannes in der geheimen Offenbarung gesprochen: „Den Ueberwinder werde „Ich auf meinen Thron sitzen lassen, „so wie Ich überwunden habe, und „sitze mit meinem Vater auf seinem „Throne a).“ – Jetzt bin ich auf dem Schmerzenlager; aber auf diesem soll ich überwinden; dann werde ich ewig sitzen auf deinem Throne. Ich bitte Dich, der Du zu unserm Heile überwunden hast, gib mir die Gnade, daß ich ein Ueberwinder sei. Im Glauben an Dich, der Du mit deinem Vater auf seinem Throne sitzest, werde ich Ueberwinder seyn durch Dich, und ich werde ewig auf deinem Throne sitzen. Amen.

## §. 3.

## Zur Geduld ermunternde Hinblicke auf die Leiden und Qualen der heiligen Märtyrer.

Wenn der Kranke sich zu Gemüthe führt, welch entsetzliche Leiden und Qualen die heiligen Märtyrer aus Liebe Gottes erduldeten, so fühlt er sich gar sehr ermuthigt, aus Liebe Gottes seine ungleich geringeren Leiden und Schmerzen

a) Offenbarung des Apostels Johannes, III. 21.

mit Geduld zu ertragen. Deßhalb will ich hier den Kranken auf die Leiden und Qualen der heiligen Märtyrer überhaupt einige Blicke werfen lassen, und bemerke nur noch, es sei sehr heilsam, daß man dem Kranken, insbesondere aber solchen, die große Schmerzen haben, die Geschichten heiliger Märtyrer vorlese.

1) Eine Todesart der Martyrer war die Kreuzigung. Die Kreuzigung geschah auf verschiedene Weise. Z. B. die Füße des Märtyrers wurden nach oben, und das Haupt nach unten gerichtet; indessen war das Gewöhnlichste, daß die Arme gegen Himmel ausgestreckt waren, die Füße aber gegen die Erde herabhingen. Manchmal wurde unter den Gekreuzigten ein überaus übelriechender Rauch gemacht, wodurch sie erstickten. Zuweilen befestigte man an der Schulter oder am Haupte des Gekreuzigten große eiserne, oder bleierne oder steinerne Gewichte.

2) Märtyrern wurden Arme und Füße gewaltsam aus einander gerissen, oder es wurden Märtyrer an die Speichen der Räder gebunden, und mußten so ihren Geist aufgeben. Manch-

mal wurde der Märtyrer sammt dem Rade in die Höhe geschleudert. Märtyrer wurden an ein von scharfen eisernen Schwertern umstecktes Rad geheftet, und dann herumgetrieben.

3) Eine sehr gewöhnliche Art der Quälung war die Folter, eine hölzerne Anrichtung in Gestalt eines Rostes, die nach allen Seiten hin mit vielen Schrauben versehen war. Man spannte die Bekenner unsers Gottes und Herrn Jesus Christus darauf, und dehnte alle ihre Glieder aus.

4) Zuweilen nagelte man Glaubenshelden an einen aufgestellten und mit spitzigen Werkzeugen versehenen Pfahl.

5) Oft wurden Bekenner Jesu, auf die Folter gespannt, mit Ruthen gestäupt, mit Stöcken geschlagen, mit Dornen gehauen, oder mit eisernen Ruthen und mit Bleikolben zerfleischt.

6) Andere wurden mit Backenstreichen mißhandelt, mit Fäusten geschlagen, mit Füßen getreten; oder es wurden ihnen die Zähne eingeschlagen, und der Mund mit Steinen zerschmettert. — Andere wurden gesteiniget. — Wieder andere wurden auf den Rücken gelegt, ihre Glieder wurden ausgedehnt, und dann

zerstoßen, oder unter einer schweren Last von Steinen erdrückt.

7) Manchen wurden die Glieder vermittelst spitziger Zangen, welche scharfe stählerne Zähne hatten, zerrissen.

Andere wurden mit eisernen Kämmen gekerbt, oder mit eisernen Hacken hin und her gezogen und zerrissen.

Andere wurden mit Messern geschunden, oder man zog ihnen die Haut mit schneidenden Scherben ab.

8) Bekenner unserer göttlichen Religion wurden mit glühendem Eisenblech gebrannt; oder sie wurden an den Rahmen der Folter aufgehängt, mit Feuer an ihren Seiten gebrannt, dann wieder herabgenommen, und an Pfählen ausgedehnt.

9) Wieder andere Bekenner unseres heiligen Glaubens wurden mit ungelöschtem Kalke überdeckt, dieser wurde dann benetzt, so daß sie lebendig verbrennen mußten.

10) Bekenner Jesu wurden in Geschirre voll siedenden Oeles gestürzt; oder sie wurden, entkleidet, so auf spitzigen Kieseln gewälzt, daß kein Theil ihres Leibes ohne Schmerz und Wunde blieb.

11) Bekenner Jesu wurden in einen ehernen glühenden Ochsen gesperrt, oder in einen kupfernen Kessel getaucht, der mit siedendem Pech oder Oel oder flüssigem Blei angefüllt war; oder sie wurden auf eiserne glühende Röste hingelegt, wo man sie langsam braten ließ.

12) Manche wurden an einen eisernen glühenden Stuhl angeschmiedet; oder es ward ihnen ein glühender Helm auf das Haupt gesetzt, oder gar mit glühenden Nägeln daran befestiget.

13) Andern wurde ein glühender Panzer angezogen, oder ein mit Pech bestrichener Rock, der angezündet wurde. — Andern zog man Schuhe an, welche mit spitzigen Nägeln beschlagen waren; oder man goß Blei in ihre Schuhe; oder man ließ sie auf glühenden Kohlen gehen.

14) Man warf Bekenner Jesu Christi in flammende Oefen; — oder man sperrte sie in ein mit Harz oder Pech gefülltes Schiff, welches dann auf dem Meere angezündet wurde.

15) Manchen wurde die Zunge ausgerissen; es wurden die Augen ausgestochen, Hände und Füße abgehauen, die Schenkel zerbrochen, die Lenden zerschlagen. Manche wurden bei den Haaren aufgehängt. Manchen wurde spitziges Röhricht in den Leib und unter die Nägel gestoßen.

16) Es wurden Blutzeugen in Stücke zerhauen; — Andere schleppte man über holperiges Pflaster und rauhe Wege. — Wieder andere band man an gewaltsam gekrümmte Baumstämme oder an vier wilde Pferde, auf daß sie entsetzlich zerrissen wurden.

17) Manche wurden mit Honig bestrichen, und sodann den Bienen und den Mücken ausgesetzt.

18) Manche wurden lebendig begraben.

*

Und diese Arten von Qualen sind noch lang nicht alle, die von Bekennern Jesu Christi erduldet wurden. Was die Grausamkeit nur ersinnen konnte, wurde von ihnen gelitten.

* * *

O Gott, unendlich Liebenswürdiger, wie nichts ist das, was ich in meiner Krankheit leide, im Vergleich mit dem, was deine heili-

gen Märtyrer gelitten haben! Sie litten freiwillig, um Dir getreu zu bleiben und ihr Leben Dir zum Opfer zu bringen. Ich aber muß meine Krankheit leiden, ich mag wollen oder nicht; leide ich nicht mit Geduld und mit Ergebung in deinen Willen, so bin ich nur um so elender, und bin dann aus eigener Schuld erst recht eigentlich unglücklich. Nein, das will ich nicht seyn; ich will krank seyn, weil Du willst, daß ich es sei; aus Liebe zu Dir will ich krank seyn, auf daß ich Dir wohlgefalle.

O ihr heilige Märtyrer, ihr unzählige Opfer für Gott, erbittet mir von Ihm die Gnade der Geduld, die Gnade der vollkommenen Ergebung in seinen heiligsten Willen; erbittet mir von Ihm die Gnade, daß ich durch die Liebe ganz Sein werde und es bleibe. Amen.

## §. 4.

## Beruhigungen für Kranke.

Den Kranken beunruhiget bald dieser, bald jener Gedanke, der doch von keinem Gewissensvorwurfe kommt. Bei allen derlei beunruhigenden Gedanken, die deine Krankheit veranlaßt, beruhige dich aber, mein lieber Kranker,

mit dem Willen Gottes. Gottes Wille ist es, daß du krank seyest, daß du leidest; dies sei deine vollkommene Beruhigung bei allem, was dich beunruhigen will. Und sollten dich auch andere Gedanken, die etwa eben nicht deine Krankheit veranlassen mag, beunruhigen, so ruhe dein Herz dennoch immer in Gott durch die Hoffnung auf Ihn und durch die Liebe zu Ihm. — Nur ist hier nicht von Gewissensvorwürfen die Rede; sollten dich solche peinigen, so entdecke sie ungesäumt dem Beichtvater.

1) Es kommt dir der Gedanke: „Ich kann nicht bethen!" — Du kannst doch die Worte bethen: „Vater unser, — dein Wille geschehe!" — Und sieh, in diesem kurzen Gebethe ist Alles enthalten. Und bist du zu schwach, diese Worte oft mündlich zu sagen, so genügt, daß du sie denkest. Auch kannst du den Namen „Jesus" aussprechen, oder doch denken; und sieh, so oft du den Namen „Jesus" aus Liebe zu Jesus aussprichst, oder auch nur denkst, so bethest du ganz vortrefflich, da du den Namen desjenigen aussprichst oder denkst,

von welchem der himmlische Vater Selbst auf feierliche und wunderbare Weise ausgesprochen hat: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an „dem Ich mein Wohlgefallen habe a).“ — Du weißt aus der biblischen Geschichte, daß, als Jesus von Johannes getauft war, und vom Wasser heraufstieg, sich Jesu die Himmel öffneten, und Er den Geist Gottes wie eine Taube herabkommen und auf Sich hinschweben sah, und daß eine Stimme vom Himmel herab erscholl: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an „dem Ich mein Wohlgefallen habe b).“ — Aus dieser wunderbaren Begebenheit siehst du, wie vortrefflich du bethest, wenn dein Gebeth auch nur im andächtigen Aussprechen oder Denken des Namens „Jesus“ besteht.

Auch kannst du denn doch dich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes bezeichnen, so schwach du auch bist. Die heilige Herzoginn Hedwigis sagt: „Bezeichne dich oft mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes; denn es hat eine große Kraft aus dem Leiden des Herrn.“

---

a) Matth. III. 17. b) Matth. III. 16. 17.

2) Du klagst vielleicht: „Ich kann nicht in die Kirche gehen!" — Gott will jetzt nicht, daß du mit dem Leibe in der Kirche seyest; und du willst ja doch nicht, was Gott nicht will? — Mit Gedanken im Geiste, mit dem Herzen kannst du aber in der Kirche seyn, und Jesum Christum im allerheiligsten Altarssakramente anbethen, lieben, loben und Ihm deine Bitten vortragen. Die Leiden, die du auf dem Krankenlager hast, kannst du Jesu Christo im allerheiligsten Altarssakramente aufopfern. Und Er nimmt diese deine Aufopferung mit Wohlgefallen auf.

3) Da klagst du vielleicht: „Aber ich kann keiner heiligen Messe beiwohnen." — Lieber Bruder in Jesu, du kannst in Gedanken und Anmuthungen dennoch der heiligen Messe beiwohnen; und dies nimmt Gott gnädig auf. Zudem kannst du alle heiligen Meßopfer, die Gott in der ganzen Christenheit je dargebracht worden sind und dargebracht werden, Gott in Gedanken und Anmuthungen aufopfern: — solche Aufopferung kannst du machen, so oft du willst; und allemal gefällt sie Gott sehr wohl.

Du kannst bei solcher Aufopferung alle deine Leiden und Schmerzen vereinigen mit allen heiligen Meßopfern und so sie Gott aufopfern; solches Aufopfern deiner Leiden und Schmerzen ist Ihm sehr wohlgefällig.

4) Du klagst vielleicht: „Es fallen mir allerlei kleinmüthige und sogar böse Gedanken ein.“ — Auch dies ist ein Leiden; ganz ruhig und mit kindlicher Zuversicht opfere auch dies Leiden Gott auf in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, mit den Verdiensten der göttlichen Mutter und mit den Verdiensten aller Heiligen. — Da deine kleinmüthigen und sogar bösen Gedanken dir nur ein Leiden sind, so nimmst du gerade dadurch an Verdiensten bei Gott zu. — Es ist unnöthig, daß du mit deinen kleinmüthigen und sogar bösen Gedanken insbesondere streitest; dein Wille nimmt keinen Antheil daran; verachte sie nur mit großmüthiger Liebe zu Gott und mit fester Hoffnung auf Ihn. Gott ist immer bei dir; Er sieht deinen Willen, der durch seine Gnade ein guter Wille ist; und diesen deinen guten Willen wird Er durch

die übernatürliche Gnade bewahren. Die heilige Schrift sagt: „Wer unter dem Schirme „des Allerhöchsten wohnt, der wohnt „unter dem Schutze des Gottes des „Himmels. Er sagt zum Herrn: Mein „Schützer bist Du und meine Zuflucht; „Er ist mein Gott; auf Ihn hoffe „ich a)." — Erlöster Jesu Christi, Gott ist deine Burg, dein Felsen, deine Festung; in einer unüberwindlichen Festung fürchtet man keinen Feind; fürchte dir also nicht vor den bösen Gedanken; dein unüberwindlicher Gott ist deine Burg, deine Festung.

5) Du sagst vielleicht: „Ich fürchte mir oft, ich möchte, da ich an Leib und Seele schwach bin, in meinen Leiden noch ganz in Muthlosigkeit verfallen, und von der Ungeduld bemeistert werden." — Kind des himmlischen Vaters, dein allmächtiger Vater wird dich nicht in Muthlosigkeit verfallen lassen, und nicht zugeben, daß dich die Ungeduld bemeistere. Vertraue fest auf Ihn; Er hat dir in unsrer heiligen Religion

---

a) Psalm XC. 1 2.

versprochen, Er gebe Dir alles, was dir zum Heile ist, wenn du auf Ihn hoffest. Er, der Allmächtige, der unendlich Gütige, ist unendlich getreu in Erfüllung seines Versprechens. Vergiß nicht, daß der heilige Apostel Paulus sagt: „Gott „ist aber getreu, der euch über das, „was ihr vermöget, nicht wird ver„sucht werden lassen; sondern Er wird „auch Kraft, den Versuchungen zu wi„derstehen, geben, daß ihr sie über„winden könnet a).“

6) Du sagst vielleicht: „Ich falle Andern zur Last.“ — Bruder Jesu Christi, wer Jesum Christum liebt, freuet sich, daß er Ihn in dir bedienen kann, da er weiß, daß, was er dir thue, nehme Jesus Christus so auf, als thäte er es Ihm Selbst. Wer eines Kranken pflegt, der hat den großen Trost, daß Jesus Christus gesagt hat, Er werde am jüngsten Tage sprechen: „Ich versichere euch, was „ihr einem aus diesen meinen gering„sten Brüdern gethan habet, das „habt ihr Mir gethan b).“ — Deine

---

a) 1. Kor. X. 13. b) Matth. XXV. 40

Krankheit ist also, lieber Bruder Jesu Christi, denen, welche deiner pflegen, eine überaus schöne Gelegenheit, sich recht große Verdienste bei Jesus Christus zu sammeln.

7) Vielleicht kommt dir auch folgender beunruhigender Gedanke: „Ich kann niemand etwas nützen, da ich keine Arbeit, kein Geschäft thun kann." — Es genügt aber, daß du den Willen deines himmlischen Vaters thust; und den heiligsten Willen des Ewigen, der Alles in Allem wirkt, thust du nun dadurch, daß du geduldig und gottergeben bist in deiner Krankheit. — Alle Arbeiten und alle Geschäfte haben ihren wahren Werth nur durch die Erfüllung des göttlichen Willens; nun aber will jetzt Gott von dir keine Arbeiten, keine Geschäfte. — Leiden ist mehr als Arbeit und Geschäft; es hat vor Gott größern Werth; — dies ist eine wichtige und für dich überaus tröstliche Wahrheit. Und da du deine Leiden Gott auch für die Mitmenschen aufopfern kannst, daß Er sie segnen wolle; so nützest du ihnen durch deine Leiden in deiner Krankheit eigentlich mehr, als wenn du für sie Ar-

beiten und Geschäfte thun würdest. Bethe also zuweilen so zu Gott: „In Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi opfere ich Dir, o Gott himmlischer Vater, meine Leiden auf; ich thue es auch insbesondre in der Absicht und Meinung, daß meinen Mitmenschen diese Aufopferung zum Segen gereichen möge; und ich bitte Dich, segne Du sie, für die ich nichts arbeiten und keine Geschäfte thun kann. Ich bitte Dich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.“

## §. 5.

## Trostgründe für Kranke, aus der heiligen Schrift.

1) Es sagt der Prophet Isaias: „Der „ewige Gott und Herr, der den Erdkreis erschuf, nimmt nicht ab, und „wird nicht müde. Seine Weisheit ist „unerforschlich. Er gibt dem Matten „Kraft; und denen, die erschöpft sind, „gibt Er viel Kraft und viel Stärke a).“ — Ich soll und will, o Gott, auch in meiner Krankheit mich Deiner freuen; meine

a) Isa. XL. 28. 29.

höchste Freude ist es, daß Du unendlich vollkommen bist. In meiner Schwäche und in meinen Leiden ist es meine Freude, daß Du, der Du den Erdkreis erschaffen hast, nicht abnimmst und nicht müde wirst. Je höher ich in meiner Krankheit mich Deiner freue, desto mehr gefalle ich Dir. Du gibst mir, der ich matt bin, Kraft; Du gibst mir, der ich erschöpft bin, viel Kraft und viel Stärke.

2) Der Prophet Isaias sagt: „Die auf „den Herrn hoffen, nehmen an Kräf„ten zu, bekommen gleich den Adlern „neue Flügel, werden laufen und „nicht müde werden; sie werden wan„deln, und nicht ermatten a).“ — So krank und schwach ich auch bin, so nehme ich an Kräften, an übernatürlichen Kräften zu, die Du, o Gott, mir durch die Gnade spendest, wenn ich auf Dich hoffe. Obschon ich jetzt auf dem Krankenbette liege, so bekomme ich, wenn ich auf Dich hoffe, sogar gleich den Adlern neue Flügel; die übernatürliche Gnade beflügelt mich zur Liebe zu Dir, und erhebt mich

a) Isa XL. 31.

über alle Ungeduld, über alle Kleinmüthigkeit. Obschon ich jetzt gleichsam ans Krankenbett angeschmiedet bin, so laufe ich dennoch auf dem schönen Wege der Liebe zu Dir, wenn ich auf Dich hoffe, und ich werde nicht müde, ich wandle auf dem Wege der Tugend, und ermatte nicht. So große Dinge wirkt die übernatürliche Gnade in mir, wenn ich in meiner Krankheit auf Dich hoffe. Dir sei Dank, Dir sei Lob und Preis!

3) O, wie glücklich bin ich bei all meinem Elende, da ich immer voll Zuversicht mit dem Propheten Isaias zu Dir bethen darf: „Herr, „erbarme Dich unser! denn auf Dich „harrten wir. Sei unsre Stärke an „jedem Morgen, und unser Heil zur „Zeit der Trübsal a).“

4) Ich will, o Gott, mit lebendigem Glauben stets mich erinnern, daß Du in meinem Krankenzimmer bist. O, welch ein Trost ist für mich deine heiligste Gegenwart! Kann es mich trösten, wenn ein Priester bei mir ist, oder wenn eine gute fromme Person mich be-

b) Isa. XXXIII. 2.

sucht; welch ein Trost ist es für mich, daß Du stets bei mir bist! Stets sei es mir, als höre ich die Worte, die Du durch den Propheten Isaias gesprochen hast: „Fürchte dir nicht; „denn Ich bin bei dir. Weich von Mir „nicht ab; denn Ich bin dein Gott. Ich „stärkte dich und half dir a)." — Ich will durch keine Ungeduld, durch keine Kleinmüthigkeit, durch keinen Eigenwillen von Dir auch nur im Geringsten abweichen. Du bist bei mir: ich will mir nicht fürchten. Du bist mein Gott; was will ich mehr? Du bist mein Gott, der mich bisher gestärkt und mir bisher geholfen hat; Du bist mein Gott, und wirst mich ferner stärken und mir ferner helfen.

5) Auch mir gilt es, was Du, o Gott, durch den Propheten Isaias gesprochen hast: „Ich der Herr, dein Gott, Ich halte „dich bei der Hand, und sage zu dir: „Fürchte dir nicht; Ich helfe dir b)." — Ich werde nicht in Ungeduld, nicht in Kleinmüthigkeit, nicht in Sünde fallen; denn Du hältst mich bei der Hand. O, Du, der

a) Iso. XLI. 10. b) Isai. XLI 13.

Allmächtige, hältst mich bei der Hand; ich will mir also nimmer fürchten. Du sagst ja Selbst zu mir: „Fürchte dir nicht, Ich helfe dir."

6) Es sagt die heilige Schrift: „Der Herr „ist denen gut, die auf Ihn hoffen; „gut ist Er der Seele, die Ihn sucht. „Gut ist's, ruhig auf Gottes Hilfe „warten a)." — Herr, auf dich hoffe ich; Du bist mir also gut; Du erbarmest Dich meiner; Du sendest mir Hilfe: Du lässest es mich in meinen Leiden verkosten, daß Du das unendliche Gut bist. Meine Seele sucht Dich; es ist meine Sehnsucht, Dich immer mehr zu lieben. Dir immer mehr wohlzugefallen. Du bist meiner Seele gut; du lässest sie deine Gütigkeit erfahren; und je mehr sie Dich liebt, desto mehr verkostet sie, daß Du das unendliche Gut bist. Ich bin also selbst auf meinem Krankenlager denn doch recht glücklich, und ruhig darf ich auf deine Hilfe warten. So oft mir Ungeduld oder Kleinmüthigkeit kommen will, so will ich zu mir selbst sagen: „Gut ist's, ruhig „auf Gottes Hilfe warten."

---

a) Klagelieder des Jerem. III. 25. 26.

7) Ich will mit einem Psalmisten oft zu mir selbst sagen: „Meine Seele, beruhige dich; „denn der Herr thut mir Gutes a)." — Machest Du, o Gott, mich bald wieder gesund, so thust Du mir dies Gute; soll ich lange noch leiden und dadurch reich an Verdiensten für die Ewigkeit werden, so thust Du mir dies Gute; soll ich an dieser Krankheit sterben, so thust Du mir das Gute, daß ich zu Dir komme. Dein Wille geschehe! Was Du willst, das ist mir gut; wie immer Du mir thun willst, so thust Du mir Gutes.

8) Hienieden ist für uns sterbliche Menschen die Zeit der Leiden; so willst es Du, o Gott, der Du uns jenseits in ewiger Herrlichkeit die Leiden, die wir geduldig und mit frommem Sinne ertragen, überschwenglich belohnen wirst. Dein Sohn, o himmlischer Vater, hat für uns gelitten, und durch sein Leiden es uns verdient, daß wir durch Leiden zu einer überschwenglichen Seligkeit gelangen. Darum sagt der heilige Apostel Paulus: „Der Geist Selbst gibt „unserm Geiste Zeugniß, daß wir Kin- „der Gottes sind. Wenn wir aber „(Gottes) Kinder sind, so sind wir auch

a) Psalm CXIV. 7.

„Erben und zwar Erben Gottes, aber „Miterben Christi, wenn wir jedoch „mit Ihm leiden, damit wir mit Ihm „verherrlichet werden. Denn ich hal= „te dafür, daß die gegenwärtigen „zeitlichen Leiden mit der künftigen „Herrlichkeit, welche in uns geoffen= „baret werden soll, nicht zu verglei= „chen seyen a)." — Diese hohe Wahrheit ist ein überschwenglicher Trostgrund für mich Kranken. Ich werde, o Gott, durch Leiden deinem Sohne Jesus Christus ähnlicher; und je mehr ich leide, desto mehr bin ich dein Erbe und der Miterbe Christi. Ja, leiden will ich mit Ihm, damit ich mit Ihm verherrlichet werde. Augenblicke nur dauern meine gegenwärtigen Lei= den; die Herrlichkeit aber, welche in mir wird geoffenbart werden, und mit der keine Leiden zu vergleichen sind, dauert ewig. Dir sei Lob und Preis, und ewiger Dank durch Jesus Christus! Amen.

a) Röm. VIII. 16 — 18.

# Dritter Abschnitt.

Andachtsübungen des Kranken.

## §. 1.

## Uebung der drei göttlichen Tugenden.

1) O Gott, ich glaube, was die heilige römische katholische Kirche glaubt und uns zu glauben vorhält. Ich glaube es, weil Du, der Du die ewige Wahrheit bist, es geoffenbart hast, und weil Du deine heilige Kirche in den Glaubenslehren nicht irren lässest. Im Glauben der heiligen römischen katholischen Kirche will ich leben und sterben.

2) O Gott, ich hoffe von Dir, Du werdest mir alles verleihen, was mir zum ewigen Heile ist. Ich hoffe wegen deiner Verheissung. Du bist unendlich getreu, o unendlich gütiger, unendlich barmherziger, allmächtiger Gott.

3) O Gott, ich liebe Dich, weil Du das unendliche Gut bist. Und aus Liebe zu Dir liebe ich alle Menschen, weil Du willst, daß ich sie liebe. Ich liebe sie, weil Du sie liebst. O, hätte ich Dich nie beleidiget! Aus Liebe zu Dir bereue ich von ganzem Herzen alle meine

Sünden. Es ist mein Wille, Dich nie wieder zu beleidigen.

## §. 2.

## Verschiedene Anmuthungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

### 1) Anmuthungen des Glaubens.

Ich glaube an Dich, o Sohn Gottes und unser Gott, Herr und Erlöser! In dem Glauben an Dich überwinde ich mich selbst; im Glauben an Dich siege ich über alle Leiden, über meine Krankheit und selbst über den Tod. — Der heilige Apostel Johannes sagt: „Dies ist „der Sieg, — unser Glaube a)."

Derselbe Apostel, der den Glauben an Dich, o Jesus, den Sieg nennt, sagt: „Wer den „Sohn hat, der hat das Leben; wer „den Sohn Gottes nicht hat, der hat „das Leben nicht. Dieses habe ich euch, „die ihr an den Namen des Sohnes „Gottes glaubet, geschrieben, damit „ihr wisset, daß ihr das ewige Leben „habt, und damit ihr an den Namen „des Sohnes Gottes zu glauben fort„fahret b)." — O, wie glücklich bin ich in

a) 1. Joh. V. 4. b) 1. Joh. V. 12. 13.

meinem Glauben an Dich, o Sohn Gottes! Ich habe Dich, da ich an Dich glaube, auf Dich hoffe, Dich liebe; und da ich Dich habe, weiß ich, daß ich das ewige Leben habe. Dies ist mein Trost in meiner Krankheit; dies wird meine Freude noch in meinem Tode seyn. O Jesus, ich bitte Dich durch deine unendlichen Verdienste, bewahre in mir den Glauben an Dich; belebe in mir den Glauben an Dich; gib meinem Glauben immer höhern Schwung der Hoffnung auf Dich; und gib meinem Glauben Flammen der Liebe zu Dir.

Wie einst der heilige Apostel Petrus, so sage auch ich, o Jesus, zu Dir: „Du bist „Christus, der Sohn des lebendigen „Gottes a).“ — Mit lebendigem Glauben bethe ich dies zu Dir, und bitte Dich, o Gesalbter Gottes, salbe mich mit übernatürlichen Gnaden, auf daß ich die Leiden meiner Krankheit heldenmüthig ertrage. „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes;“ mit lebendigem Glauben bethe ich dies immer zu Dir, und bitte Dich, belebe Du meinen Glauben an Dich immer mehr.

---

a) Matth. XVI. 16.

2) Anmuthungen der Hoffnung.

O Gott, ich bethe zu Dir mit einem Psalmisten: „Ein Maaß hast Du bestimmt „für meine Tage, und mein Wesen ist „vor Dir, wie ein Nichts. Es sind „aber auch alle lebenden Menschen „Eitelkeit. Der Mensch geht vorü„ber wie in einem Bilde; er beunruhi„get sich vergebens. Er sammelt Schä„tze, und weiß selbst nicht, für wen. „Und nun was ist meine Erwartung? „Nicht wahr, der Herr? Du bist mein „Alles. Befreie Du mich von allen „meinen Sünden a)!" — Du bist es, o Gott, auf den ich hoffe; und Du bist es, was ich hoffe; ich hoffe von Dir, daß Du mich nach dem irdischen Leben, in dem jeder Mensch Vergänglichkeit und Nichtigkeit ist, in jene Seligkeit eingehen lassest, in der ich Dich, das unendliche Gut, ewig genießen werde. Du bist mein Alles. Nicht irdische Schätze will ich sammeln; ich wüßte nicht einmal, für wen ich sie sammeln würde; ich will mir Verdienste

---

a) Psalm XXXVIII. 7 — 12.

für die Ewigkeit sammeln; denn Du bist meine Erwartung. Zu Dir, der Du meine Erwartung bist, flehe ich voll Zuversicht: „Befreie mich „von allen meinen Sünden." — Habe ich in gesunden Tagen allzu selten und allzu wenig innig um dies zu Dir gebethet, so bethe ich nun auf meinem Krankenlager inständig zu Dir um dies.

Und mit dem nämlichen Psalmisten bethe ich zu Dir: Herr, erhöre mein Gebeth „und mein Flehen; laß meine Thrä„nen nicht ungehört a)." — Ja, erhören wirst Du mein Gebeth, und Du wirst meine Thränen nicht verachten. Ich werde mit dem heiligen Könige David frohlocken: „Ich war„tete eines Wartens auf den Herrn, „und Er neigte Sich zu mir. Er er„hörte mein Gebeth. Er zog mich aus „der Grube des Elendes b)." — Du wirst mir helfen, o Gott; du wirst mir die Gesundheit wieder geben, wenn es mir zum Heile ist; und gibst du sie mir nicht wieder, so gibst mir etwas Besseres. Du wirst mich

a) Psalm XXXVIII. 16. b) Psalm XXXIX. 1. 2.

aus der Grube meiner Sündhaftigkeit ziehen. Du wirst Dich zu mir neigen mit Vaterhuld; — und sterbe ich an meiner Krankheit, dann komme ich zu Dir, auf den ich eines Wartens warte, und bin ewig bei Dir, der Du meine Erwartung und mein Alles bist.

Ich bin krank; und dennoch bin ich glücklich: denn es sagt der Psalmist David: „Glückselig „ist der Mann, dessen Hoffnung der „Name des Herrn ist, und der auf Ei„telkeiten und auf täuschende Thor„heiten nicht hinsieht a)." — Und will manchmal Traurigkeit sich meiner Seele bemächtigen, so sage ich mit einem Psalmisten: „Warum bist du traurig meine Seele? Und „warum beunruhigest du mich? Hoffe „auf Gott; denn Ihm werde ich noch „danken. Er ist das Heil meines An„gesichtes und mein Gott b)."

Es gilt ja auch mir, was Du, o Gott, in der heiligen Schrift sagst: „Ruf Mich an dem Tage „der Trübsal an; Ich will dich ret„ten, und du wirst Mich preisen c)." —

a) Psalm XXXIX. 6. b) Psalm XLII. 5. 6.
c) Psalm XLIX. 16.

Und ich bethe mit Zuversicht zu Dir mit einem Psalmisten: „Hilf mir, o Gott, um dei„nes Namens willen! — Gott, erhöre „mein Gebeth; vernimm die Worte „meines Mundes. — Preisen will „ich deinen Namen, o Herr, weil er „gut ist a).“

Nimmer will ich zaghaft werden, sondern zu Dir mit einem Psalmisten bethen: „Erbarme „Dich meiner, o Gott; erbarme Dich „meiner; denn meine Seele vertraut „auf Dich. Ich hoffe unter dem Schat„ten deiner Flügel. — Ich rufe zu „Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, „der mir Gutes thut. — Gott sendet „mir Hilfe vom Himmel, und rettet „mich! Gott sendet seine Barmherzig„keit. — Ich will singen und ein Lied „anstimmen. — Preisen will ich Dich, „o Herr! Denn bis an den Himmel „reicht deine Barmherzigkeit, und „deine Wahrheit“ (deine Treue) „bis an „die Wolken b).“

a) Psalm LIII. 1. 2. 6. b) Psalm LVI. 1. 2. 3. 4. 5. 10. 12. 13.

Schwach bin ich, o Gott; aber Du bist meine Stärke; und ich bethe in meiner Schwäche mit einem Psalmisten: „Ich setze meine „Stärke auf Dich; denn Du, o Gott, „bist mein Schützer. Deine Barmher„zigkeit, o Gott, wird mir zuvorkom„men. — Ich will deine Stärke be„singen, und des Morgens früh will „ich über deine Barherzigkeit froh„locken, weil Du mein Schutz und mei„ne Zuflucht geworden bist am Ta„ge meiner Trübsal. Dir, mein Hel„fer, will ich lobsingen, weil Du, o „Gott, mein Schutz bist. Mein Gott „bist Du, und die Barmherzigkeit ge„gen mich a)."

Ich habe jetzt schwere Tage und schwere Nächte; aber ich bethe zu Dir, o Gott, mit einem Psalmisten: „Mit meiner Stimme „rief ich zum Herrn; mit meiner „Stimme rief ich zu Gott, und Er hör„te mich an. Ich suchte Gott am Ta„ge meiner Trübsal; ich streckte in der

---

a) Psalm LVII. 10. 11. 19. — 21.

„Nacht meine Hände nach Ihm aus;
„und ich ward nicht getäuscht. Untröstlich war meine Seele; aber ich
„erinnerte mich an Gott, und ward
„freudig a).“

3) Anmuthungen der Liebe.

Herr, mein Gott, was willst Du von mir? Du Selbst sagst es mir in der heiligen Schrift, was Du von mir wollest; denn es lautet in der heiligen Schrift: „Und nun Israel, „was anderes fodert der Herr dein „Gott von Dir, als daß du den Herrn „deinen Gott fürchtest, auf seinen „Wegen wandelst, und Ihn liebest, „und daß du dem Herrn deinem Gott „aus deinem ganzem Herzen und aus „deiner ganzen Seele dienest b)?“ — Daß ich Dich, o Gott, liebe, dies ist es, was Du von mir willst. Dich lieben, das kann ich auch in meiner Krankheit; ich kann also in meiner Krankheit alles, was Du von mir willst. Kann ich in meiner Krankheit sonst auch nichts, so kann ich in ihr doch das Allerwichtigste thun,

a) Psalm LXXVI. 1 — 3. b) 5. Moys. X 12.

— ich kann Dich lieben. O, so will ich denn von ganzem Herzen mit einem Psalmisten zu Dir bethen: „Herr, ich will Dich lieben a).“ — Ich bin zu schwach, viel zu denken, viel zu bethen; aber das kann ich doch immer noch denken, immer noch bethen: „Herr, ich will „Dich lieben.“

Einst sprach der heilige Prophet Daniel: „Gott, Du hast an mich gedacht; Du „verlässest diejenigen nicht, welche „Dich lieben b).“ — Ich will in meiner Krankheit nie mir den Gedanken kommen lassen, Du, o Gott möchtest mich etwa verlassen; o nein, Du verlässest diejenigen nicht, welche Dich lieben; dies will ich immer wieder denken, und immer mehr will ich Dich lieben.

Es ruft auch mir der heilige Apostel Johannes zu: „Gott ist die Liebe; und „wer in der Liebe bleibt, bleibt in „Gott, und Gott bleibt in ihm c).“ — Liebe ich so gern einen Menschen, der mich mit edler Liebe liebet, wie soll ich erst Dich, o Gott, lieben, der Du die unendliche Liebe bist!

---

a) Psalm XVII. 1. b) Daniel XIV. 37. c) 1. Joh. IV. 16.

O, könnte ich Dich, unendliche Liebe, mit unendlicher Liebe lieben! Aber das kann ich nicht, da ich ein endliches Wesen bin. Ich will Dich aber wenigstens aus allen Kräften lieben. — Ich bin aber in meiner Krankheit so schwach! Ich will aber aus Liebe zu Dir gern krank seyn; ich will alles leiden, was Du willst, daß ich leide. Du kannst mir bei all meiner Schwäche in meiner Krankheit übernatürliche Kraft geben, die mich über meine Krankheit erhebt und erschwingt zur innigsten Liebe Deiner; o, thu es; ich bitte Dich. — Bleibe ich in der Liebe zu Dir, dann bleibe ich in Dir. Dies ist auf meinem Krankenlager mein Trost, meine Erquickung und meine Freude, — daß ich in Dir bleibe. So lange ich in Dir bleibe, ist mir gut, so übel mir auch in meiner Krankheit seyn mag; denn Du bist mein unendliches Gut. Und bleibe ich durch die Liebe in Dir, so bleibst Du in mir; und bist Du in mir, so bin ich beglückt. Was will ich denn mehr, als Dich das unendliche Gut? Fehlt mir jetzt auch die Gesundheit, so fehlst doch Du mir nicht, da Du in mir bleibst. Und je geduldiger

ich aus Liebe zu Dir in meiner Krankheit leide, desto mehr bleibe ich in Dir und desto mehr bleibst Du in mir.

Der heilige Apostel Johannes sagt: „Wir „lieben Ihn, weil Er uns zuvor ge„liebt hat a).“ — Deine Liebe zu mir, o himmlischer Vater, hat keinen Anfang; aber meine Liebe zu Dir hat einen Anfang; und ach, wie muß ich jene Lebenstage bejammern, in denen ich Dich so wenig liebte! Nun aber will ich Dich nicht wenig, sondern viel lieben; ich will Dich lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem Gemüthe. Ich will Dich lieben, weil Du mich zuvor geliebt hast; ich will Dich fortan lieben, so viel ich durch deine Gnade es kann; ich will Dich unaufhörlich lieben, weil Du mich von Ewigkeit her geliebt hast. — Zum Beweise deiner Liebe hast Du uns deinen Sohn gegeben; o, wie wenig ist es, wenn ich für diese deine unendliche Liebe mich durch die Liebe Dir ganz gebe! Der heilige Apostel Johannes sagt: „Gott ist die Liebe. Da„durch ist die Liebe Gottes in uns er-

---

a) 1. Joh. IV. 19.

„schienen: weil Gott seinen Einge-„bornen Sohn in die Welt gesandt „hat, daß wir durch Ihn leben sol-„len a).“ — Deinen eigenen Sohn hast Du, o himmlischer Vater, in die Welt gesandt, auf daß wir durch Ihn schon hienieden das Leben der übernatürlichen Liebe haben, und auf daß wir jenseits das Leben der himmlischen Seligkeit haben sollen. O, wie herrlich, wie überschwenglich hat sich uns durch die Sendung deines Sohnes in die Welt deine unendliche Vaterliebe gezeigt! Wie kindlich, wie innig, soll ich Dich lieben! O, ich bitte Dich durch deinen Sohn und durch seine unendlichen Verdienste, verleih mir eine ganz kindliche und ganz innige Liebe zu Dir.

Selbst meine Krankheit ermahnet mich: Dich, o Gott, immer mehr zu lieben; denn ich weiß, daß Du sie mir deßwegen geschickt hast, auf daß ich Dich immer mehr liebe. O Du, der Du mir die Krankheit geschickt hast, reinige mich immer mehr von aller Eigenliebe; reinige mich immer mehr von aller unordentlichen Anhäng-

a) 1. Joh. IV. 9.

lichkeit an Geschöpfe; erheb' mein Herz immer mehr zu Dir; entflamme mein Herz immer mehr zur Liebe Deiner. Je mehr ich Dich liebe, zu desto höherm Heile ist mir meine Krankheit; dies ist meine trostreiche Ueberzeugung, da der heilige Apostel Paulus sagt: „Wir wissen „aber, daß denen, die Gott lieben, — „alle Dinge zum Guten mitwirken a)."

Du hast, o himmlischer Vater, für alle Menschen deinen Sohn in die Welt gesandt. O, wenn ich dies bedenke, dann sehe ich klar, wie sehr ich alle Menschen lieben solle. Der heilige Apostel Johannes sagt: „Geliebte, wenn „Gott uns so geliebt hat, so müssen „auch wir einander lieben. Niemand hat „Gott jemals gesehen; wenn wir ein„ander lieben, so bleibt Gott in uns, „und seine Liebe ist in uns vollkom„men b)." — O himmlischer Vater, ich kann Dich nicht sehen; aber die kann ich sehen, denen Du der unendlich liebende, unendlich gütige Vater bist; ich will sie alle lieben, wie mich selbst; ich will sie lieben aus Liebe Deiner. Ist aber

a) Röm. VIII. 28. b) 1. Joh. IV. 11. 12.

auch nichts in meinem Herzen, was wider die heilige Nächstenliebe ist? Wenn so etwas in meinem Herzen ist, o, so bitte ich Dich, vertilge Du es in mir durch deine Gnade; ich bitte Dich durch deinen Sohn, den du in die Welt gesandt hast; ich bitte Dich durch seine unendlichen Verdienste. Gib mir, daß ich alle Menschen so liebe, wie Du willst, daß ich sie liebe. Liebe ich sie so, dann bleibst Du in mir. Sehen kann ich Dich nicht; aber die Freude habe ich, daß Du in mir bleibst, und habe auch die Freude, daß ich meine Liebe zu Dir dadurch Dir zeige, daß ich die liebe, deren Vater Du bist. In ihnen, die ich sehen kann, liebe ich Dich, den ich nicht sehen kann, den ich aber dort oben ewig anschauen werde, weil Du in mir bleibst. Amen.

## §. 3.

## Uebung heiliger Reue über die begangenen Sünden, und der Hoffnung, daß Gott sie verzeihe.

1) Unendlich heiliger Gott, im tiefen Gefühle meiner Sündhaftigkeit und im traurigen Hinblicke auf mein bisheriges Leben erzittere ich vor deiner Majestät, und rufe mit einem Psalmisten:

„Meine Sünden haben mich ergriffen,
„und ich ertrage ihren Anblick nicht.
„Zahlreicher sind sie, als die Haare
„meines Hauptes. Mein Herz verläßt
„mich a). — Ich bereue sie aber aus Liebe zu Dir; ich bereue sie, weil ich durch sie Dir mißfiel, o unendliche Heiligkeit!

Ich habe in meiner Krankheit jetzt schwere Leiden; aber ich vergesse dieselben beim Anblicke meiner Sünden; und im Gefühle meines Reueschmerzens fühle ich meine Krankheitsleiden gleichsam nicht. Ich erbebe vor Dir, o unendlich Heiliger, und rufe mit dem Könige David aus: „Ich habe sehr gesündiget; — aber, o
„Herr, ich bitte Dich, nimm hinweg
„die Ungerechtigkeit deines Dieners;
„denn ich habe überaus thöricht ge-
„handelt b)."

Die Leiden, die ich in meiner Krankheit habe, will ich im Geiste der reuevollsten Bußfertigkeit ertragen, und opfere sie Dir, o himmlischer Vater, in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesus Christus auf zur

a) Psalm XXXIX. 16. 17. b) 2. Könige XXIV. 10.

Genugthuung für meine Sünden. Wie gering sind meine Leiden in Vergleich mit meinen Sünden!

Der heilige Job bethete einst zu Dir, o Gott: „Ich klage mich selbst an, und thue „Buße in Staub und Asche a).“ Wenn dieser große Heilige zu Dir, der unendlichen Heiligkeit, so gebethet hat, — was soll ich Sünder sagen? In Reueschmerzen versinke ich vor deiner Majestät, o unendlich Heiliger.

Ich jammere vor deinem Angesichte, o Gott, mit dem Könige David: „Meine Missetha-„ten stiegen hinauf über mein Haupt, „und sie wurden auf mir schwer wie „eine schwere Last b).“ — Wie eine Wasserfluth bedeckten meine Sünden mein Haupt, und sie drückten mich wie eine ungeheure Last. Voll der Reue rufe ich aber mit David zu Dir: „Herr, mein Gott, verlaß mich nicht. „Entferne Dich nicht von mir c).

2) Bei meinem Jammer über meine Sünden und bei meinem Reueschmerz will ich aber auch voll Zuversicht auf deine unendliche Barmher-

---

a) Job. XLII. 6. b) Psalm XXXVII. 4. c) Psalm XXXVII. 22.

zigkeit seyn; und ich bethe zu Dir, o Gott, mit dem heiligen Könige David: „Herr, ich „erhebe meine Seele zu Dir. Mein „Gott, auf Dich vertraue ich, und ich „werde nicht zu Schanden werden. — „Du o Gott, bist mein Retter. — Ge„denk, o Herr, deiner Güte und Er„barmungen, die von jeher waren. Ge„denk nicht an meine Jugendsünden „und an die Sünden meiner Unwissen„heit. Gedenk meiner nach deiner „Barmherzigkeit, um deiner Güte wil„len, o Herr! — Herr, sei meinen Sün„den gnädig um deines Namens willen; „denn sie sind zahlreich. — Stets schauen „meine Augen auf den Herrn. — Blicke „Du herunter auf mich, und erbarme „Dich meiner. — Ich werde nicht zu „Schanden werden, weil ich auf Dich „hoffe a)."

Erbebend vor deiner unendlichen Heiligkeit, bethe ich, o Gott, mit dem heiligen Könige David zu Dir: „Wer bemerkt die Fehltritte?

---

a) Psalm XXIV. 1. 5. 6. 7. 8. 12. 16. 17. 21.

„Reinige mich von den mir verborgenen „Sünden a)." — Ganz so, wie ich bin, werfe ich mich mit Thränen der Reue in die Arme deiner unendlichen Barmherzigkeit, und flehe zu Dir, daß Du mir all meine Sünden, deren Zahl und Größe ich nicht erkennen kann, verzeihest, und daß Du mich von allem, was Dir in mir mißfällt, reinigen wollest.

O himmlischer Vater, dein eigener Sohn Jesus Christus ist gestorben zur Genugthuung für alle meine Sünden. Ich darf und soll selbst beim Anblicke meiner Sünden nicht wanken in der Hoffnung auf Dich, der Du mir die Verzeihung der Sünden verheissen hast; Du bist getreu in Haltung deines Versprechens. Dein Sohn hat für meine Sünden genuggethan; und deine Gerechtigkeit nahm diese Genugthuung an; und so verzeihst Du mir nun meine Sünden auch deßwegen, weil Du gerecht bist. Beim Schmerz der Reue über meine Sünden verlasse ich mich also auf deine unendliche Treue, und auf deine unendliche Gerechtigkeit. Dazu ermuntert mich der heilige Apostel Johannes, da er sagt:

a) Psalm XVIII. 14.

„Wenn wir unsere Sünden bekennen, „so ist Er getreu und gerecht, daß Er „uns die Sünden nachlasse, und uns „von aller Lasterhaftigkeit reinige a).“

So groß und zahlreich meine Sünden auch sind, so habe ich dennoch nicht die Sünden der ganzen Welt auf mir; und selbst dann, wenn ich die Sünden der ganzen Welt auf mir hätte, wäre es meine heilige Pflicht, Verzeihung von Dir, o ewiger Vater der Barmherzigkeit, fest zu hoffen und zuversichtlich zu erwarten, da dein eigener Sohn Jesus Christus für die Sünden der ganzen Welt gestorben ist, — Er, von dem der heilige Apostel Johannes sagt: „Er „ist auch die Versöhnung für unsere „Sünden; nicht allein aber für die un„srigen, sondern auch für die Sünden „der ganzen Welt b).“

Und dein Sohn Jesus Christus, der am Kreuze für mich Sünder starb, ist jetzt im Himmel auf deinem Thron für mich Sünder der Fürsprecher. Nimmermehr darf ich verzagen, so sehr ich auch Sünder bin; denn, der für mich ge-

a) 1. Joh. I. 9. b) 1. Joh. II 2.

storben ist, Der ist bei Dir, der Du die unendliche Liebe und Barmherzigkeit bist, mein Fürsprecher, — mein Fürsprecher bei seinem und meinem Vater. O, wie erschwingt dies mich, der ich in Reueschmerzen vergehen möchte, zur Hoffnung und zur Zuversicht! Wie tröstlich ertönt mir reumüthigem Sünder die Versicherung des heiligen Apostels Johannes: „Wenn jemand „gesündiget hat, so haben wir einen „Fürsprecher bei dem Vater, Jesum „Christum den Gerechten a).“

O Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, gesündiget habe ich; mehr und schwerer habe ich gesündiget, als ich's wissen kann. Ich bereue es aus Liebe zum himmlischen Vater, aus Liebe zu Dir und aus Liebe zu Gott dem heiligen Geist. Aber Du bist der Gerechte, dessen Versöhnungstod mir die Gnade erwarb, daß ich meine Sünden bereue. Selbst diese meine Reue ist eine Frucht deines Todes. Du bist der Gerechte, der durch seinen Tod mich erlöst hat von der Sünde und mir verdient hat das ewige Leben der Gerechtigkeit und der seligen Hei-

---

a) I. Joh. II. 1.

ligkeit. Der Ungerechte bin ich; dies ist meine Reue, dies ist mein Reueschmerz: — aber der Gerechte bist Du; dies ist mein Trost, dies ist der Grund meiner Hoffnung. Amen.

## §. 4.

## Fromme Herzenserhebungen zum leidenden und gekreuzigten Jesus Christus.

O, wie nichts ist mein Leiden, geliebtester Heiland gegen deine Leiden, die Du aus Liebe zu mir auf Dich nahmst! Wie müßte ich mich schämen, wenn ich nicht aus Liebe zu Dir geduldig und gottergeben wäre in meinem Leiden! Ich vereinige mein geringes Leiden mit deinen übergroßen Leiden und mit deinem Tod am Kreuze, und opfere sie so dem himmlischen Vater auf in all jener Absicht und Meinung, die Ihm wohlgefällig ist.

1. Am Oelberge, — in dem Meierhofe, der Gethsemane genannt wird, sprachst Du, o Jesus, zu Petrus und zu Jakobus und Johannes, als Du angefangen, Dich zu betrüben und traurig zu ...n: „Meine Seele ist betrübt bis zum

„Tode; wartet hier, und wachet mit „Mir a).“ — So oft meine Seele betrübt wird, will ich mich an diese deine Betrübniß erinnern, die so groß war, daß sie Dich hätte des Lebens berauben können. Ueber meine Sünden will ich mich innigst betrüben aus Liebe zu Dir, der Du unsrer Sünden wegen mit solcher tödtlichen Betrübniß erfüllt werden wolltest. — Meine Krankheit läßt mich in der Nacht oft nicht schlafen; aber gern will ich mit Dir am Oelberge wachen, und will Dir Gefühle des heiligen Mitleids weihen.

Du gingst dort ein wenig weiter, fielst auf dein Angesicht nieder, betheteſt, und sprachst: „Vater, wenn's möglich ist, so gehe „dieser Kelch von Mir; aber nicht wie „Ich will, sondern wie Du willst b).“ — O Jesus, dreimal sprachst Du am Oelberge diese Worte. Du wolltest für uns leiden und sterben; aber Du sprachst so, um deine bis zum Tod betrübte Seele durch diese Worte zu erquicken, und uns ein Beispiel zu geben, daß wir dem himmlischen Vater unsere Leiden klagen dür-

---

a) Matth. XXXVI. 38. b) Matth. XXVI. 39.

fen, wenn wir nur doch immer das wollen, was Er will. Wohl darf ich den himmlischen Vater bitten, Er wolle, wenn's anders so sein Wille ist, den Leidenskelch meiner Krankheit von mir gehen lassen; aber immer soll und will ich zum himmlischen Vater in tiefster Anbethung und mit kindlichster Ergebung sagen: „Aber nicht „wie ich will, sondern wie Du willst."

Es erschien Dir, o Jesus, am Oelberg ein Engel vom Himmel, und stärkte Dich. Du, der Du Gott bist, wolltest als Mensch so schwach werden, daß ein Engel vom Himmel Dich stärkte; so wolltest Du, um mir jene übernatürliche Stärke zu verdienen, durch die ich alle Leiden, auch meine Krankheit gottselig ertragen kann.

Der heilige Evangelist Lukas erzählt von Dir, o Jesus: „Und als Er in Todesangst „war, bethete Er länger a)." — Du warst also am Oelberge in Todesangst, und dies auch aus Liebe zu mir. Wie könnte ich dafür Dir je genug danken, Dich je genug lieben? — Wohl ist mir in meiner Krankheit manchmal recht bange; aber diese meine Bangigkeit kann nicht in

a) Luk. XXII. 43.

Vergleich mit deiner Todesangst am Oelberge kommen. Alle meine Bangigkeit opfere ich Dir auf in Vereinigung mit deiner Todesangst am Oelberge. Und je größer meine Bangigkeit wird, desto mehr will ich bethen.

Und der heilige Evangelist Lukas erzählt noch: „Da ward sein Schweiß wie Blutstro„pfen, welche auf die Erde rannen a)." — O Jesus, deine Angst war am Oelberge so groß, daß Du Blut schwitztest, und daß die Blutstropfen auf die Erde rannen. Wenn ich auf den blutigen Schweiß, den Du am Oelberge für mich vergossen hast, hinsehe, dann vergesse ich alle meine Leiden. Ich bitte Dich durch deinen blutigen Schweiß, gib mir die Gnade, daß ich Dich von ganzem Herzen liebe und ganz Dein sei. Dein, ganz Dein will ich seyn; denn Du bist der Eine, der aus Liebe zu mir blutigen Schweiß vergossen hat.

## 2) Jesus läßt sich gefangen nehmen.

Judas, dein Verräther, o Jesus, trat zu Dir hin, grüßte und küßte Dich. Da sprachst Du zu ihm: „Freund, wozu bist du ge-

---

a) Luk. XXII. 44.

„kommen a)? Judas, verräthst du den „Sohn des Menschen mit einem Kuß b)?" — Welch ein Beispeil der Sanftmuth gibst Du mir da! Deinen Verräther nennst Du noch „Freund." Du, dessen Allmacht ihn hätte zernichten können, lässest Dich von dem umarmen, der Dich denjenigen verräth, welche Dich tödten wollen! Ich bethe Dich an, und verzeihe neuerdings allen denjenigen, die mich je beleidiget oder wie immer mir Böses gethan haben; ich umarme sie im Geiste, und bitte Dich für sie, Du wollest sie segnen. — Bin ich in meiner Krankheit gegen die, welche meiner sogar pflegen, nicht ungeduldig, nicht zornmüthig, nicht böse? Ach, wie müßte ich mich vor Dir schämen, wenn ich gegen die so wäre, die in meiner Krankheit mühsam meiner pflegen!

Die, mit denen Judas gekommen ist, legten Hand an Dich, o Jesus, und ergriffen Dich. Du wolltest leiden und sterben; darum ließest Du Hand an Dich legen und Dich ergreifen. Ich bethe Dich an, ich danke Dir für deine Liebe zu mir. Ich will leiden und sterben; ich

a) Matth XXVI 50. b) Luk. XXII. 48.

will also krank seyn; ich will, was der himmlische Vater will; Du warst aus Liebe meiner ein Gefangener; ich will aus Liebe Deiner gern ein Kranker seyn.

### 3) Jesus wird zum Kaiphas geführt, mißhandelt und vom Petrus verläugnet.

Dich, o Jesus, den wahren Hohenpriester, führten sie zum Hohenpriester Kaiphas, wo die Schriftgelehrten und die Aeltesten sich versammelt hatten. Da wurdest Du, der Du sagen konntest: „Ich bin das Leben a)", als des Todes schuldig erklärt. Solche Schmach wolltest Du erleiden, um mich zu erlösen und mir das ewige Leben zu erwerben. Ewig will ich Dir danken in dem Leben der Seligkeit, in das ich durch meinen Tod eingehen soll. Und führt mich meine gegenwärtige Krankheit in den Tod, o, so will ich aus Liebe zu Dir, der Du aus Liebe zu mir gestorben bist, gern sterben, um Dich, der Du das Leben bist, ewig zu besitzen im Leben der Seligkeit.

Als Du des Todes schuldig erklärt worden warst, spieen sie Dir in's Angesicht, und schlu-

---

a) Joh. XIV. 6.

gen Dich mit Fäusten; Andere aber gaben Dir Backenstreiche. — So thut man mir in meiner Krankheit nicht; man erweist mir Mitleid und Liebe, und man thut alles Mögliche, mir meine Leiden zu erleichtern. Und thäte man mir in meiner Krankheit alles Böse an, und würde man mich so mißhandeln, wie Du mißhandelt worden bist, so wollte ich elender Sünder es aus Liebe zu Dir geduldig ertragen und stets beherzigen, daß der heilige Apostelfürst Petrus geschrieben hat: „Wenn ihr aber recht „thut, und geduldig leidet, dieses ist „angenehm bei Gott. Denn dazu seyd „ihr berufen worden, weil auch Chri„stus für uns gelitten, und euch ein „Beispiel hinterlassen hat, daß ihr „seinen Fußstapfen nachfolgen sollet, „der keine Sünde gethan hat, und in „Dessen Munde kein Betrug gefunden „worden ist, der, da Er gelästert wur„de, nicht entgegen lästerte; der dul„dete, und nicht drohte a).“

---

a) 1 Petr. II. 20 — 23.

Dein Apostel Petrus, der draussen im Vorhofe des Hohenpriesters Kaiphas war, verläugnete Dich, o Jesus, dreimal; er verläugnete Dich sogar mit einem Eide. Ach, wie weh mußte deinem zärtlichsten Herzen diese Verläugnung thun! Habe ich Dich auch niemals verläugnet, so fragt es sich doch, ob ich mich nie vor Menschen der Uebungen christkatholischer Frömmigkeit geschämt habe. Und geschah dies, ach, wie sehr soll ich es beweinen! — Du wandtest Dich um, und sahst den Petrus an; da erinnerte sich Petrus, daß Du zu ihm gesagt hattest: „Ehe der Hahn krähen „wird, wirst du Mich dreimal verläugnen a);" — und er ging hinaus, und weinte bitterlich. — Diese Reuethränen des Petrus waren für dein Herz erfreuend. O Jesus, welch ein Blick war der, mit dem Du den Petrus nach seiner dreimaligen Verläugnung angesehen hast! — Sieh mich Sünder, der ich hier auf dem Krankenbette liege, vermittelst deiner übernatürlichen Gnade an; auf daß mein Herz zu heissen Thränen heiliger Reue

---

a) Matth. XXVI. 61.

über meine Sünden erweicht werde. O, ich will mit Petrus bitterlich weinen.

## 4) Jesus wird gegeisselt.

Der heilige Evangelist Matthäus erzählt: „Als aber der Tag angebrochen war, „faßten alle Oberpriester und Aelte- „sten den Rath wider Jesus, Ihn „hinrichten zu lassen. Und sie führten „Ihn gebunden, und übergaben Ihn „dem Landpfleger Pontius Pila- „tus a)." — O, welch eine Leidensnacht war, geliebtester Heiland, für Dich die verflossene Nacht! Meine schweren, schlaflosen Nächte will ich mit Dir durchwachen, und will an die Nacht denken, in der Du so viel für mich littest; ich will meine Leidensnächte vereinigen mit deiner Leidensnacht und dieselben so dem himmlischen Vater aufopfern.

Pontius Pilatus sprach zu den Oberpriestern und zu dem Volke: „Ich finde keine Schuld „an diesem Menschen b)." — Und dennoch ließ er Dich, o Sohn des lebendi-

a) Matth. XXVII. 1. 2. b) Luk. XXIII 4.

gen Gottes, geisseln. Deine schmachvolle, schmerzliche Geisselung will ich bei meinen Schmerzen in meiner Krankheit mir stets vor Augen stellen; thu' ich dies, dann werde ich nicht ungeduldig, sondern es muß mir noch ein Trost seyn, daß ich Dir für deine für mich erlittene Geisselung einige Schmerzen aufopfern kann.

## 5) Jesus wird mit Dörnern gekrönt.

Die Soldaten flochten eine Krone von Dörnern, und setzten sie auf dein Haupt, o mein Gott und Herr Jesus Christus! Diesen Hohn und die Schmerzen von solcher Krone littest Du, um mir eine ewige Krone zu erwerben. Ich bitte Dich durch deine schmerzliche Krönung, gib mir die Gnade der Beharrlichkeit in der Liebe zu Dir, in der Gottergebenheit und in der Geduld, auf daß ich zur ewigen Krone gelange. — Ist in meiner Krankheit mein Haupt mit Weh behaftet, o so will ich besonders dann an deine Dornenkrone denken, und meine Schmerzen mit den Schmerzen deines heiligsten Hauptes vereinigen, und so sie Dir aufopfern für deine aus Liebe zu mir erlittene schmerzliche Krönung.

Sie entkleideten Dich, und zogen Dir einen Purpurmantel oder einen rothen Mantel an, der einen königlichen Purpur vorstellen sollte. Sie gaben Dir ein Moosrohr, welches einem Scepter glich, in deine Hand, bogen sodann die Kniee vor Dir, verspotteten Dich, und sagten: „Sei gegrüßt, du König der Juden a).“ — Sie spieen Dich an, nahmen das Rohr und schlugen dein Haupt damit. Auch gaben sie Dir Backenstreiche. — Du, o wahrer Gott Jesus Christus, bist mein König. Dich bethe ich an, Dir huldige ich von ganzem Herzen. Aus Liebe Deiner will ich krank seyn; aus Liebe deiner will ich gern sterben, sobald es der Wille des himmlischen Vaters ist. O führe mich in dein ewiges Reich, wo Du sitzest auf dem Throne des Vaters, angebethet von allen Engeln und Heiligen.

## 6) Jesus wird mit Dörnern gekrönt, und im Purpurkleide dem Volke vorgestellt.

Mit Dörnern gekrönt und im Purpurkleid wurdest Du, o Jesus, vom Landpfleger Pontius

a) Matth. XXVII. 29.

Pilatus dem Volke vorgestellt; und er sprach: „Sehet, ein Mensch a) — O, hätte ich Dich damals gesehen, so könnte ich diesen Anblick wohl nie vergessen; immer würde mir das Bild von Dir vorschweben. Du sollst aber meiner Einbildungskraft in dem Zustande, in welchem Du damals warst, stets vorschweben, obschon sie sich nur ein schwaches Bild von Dir entwerfen kann. „Sehet, ein Mensch!" Dies Wort ertöne mir stets in den Ohren. Und dieser Mensch bist Du, o Gottmensch; und in soschen Zustand wolltest Du kommen, auf daß ich ein Mensch werde, der Gott gefalle. Ich weine Thränen des Dankes und der Gegenliebe. Gern, ja freudig will ich alle Leiden meiner Krankheit ertragen, um dadurch zu zeigen, daß ich Dir dankbar bin für deine Liebe, und daß mein Herz erfüllt ist vom Verlangen, Dich immer mehr zu lieben. O, ich will von meinen Leiden nichts mehr reden, da ich betrachte, in welch einem Zustande Du, mein Gott und König, von Pontius Pilatus dem Volke seyest vorgestellt worden. Wund warst

a) Joh. XIX. 5.

Du von der Geisselung; die Dornenkrone war in dein Haupt gedrückt und geschlagen; entstellt war dein heiligstes Angesicht von den Backenstreichen; und ein rother Mantel war das Verhöhnungskleid. — „Sehet, ein Mensch!" Dich bethe ich an; Dein will ich ewig seyn.

### 7) Jesus wird mit dem Kreuze beladen, und geht hinaus zu der Schedelstätte.

Pilatus übergab Dich, o Jesus, deinen Feinden, daß Du gekreuziget würdest. Sie luden dein Kreuz auf Dich. — Der himmlische Vater hat auf mich das Kreuz der Krankheit gelegt; ich will dies Kreuz tragen, so lange Er will, daß ich's trage; und soll ich an diesem Kreuze sterben, so will ich daran sterben, wie Du, o Jesus, an deinem Kreuze gestorben bist. Will meine Schwäche unter der Last des Kreuzes erliegen, so will ich auf Dich mit deinem Kreuze beladenen Heiland hinsehen, und will Dich inständig bitten um Kraft und Stärke zur Ertragung meines Kreuzes.

Du gingst hinaus zu dem Orte, den man die Schedelstätte nennt. Der heilige Evangelist

Lukas sagt: „Es folgte Ihm aber eine „große Menge Volks und Weiber nach, „die Ihn beklagten und beweinten a)." — In Gedanken und Anmuthungen folge ich Dir nach, o Jesus, auf dem Wege nach der Schedelstätte. Es ist billig, daß ich auch mit einem Kreuze beladen sei, wenn ich Dir nachfolgen will; Du hast ja Selbst gesagt: „Wer Mir nach„folgen will, der verläugne sich selbst, „nehme sein Kreuz auf sich, und folge „Mir nach b)." Ich will mich meines Kreuzes freuen, weil ich es Dir, o, mit deinem Kreuze beschwerter Heiland der Welt, aufopfern kann, da ich es aus Liebe Deiner trage.

O, wäre mein Herz so von Mitleid gegen Dich, leidender Heiland, erfüllt, wie es die Weiber waren, die Dich beklagten und beweinten! Wie wenige Thränen von solchem heiligen Mitleid habe ich bisher geweint! Oder muß ich wohl gar gestehen, daß ich in meinem Leben noch nie solche Thränen gemeint habe? Wie viele Ströme von solchen Thränen haben Heilige und Gottselige in deiner heiligen katholi-

---

a) Luk. XXIII. 27. b) Matth. XVI. 24.

schen Kirche vergossen! O, gib auch mir solche Thränen! Könnte ich solche Thränen weinen, wie gern würde ich dann leiden, um Dir für deine Leiden auch einiges Leiden zum Danke und zur Gegenliebe aufopfern zu können!

## 8) Jesus wird gekreuziget.

Der heilige Evangelist Lukas erzählt: „Und „als sie an den Ort kamen, welcher „die Schedelstätte genannt wird, kreu„zigten sie dort Ihn und die Uebel„thäter, den einen zur Rechten, den „andern aber zur Linken a).“

Ich will oft, und gerade auch dann, wenn ich in meinen Leiden kleinmüthig werden will, mich in Gedanken auf den Kalvarienberg oder die Schedelstätte versetzen, und mir einbilden, ich sehe es, wie sie Dich mit eisernen Nägeln an Händen und Füßen an's Kreuz annageln. Welch einen unnennbaren Schmerz leidest Du da! O, wenn ich diesen deinen Schmerz betrachte, dann vergesse ich meine ganze Krankheit. Und fasse ich es recht zu Herzen, daß Du den unnennbaren Schmerz von der Annagelung

a) Luk. XXIII. 33.

an's Kreuz aus Liebe zu Mir erduldest; dann kommt mir billig der Wunsch, aus Liebe Deiner noch viel mehr zu leiden, als ich in meiner Krankheit leide.

## 9) Jesus am Kreuze.

Als Du, o Jesus, am Kreuze hingst, setzten sich allda einige Soldaten, und hüteten Dich. — Das war unnöthig; deine Liebe zu uns hielt Dich am Krenze, von dem Du durch deine göttliche Allmacht Dich hättest losmachen können. Ich danke Dir für deine Liebe, aus der Du am Kreuze bleiben wolltest, um uns zu erlösen. Durch diese deine Liebe bitte ich um Stärke zur Geduld, auf daß ich aus Liebe zu Dir willig und freudig am Kreuze, das mir nun meine Krankheit ist, bleibe, so lange der himmlische Vater will, daß ich daran bleibe. Deine Gnade hüte mich an meinem Kreuze, auf daß ich nicht ungeduldig, nicht kleinmüthig werde.

Als Du, o Jesus, am Kreuze hiengst, spotteten Deiner auch die Oberpriester mit den Schriftgelehrten und den Aeltesten, und sagten: „Andern hat Er geholfen; Sich Selbst „kann Er nicht helfen. Ist Er der Kö-

„nig von Israel, so steige Er vom „Kreuze herab, und wir wollen Ihm „glauben. Er hat auf Gott vertrauet; „befreie Er Ihn nun, wenn Er's thun „will; denn Er hat gesagt: Ich bin „der Sohn Gottes a)." — O wahrer Sohn Gottes, wahrer Gott vom wahren Gott, ich bethe Dich an; Ich danke Dir, daß Du durch deine göttliche Allmacht Dir Selbst nicht halfst, um uns durch dein Leiden und durch deinen Tod zu helfen, uns zu retten von der ewigen Verdammniß, vom ewigen Tod, und um uns die übernatürlichen Gnaden und das ewige Leben zu verdienen. Du halfst Dir Selbst nicht, und dadurch erwarbst Du mir, daß mir in meiner Krankheit Kraft und Stärke von oben kommt.

Der heilige Evangelist Matthäus sagt in seiner Erzählung von deinem heiligsten Leiden: „Von der sechsten Stunde aber bis zu „der neunten Stunde war eine Finster„niß über den ganzen Erdboden b)." — O Jesus, diese furchtbare, drei Stunden andauernde Finsterniß ist ein Wunder der göttli-

---

a) Matth. XXVII. 42. 43. b) Matth. XXVII. 45.

chen Allmacht den Menschen zum Beweise, es sei wahr, was Du einst gesprochen hast: „Ich „bin das Licht der Welt; wer Mir nach„folgt, der wandelt nicht in Finster„nissen, sondern wird das Licht des „Lebens haben a).“ — Du bist wahrer Gott vom wahren Gott, das ewige, unendliche Licht vom ewigen unendlichen Licht. Du bist mein Licht, mein Gott. — In den langen Nächten, die ich in meiner Krankheit durchwachen muß, bist Du mein Licht. Ich werde in den Schatten des Todes kommen; meine Augen werden brechen; ich werde nichts mehr sehen; aber in dieser Finsterniß will ich dann nicht zaghaft werden; ich will in ihr auf Dich hinsehen, der Du für mich am Kreuze hingst drei Stunden lang, in denen Finsterniß war über den ganzen Erdboden und bezeugte, Du, der Gekreuzigte, seyest das Licht der Welt. — In meinen Lebenstagen will ich, o Jesus, Dir nachfolgen; ich will an Dich glauben, auf Dich hoffen, Dich lieben; ich will nach deinen Lehren und nach deinem heiligsten Beispiele leben. Und beson-

a) Joh. VIII. 12.

ders jetzt in meiner Krankheit will ich Dir nachfolgen durch Geduld und durch stete Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters. Folge ich Dir nach, so wandle ich nicht in Finsternissen, sondern ich habe das Licht des Lebens. Die übernatürliche Gnade leuchtet mir hold und lieblich in den dunkeln schweren Nächten; und ich freue in ihnen mich Deiner, der Du mir bist das Licht des Lebens. Und mitten im Schatten des Todes werde ich das Licht des Lebens haben, und mich freuen, zu Dir zu kommen, der Du mein Licht und mein Gott bist.

## 10) Jesus stirbt am Kreuze.

Endlich neigtest Du, o Jesus, nach so großen Leiden und nach unnennbaren Schmerzen dein Haupt, und gabst den Geist auf. Du starbst für mich, auf daß ich als ein Kind deines ewigen Vaters lebe, gottselig sterbe, und ewig selig sei. Ich kniee nieder vor dem Kreuze, an dem Du gestorben bist; ich neige und senke mein Haupt nieder in die tiefste Anbethung, und erneuere meinen festen Vorsatz, Dir zu leben, aus Liebe Deiner gern zu sterben, wann und wie der himmlische Vater will, daß ich sterbe.

Bin ich jetzt am Kreuze meiner Krankheit, so umklammere ich das Kreuz, an dem Du gestorben bist. Da will ich betrachten, was Du gelitten habest, ehe Du an dies Kreuz kamst, und was Du an diesem Kreuze gelitten. Die Betrachtung deines heiligsten Leidens und Todes ist die wahre und beßte Geduld-Schule. Wie könnte ein Mensch ungeduldig werden, wenn er stets betrachtet, was Du für ihn gelitten hast, und wie Du für ihn gestorben bist, Du, der Gottmensch, unser Gott und Herr, der Sohn des ewigen Vaters? In der Betrachtung deines Leidens und Todes quillt übernatürliche Gnade reichlich in mein Herz, die es zur Geduld, zur Gottergebenheit und zur heiligen Freudigkeit in allen meinen Leiden erhebt. Verleih mir die Gnade, daß ich mich nie von deinem Kreuze entferne, es stets umklammere, und in der Betrachtung deines heiligsten Leidens und Todes verharre; um dies bitte ich Dich durch dein heiligstes Leiden und durch deinen heiligsten Tod.

## §. 5.

## Aufopferung der heiligen Messen.

O himmlischer Vater, ich opfere Dir alle hei-

ligen Meßopfer auf, die je Dir sind dargebracht worden, und dargebracht werden. Du hast an dem heiligen Meßopfer ein unendliches Wohlgefallen. In all jener Absicht und Meinung opfere ich Dir die heiligen Meßopfer auf, welche Dir angenehm und wohlgefällig ist.

Ich opfere Dir alle heiligen Meßopfer auf zur Anbethung deiner unendlichen Majestät. Ich bin so schwach, und gerathe so bald wieder in Zerstreuung der Gedanken; aber es ist mein großer Trost, daß ich Dir alle heiligen Meßopfer aufopfern kann zur Anbethung, zur höchsten Verehrung und zur Huldigung. Und dies will ich recht oft thun.

Ich opfere Dir, o himmlischer Vater, alle heiligen Meßopfer auf zur Danksagung für alle deine Wohlthaten und Gnaden, die Du mir und meinen Mitmenschen spendest. Und da ich weiß, daß Du mir die Krankheit aus unendlicher Vaterliebe gesandt hast, so opfere ich Dir die heiligen Meßopfer auch insbesondere zur Danksagung für meine Krankheit auf.

Himmlischer Vater, ich armer Sünder, opfere Dir alle heiligen Meßopfer auf zur Genugthuung

für meine Sünden. Diese unblutigen unendlich hochwerthen Sühnopfer opfere ich Dir auch für meine Mitmenschen auf. Meine Leiden vereinige ich mit allen heiligen Meßopfern, und opfere sie Dir in Vereinigung mit denselben auf zur Genugthuung für meine Sünden, die ich von ganzem Herzen bereue.

Himmlischer Vater, ich opfere Dir alle heiligen Meßopfer als Bitt- und Erlangungs-Opfer für mich und für alle meine Mitmenschen auf, daß Du alles verleihen wollest, was uns zum Heile ist und was uns dienen soll zur Erfüllung deines heiligsten Willens. Durch alle heiligen Meßopfer bitte ich für mich und für alle andern Kranken insbesondere um die übernatürliche Kraft und Stärke zur Geduld und zur Beharrlichkeit in der Ergebung in deinen heiligsten Willen. Durch alle heiligen Meßopfer bitte ich Dich, gib mir die Gnade, daß mein Tod köstlich sei vor deinem heiligsten Auge, und um diese Gnade bitte ich durch alle heiligen Meßopfer Dich auch für alle meine Mitmenschen. Dein will ich seyn in meiner Krankheit, in meinem ganzen noch übrigen Leben und im Tode. Amen.

## §. 6.
## Geistliche Kommunion.

O Jesus Christus, mein Gott und Herr, die heilige katholische Kirche empfiehlt uns die geistliche Kommunion als eine besonders heilsame Andachtsübung a). Ich will als ein gelehriges, folgsames Kind deiner heiligen Kirche demnach oft und immer mit inniger Andacht die geistliche Kommunion üben, die eine Erweckung des frommen Verlangens ist, Dich in dem allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen.

Auch jetzt, in diesem Augenblicke, ist es, o Jesus, mein innigstes Verlangen und mein sehnlichster Wunsch, Dich in dem allerheiligsten Altarssakrament empfangen zu können. O, wärest Du jetzt in mir im allerheiligsten Altarssakramente! Aus Liebe zu uns bist Du im allerheiligsten Altarssakramente mit deiner Gottheit und Menschheit; und aus Liebe zu uns willst Du von uns in diesem Sakrament empfangen werden; Du nimmst also meinen Wunsch und mein Verlangen, Dich jetzt in diesem Sakramente zu

---

a) Im heiligen allgemeinen Kirchenrathe von Trient, Sitzung XIII. Hauptst. 8.

empfangen, gnädig auf, und belohnst aus Huld und Güte diesen meinen Wunsch und dieses mein Verlangen mit übernatürlicher Gnade. Du, o Jesus, hast gesprochen: „Das Brod, „welches Ich geben werde, ist mein „Fleisch für das Leben der Welt. — „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut „trinkt, hat das ewige Leben a)." — O, belebe Du mich zu einer immer größern Liebe Deiner! Die Liebe zu Dir ist das übernatürliche Leben; vermehre in meiner Krankheit in mir dies Leben. In der Liebe zu Dir will ich meine Leiden ertragen; in der Liebe zu Dir will ich sterben, um ewig zu leben in der Liebe Deiner. Amen.

## Vierter Abschnitt.

### Noch einige Andachtsübungen des Kranken.

### §. 1.

### Vermischte Anmuthungen zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater, durch die heiligmachende Gnade, die mir dein Sohn Jesus Chri-

a) Joh. VI 52. 55.

stus erworben hat, bin ich dein Kind. Und sieh, dein Kind ist krank; jeder gute Vater und jede gute Mutter erbarmt sich eines kranken Kindes. Um wie viel mehr erbarmst Du Dich deines kranken Kindes, da Du der unendlich gütige Vater und die unendliche Liebe bist! Du hast ja Selbst gesprochen: „Kann „denn wohl eine Mutter ihr Kind „vergessen, daß sie sich ihres eigenen „Sohnes nicht erbarmen würde? Und „würde sie es auch vergessen, so will „doch Ich deiner nicht vergessen. Sieh, „auf meiner Hand habe Ich dich auf„gezeichnet a).“

O himmlischer Vater, deine Barmherzigkeit ist unendlich größer als das Weltmeer. Ganz und gar versenke ich mich, so wie ich bin, in deine unendliche Barmherzigkeit.

O himmlischer Vater, ich bethe zu Dir mit einem Psalmisten: „Erbarme Dich meiner, „o Herr; denn ich rufe den ganzen „Tag zu Dir: erfreue die Seele dei„nes Knechtes; denn zu Dir, o Herr, „erhebe ich meine Seele b).“ — Auch

a) Isa. XLIX 15. 16. b) Psalm XXXV. 3.

mich Kranken, mich Leidenden und Schwachen kannst Du erfreuen; durch die übernatürliche Gnade kannst Du meine Seele erfreuen, so krank mein Leib auch ist. O, erfreue Du die Seele deines Knechtes; ich erhebe meine Seele zu Dir, durch das Gebeth zu Dir, durch die Hoffnung auf Dich, durch die Liebe zu Dir. Ich bitte Dich, erheb Du meine Seele noch mehr zu Dir und erfreue sie; gib es ihr, daß sie sich immer Deiner und deines heiligsten Willens erfreue.

Aus mir selbst, o Gott himmlischer Vater, würde ich bald in die Ungeduld, ja in den tiefsten Abgrund der Verzweiflung fallen; aber deine Gnade läßt mich nicht fallen. Deßhalb bethe ich mit einem Psalmisten: „Preisen will „ich Dich, o Herr, mein Gott, von „ganzem Herzen, und deinen Namen „ewig verherrlichen, weil deine Barm„herzigkeit über mich groß ist, und „weil Du meine Seele aus dem tief„sten Abgrunde gerettet hast a).“

a) Psalm LXXXV. 11. 12.

Manchmal will meine Geduld wanken; aber deine Gnade, o himmlischer Vater, befestiget sie immer wieder. Daher bethe ich mit innigem Danke zu Dir mit einem Psalmisten: „Sagte ich schon: Jetzt wanket mein „Fuß; so half mir, o Herr, deine „Barmherzigkeit. In welchem Maaße „sich meine Schmerzen in meinem Her„zen vervielfältigten, erfreuten dei„ne Tröstungen meine Seele b)."

O himmlischer Vater, Dir übergebe ich Leib und Seele, und Dir überlasse ich mich für Zeit und Ewigkeit. Ich sage zuversichtlich mit einem Psalmisten: Ich bin Dein; rette mich. — „Du bist es, der mir hilft, und mich „aufnimmt; auf dein Wort habe ich „überaus gehofft. — Nimm mich auf „nach deiner Verheissung, und ich wer„de leben. Beschäme mich in meiner „Erwartung nicht. Hilf mir und ich „bin gerettet b)."

---

a) Psalm XCIII 18. 19. b) Psalm CXVIII. 94. 114. 116. 117.

Jeder meiner Schmerzen, jede meiner Schwächen, jedes meiner Leiden, jeder Schweißtropfen, jeder Athemzug und jeder Pulsschlag soll stets gleichsam statt meiner, o himmlischer Vater, Dich loben und preisen, Dir danken und Dir meine Liebe und meine gänzliche Ergebung in deinen heiligsten Willen erneuern.

O himmlischer Vater, ich rufe zu Dir mit einem Psalmisten: „Laß dein Antlitz leuchten über deinen Diener a)." — Sieh mich mit gnädigem Auge an. Sende immer himmlisches Licht in meinen Verstand, und entflamme mein Herz immer zur heiligen Liebe.

Himmlischer Vater, wie wenig ist mein Gutes, das ich Dir aufopfern kann! Aber sieh, ich bin ein Glied deiner heiligen römischen katholischen Kirche; dein eigener Sohn Jesus Christus ist mein Haupt; ich opfere Dir seine unendlichen Verdienste auf, und vereinige mit ihnen mein weniges Gute. Als ein Glied deiner heiligen Kirche freue ich mich der Gemeinschaft der Heiligen, opfre Dir die Verdienste der seligsten

a) Psalm CXVIII. 135.

Jungfrau und aller Heiligen auf, und vereinige mit denselben mein weniges Gute.

Meine Krankheit lehrt mich Dich anrufen. Ich rufe zu Dir, o himmlischer Vater, mit einem Psalmisten: „Erhöre mich, an was „immer für einem Tage ich Dich an„rufe; Du wirst in meiner Seele die „Stärke vermehren a).“

Himmlischer Vater, ich kann nichts mehr thun, als zu Dir rufen, mein freilich schwaches Gebeth zu Dir hinaufsenden, und zu Dir meine Hände erheben. Aber dies da, das ich noch thun kann, ist Dir wohlgefällig, und ich darf mit einem Psalmisten zu Dir bethen: „Herr, zu „Dir rufe ich; erhöre mich; merke Du „auf meine Stimme, wann ich zu „Dir rufe. Mein Gebeth steige „zu Dir hinauf wie ein Rauch„werk. Die Aufhebung meiner „Hände zu Dir sei Dir wie ein „Abendopfer b).“ Amen.

---

a) Psalm CXXXVII. 4. b) Psalm CXL. 1. 2.

## §. 2.

### Vermischte Anmuthungen zu Jesus Christus, unserm Gott und Herrn.

O Jesus, wahrer Gott vom wahren Gott, wie glücklich bin ich, daß ich an Dich glaube! Wie elend wäre ich in meiner Krankheit, wenn ich nicht an Dich glauben würde! Ewiger Dank sei dem ewigen Vater, Dir dem ewigen Sohne und dem ewigen heiligen Geiste für die Gnade des Glaubens an Dich!

Auf Dich, o Jesus hoffe ich; Du bist mein Gott und mein Erlöser. Arm bin ich an Verdiensten vor dem himmlischen Vater; aber durch deine unendlichen Verdienste kann ich besonders in meiner Krankheit reicher an Verdiensten werden. O, gib mir die Gnade zur Vermehrung meiner Verdienste; ich bitte Dich durch deine unendlichen Verdienste, welche die Quelle unsrer Verdienste sind.

O Jesus Christus, Du hast gesprochen: „Ich „bin der gute Hirt. Dieser gute Hirt „gibt sein Leben für die Schafe a).“ — Auch ich bin eines der Schafe, für die Du ge-

a) Joh. X 11.

litten hast und gestorben bist. Könnte ich doch Ströme von Thränen des Dankes für deine Liebe, für deine Leiden, für deinen Tod vergießen! Zum Danke opfere ich Dir die Leiden meiner Krankheit und meinen Tod auf.

Du bist der gute Hirt; ich bin dein Schäflein. O, wie freue ich mich, daß ich dein Schäflein bin! Mache Du, daß ich ein recht demüthiges, sanftmüthiges und recht geduldiges Schäflein sei.

Sieh, o Jesus, dein Schäflein, für das Du auf Erden gelebt und gelitten hast und gestorben bist, liegt jetzt krank darnieder. O, hilf Du deinem armen kranken Schäflein; Du bist ja der gute Hirt. Du bist auch der Arzt, und kannst also dein krankes Schäflein gesund machen; ich bitte Dich, thu' es; und willst Du mich nicht gesund am Leibe machen, so mache mich doch gesund an der Seele. In deinem heiligsten für mich vergossenen Blut wasch mich rein von meinen vielen Sünden, und belebe mich zur großen Liebe zu Dir.

O Heiland der Welt, unzählige Mal, — und jedesmal mit innigster Andacht, — will ich

deinen heiligsten Namen „Jesus" aussprechen. Dieser dein Name ist Honig meinem Munde, der nun oft die Bitterkeit der Arzneien verkosten muß.

Dein Name „Jesus" heißt „Retter, „Befreier, Heiland." O trostreichster Name! Du, o Jesus, bist, was Du heissest; Du bist mein Erlöser, Du bist mein Seligmacher. Auf Dich hoffe ich, o Gott, der Heil gibt. Spreche ich andachtsvoll deinen heiligsten Namen Jesus, so kommt mir Trost und Freude. Deines Namens freue ich mich; denn nur in Dir, o Jesus, ist unser Heil. Ich glaube fest und von ganzem Herzen, was der heilige Apostelfürst Petrus, mit dem heiligen Geist erfüllt a), gesprochen hat: „Es ist auch in niemand „anderm Heil; denn es ist kein anderer „Name unter dem Himmel den Men„schen gegeben worden, in welchem wir „selig werden sollen b)." — Beim Gebrauche der Arznei und eines jeden vom Arzte vorgeschriebenen Mittels spreche ich, o Sohn Gottes, in meiner Krankheit deinen Namen

a) Apostelg. IV. 8. b) Daselbst V. 12.

„Jesus" aus, und bitte Dich, Du wollest mir die Arznei und jedes Mittel segnen, auf daß ich, wenn es der Wille des himmlischen Vaters ist, wieder gesund werde. — Wandelt mich Ungeduld an, so spreche ich deinen Namen „Jesus" in tiefster Ehrfurcht aus, und dann wird meiner Seele wieder leichter, und deine Gnade stärkt mich zur Geduld.

O Jesus, Dich bethe ich an. Die Anbethung Deiner gibt mir in meinen Leiden Schwung zur heiligen Freudigkeit in dem Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters. Du bist es, den alle Engel und alle Heiligen im Himmel, und alle Gläubigen auf Erden und alle Verstorbenen, die noch im Fegfeuer sind, anbethen. Dich anbethen ist mir Lust und Seligkeit auch in meiner Krankheit, in der dein Name „Jesus" mein Trost und meine Erquickung ist, so oft ich mit frommem Sinne ihn ausspreche. — Der heilige Apostel schreibt von Dir, o angebetheter Heiland: „Er hat Sich Selbst erniedriget, und „ist gehorsam gewesen bis zum Tode, „und zwar bis zum Tode des Kreuzes. „Darum hat Ihn auch Gott erhöhet und

„Ihm einen Namen, der über alle Na=
„men ist, gegeben, damit sich im Na=
„men Jesu alle Kniee im Himmel, auf
„Erden und unter der Erde beugen,
„und alle Zungen bekennen, daß Jesus
„Christus der Herr, in der Herrlich=
„keit Gottes des Vaters sei a).“

O Jesus Christus, ich will nach deinem Beispiele dem himmlischen Vater gehorsam seyn bis zum Tode; ich will so lange krank seyn, als es sein Wille ist; ich will alles leiden, was Er will, daß ich leide. Ich will aus Gehorsam gegen den heiligsten Willen des himmlischen Vaters sterben, wann und wie Er will. Meinen Gehorsam vereinige ich mit deinem Gehorsam, und opfere ihn so durch Dich dem himmlischen Vater auf, der Dich wegen deines Gehorsames erhöhet, und Dir einen Namen, der über alle Namen ist, gegeben hat.

Innigst freue ich mich, o mein Erlöser, daß dein Name „Jesus“ über alle Namen ist. Vor deinem Namen beuge ich auf Erden die Kniee, und ich freue mich der Hoffnung, im

a) Philipp. II. 8 — 11.

Himmel ewig vor deinem Namen die Kniee zu beugen. In meiner Krankheit ist es meine Freude, daß ich bekenne, Du seyest der Herr und seyest in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Ich freue mich auf meinen Tod, weil ich durch ihn dorthin gelange, wo ich bei Dir seyn und ewig jubeln werde, daß Du der Herr und in der Herrlichkeit Gottes des Vaters bist. Amen.

## §. 3.

## Fürbitt-Gebethe des Kranken.

Himmlischer Vater, ich bitte Dich für alle Menschen auf Erden; ich bitte Dich für sie alle durch deinen Sohn Jesus Christus, der für sie alle am Kreuze gestorben ist. Meine Leiden opfere ich Dir für sie alle auf in Vereinigung mit dem heiligsten Leiden und Tode Jesu Christi.

Himmlischer Vater, ich bitte Dich insbesondere für alle Glieder deiner heiligen römischkatholischen Kirche. Sie alle bethen für mich als eines ihrer Mitglieder; ihr Gebeth unterstützt mich in meiner Krankheit, und wird mich auch in meinem Tod unterstützen; — o, wie tröstlich und wie erfreulich ist dies für mich! Aber wie

eifrig soll ich entgegen auch seyn im Gebethe für alle Glieder deiner heiligen Kirche! Und bin ich auch zu schwach, viel und kräftig für sie zu bethen, so will ich meine Leiden in meiner Krankheit oft für sie aufopfern in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesus Christus, welche die Quelle der Gnaden sind. Und diese Aufopferung mache ich auch in diesem Augenblicke, und bitte Dich o unendlich gütiger Vater, Du wollest alle Glieder deiner Kirche segnen, und sie Dir immer wohlgefälliger machen.

Himmlischer Vater, ich bitte Dich für die Meinigen. Ich kann ihnen jetzt nichts nützen; nur kann ich mit deiner Gnade sie erbauen durch christliche Geduld und Ergebung in deinen heiligsten Willen, und kann für sie bethen und für sie meine Leiden aufopfern in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesus Christus. Und dies thu' ich auch in diesem Augenblicke. Ich bitte Dich, o unendlich gütiger Vater, spende Du den Meinigen alles, was ihnen zum Heile ist, und gib ihnen, daß sie durch die Liebe zu Dir immer vollkommener die Deinigen werden.

Insbesondere bitte ich Dich, o himmlischer Vater, für die, welche in meiner Krankheit mir zur geistlichen oder leiblichen Pflege dienen, oder mich liebevoll besuchen, oder für mich insbesondere bethen. Vergilt Du es ihnen, der Du hoch belohnest, was aus Liebe Deiner gethan wird. Ich bitte Dich durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

## §. 4.

## Fromme Anmuthungen zur seligsten Gottesmutter Maria.

Seligste Jungfrau und Gottesmutter, Dich nennt die katholische Kirche in der lauretanischen Litanei „Heil der Kranken." Du bist es durch deine Fürbitte bei deinem Gott und Sohne Jesus Christus, der uns das Heil als Mensch verdient hat, und der als Gott das Heil mit dem ewigen Vater und dem heiligen Geiste spendet. In gesunden Tagen habe ich gar oft zu Dir gebethet: „Heil der Kranken, bitt „für uns!" Und auch jetzt in der Krankheit rufe ich Dich an um deine Fürbitte, und nenne Dich mit kindlicher Zuversicht das Heil der Kranken. O, erweis Dich mir als das Heil der

Kranken durch deine Fürbitte. Erbitt mir Geduld und Beharrlichkeit in der Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters.

O seligste Jungfrau, da Du die Mutter meines Erlösers bist, so bist Du auch meine Mutter. O welch gute Mutter hab' ich an Dir! Sieh, dein Kind liegt krank darnieder; bitt für mich. Du thust es; und Dich erhört der himmlische Vater, dessen Sohn Jesus Christus dein Sohn ist.

Zu Dir, o seligste Gottesgebärerinn, bethet die heilige Kirche folgende Worte: „O gütige, „o milde, o süße Jungfrau Maria!" — Mit welch süßer Liebe liebst Du deinen Sohn Jesus Christus, der dein Gott und dein unendliches Gut ist! Ich bitte Dich, erbitt mir die Gnade, daß ich Ihn mit einer großen süßen Liebe liebe. Ihn, das unendliche Gut, die unendliche Süßigkeit, lieben, — dies versüßt das Herz, und versüßt uns das Leben. Ja, die Liebe zu Ihm ist selbst das wahre und einzig wahrhaft süße Leben. Die Liebe zu Ihm versüßt mir in meiner Krankheit alle meine Leiden, alle meine Schmerzen. O, süße Jungfrau Ma-

ria, erbitt mir die Gnade einer großen Liebe zu deinem Sohne. Du willst es thun; dein Herz ist auch gegen uns, die wir deine Kinder sind, voll der süßesten Mutterliebe; und darum habe ich volle Zuversicht, daß Du mir die Gnade einer großen Liebe zu deinem Sohne erbitten wollest. Durch meine Sünden mißfiel ich Dir zwar gar oft; ich habe deinen Sohn vielmal und sehr beleidiget; aber Du siehst es, wie sehr ich meine Sünden bereue aus Liebe zu deinem Sohne; Du verwendest Dich bei Ihm für mich um die Gnade, die ich mir so innig wünsche, um die Gnade einer großen Liebe zu Ihm. Dies thust Du; denn Du bist die gütige, die milde, die süße Jungfrau Maria.

O heiligste Jungfrau und Gottesmutter, wie unaussprechlich groß waren die Schmerzen deines Mutterherzens bei dem Leiden und dem Tode deines Sohnes Jesus Christus! An diese deine Schmerzen will ich in meiner Krankheit oft mich erinnern mit kindlicher Liebe zu Dir, und mit diesen deinen Schmerzen und mit allen Leiden, die Du auf Erden hattest, vereinige ich meine Leiden und meine Schmerzen, und opfere

sie so dem himmlischen Vater, deinem Sohne und dem heiligen Geiste auf.

O heiligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, da dein Sohn Jesus Christus auch meinetwegen litt und starb, so hattest Du auch meinetwegen bei seinem Leiden und Tode so übergroße Herzensschmerzen. Dafür will ich Dir in meiner Krankheit oft danken, und ich werde Dir dafür im Himmel ewig danken. Aber durch diese deine so übergroßen Herzensschmerzen bitte ich Dich, erbitt mir von deinem Sohne die Gnade, daß ich in meiner Krankheit geduldig bleibe aus Liebe zu deinem Sohne und in der Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters beharre.

Durch deine übergroßen Herzensschmerzen bei dem Leiden und Tode deines Sohnes Jesus Christus bitte ich Dich, erbitt mir von Gott dem heiligen Geiste eine große Reue über meine Sünden.

O Königinn der Martyrer, erbitt es mir, daß mein Tod ein heiliger Tod sei. Ich bin dein Kind; Du bist meine gütige, milde, süße Mutter; steh mir in jenem entscheidenden Augen-

blicke meines Hinscheidens bei durch deine Fürbitte. Um dies bitte ich Dich durch jenen unaussprechlichen Schmerz, den dein heiligstes Herz empfand, als dein göttlicher Sohn am Kreuze sein Haupt neigte und den Geist aufgab.

Deinen heiligen Namen „Maria" will ich in meiner Krankheit oft, sehr oft mit kindlicher Liebe und zärtlicher Andacht aussprechen. Ich will dies auch in meinem Tode noch thun. Und sollte ich in jenen wichtigsten Augenblicken nicht mehr im Stande seyn, deinen heiligen Namen auszusprechen oder mit frommer Anmuthung zu denken, so spreche ich jetzt deinen heiligen Namen „Maria" mit der Absicht und Meinung aus, daß es mir für jene wichtigsten Augenblicke meines Todes gelten soll; ich thue es mit kindlicher Liebe zu Dir, mit inniger Freude über deine hohe Gottesmutter-Würde, mit inniger Freude, daß Du bist die Königinn des Himmels, die Königinn der Engel, Königinn der Heiligen.

O, welch ein Trost, welch eine Freude ist es für mich, daß ich Die, welche die Mutter des Sohnes Gottes ist, zu meiner Mutter habe!

Von diesem Trost, von dieser Freude sei mein Herz auch in meiner Krankheit und in meiner Todesstunde erfüllt! Ich hoffe, in das ewige Reich deines Sohnes Jesus Christus zu gelangen; ich hoffe es, weil Er auf Erden für mich gelebt und gelitten hat und für mich am Kreuze gestorben ist. In seinem ewigen Reiche werde ich Dich dann ewig sehen; Dich ewig hoch verehren als die Mutter meines Gottes und Erlösers; dort, wo keine Krankheit und kein Tod mehr seyn wird, werde ich Dich ewig als meine Mutter lieben; dort werde ich ewig mit Dir anschauen und lieben und genießen den dreieinigen Gott Vater, und Sohn und heiligen Geist. Amen.

## §. 5.

## Fromme Anmuthungen zum heiligen Joseph, dem Nährvater unsers Herrn Jesus Christus.

Dich, o heiliger Joseph, rühmt die heilige Schrift mit den wenigen, aber vielsagenden Worten: „Weil er gerecht war a).“ O,

a) Matth. I. 19.

wäre meine Seele vor dem Angesichte Gottes mit vollkommener Gerechtigkeit geschmückt, die mich dem unendlich Heiligen gänzlich wohlgefällig machen würde! Erbitt du mir es von Gott, daß ich immer gerechter, immer frömmer, immer gottseliger werde. Daß ich's werde, dazu sandte mir der unendlich Barmherzige diese Krankheit; o, bitt du für mich um die Gnade, die alles das Gute in mir wirke, was Gottes Auge in mir sehen will.

Dich, o heiliger Joseph, hat der himmlische Vater zum Nährvater seines Eingebornen, geliebten Sohnes Jesus Christus auserwählt. Bitt für mich in dem Himmel Den, dessen Nährvater du auf Erden warst, — bitt Ihn, daß Er, der so viele Kranke geheilt hat, auch mir die Gesundheit des Leibes wieder gebe, wenn's sein Wille ist, und mich innerlich von allem, was Ihm in mir mißfällt, heile.

O heiliger Joseph, wie genau und bereitwillig thatest du den Willen des himmlischen Vaters! Erbitt mir von dem himmlischen Vater die Gnade, daß ich auf meinem Krankenlager nur das will, was Er will.

Heiliger Joseph, wie hoch erfreutest du dich des Sohnes Gottes, des Heilandes der Welt, dessen Namen du auf Befehl des Engels des Herrn „Jesus" geheissen hast! Erbitt mir von Jesu Christo die Gnade, daß ich mich immer vollkommener und immer inniger Seiner erfreue. Kein Schmerz, keine Schwäche soll in meiner Krankheit meine Freude an Jesu Christo vermindern; meine Freude an Ihm soll vielmehr gerade in meiner Krankheit immer zunehmen.

Wie versüßte dir, o heiliger Joseph, die Freude an Jesus alle Mühe und Arbeit, die dich dein hoher Beruf, sein Pflegvater zu seyn, kostete! Erbitt mir von Jesu Christo die Gnade, daß die Freude an Ihm mir in meiner Krankheit alle Leiden und Schmerzen versüße.

O heiliger Joseph, als du auf dem Sterbebette lagst, hattest du das Glück, den Heiland der Welt bei dir zu haben. Ich bitte dich, erbitt mir von Ihm die Gnade, daß ich auf meinem Krankenlager stets mit Ihm vereinigt sei durch lebendigen Glauben, durch feste Hoffnung und durch innige Liebe.

O heiliger Joseph, du hattest in deinem Sterben das Glück, daß Jesus Christus bei dir war und dir beistand. O, wie selig starbst du in den Armen Desjenigen, der sagen konnte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, wenn er auch schon gestorben wäre a). — Erbitt mir von Ihm die Gnade, daß ich vor meinem Hinscheiden in die Ewigkeit das große Glück habe, Ihn im allerheiligsten Altarssakramente würdig und mit innigster Liebe als die göttliche Wegzehrung zu empfangen.

O heiliger Joseph, sei bei Dem, dessen Nährvater du warst, immer mein Fürbitter; aber sei es insbesondere in meiner letzten Lebensstunde. In meinem Todeskampfe steh mir durch deine Fürbitte bei, auf daß ich als ein Kind des himmlischen Vaters hinscheide und ewig lebe bei Jesus Christus, bei dem du lebst, und den du ewig lobest und preisest mit der seligsten Jungfrau Maria, mit allen Engeln und Heiligen. Amen.

---

a) Joh. XI. 25.

## §. 6.

## Gebeth zu den heiligen Engeln.

O heilige Engel, als Kinder des himmlischen Vaters im Schmucke der heiligmachenden Gnade flammet ihr von Liebe des dreieinigen Gottes um seinen Thron, und lobpreiset Ihn unaufhörlich in der Anschauung seines Angesichtes. Ich freue mich eurer Heiligkeit und Seligkeit. Ihr bethet am Throne des dreieinigen Gottes ohne Unterlaß für die Menschen auf Erden, insbesondere aber für die heilige katholische Kirche. Wie tröstlich ist dies für mich! Und je inständiger ich euch um eure Fürbitte anrufe, desto mehr verwendet ihr euch für mich bei dem unendlich heiligen dreieinigen Gott. Ich rufe auf meinem Krankenlager euch inständig an, daß ihr mir von Gott Geduld in meinen Leiden und freudige innige Liebe zu Ihm erbitten wollet. Kommt meine letzte Lebensstunde nicht in dieser Krankheit, so kommt sie mir endlich dennoch; ich bitte euch, stehet mir in jener Stunde durch eure Fürbitte bei. Ich werde euch ewig in dem Himmel danken für eure Fürbitte, — dort, wo an den Auserwählten wird

erfüllt werden, was unser und euer Oberhaupt Jesus Christus gesprochen hat: „Sie werden „seyn wie die Engel Gottes in dem „Himmel a).“ — Amen.

## §. 7.

## Fromme Anmuthungen zum heiligen Schutzengel.

Heiliger Schutzengel, du bist bei mir auch in meiner Krankheit; du flößest mir durch jene Wirksamkeit, die wir Menschen nicht begreifen, die aber euch Engeln eigen ist, Muth und Stärke ein, und ermunterst mich zur Geduld und zur heiligen Freudigkeit. Du schützest mich gegen die Einwirkungen verworfener Geister, die uns Menschen nachstreben wie brüllende Löwen. Du bittest den dreieinigen Gott unaufhörlich für mich als deinen Schützling. Wie viel vermag deine unaufhörliche Fürbitte bei Gott! Wie könnte ich dir je genug danken für alles, was du mir mein ganzes Leben hindurch gethan hast, und was du mir in meiner Krankheit thust? Ich will Gott stets loben und preisen, daß Er dich mir zum Schutzengel gegeben

a) Matth. XXII. 30.

hat. — Als der Erzengel Raphael sich dem Tobias und dessen Sohne zu erkennen gab, „erschracken sie, zitterten und fielen „auf ihr Angesicht nieder auf die Er„de. Der Engel aber sprach zu ihnen: „Friede sei mit euch! Fürchtet euch „nicht. Denn daß ich bei euch war, „das war der Wille Gottes. Ihn prei„set; Ihm singet Lobgesänge a).“ — Es ist Gottes Wille, daß du bei mir bist; Ihn soll ich dafür preisen, Ihm soll ich Lobgesänge singen. Erfreut über deine beständige Gegenwart bei mir und voll des Trostes wegen deines beständigen Beistandes will ich Gott dafür auf meinem Krankenlager preisen und Ihm in Gedanken und Anmuthungen Lobgesänge singen.

Heiliger Schutzengel, du bringst dem dreieinigen Gott alle meine Gebethe, alle meine frommen Anmuthungen und alle meine Aufopferungen meiner Leiden und Schmerzen dar. O, welch ein Trost ist dies für mich! So will ich denn emsig seyn im Gebethe, recht viele und

a) Tobias XII. 16 — 18.

herzlich fromme Anmuthungen machen, und recht oft mit vollkommener Gottergebenheit dem unendlich Heiligen meine Leiden und Schmerzen aufopfern.

Hoch will ich mich freuen, daß du, o heiliger Schutzengel bei mir bist, und will an dieser tröstlichen und erfreulichen Wahrheit nie zweifeln, da Selbst Jesus Christus gesprochen hat: „Ich sage euch, daß ihre Engel „im Himmel allezeit das Angesicht „meines Vaters sehen, der in dem „Himmel ist a).“ — Dein eigentlicher Wohnort ist jener dritte Himmel, wo Gott thronet, der Ort, wo die Verklärten ewig selig sind in der Anschauung und im Genusse des dreieinigen Gottes. Du bethest für mich zu Dem, den du anschauest: daß Er mir die Gnade des lebendigen Glaubens und der festen Hoffnung und der innigen Liebe gebe; dies ist es, um was du vornehmlich für mich bethest mit Flammen deiner Liebe zu Dem, den du anschauest. Einst werde auch ich im Himmel Gott anschauen; dort werde ich dich sehen, mich ewig deiner freuen,

a) Matth XVIII. 10.

ewig dir danken, und ewig mit dir Ihn preisen und Ihm Lobgesänge singen. Amen.

## §. 8.

## Gebeth zu allen Heiligen Gottes.

O alle Heiligen Gottes, ihr seyd durch Leiden und Tod hindurchgegangen mit heldenmüthiger Liebe Gottes, und seyd eingegangen in die Freude des Herrn. Bittet für mich, daß ich in meiner Krankheit den Muth nicht verliere, und daß ich im Tode obsiege durch die Liebe zu Gott. Ihr waret auf Erden in den Willen Gottes ergeben und wolltet nur das, was Er wollte; — und hierin bestand eure Heiligkeit, und dadurch gelangtet ihr zur Anschauung Gottes und zum Genusse des ewigen unendlichen Gutes. Bittet für mich, daß ich in meiner Krankheit stets in den Willen Gottes ergeben bleibe, und nur das wolle, was Gott will; erbittet mir diese Heiligkeit, auf daß ich dorthin gelange, wo ich mit euch den dreieinigen Gott ewig lieben, anschauen und genießen werde. Amen.

## §. 9.

## Anrufung des heiligen Namenspatrons.

Heiliger Namenspatron N., ich trage als Glied der heiligen katholischen Kirche deinen Namen. Ach, wie reut es mich aus Liebe Gottes, daß ich bisher so wenig dein Nachahmer in wahrer Heiligkeit des Lebens gewesen bin! Nun so will ich doch jetzt in meiner Krankheit eifrig mich bestreben, fromm, gottselig, heilig zu seyn; ich will ganz Gottes werden, aus Liebe Seiner leiden, und will aus Liebe Seiner gern sterben. Erbitt du mir den vollkommenen Sieg über mich selbst, auf daß auch an mir erfüllt werde, was in der geheimen Offenbarung Jesus Christus sagt: „Wer überwindet, „wird vom zweiten Tode nicht verletzt „werden a)." — Ueberwinde ich, so komme ich nach dem ersten Tod in's ewige Leben, in die ewige Seligkeit; der zweite Tod, die ewige Verdammniß, wird mich nicht verletzen. Ich werde mit dir und allen Heiligen triumphiren in dem ewigen Genusse Gottes. Amen.

a) Offenbarung des Apostels Johannes II. 11.

# Fünfter Abschnitt.

## Einige für Kranke besonders tröstende und ermunternde Stellen aus den heiligen Evangelien.

### §. 1.

### Jesus macht einen Aussätzigen gesund.

O Jesus Christus, mein Gott und Heiland, es kam einst ein Aussätziger zu Dir, bethete Dich an, und sagte: „Herr, wenn Du „willst, kannst Du mich reinigen a)." — Und Du strecktest deine Hand aus, berührtest ihn, und sprachst: „Ich will, sei ge„reinigt b)." — „Und alsbald war er „von seinem Aussatze gereinigt," — wie das Evangelium sagt c). — O Jesus, sieh, ich bin krank; Herr, wenn Du willst, kannst Du mich gesund machen; Du kannst, was Du willst, denn Du bist wahrer Gott. Ist es dein Wille, daß ich am Leibe gesund werde; o, so mache mich gesund; ich bitte Dich. — Sieh, o Jesus, ich bin nicht ohne Aussatz der Sünde; von diesem Aussatze willst Du mich reinigen; denn Du bist deßwegen gestorben, daß ich von

a) Matth. VIII. 2. b) Daselbst V 3. c) Daselbst.

der Sünde gereiniget werde. Strecke deine Hand über mich aus, berühre mich, rühre durch die übernatürliche Gnade mein Herz zur innigsten Reue über meine Sünden, und sprich: „Ich „will; sei gereinigt.“

### §. 2.

## Jesus stillt einen Sturm auf dem Meere.

O Jesus Christus, als Du einst in einem Schifflein schliefst, entstand ein so großer Sturm auf dem Meere, daß das Schifflein mit Wellen bedeckt wurde. Da traten die Jünger zu Dir, und sagten: „Herr rette uns; wir gehen „zu Grunde a).“ — Und Du sprachst zu ihnen: „Warum seyd ihr so furchtsam, „ihr Kleingläubige b)? — Und alsdann standst Du auf, gebotest den Winden und dem Meere; „und es ward eine große Stille,“ wie das Evangelium sagt. c) — Oft entsteht in mir, o göttlicher Heiland, ein Sturm; aber nicht aus Zaghaftigkeit, nicht aus Kleingläubigkeit, sondern voll der Hoffnung und der Zuversicht auf Dich, will ich dann zu Dir rufen: Herr, rette mich; sonst gehe ich zu Grunde.

a) Matth. VIII. 25. b) Daselbst V. 26. c) Daselbst V. 26.

O, Du wirst dem Sturme in mir gebieten; und es wird eine große Stille werden. Freude an dem heiligsten Willen deines ewigen Vaters, Freude an Dir, süßer Herzensfriede und himmlische Seelenruhe bei all meinen Leiden und Schmerzen werden durch deine Gnade wieder in meine Seele kommen.

## §. 3.

„Kommet alle zu Mir, die ihr Mühe „habt, und beladen seyd; und Ich will „euch erquicken."

Du, o Jesus Christus, hast die überaus trostreichen Worte gesprochen: „Kommet alle „zu Mir, die ihr Mühe habt, und be„laden seyd; und Ich will euch erqui„cken a)." — Hätte ich Dich gesehen, als Du diese Worte sprachst, und hätte ich sie in dem unbeschreiblich freundlichen Tone aus deinem Munde vernommen; o, mit welch einer Zuversicht auf Dich wäre mein Herz erfüllt worden! Ich will mir aber einbilden, ich sehe und höre Dich, wie Du diese Worte sprichst; lebhaft

a) Matth. XI. 28.

will ich mir dies einbilden; und mein Herz werde mit Zuversicht auf Dich erfüllt!

Was Du auf Erden den Menschen zugerufen hast, das rufst Du den Menschen durch das Evangelium noch zu. Und auch durch die übernatürliche Gnade, die Du als unser Gott in die Herzen sendest, rufst Du uns zu: „Kommet alle zu Mir, die ihr Mühe habet, „und beladen seyd; und Ich will euch „erquicken." — Alle sollen zu Dir kommen; also auch ich. Ja, ich will immer mehr zu Dir kommen durch immer lebendigern Glauben, durch immer festere Hoffnung, durch immer innigere Liebe. Jetzt in meiner Krankheit habe ich Mühe, und bin beladen mit Leiden und Schmerzen; aber Du willst mich erquicken; Du gibst mir die Gnade der Geduld, die Gnade der Gottergebenheit, die Gnade der Starkmüthigkeit. Du willst mich erquicken; Du gibst mir einen übernatürlichen Trost, eine übernatürliche Freude, einen übernatürlichen Herzensfrieden. Wie Du erquickest, kann es keine Speise, keine Arznei; denn Du bist unser Gott, unser Leben.

## §. 4.

### Jesus ist gekommen, die Sünder zu berufen.

O göttlicher Heiland, ich Sünder fühle einen großen Trost, so oft ich mich erinnere, daß Du gesprochen hast: „Die Gesunden be„dürfen des Arztes nicht, sondern die „Kranken. — Ich bin nicht gekommen, „die Gerechten, sondern die Sünder „zu berufen a)." — Alle Menschen sind Sünder b); Du bist gekommen, um uns zu erlösen, uns zu heiligen, uns selig zu machen. Unter den Sündern bin ich vornehmlich ein Sünder; dies ist so zu sagen meine einzige Auszeichnung; aber Du bist mein Arzt; Dich bedarf ich; Du wirst meine Seele gesund machen; Du bist es, der gekommen ist, die Sünder zu berufen. Es ist von diesem deinem Berufen kein Sünder ausgenommen, folglich auch ich nicht. Dir überlasse ich mich mit innigster Reue über meine Sünden; Dir übergebe ich mich ganz. Du, der Du meine Seele heilen willst von ihren Wunden, kannst auch meinen kranken Leib hei-

a) Matth. IX. 12, 13. b) Vergl. Röm. III. 9 — 18.

len. Ich bin krank an Leib und Seele; komm mit deiner Gnade zu mir; heile mich. Und willst Du meinen kranken Leib nicht heilen, so weiß ich doch gewiß, Du wollest meine kranke Seele heilen; denn Du bist gekommen, die Sünder zu berufen.

## §. 5.

### Jesus spricht zu einem Blinden: „Was willst Du, daß Ich dir thun soll?"

O Jesus Christus, mein Gott und Herr, ach, wie blind ist mein Geist noch in Sachen des Heiles! Diese geistliche Blindheit ist viel schlimmer, als es die Krankheit ist, an der ich krank darnieder liege. Aber ich fasse neue Hoffnung auf Dich, so oft ich mich erinnere, was Du jenem Blinden gethan hast, der, als Du einst mit deinen Jüngern und einer zahlreichen Schaar von Jericho abreistest, am Wege saß und bettelte. Wie er hörte, Du, der Vorbeireisende, seyest Jesus von Nazareth, fing er an, zu schreien uud zu rufen: „Jesus, Du Sohn „David's, erbarme Dich meiner a)!" — O Jesus, ich Geistesblinder liege hier auf dem

---

a) Markus X. 47.

Krankenlager, und rufe zu Dir: „Jesu, Du „Sohn David's, erbarme Dich meiner!" — Ich rufe zu Dir: Du bist der Sohn des ewigen Vaters, der das unendliche Licht ist; Du bist das unendliche Licht vom unendlichen Licht, der wahre Gott vom wahren Gott; ich aber bin mit geistlicher Blindheit behaftet; erbarme Dich meiner.

Viele nun bedrohten den Blinden, der am Wege saß und rief, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch weit mehr: „Du Sohn David's, erbarme Dich meiner a)!" — Ich will mich von meinen Leiden und Schmerzen nicht abhalten lassen, beständig und immer noch inständiger zu rufen: „Du Sohn David's, „erbarme Dich meiner!" — Als der Blinde noch weit mehr so schrie, stundest Du still, und befahlst, daß man ihn rufe; sie riefen nun den Blinden; und sagten zu ihm: „Sei gutes „Muthes; steh auf; Er ruft dich b)." — Mich ruft deine heilige katholische Kirche durch die Priester zu Dir, und sagt mir: „Sei gu„tes Muthes; steh auf; Er ruft dich!"

a) Daselbst V. 48. b) Daselbst V. 49.

O Jesus, ich will in meiner Krankheit gutes Muthes seyn; denn Du rufst mich; Du erbarmst Dich meiner. — Der Blinde warf sodann seinen Mantel, sein Oberkleid, von sich; dies that er, um geschwinder zu Dir gehen zu können. O Jesus Christus, der Du voll Erbarmung bist, gib mir die Gnade, daß ich alles, was mich hindert, schnell zu Dir zu gehen, von mir wegwerfe; gib mir die Gnade, daß ich von mir wegwerfe alle unordentliche Eigenliebe, alle unordentliche Anhänglichkeit an's Irdische und Zeitliche, und selbst die zu große Anhänglichkeit an's irdische Leben. — Der Blinde stand auf, und kam zu Dir, o Jesus. Kann ich, an mein Krankenlager gebunden, nicht mit dem Leibe aufstehen, so will ich mit dem Geiste aufstehen durch immer größeres Verlangen nach allem, was Dir wohlgefällig ist; ich will zu Dir kommen durch immer größere Liebe.

Du, o Jesus, redetest den Blinden an, und sprachst: „Was willst du, daß Ich dir „thun soll a)?" — Wie huldvoll war diese deine freundliche Anrede! Wie könnte mein

a) Daselbst V. 51.

Vertrauen auf Dich je zu groß seyn, da Du den Blinden mit solch einer Gütigkeit fragtest, was Du ihm thun sollest? — Und der Blinde sagte zu Dir: „Meister, daß ich sehe a).“ — Jesus, ich bitte Dich, mache, daß ich sehe; befreie mich von aller Geistesblindheit; dies kannst nur Du, der Du mein Gott und mein Licht bist. Ich bitte Dich, thu es; ich bitte Dich durch deine unendlichen Verdienste. — Du sprachst zum Blinden: „Geh hin; dein „Glaube hat dir geholfen b).“ — Und er sah auf der Stelle, und folgte dir auf dem Wege nach. O Jesus, auch mich machest Du sehen; auch zu mir sagst Du die Worte: „Geh hin; „dein Glaube hat dir geholfen.“ — Ich werde sehen; ich werde frei seyn von Geistesblindheit; ich werde meine Krankheit als eine Wohlthat vom himmlischen Vater ansehen, ich werde den hohen Werth der Leiden, die mit Geduld und gottseligem Sinn ertragen werden, hell einsehen; ich werde sehen, wie der Christ auf dem Wege des Leidens Dir am beßten nachfolgen kann; ich werde, erfreut durch das Licht der

a) Daselbst. b) Daselbst V. 52.

übernatürlichen Gnade, aus allen Kräften Dir nachfolgen, bis ich in die Ewigkeit eingehe, in der ich ewig anschauen werde den ewigen Vater, Dich den Sohn, und den heiligen Geist. Amen.

## §. 6.

## Jesus läßt Sich von einem Weibe die Füße waschen, und vergibt ihr ihre Sünden.

O Jesus Christus, die Erinnerung an meine Sünden beängstiget mich oft. Aber da erinnere ich mich denn wieder, wie Du jene Sünderinn, die Maria Magdalena, deine Füße waschen ließest, und ihr ihre Sünden vergabst. — Dies Weib im Städtchen Bethanien, welche eine Sünderinn war, hörte, daß Du in dem Hause des Pharisäers Simon Dich zu Tische gesetzt habest; nun brachte sie eine Alabaster-Büchse mit Salbe, und stellte sich rückwärts zu deinen Füßen hin, weinte, fing an, deine Füße mit ihren Zähren zu benetzen, trocknete sie mit den Haaren ab, küßte deine Füße, und salbte sie mit Salbe. — O Jesus, ich kann Dir nichts bringen, als ein von Reue über meine Sünden zerknirschtes Herz; dies Herz bringe ich Dir

dar, falle zu deinen Füßen hin, und benetze sie mit Zähren der Reue. Hat die Sünderinn deine Füße geküßt, so wage auch ich Sünder es, daß ich deine Füße küsse. Du ließest aus Liebe zu uns Sündern deine Füße an's Kreuz nageln; um so viel mehr gestattest Du mir Sünder, deine Füße zu küssen. Die Anmuthungen der Reue und der Liebe sollen gleichsam die Salbe seyn, mit der ich deine Füße salben will. — Du, o Jesus, lobtest die Sünderinn, weil sie nicht aufhörte, deine Füße zu küssen, und weil sie deine Füße mit Salbe salbte; und Du sagtest von ihr: „Ihr werden viele „Sünden vergeben, weil sie viel ge„liebt hat a)." — Und zu ihr selbst sprachst Du: „Die Sünden sind dir nachge„lassen b)." — Auch ich, o Jesus Christus, will Dich viel lieben; dann werden auch mir meine vielen Sünden nachgelassen. Und daß ich Dich viel liebe, will ich jetzt in meiner Krankheit durch viel Geduld und durch gänzliche Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters zeigen. Ich bitte Dich durch deine un-

a) Luk. VII. 47. b) Daselbst V. 50.

endlichen Verdienste, gib mir die Gnade, Dich viel zu lieben. Amen.

## §. 7.

## Jesus hilft einem Weibe, das niedergebogen ist, und sich nicht aufrichten kann.

Als Du, o Jesus, einst in einer Synagoge (oder in einem jüdischen Gebethhause) warst, war ein Weib da, welches acht und zwanzig Jahre lang einen bösen Geist hatte, der ihr die Schwäche verursachte; sie war niedergebogen, und konnte sich ganz und gar nicht aufrichten a). Du, o Jesus, sahst sie, riefst sie zu Dir, und sprachst zu ihr: „Weib, du „bist von deiner Schwäche befreit b)." — Darauf legtest Du ihr die Hände auf; „und sie richtete sich," wie das Evangelium sagt, „alsbald auf, und pries „Gott c)." — O Jesus Christus, auf Dich hoffe ich; Du kannst mich von meiner Krankheit befreien; o thu es, wenn es der Wille des himmlischen Vaters ist, daß ich gesund werde. Aber meine Seele ist niedergebogen in allerlei, was Dir mißfällt; aus sich selbst kann sie sich

a) Luk. XIII. 11. b) Daselbst V. 12. c) Daselbst V. 13.

nicht aufrichten; o, befreie Du meine Seele von ihrem bösen Zustande. Gib es mir, daß meine Seele sich aufrichte zur Liebe zu Dir, zur Freude an Dir, zur Geduld, zur vollkommenen Gottergebenheit. Gib es mir, daß meine Seele sich aufrichte zum innigsten Verlangen, durch meinen Tod bald einzugehen in die ewige Seligkeit, in der ich den ewigen Vater, Dich den Sohn und den heiligen Geist anschauen werde. Amen.

## §. 8.

## Der arme Lazarus.

Wie tröstlich, o Jesus Christus, ist für mich, was Du vom armen Lazarus erzählst a)! — Er war arm, und lag voll Geschwüren vor der Thür eines reichen Mannes, der sich mit Purpur und köstlicher Leinwand kleidete, und herrlich speiste. — Wäre ich gesund, und hätte ich Reichthum und herrliches Wohlleben, mißfiele ich aber Dir, so wäre ich dennoch wahrhaft unglücklich und elend. Gefalle ich aber Dir in meiner Krankheit, so bin ich wahrhaft glücklich. Der arme geschwürvolle Lazarus war eigentlich

a) Luk. XVI. 19 — 31.

glücklicher, als der reiche Prasser; denn dieser mißfiel Gott, Lazarus aber gefiel dem himmlischen Vater. Dies will ich oft zu Herzen nehmen. — Zu Lazarus kamen sogar die Hunde, und leckten seine Geschwüre. Der Reiche nahm sich der Wunden des Armen so wenig an, daß die Hunde sie leckten. — Meiner nimmt man sich in meiner Krankheit liebreich an; o Jesus, sei Du der große Vergelter allen denen, die es thun. — Und nähme sich meiner auch kein Mensch an, so wollte ich dennoch die Geduld nicht verlieren, da ich weiß, Du nehmest Dich meiner an. — Wie erfreulich ist es für mich, daß vom armen geschwürvollen, verlassenen Lazarus Du, o Jesus, sagst: „Nun trug es „sich zu, daß der Bettler starb, und „von den Engeln in Abraham's Schooß „getragen wurde.“ — Bin ich jetzt gottselig in meiner Krankheit, und liebe ich Dich in Erfüllung des Willens des himmlischen Vaters, dann gelange ich in die ewige Seligkeit, wo keine Leiden mehr sind; dort wird mir dann ein ewiger Lohn für meine Krankheit, für meine Leiden. — Du, o Jesus, sagst vom reichen

Prasser: „Es starb aber auch der Rei„che; und wurde begraben. Als er nun „im Reiche der Todten in der Qual „war, und seine Augen erhob, sah er „den Abraham von fern und den Laza„rus in dessen Schooß. Er rief sodann, „und sagte: Vater Abraham, erbarme „dich meiner, und sende den Lazarus, „daß er das Aeusserste seines Fingers „in das Wasser tunke, und meine Zun„ge abkühle; denn ich werde in dieser „Flamme sehr gepeiniget. Abraham „aber sprach: „Erinnere dich, mein Sohn, „daß du in deinem Leben Gutes em„pfangen hast, Lazarus hingegen Bö„ses; jetzt wird dieser getröstet, du „aber wirst gepeiniget.“ — O Jesus Christus, mein Gott und Herr, empfange ich jetzt Böses, so werde ich, wenn ich Dich liebe, getröstet werden; und je mehr ich jetzt aus Liebe zum himmlischen Vater leide, desto größer wird meine ewige Seligkeit seyn. O mein Gott und Heiland, willst Du meine Leiden vermehren, so vermehre nur auch deine Gnade, auf daß ich ewig Dich desto mehr liebe. Amen.

## §. 9.

**Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das ewige Leben.**

O Jesus Christus, Dich bethe ich an im Glauben an deine Gottheit. Du hast gesprochen: „Gleichwie Moyses die Schlange in „der Wüste erhöhet hat, so muß der „Sohn des Menschen erhöhet werden, „damit ein jeder, der an Ihn glaubt, „nicht zu Grunde gehe, sondern das „ewige Leben habe. Denn so hat Gott „die Welt geliebt, daß Er seinen Ein„gebornen Sohn gab, damit keiner, „der an Ihn glaubt, verloren gehe, „sondern das ewige Leben habe. Denn „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt „gesandt, daß Er die Welt richte, son„dern daß die Welt durch Ihn gerettet „werde. Wer an Ihn glaubt, wird „nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, „der ist schon gerichtet, weil er an den „Namen des Eingebornen Sohnes „Gottes nicht glaubt a)."

a) Joh. 14 — 17.

Jene von den Schlangen gebissenen Israeliten, welche auf die von Moyses an einem Pfahl erhöhte eherne Schlange mit dem Glauben, sie würden geheilt werden, hinblickten, wurden wirklich geheilt a). Blicke ich mit Glauben, der vereinbart ist mit Hoffnung und Liebe, auf Dich, o Jesus, der Du am Kreuze bist erhöhet worden, so werde ich von den Wunden meiner Seele geheilt; meine Sünden werden mir erlassen, und ich erhalte übernatürliche Kraft und Stärke, Dir zu leben in wahrer Heiligkeit. O, so will ich denn in meiner Krankheit beständig auf Dich hinblicken mit Glauben, Hoffnung und Liebe, — auf Dich, der Du gekreuziget worden bist, auf daß ein jeder, der an Dich glaubt, nicht zu Grunde gehe, sondern das ewige Leben habe. — Dich hat dein ewiger Vater nicht in die Welt gesandt, auf daß sie verdammt werde, sondern auf daß sie durch Dich die wahre Seligkeit erlange. — Wer an Dich glaubt, wird nicht gerichtet; er wird seiner Sünden wegen nicht verdammt. Dies sagst Du Selbst; auf dies dein Wort verlasse ich mich;

a) 4. Moys. XXI.

ich will also vor dem Tod nicht zittern. Ich glaube an Dich; ich werde selig seyn. Ich bitte Dich durch deinen Tod am Kreuze, mache mich voll des lebendigen Glaubens an Dich. Bin ich voll des lebendigen Glaubens an Dich, dann wird es mir leicht, in meiner Krankheit die Geduld zu bewahren, und aus Liebe Deiner freudig zu leiden.

## §. 10.

## Was für ein Wasser uns Jesus Christus gebe.

O mein Heiland, den ich anbethe in Glauben, Hoffnung und Liebe, Du hast am Brunnen Jakob's zu einem Weibe aus Samarien, welche Wasser schöpfen wollte, gesprochen: „Wer „immer von diesem Wasser trinkt, den „wird wieder dürsten; wer aber von „dem Wasser trinken wird, das Ich „ihm geben werde, den wird in Ewig„keit nicht dürsten, sondern das Was„ser, welches Ich ihm geben werde, „wird in ihm zu einer Wasserquelle „werden, welche in's ewige Leben em„porspringt a)."

a) Joh. IV. 13 14.

O Heiland der Welt, die übernatürliche Gnade ist das Wasser, das Du auch mir gibst. Dies Wasser erquickt, wie kein natürliches Wasser, wäre es auch das beßte Quellwasser, erquicken kann. Will jetzt meinem kranken Leibe nichts mehr eine Erquickung geben, o, so bin ich dennoch glücklich, da Du mir ein übernatürliches Wasser gibst, das meinen Geist erquickt. Dies Wasser wird in mir eine Wasserquelle, welche in's ewige Leben emporspringt; ich werde in der ewigen Seligkeit keinen Durst mehr haben; dort ist der Durst nach Seligkeit, den ich jetzt habe, auf ewig gelöscht.

## §. 11.

## Jesu wird seine Schafe niemand entreissen.

O Jesus Christus, Du hast gesprochen: „Meine Schafe hören meine Stim„me; Ich erkenne sie; und sie folgen „Mir. Und Ich gebe ihnen das ewige „Leben, und sie werden ewig nicht ver„loren gehen; niemand wird sie aus „meiner Hand reissen. Mein Vater, „der" (sie) „Mir gegeben hat, ist größer,

„als Alle; und niemand kann" (sie) „aus „meines Vaters Hand reissen. Ich und „der Vater sind Eins a)." —

O göttlicher Heiland, ich bin dein Schaf; Du liebst mich als dein Schäflein; ich will deinen Willen thun. In meiner Krankheit will ich dein geduldiges, gottergebenes Schäflein seyn. Du kannst deinem Schäflein die Gesundheit des Leibes wieder geben; und willst Du dies nicht thun, o, so gibst Du etwas viel Besseres, — das ewige Leben. Nichts kann mich aus deiner Hand reissen, kein Schmerz, kein Leiden und selbst nicht der Tod. Dein Vater hat mich Dir zum Schäflein gegeben; und nichts kann mich aus der Hand deines Vaters reissen. Du und der Vater seyd Eines; Du bist wahrer Gott vom wahren Gott. O, ich bitte Dich, gib mir die Gnade, daß ich deine Stimme immer vollkommener höre, immer lebendiger an deine Lehren glaube, sie immer inniger zu Herzen nehme, deinen Willen immer vollkommener erfülle.

a) Joh. X. 27 — 30.

## §. 12.

### Der himmlische Vater reiniget den Rebzweig, welcher Frucht bringt.

O mein Gott und Herr Jesus Christus, Du hast gesprochen: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Einen jeden Rebzweig an Mir, der keine Frucht bringt, wird Er hinwegnehmen, und den, welcher Frucht bringt, wird Er reinigen, daß er mehr Frucht bringe a).“

Ich bin, o Jesus, ein Rebzweig an Dir; und ich soll als Rebzweig immer mehr Frucht der Gerechtigkeit bringen. Dein himmlischer Vater, Er der Weingärtner, reiniget mich nun durch die Leiden, die ich in meiner Krankheit habe; Er reiniget mich, auf daß ich mehr Frucht der Gerechtigkeit bringe. Geduldig und gottergeben will ich mich reinigen lassen. Ich bitte Dich, verleih mir immer größere Gnade, auf daß ich mich Ihm, der mich reinigen will, immer vollkommener überlasse.

---

a) Joh. XV. 1. 2.

Wenn ich, o Jesus Christus, in Dir bleibe durch Glauben, Hoffnung und Liebe; dann werde ich die Reinigung, die der himmlische Vater mit mir als deinem Rebzweige vorgenommen hat, aushalten, und ich werde durch die Gnade, die Du mir verdient hast, mehr Früchte der Gottseligkeit bringen. Gib mir die Gnade, daß ich in meiner Krankheit und in meinen Leiden immer in Dir bleibe. Du hast gesprochen: „Bleibet in Mir, und Ich" (bleibe) „in „euch. Gleichwie ein Rebzweig von „sich selbst keine Frucht bringen kann, „wenner nicht an dem Weinstocke bleibt, „so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in „Mir bleibet. Ich bin der Weinstock; „und ihr seyd die Zweige; wer in mir „bleibt, und Ich in ihm, der bringt „viel Frucht; denn ohne Mich könnet „ihr nichts thun a)." — O Jesus Christus, wahrer Weinstock, in Dir will ich bleiben als dein Rebzweig, ich will viel Frucht bringen in tiefer Demuth, in der ich immer erkennen und bekennen will, daß ich ohne Dich nichts thun

---

a) Joh. XV. 45.

kann. Ich werde ewig bei Dir seyn, und desto seliger im Himmel Dich lieben, je mehr ich auf Erden als dein Rebzweig Frucht bringe. Amen.

---

## Sechster Abschnitt.

### Einige für Kranke besonders tröstende und ermunternde Stellen aus Briefen heiliger Apostel und aus der Offenbarung des heiligen Apostels Johannes.

### §. 1.

### „Erfreuet euch in der Hoffnung.“

Wenn die heiligen Apostel Jesu Christi noch leben würden, und dir in deiner Krankheit, mein lieber Christ, ein Apostel einen Trostbrief schreiben würde, welch eine große Freude über diesen Brief würdest du empfinden und wie würdest du durch solchen Brief zur heiligen Geduld und zur gänzlichen Gottergebenheit ermuntert seyn! Nun aber sind die vom heiligen Geiste eingegebenen Briefe heiliger Apostel Jesu Christi für alle Menschen aller Zeiten, und folglich auch für dich; und du kannst dich in deiner Krankheit so über diese Briefe erfreuen, als ob sie eigens an dich wären geschrieben worden. Wir

wollen deßwegen aus Briefen von Aposteln nun einige Stellen ausheben, welche für dich besonders ermunternd sind, und über die du deine frommen Anmuthungen machen kannst.

Der heilige Apostel Paulus schreibt: „Erfreuet euch in der Hoffnung, seyd „geduldig in der Trübsal, und standhaft im Gebethe a).“ — O himmlischer Vater, wie sehr soll ich mich in der Hoffnung erfreuen, da ich hoffe, ich werde in ewiger Seligkeit Dich anschauen, lieben und genießen! Und je gottseliger ich jetzt geduldig bin in meiner Krankheit, desto mehr werde ich ewig Dich anschauen, lieben und genießen; — dies will ich doch stets tief zu Herzen fassen. Ich will standhaft seyn im Gebethe, auf daß mir immer reichlich die Gnade zufließe, die mich freudig in der Hoffnung und geduldig in der Trübsal mache.

## §. 2.

## Unsere verweslichen Leiber werden in unverwesliche verwandelt werden.

In der Krankheit meines verweslichen Leibes will ich mich auch der Hoffnung meiner künftigen

a) Röm. XII. 12.

herrlichen Auferstehung erfreuen. Und je geduldiger ich jetzt leide, desto herrlicher wird mein Leib auferstehen. Wie herzerhebend ist für mich Kranken diese Wahrheit! Der heilige Apostel Paulus schreibt: „Der erste Mensch" (Adam) „war von der Erde und irdisch; der „zweite Mensch" (Christus) „ist vom „Himmel und himmlisch. Wie der ir„dische war, so sind die irdischen; und „wie der himmlische ist, so sind auch „die himmlischen a)." — Ich bin sterblich wie Adam; ich muß leiden und sterben; aber ich werde bei Dir, o Jesus Christus ein himmlisches Leben haben, und unsterblich wird auch mein Leib seyn in herrlicher Verklärtheit. Aus Gehorsam gegen den Willen deines ewigen Vaters will ich im sterblichen Leibe gern krank seyn und diesen endlich durch den Tod verlassen; und zu diesem Gehorsam will ich mich stets aufmuntern durch die Hoffnung, ich werde einst einen verklärten Leib haben, indem ich nimmer werde leiden und nimmer sterben können. — Der Apostel Paulus fährt in seiner Lehre von der

---

a) 1. Kor. XV. 47. 48.

Auferstehung fort, und sagt: „Und gleichwie „wir das Bild des irdischen getragen „haben, so werden wir auch das Bild „des himmlischen tragen a).“ — Jetzt bin ich ein Ebenbild des Adams, der wegen der Sünde gestorben ist; aber im Himmel werde ich ein Ebenbild von Dir, o Jesus, seyn; denn auch ich werde von den Todten auferstanden seyn, und einen verklärten unsterblichen Leib haben. Dies ist meine Hoffnung; dies hast Du mir durch deinen Tod am Kreuze erworben; und diese meine Hoffnung hast Du durch deine herrliche Auferstehung von den Todten besiegelt. Dir sei Dank; Dir sei Lob und Preis; Dir flamme meine Liebe.

Nur Augenblicke dauert meine Krankheit; aber ewig währt die Herrlichkeit meines unsterblichen Leibes, in welchem ich himmlisch seyn werde. — In den vorübereilenden Augenblicken meines Leidens will ich oft an jenen Augenblick denken, von welchem der heilige Apostel Paulus sagt: „Wir alle werden auferstehen, — plötzlich, in einem Augen-

a) Daselbst V. 49.

„blicke, bei dem letzten Posaunen=„Schalle; denn die Posaune wird er=„schallen, und die Todten werden auf=„erstehen, und wir werden verwan=„delt werden. Denn dies Verwesliche „muß die Unverweslichkeit, und dies „Sterbliche muß die Unsterblichkeit „anziehen. Wenn aber dies Verwes=„liche die Unverweslichkeit, und dies „Sterbliche die Unsterblichkeit wird „angezogen haben, dann wird gesche=„hen, was geschrieben steht a): Der „Tod ist im Siege verschlungen wor=„den. Wo ist dein Sieg, o Tod? Wo „ist dein Stachel, o Tod b)? — O Herr Jesus Christus, Du großer Besieger des Todes, triumphiren werden wir bei Dir im Himmel, wo der auf ewig besiegte Tod nicht mehr seyn wird.

In meiner Krankheit und selbst noch in meinem Tode will ich freudig sagen: „Wo ist „dein Sieg, o Tod? Wo ist dein Sta=

a) Isa. XXV. 8. b) 1. Korinth. XV. 51 — 55. Vergl. Oseas XIII. 14.

„chel, o Tod?" — Freudig will ich leiden, freudig will ich sterben. Dir, o himmlischer Vater, will ich stets danken, daß Du uns durch unsern Herrn Jesus Christus den Sieg über den Tod gegeben hast; ich rufe mit dem Apostel Paulus aus: „Gott aber sei ge„dankt, der uns den Sieg durch un„sern Herrn Jesus Christus gegeben „hat a)."

## §. 3.

## Verlangen nach der künftigen Glückseligkeit.

Würde ich, o Gott, Dich mit großer Liebe lieben, so würde ich mich sehnen, durch den Tod bald eingehen zu dürfen in jene Seligkeit, in der ich Dich anschauen und genießen werde. Der heilige Apostel Paulus sagt: „Wir „wissen, daß, wann unser irdisches „Haus dieser Wohnung abgebrochen „wird, wir ein Gebäude von Gott „haben, ein ewiges Haus in dem Him„mel, welches nicht mit Menschenhän„den erbaut worden ist. Denn darum

a) 1. Korinth. XV. 57.

„seufzen wir, weil wir von unsrer „Wohnung, die in dem Himmel ist, „umgeben zu werden verlangen a).“ — Würde ich ein baufälliges, morsches Haus haben, so ließe ich's ja doch gern niederreissen, wenn mir dafür ein schönes, festes Haus erbauet würde. O, so will ich also gern meinen sterblichen Leib verlassen, da ich, o Gott! von Dir im Himmel einen verklärten unsterblichen Leib haben werde. Ein solcher Leib wird in dem Himmel meine Wohnung seyn, in der ich ungestört Dich ewig lieben, loben und preisen kann in überseliger Anschauung deines unendlich schönen Angesichtes. Ja, innig sehne ich mich aus Liebe zu Dir, von solcher Wohnung, die im Himmel mir seyn wird, umgeben zu werden.

## §. 4.

## Hiernieden sind wir Fremdlinge.

O Gott, ich bin auf Erden ein Fremdling; meine Heimath ist dort, wo Dich die seligen Engel und die Heiligen ewig anschauen und genießen. Die Krankheit, die ich habe, ist mir lieb, weil sie mir ein Vorbote ist, der mir an=

a) 2. Korinth. V. 1. 2.

kündet, der Tod führe mich, und zwar vielleicht bald, in meine Heimath. — Der heilige Apostel Paulus sagt: „Wir wissen, daß wir „Fremdlinge in dem Leibe sind, und „vom Herrn entfernt wandeln. Denn „wir wandeln im Glauben und nicht „in der Anschauung. — Wir wünschen „vielmehr, ausser dem Leibe zu seyn „und bei dem Herrn unsere Wohnung „zu haben. Deßwegen bemühen wir „uns, wir mögen denn hier wohnen, „oder dahin wandern, Ihm zu gefallen. Denn wir müssen alle vor dem „Richterstuhle Christi geoffenbart „werden, damit ein jeder, je nachdem er in seinem Leibe Gutes oder „Böses gethan hat, davontrage a).“

O heiligster dreieiniger Gott, willst Du, daß ich noch lange in meiner Krankheit ein Fremdling und von Dir entfernt sei, so will ich's auch, weil Du es willst; und ich will mich bemühen, Dir immer mehr zu gefallen. Aber bald zu Dir zu kommen, dies sei meine Sehn-

a) 2. Korinth. V. 6 — 10.

sucht; denn Dich anschauen — ist meine Seligkeit.

## §. 5.

## Das Verlangen, bei Christus zu seyn.

Könnte ich aus Liebe zu Dir, o Jesus, von ganzem Herzen mit deinem heiligen Apostel Paulus sagen: „Ich habe das Verlangen, aufgelöset zu werden, und bei „Christus zu seyn, welches auch viel „besser wäre a).“ — O, ich bitte Dich durch deine unendlichen Verdienste, verleih mir ein großes Verlangen, aufgelöst zu werden, und bei Dir zu seyn. Bei Dir seyn — wäre viel besser, als die wieder erlangte Gesundheit. Derselbe Apostel sagt: „Christus ist mein „Leben und Sterben ist mein Gewinn b).“ — Aber wie dein himmlischer Vater will; soll ich noch lange leiden, so will ich mir durch Gottseligkeit viel Verdienste sammeln, um ewig desto höher Dir zu leben, der Du mein Leben, meine Liebe und das Verlangen meines Herzens bist.

---

a) Philipp. I. 23. b) Philipp. I. 21.

## §. 6.

## „Nahet euch Gott.“

Der heilige Apostel Jakobus sagt: „Nahet euch Gott, und Er wird Sich zu „euch nahen a).“ — O unendlich gütiger Gott, immer mehr will ich mich Dir nahen; ich will es thun durch immer größere Liebe und immer innigeres Gebeth. Du sandtest mir die Krankheit, auf daß ich durch Geduld und Ergebung in deinen heiligsten Willen mich Dir immer mehr nahe. Gib mir die Gnade, mich Dir immer mehr zu nahen. Ich komme dem Ende meines Lebens immer näher; o, gib mir, daß ich Dir, dem Ziel und Ende meines Daseyns, immer näher komme.

Nicht zagen will ich; fern sei von mir stets der Gedanke, Du, o Gott, verlassest mich. O nein, je mehr ich Dir mich nahe, desto mehr nahest Du Dich mir mit deiner Huld und Gnade. Ja, selbst dies, daß ich mich Dir nahe, ist Wirkung deiner Gnade. Wie könnte ich denken, daß Du, der Du machest, daß ich mich Dir nahe, mich verlassen wollest? Ich danke

a) Jakob V. 8.

Dir dafür, daß Du es machest, daß ich Dir mich immer mehr nahen will; und ich freue mich, daß Du Dich mir immer nahest.

## §. 7.

### Wir haben eine überaus große Seligkeit zu erwarten.

Der heilige Apostelfürst Petrus sagt: „Gelobt sei Gott und der Vater unsers „Herrn Jesus Christus, welcher nach „seiner großen Barmherzigkeit uns „durch die Auferstehung Jesu Christi „von den Todten zu einer lebendigen „Hoffnung wiedergeboren hat, zu „einem unzerstörbaren, unbefleckten „und unverweslichen Erbtheile, wel„ches in dem Himmel für euch aufbe„wahret wird, die ihr durch die Kraft „Gottes vermittelst des Glaubens zu „dem Heile verwahret werdet, wel„ches bestimmt ist in der letzten Zeit „geoffenbart zu werden, worüber ihr „frohlocket, obschon ihr jetzt, ein we„nig, wenn es Noth hat, verschiede„ner Versuchungen wegen, traurig

„seyd, damit euer geprüfter Glaube „viel kostbarer, als das durch Feuer „bewährte Gold, zum Lobe, zum Ruh„me und zur Ehre bei der Offenba„rung Jesu Christi befunden werde, „welchen ihr, ohne ihn gesehen zu ha„ben, liebet, an welchen ihr jetzt, auch „ohne Ihn zu sehen, glaubet; und bei „euerm Glauben frohlocket ihr mit „unaussprechlicher und herrlicher „Freude, indem ihr das Endziel eu„ers Glaubens, das Heil der Seelen, „erlanget a).“

O, welch ein Trost quillt aus diesen apostolischen Worten! Welch ein Erbtheil behältst Du, himmlischer Vater, mir auf! Unzerstörbar, unbefleckt und unverweslich ist das Erbtheil, das Du im Himmel für mich aufbehältst. Welch großes Heil ist im Himmel für mich bereitet! Wie groß dies Heil, diese Seligkeit sei, wird beim letzten Gerichte allen Menschen geoffenbart werden. — Ich leide jetzt; aber ich will über meine künftige ewige Seligkeit frohlocken.

a) 1. Petr. I. 3 — 9.

O Jesus Christus, ich liebe Dich, ohne Dich gesehen zu haben; ich glaube an Dich, ohne Dich zu sehen. Die Liebe zu Dir versüßt mir alle Leiden; und der Glaube an Dich macht mich mit unaussprechlicher und herrlicher Freude über Dich und über mein künftiges Heil frohlocken.

## §. 8.

## Der Wandel im Lichte.

Der heilige Apostel Johannes sagt: „Wenn „wir im Lichte wandeln, wie Er im „Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft „unter einander, und das Blut Jesu „Christi reiniget uns von aller Sün- „de a).“

O ewiger Gott, der Du das unendliche Licht der Heiligkeit bist, ich will im Lichte wandeln; und im Lichte wandle ich, wenn ich deinen unendlich heiligen Willen erfülle. — In meiner Krankheit will ich dies mit aller Geduld und inniger Frömmigkeit thun. O stärke mich. — Ich bin ein Glied deiner Kirche, und darf mich der Gemeinschaft der Heiligen desto

a) 1. Joh. I. 7.

mehr erfreuen, je eifriger ich im Lichte wandle. Der Anblick meiner begangenen Sünden schwäche in mir die Freude über die Gemeinschaft der Heiligen nicht: denn, wenn ich im Lichte wandle, reiniget mich das Blut deines Sohnes Jesus Christus von aller Sünde.

## §. 9.

### „Sei getreu bis in den Tod."

Du, o Sohn Gottes, ließest den Apostel Johannes dem Bischofe von Smyrna in deinem Namen schreiben: „Fürchte dir nicht „vor dem, was du noch zu leiden haben „wirst. — Sei getreu bis in den „Tod; und Ich werde dir die Krone „des Lebens geben a)." — Hättest Du, o Jesus, mir diese Worte schreiben lassen! Welch' unbeschreiblichen Trost würden sie mir einflößen! Wie hoch würden sie mich in meiner Krankheit erfreuen! Aber diese deine Worte gehen ja auch mich an, da das Buch der Offenbarung des Apostels Johannes für alle Menschen aller Zeiten geschrieben ist. Ich will also mir denken, auch mir gelten deine Worte: „Fürchte

---

a) Offenbarung des Apostels Johannes II. 10.

„dir nicht vor dem, was du noch zu „leiden haben wirst. — Sei getreu „bis in den Tod; und Ich werde dir „die Krone des Lebens geben." — Ich will mir also nicht fürchten vor dem, was ich noch zu leiden haben werde; Du wirst mir Kraft und Stärke geben, daß ich es geduldig, gottergeben und sogar freudig leide. Selbst vor dem Tode will ich mir nicht fürchten; deine Gnade wird mir auch im Tode das Leben der Liebe zu Dir geben, die stärker ist, als der Tod. Dir will ich in Erfüllung deines Willens, o mein Gott und Herr, getreu seyn bis in den Tod; ich bitte Dich, verleih mir die Gnade dazu.

Du wirst mir die Krone des Lebens geben. — Was würde ich nicht gern leiden, um eine irdische Krone zu erlangen? Aber der Tod würde sie mir entreissen. Du, der Besieger des Todes, gibst mir eine Krone, die mir der Tod nicht entreissen kann. Du gibst mir die Krone des ewigen Lebens, in dem ich ewig anschauen und genießen werde den ewigen Vater, Dich den Sohn und den heiligen Geist.

— Ich will also oft, besonders, wenn meine Leiden größer werden, mit dem heiligen Apostel Paulus sagen: „Es ist mir die Krone der „Gerechtigkeit vorbehalten, welche „mir der Herr als gerechter Richter „geben wird, aber nicht allein mir, „sondern auch allen denen, welche „seine Ankunft lieben a).“

## §. 10.

## Jesus steht vor der Thür und klopft an.

Du, o Sohn des lebendigen Gottes, sprichst: „Sieh, Ich stehe vor der Thür und „klopfe an; wenn jemand meine Stim„me höret, und die Thür öffnet, „werde Ich zu ihm hineingehen, und „mit ihm ein Abendmahl halten und „er mit Mir b).“

Durch meine Krankheit und durch meine Leiden klopfest Du, o Jesus, bei mir an. Ich höre deine Stimme; sie fodert mich auf, mich Dir durch die Liebe vollkommen zu ergeben und ganz Dein zu seyn; es ist die Stimme deiner

---

a) 2. Timoth. IV. 8. b) Offenbarung des Apostels Johannes. III. 20.

Liebe zu mir. Ich öffne Dir die Thür; ich ergebe mich gänzlich Dir und überlasse mich gänzlich deinem Willen, o mein Gott und Herr. Du gehst zu mir herein, und hältst mit mir ein Abendmahl und ich mit Dir; Du erzeigst Dich als meinen Freund, Du beseligest mich durch deine Gnade, und gibst mir die ewige Seligkeit des himmlischen Hochzeitmahles.

## §. 11.

„Selig sind, die zum Abendmahle des Lammes berufen sind."

Auf Befehl eines Engels schrieb der heilige Apostel Johannes in seinem Buche der Offenbarung: „Selig sind, die zum Abend„mahle des Lammes berufen sind a)."

O Heiland der Welt, Du wahres Lamm Gottes, wie glücklich bin ich, daß ich zu deinem Hochzeitmahle berufen bin! Dies dein Hochzeitmahl ist das einzige, das ewig dauert. Und je mehr ich jetzt Dich liebe und je mehr ich aus Liebe Deiner leide, desto seliger werde ich bei deinem ewigen Hochzeitmahle seyn. O,

---

a) Offenbarung des Apostels Johannes XIX. 9.

gib mir, daß ich Dich von ganzem Herzen liebe, und daß ich so leide und sterbe, wie es Dir wohlgefällig ist. Ewig werde ich bei deinem Hochzeitmahle seyn. Amen.

---

## Siebenter Abschnitt.

### Ermunternde Beispiele von heiligen Kranken.

### §. 1.

### Der heilige Job.

Der heilige Apostel Jakobus sagt: „Sehet, „wir sprechen diejenigen selig, wel„che gelitten haben. Ihr habet von „der Geduld des Job gehört, ihr „habet auch das Ende des Herrn ge„sehen; denn der Herr ist sehr barm„herzig und ein Erbarmer a).“

O Gott, ich will leiden aus Liebe zu Dir; je mehr ich leide, desto größer ist schon hienieden die Seligkeit meines Herzens, und desto größer wird meine Seligkeit jenseits seyn. Gib

---

a) Jakob V. 11.

mir die Geduld deines Dieners Job. Du hast seinen Leiden ein herrliches Ende gegeben; Du hast ihm schon auf Erden weit mehr gegeben, als er verloren hatte a); denn Du bist sehr barmherzig und ein Erbarmer; Du zeigtest gerade im Beispiele Job's, daß Du nur aus unendlicher Vaterliebe Leiden über uns kommen lässest, um uns desto seliger zu machen. Was Du deinem Diener Job auf Erden wieder gabst, ist nichts gegen jene Seligkeit und Herrlichkeit, mit der Du im Himmel die Geduld belohnest, die er in seinen Leiden und namentlich in seiner Krankheit erwiesen hat. Belohnst Du mir meine Geduld nicht auch mit Irdischem und Zeitlichem, so wirst Du sie mir doch mit Himmlischem und Ewigem belohnen. Im Genusse der ewigen Belohnung werde ich Dich ewig dafür loben und preisen, daß Du besonders auch dadurch, daß Du mich krank werden und leiden ließest, Dich an mir als den sehr Barmherzigen und als den Erbarmer erwiesen hast.

Die heilige Schrift sagt vom Job: „D e r S a t a n q u ä l t e d e n J o b m i t d e n b ö s-

a) Job XL. 10 — 16.

„artigsten Geschwüren von seiner „Fußsohle an bis auf die Scheitel sei„nes Hauptes. Er saß auf einem Mist„haufen" (auf einem Haufen von Asche und Staub) „und strich sich das Bluteiter „mit einem irdenen Scherben ab. Es „sagte aber seine Gattinn zu ihm: „Bleibst du noch immer in deiner „Einfalt? Preise Gott und stirb". Er aber erwiederte ihr: „Wie eine von den „thörichten Weibern redest du daher. „Haben wir das Gute von der Hand „Gottes angenommen, warum sollen „wir das Ueble nicht annehmen?" „Bei „allem diesem versündigte sich Job „mit seinen Lippen nicht a)."

O Gott, stärke mich zur Geduld, auf daß ich mich in meiner Krankheit ja nicht mit meinen Lippen versündige. Laß mich nichts denken und nichts reden, was gegen die Ergebung in deinen heiligsten Willen wäre, den ich in tiefster Ehrfurcht anbethe. Laß mich auch gegen die, welche mich in meiner Krankheit pflegen,

---

a) Job II. 7 — 10.

nicht mit Worten der Ungeduld oder des Undankes sündigen.

O Gott, wie viel Gutes habe ich in meinem Leben von deiner Hand angenommen! Soll ich jetzt meine Krankheit und meine Leiden nicht auch von deiner Hand annehmen? Und ich weiß ja, daß selbst meine Krankheit und meine Leiden etwas Gutes sind, da sie von deiner Vaterhand kommen; habe ich so viel anderes Gute von deiner Vaterhand angenommen, warum sollte ich nicht auch dies Gute von deiner Vaterhand annehmen? Und da Du mich durch meine Krankheit und Leiden ganz Dir wohlgefällig und sehr reich an Verdiensten machen willst, so sind meine Krankheit und meine Leiden etwas vorzüglich Gutes; o wie thöricht wäre ich, wenn ich dies vorzüglich Gute nicht mit kindlichem Sinne von deiner Vaterhand annähme! Nein, so thöricht will ich nicht seyn. Ich küsse deine Vaterhand als dein gehorsames Kind mit innigstem Danke für dies vorzüglich Gute.

## §. 2.

## Der heilige Tobias.

Tobias kam eines Tages, müde vom Begraben der Todten, nach Hause, legte sich an die Wand hin und schlief ein. Und während er schlief, fiel ihm ein warmer Koth von einem Schwalbenneste in die Augen, und er wurde davon blind. — Der kurzsichtige, sinnliche Mensch mag dies einen Zufall nennen; aber es gibt keinen Zufall. Die heilige Schrift, die uns die Ursache von der Erblindung des Tobias erzählt, spricht: „Diese Prüfung ließ „Gott deßwegen über ihn kommen, „daß er, gleich dem heiligen Job, für „die Nachwelt ein Beispiel der Ge„duld würde a)." — Der heilige Tobias sei also für mich ein Beispiel der Geduld. O Gott, gib mir Kraft und Stärke, dies Beispiel der Geduld nachzuahmen.

Von ihm sagt die heilige Schrift: „Da er „von Kindheit auf jederzeit Gott ge„fürchtet und seine Gebote gehalten

a) Tobias II. 12.

„hatte, so ward er nicht unmuthig wi„der Gott, daß ihm die Plage der „Blindheit widerfahren sei, sondern „blieb standhaft in der Furcht Got„tes, und sagte Gott Dank alle Tage „seines Lebens a).“ — Auch ich will für meine Krankheit und für meine Leiden, Dir, o Gott, täglich Dank sagen.

Des Tobias Verwandte und Freunde spotteten über seine gottselige Lebensweise, und sagten zum blinden Diener Gottes: „Wo ist jetzt „deine Hoffnung, deretwillen du „Almosen gabst, und die Todten be„grubst b)?“ — Er aber rügte solche Rede, und sprach zu ihnen: „Redet doch nicht so! „Wir sind Kinder der Heiligen, und „erwarten dasjenige Leben, das Gott „denen geben wird, die Ihm niemals „treulos werden c).“

O Gott, ich bethe zu Dir mit dem blinden Tobias: „Herr, Du bist gerecht; alle „deine Urtheile sind gerecht; und al„le deine Wege sind Barmherzigkeit,

a) Tobias II 13. 14 b) Daselbst V. 16. c) Daselbst V. 17. 18.

„Wahrheit und Gerechtigkeit. Und „nun, Herr, sei meiner eingedenk; „räche Dich nicht an mir wegen mei„ner Sünden. Vergiß meine Sün„den. — Herr, thu mit mir, was Du „willst a).“

Mein unendlich gütiger Vater im Himmel, willst Du, so kannst Du mich gesund machen. Erleuchte meinen Arzt, daß er erkenne, was mir hilft. Du befreitest den heiligen Tobias von der Blindheit durch den Erzengel Raphael, der das Mittel angab, durch das er sein Gesicht wieder erhielt. Der wieder sehende Tobias sprach: „Herr, Gott Israels, ich prei„se Dich. Du hast mich gezüchtiget; „Du hast mich aber auch wieder ge„heilt b).“ — Heilst Du auch mich, so werde ich Dich preisen; willst Du mich aber noch länger züchtigen, so preise ich Dich auch; und soll ich an meiner Krankheit sterben, so werde ich noch im Sterben Dich preisen.

---

a) Tobias III. 2. 3. 5. b) Tobias XI. 17.

## §. 3.

## Heilige der Kirche Jesu Christi.

### 1) Der heilige Fulgentius, Bischof von Ruspa.

Der heilige Fulgentius litt vor seinem Tode eine sehr schmerzliche Krankheit, welche siebenzig Tage dauerte. Er verharrte in ruhiger Ergebung in den Willen Gottes. Man hörte aus seinem Munde nur die Worte: „Herr, gib jetzt Geduld; dann aber laß mir Gnade und Erbarmung zu Theil werden."

### 2) Die heilige Jungfrau und Aebtissinn Klara.

Die heilige Klara hatte acht und zwanzig Jahre vor ihrem Tode nur wenige gesunde Stunden, und brachte in diesen Jahren die meiste Zeit auf ihrem Krankenlager zu, das von Stroh war. Sie war immer heiter und ruhig. Man hörte aus ihrem Munde kein Klagewort, keinen Seufzer über ihre bitteren Schmerzen; und sie verwunderte sich, daß man von ihrer Geduld rede.

Sie sprach einst in einer schlaflosen Nacht: „Wie kurz kommt mir eine Nacht vor, die ich

in Betrachtung des Leidens Christi zubringe!" — Ein anderes Mal sagte sie: „Soll sich wohl ein Mensch über Schmerzen beklagen können, wenn er den am Kreuze hängenden und mit Blut überronnenen Jesus betrachtet?"

3) Die heilige Ordensstifterinn Brigitta.

Die heilige Brigitta war vor ihrem Tode über ein Jahr krank. Die sehr großen Schmerzen linderte sie durch die Erinnerung an die Schmerzen Jesu Christi; und es war ihr sehnlicher Wunsch, Jesu Christo zu Liebe noch größere und noch mehrere Schmerzen zu leiden.

4) Die heilige Lidwina.

Ein berühmtes Muster der Geduld in langwieriger und leidenvoller Krankheit ist die heilige Lidwina. Sie war bei acht und dreissig Jahre lang krank. Die Leiden dieser Kranken waren der Art, daß ihre Schilderung dir Ekel und Entsetzen erregen würde. Bei all ihrem Elend war auch dies, daß ihr rechtes Auge ganz blind und ihr linkes Auge so schwach war, daß sie weder bei Tag, noch bei Nacht ein Licht ertragen konnte.

In der Betrachtung des Leidens Jesu Chri-

sti fand sie Erquickung und Stärke; und sie empfahl sich und ihre Leiden in sein heiligstes Leiden. Auch war es der öftere Empfang des allerheiligsten Altarssakramentes, was sie mit Heldenmuth erfüllte.

Sie pflegte unter ihren Schmerzen ihren Vertrauten zu sagen, sie würde alle Schmerzen, ja noch mehrere, gern vierzig Jahre oder bis an das Ende der Welt erdulden, wenn sie damit nur Einen Sünder bekehren, oder nur Eine Seele aus dem Fegfeuer erlösen könnte.

5) Der heilige Laurentius Justinian, Patriarch von Venedig.

Dieser Heilige, den der Pabst Eugen IV. die Zierde der Bischöfe nannte, wurde vor seinem Tode von einem heftigen Fieber befallen. Deßhalb beschäftigte sich seine Dienerschaft mit Zubereitung eines Bettes; er aber sagte: „Was wollt ihr denn machen? Ihr verlieret nur eure Zeit. Mein Heiland ist am Kreuze gestorben. Habt ihr vergessen, daß der heilige Martinus gesagt hat, ein Christ müsse auf Asche und im Bußkleid sterben?" — Er beharrte darauf, daß man ihn auf Stroh lege. Wie ihn seine um-

stehenden Freunde beweinten, rief er in freudiger Entzückung aus: „Sehet den Bräutigam! Lasset uns Ihm entgegengehen!“ — Und indem er seine Augen gegen den Himmel erhob, fügte er die Worte bei: „Herr, Jesus, ich komme zu Dir.“ — Zuweilen überließ er sich aber auch den Gefühlen des demüthigen Schreckens vor den Gerichten Gottes. Als eines Tages jemand zu ihm sagte, er müsse von Freude durchdrungen seyn bei dem Gedanken, daß er hinübergehe, die Krone zu empfangen; wurde der Heilige durch solche Rede betrübt, und erwiederte: die Krone ist für die muthvollen Kämpfer, und nicht für die Feigherzigen, wie ich bin.“

### 6) Die heilige Jungfrau Maria Magdalena von Pazzi.

Diese Heilige mußte in den letzten drei Jahren ihres Lebens verschiedene schmerzhafte Krankheiten ausstehen. Gott entzog ihr noch dabei allen sonst ihr reichlich verliehenen übernatürlichen Trost. Sie mußte beständig im Bette liegen, ausgenommen wann die Zeit war, die heilige Messe zu hören und das Altarssakrament zu

empfangen; hatte sie aber der heiligen Messe beigewohnt und das Altarssakrament empfangen, so mußte sie sogleich wieder in ihr Zimmer zurückkehren, und war so entkräftet, als müßte sie augenblicklich sterben; — so war's im ersten der besagten drei Jahre.

Man widerrieth ihr die öftere Kommunion; aber sie erwiederte, daß sie die unausgesetzten Schmerzen unmöglich ohne öftere heilige Kommunion ertragen könnte, und durch dieselbe werde sie gestärkt. Daher reichte man ihr täglich das allerheiligste Altarssakrament, als sie auch nicht mehr aus dem Zimmer gehen konnte.

Zu bewundern war die Geduld, mit der sie ihre großen Schmerzen litt. Da sie innig verlangte, unserm Heilande zu Liebe länger zu leiden, war ihr gewöhnlicher Spruch: „Leiden, nicht sterben!“ — Als ihr Beichtvater sie einst mit dem trösten wollte, daß ihre Schmerzen ein Ende nehmen werden, erwiederte sie ihm: „Nein, mein Vater, ich verlange keinen solchen Trost, wohl aber diesen, daß ich bis an das Ende meines Lebens leiden möge.“

### 7) Der heilige Franz Solan.

Dieser Heilige litt vor seinem Heimgange in die Ewigkeit ein heftiges Fieber, das siebenzig Tage dauerte. Er war dabei nicht nur geduldig, sondern sagte Gott für seine Leiden auch innigsten Dank. Er bethete: „O mein Herr Jesus, woher kommt mir in meiner Krankheit so viele Gnade? Du wurdest gekreuziget, und mich bedienen meine Mitbrüder. Du warst entblößt, und ich bin gekleidet. Du wurdest mit Backenstreichen geschlagen, und mit Dornen gekrönt; und mir wird so viel Gutes erwiesen; ich werde mit so vielen Wohlthaten zu meinem Troste überhäuft. Sei gepriesen, o Gott meines Herzens! Wie übergroß ist deine Liebe gegen mich!"

Vor seinem Tode sprach er: „Ich sterbe, gehe aber in den Himmel, und das durch die Verdienste des Leidens und Sterbens Jesu Christi; denn ich bin der größte Sünder."

# Achter Abschnitt.

## Benützung verschiedener Anlässe zu gottseligen Gedanken und Anmuthungen des Kranken.

### §. 1.

### Anlässe, welche von heiligen Zeiten und Festen der katholischen Kirche dargeboten werden.

Der geistliche Krankenpfleger und der Kranke selbst benützen die von der katholischen Kirche eingeführten heiligen Zeiten und Feste als Anlässe zu gottseligen Gedanken und Anmuthungen, die für den Kranken besonders geeignet sind. Dadurch wird in die geistliche Krankenpflege eine angenehme und schöne Mannigfaltigkeit gebracht. Der fromme Sinn findet in den heiligen Zeiten und Festen der Kirche eine unerschöpfliche Quelle zu gottseligen Gedanken und Anmuthungen des Kranken, zu frommen Gesprächen mit dem Kranken, zu Ermunterungen und zu Belehrungen; wie sie gerade dem Kran-

ken insbesondere dienlich sind. Ich kann hier nicht ausführlich angeben, was für Gedanken, Anmuthungen, Herzerhebungen, fromme Entschlüsse u. s. w. aus Anlaß heiliger Zeiten und Feste gemacht werden können; es ließe sich ein großes Buch schreiben, und der Stoff wäre dennoch nicht erschöpft. Es genüge also, nur überhaupt aufmerksam gemacht zu haben auf die Benützung der von heiligen Zeiten und Festen dargebotenen Anlässe. — Die Lesung größerer Gebethbücher erleichtert die besagte Benützung gar sehr.

## §. 2.

## Anlässe, welche von den Jahrszeiten und selbst von der Witterung dargeboten werden.

Selbst solche Anlässe, welche von den vier Jahrszeiten und wohl auch von der Witterung dargeboten werden, benützt der fromme Sinn des geistlichen Krankenpflegers und des Kranken selbst zur Ermunterung und zu gottseligen Anmuthungen. Es ergibt sich da ein überaus reichlicher Stoff insbesondere zu schönen Gleich=

nissen, welche dem Kranken zur Erbauung dienen.

Ich will nur Einiges berühren.

1) Der Frühling.

O, wäre auch in meinem Innersten ein so schöner Frühling, wie der in der Natur jetzt ist! Der Stand der heiligmachenden Gnade und der Eifer, Dich o Gott, immer vollkommener zu lieben — ist der schöne Frühling im Herzen. Dieser Frühling ist in mir; o, mache Du, daß er in mir immer schöner werde.

Je schöner in mir der Frühling der Tugend und der Heiligkeit ist, desto freudiger darf ich dem Tode entgegensehen; und in meinem Sterben wird mir seyn, als rufest Du, o Jesus, unser holder Bräutigam, meiner Seele jene Worte zu, welche im geheimnißvollen hohen Liede der Bräutigam zur Braut spricht: „Steh „auf, eile, meine Freundinn, — und „komm; denn nun ist der Winter vorbei, der Sturmregen ist vorüber, „er ist entflohen a).“

a) Hoheliedb II. 10. 11.

## 2) Der Sommer.

Der Apostel Paulus sagt: „Wer sparsam säet, wird auch sparsam ernten; „und wer reichlich säet, wird auch „reichlich ernten a).“ — Ich will jetzt in meinem Leben reichlich säen; ich will das, was Dir wohlgefällt, reichlich ausüben; ich will aus Liebe Deiner viel leiden. Ich werde in der Ewigkeit auch reichlich ernten. Groß wird meine ewige Belohnung seyn.

Der heilige Apostel Paulus sagt: „Irret „nicht; Gott läßt Seiner nicht spotten; denn was der Mensch aussäet, „das wird er auch ernten. Wer auf „seinen Leib säet, wird vom Leibe „auch Verwesung ernten; wer aber „auf den Geist säet, der wird vom „Geiste das ewige Leben ernten. Lasset uns also ohne Aufhören Gutes „thun; denn zu seiner Zeit werden „wir auch ohne Aufhören ernten b).“ — O Gott, Du ließest mich krank werden, auf daß ich im Aussäen nicht ferner irre; ich soll

---

a) 2. Kor. IX. 6. b) Galat. VI. 7. — 9.

und will nicht nach der Sinnlichkeit leben, sondern ich will so leben, wie es das Christenthum fodert; besonders in meiner Krankheit will ich auf den Geist säen durch immer größere Liebe zu Dir und durch immer vollkommnere Geduld. Ich will ohne Aufhören Gutes thun; und willst Du etwa, daß ich ohne Aufhören leide, so will ich auch ohne Aufhören leiden. Nach meinem Tode werde ich im Himmel auch ohne Aufhören die ewige Seligkeit ernten.

### 3) Der Herbst.

Die Natur verliert ihren Schmuck. — O Gott, hinfällig bin ich, und meine Krankheit bringt über mein irdisches Leben den Herbst. — Aber meine Freude bist Du; in meiner Seele ist nie ein düsterer Herbst, wenn sie Dich aus allen Kräften liebt. Verjüngt sich mein kranker Leib nimmer, o, so verjünge sich immer mehr meine Seele durch die Liebe zu Dir, bis ich dort bin, wo kein Herbst mehr seyn wird.

### 4) Der Winter.

Wie viel Millionen-Millionen Schneeflocken sendest Du, o Allmächtiger, vom Himmel

herab auf die Erde. Du hast sie alle gezählt, und sendest sie aus väterlicher Absicht zum Nutzen für uns Menschen. So viel Schneeflocken herabschweben, so oft will ich Dich gelobt und gepriesen haben für die Krankheit, die Du mir gesandt hast zum größern Heil meiner Seele. Du, der Du die Schneeflocken zählst, hast auch meine Schmerzen gezählt, die ich leiden soll; ich will sie alle aus Liebe Deiner leiden.

5) Schöne, helle, liebliche Witterung.

Wie schön, hell und lieblich ist heute der Tag! Ich kann ihn freilich nicht so ganz genießen, wie Gesunde. Doch auch mich erheitert er; und er macht mir meine Krankheit etwas leichter. Wie schön wird jener ewige Tag im Himmel seyn, an dem ich Dich, o Gott, ewig anschauen, genießen, loben und preisen werde! In Erwartung jenes ewigen Tages will ich jetzt leiden, weil Du es willst, der Du mich zu jenem ewigen Tage berufen hast.

6) Regen.

O Gott, der Du kein Blümlein und kein Gräslein vergissest, Du erquickest das Erdreich

wieder mit Regen. Erquicke meine Seele mit dem Regen übernatürlicher Gnade, auf daß sie schöne Früchte der Geduld und der Liebe deines heiligsten Willens bringe.

7) Platzregen und Sturm.

Du, o mein Gott und Herr Jesus Christus, hast gesprochen: „Jeder, der diese meine „Worte höret, und sie erfüllt, wird „einem klugen Manne gleichen, der „sein Haus auf einen Felsen gebaut „hat. Es fiel ein Platzregen, es ka- „men Wasserfluthen, die Winde blie- „sen und stürmten auf dieses Haus „hin; es fiel aber nicht; denn es war „auf einen Felsen gegründet a)." — Du, o Jesus, bist der Felsen meines Heiles; auf Dich habe ich mein Haus, meine Tugend und Seligkeit, gebaut; nach deiner Lehre will ich leben; deine Gebote will ich befolgen. Kein Leiden wird das fallen machen, was ich auf Dich gebaut habe. Dir sei Lob und Preis! Du bist der Felsen meines Heiles; auf Dich ist mein Haus gegründet.

a) Matth. VII. 24. 25.

## §. 3.

## Häusliche Anlässe, und solche, die sich aus Verschiedenem ergeben.

Häusliche Anlässe und solche Anlässe, die sich aus allerlei, das den Kranken besonders angeht oder ihm widerfährt, ergeben, bieten überaus reichlichen Stoff dar, den der fromme Sinn des geistlichen Krankenpflegers und des Kranken selbst zu benützen weiß. Ich will nur einige Beispiele geben.

### 1) Die Uhr.

O mein Gott, der Du die Tage und Stunden meines Lebens gezählt hast, jede Stunde rückt mich Dir näher, der Du mein höchstes Endziel bist. Ich will in jeder Stunde mich beeifern, durch Geduld in meinen Leiden und durch immer größere Liebe zu Dir mich Dir immer mehr zu nähern.

Schlägt die Stunde, so danke ich Dir, o Gott, daß Du mir wieder durch eine Leidensstunde durchgeholfen hast. Sie wird mir in der Ewigkeit belohnt werden. Und die neue Leidensstunde wird mit deiner Gnade wieder in

Geduld und in der Liebe zu Dir hingebracht werden.

2) Das Nachtlicht.

Dies schwache Licht ist mir doch zu einiger Ermunterung; denn die Finsterniß ist für einen Kranken sehr drückend. Wie schrecklich, wie schwer muß den Verdammten die ewige Finsterniß seyn! O Jesus, in diese Finsterniß werde ich nicht kommen; dies hoffe ich fest von Dir; ich hoffe auf Dich, und Du verleihst mir die Gnade, daß ich Dich liebe, der Du mein Licht bist. Du hast gesprochen: „Ich bin das „Licht der Welt; wer Mir nachfolgt, „der wandelt nicht in Finsternissen, „sondern wird das Licht des Lebens „haben a)." — Dich, der Du das ewige Leben bist, werde ich im Himmel ewig haben; in ewiger Seligkeit werde ich Dich lieben, und in der Liebe zu Dir frohlocken, frei von Schmerzen, frei von Leiden, jubelnd im ewigen Tage.

3) Die schlaflose Nacht.

Ach, wie lang dünkt den Kranken eine schlaflose Nacht! Und doch wie nichts ist gegen die

a) Joh. VIII. 12.

Ewigkeit ihre Dauer! Wie schrecklich ist die ewige Nacht der Verdammten! Wie selig ist der ewige Tag deiner Kinder, o himmlischer Vater! So will ich denn auch diese schlaflose Nacht in Schmerzen und Leiden geduldig zubringen, um Dir wohlzugefallen, auch diese schlaflose Nacht wird mir am ewigen Tage mit einer höhern Seligkeit belohnt; ja, jeder Augenblick dieser schlaflosen Nacht erwirbt mir einen höhern Grad der ewigen Seligkeit; — dies will ich bedenken, so oft mir diese schlaflose Nacht zu schwer werden will.

Du, o Jesus, brachtest ganze Nächte im Gebethe zum himmlischen Vater zu a). Mit diesem deinem Gebethe vereinige ich mein Leiden und mein Gebeth in dieser schlaflosen Nacht, und opfere es so dem himmlischen Vater auf.

So schwer mir diese schlaflose Leidensnacht auch ist, so kann sie doch nicht in Vergleich kommen mit deiner Leidensnacht in der Angst auf dem Oelberge und in Schmach und Leiden nach deiner Gefangennehmung. Mit dieser deiner Leidensnacht vereinige ich meine schlaflose

a) Vergl. Luk. VI. 12.

Nacht, und opfere sie so dem himmlischen Vater auf.

4) Das Krankenzimmer.

Hier in diesem Zimmer bin ich nun, o geliebtester Jesus, gleichsam an dem Oelberg; hier soll ich alle Bangigkeit, die mir meine Krankheit verursacht, mit Geduld und mit voller Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters ertragen. Dies will ich thun; o, ich bitte Dich durch deine Angst am Oelberge, verleih mir dazu Kraft und Stärke.

Soll ich an meiner Krankheit sterben, so werde ich in diesem Zimmer auch meinen Kalvarienberg haben. Es geschehe der Wille deines Vaters und meines Vaters, o geliebtester Jesus, der Du für mich an dem Kreuze gestorben bist.

Dies Zimmer ist meine Leidensstätte. Ich will sie, o himmlischer Vater, durch fromme Geduld und durch innige Liebe zu Dir heiligen und weihen. In meinem Krankenzimmer will ich mich oft erinnern an das trostreiche Wort deines Sohnes Jesus Christus: „Euer Herz „werde nicht betrübet. Glaubet ihr

„an Gott, so glaubet auch an Mich. „In dem Hause meines Vaters sind „viele Wohnungen a).“ — In deinem Hause dort oben erwartet mich eine Wohnung, die mir ewig nie eine Krankenwohnung, nie eine Leidensstätte seyn wird.

5) Das Krankenbett.

Ist dein Bett ein gutes Bett, so gibt es dir Anlaß, so zum göttlichen Heilande zu bethen: „Ich habe ein gutes, weiches Bett; Du aber, o mein Gott und Herr Jesus Christus, hattest, als Du für mich starbst, gar kein Bett, und es war damals buchstäblich wahr, was Du von Dir Selbst gesprochen hattest: „Der Sohn „des Menschen hat nicht, wohin Er „sein Haupt lege b).“ — O, wie müßte ich mich vor Dir schämen, wenn ich mich in meinem Krankenbette beklagen wollte!“

Ist aber, mein lieber Kranker, dein Bett schlecht und hart, so gibt es dir Anlaß, so zum göttlichen Heilande zu bethen: „O, mein Jesus, so schlecht und hart mein Bett auch ist, so ist es doch kein Kreuz! — Ich kann in

a) Joh. XIV. 1. 2. b) Matth. VIII. 20.

meinem Krankenbette liegen oder auch sitzen; Du aber, o Jesus, konntest am Kreuze nur hangen. Muß ich auch in meinem Krankenbette bleiben, so bin ich dennoch nicht mit eisernen Nägeln an ein Kreuz angenagelt, wie Du es warst. Ich will mich also nicht beklagen; und mein Leiden, das in Vergleich mit deinem Leiden nur gering ist, will ich aus Liebe zu Dir und zum Dank für deinen Tod am Kreuze geduldig, ja sogar freudig ertragen.

### 6) Die Arznei.

Unangenehm, bitter, ekelhaft ist die Arznei, die ich einnehmen muß. Aber ich will sie dennoch muthig einnehmen, weil Du, o himmlischer Vater, willst, daß der Kranke dem Arzte gehorche. Die Erfüllung deines heiligsten Willens sei mir auch bei dem Einnehmen der Arznei angenehm, süß und lieblich.

### 7) Durst.

Als Du, o Jesus, am Kreuze hangend den größten Durst littest, gaben sie Dir Essig, oder einen schlechten, mit Myrrhen vermischten Wein. Dies war deine ganze Erquickung! Meinen

Durst opfere ich Dir auf; ich vereinige ihn mit deinem am Kreuze erlittenen Durst, und opfere durch Dich ihn so dem himmlischen Vater auf.

Würde mir in meinem Durst nur Wasser gereicht, so ist's doch viel besser, als das, was Dir, o Jesus, in deinem Durst am Kreuze gereicht worden ist.

### 8) Erquickender Schlaf.

Himmlischer Vater, ich hatte nun einen erquickenden Schlaf; ich danke Dir mit innigster Liebe. Wie oft habe ich in meinem Leben süßen, erquickenden Schlaf genossen, und Dir dafür wenig oder oft gar nicht gedankt! Es reut mich mein Undank, und ich trage meinen Dank nun nach, da ich jetzt die Wohlthat des Schlafes besser zu schätzen weiß.

War schon der so eben genossene Schlaf so erquickend, o, was für eine Seligkeit wird jene ewige Ruhe im Himmel seyn! Dort ist kein Schlaf mehr, und doch ist dort ewige, süßeste Ruhe; es ist die flammende Liebe zu Dir, dort Ruhe in Dir, o heiligster, dreieiniger Gott.

9) Unruhiger Schlaf.

Ich habe wieder geschlafen, aber es war ein unruhiger Schlaf, der mich nicht so fast erquickte, als vielmehr ermüdete. Du, o Gott, bist aber meine Ruhe; durch Geduld, durch Ergebung in deinen Willen, durch Liebe zu Dir ruhe ich in Dir, der Du bist die ewige Ruhe deiner liebenden Kinder.

10) Der Morgen.

Wie erfreut der anbrechende Morgen nach schlafloser Nacht den Kranken! Allmächtiger Gott, der Du durch die Werke deiner Hand und durch deine Gnade die Menschenkinder erfreuest, ich danke Dir, daß Du mir den Morgen sendest. Die holde Morgensonne ist mir ein schönes Sinnbild deiner unendlichen Vaterhuld. Ich bethe Dich an; Dir weihe ich den heutigen Leidenstag; alle meine Leiden bringe ich Dir zum Morgenopfer dar in Vereinigung mit allen unendlich heiligen Meßopfern. Ich bethe zu Dir mit dem heiligen Könige David: „Gott, mein Gott, zu Dir wache ich „des Morgens früh. Nach Dir dür„stet meine Seele. — Deine Barm-

„herzigkeit ist besser als das Leben: „meine Lippen werden Dich preisen. „— Satt werde meine Seele, wie „von Mark und Fette, und singen „wird mein Mund mit frohlockenden „Lippen. Wenn ich auf dem Nachtla= „ger mich Deiner erinnere, so denke „ich betrachtend auch am Morgen an „Dich: denn Du warst mein Helfer. „Frohlocken werde ich unter deinen „deckenden Flügeln; meine Seele „hängt Dir an; deine Rechte schützet „mich a).“ — Mein Leib wird von Schmer= zen mager und kraftlos; aber meine Seele wer= de fett und stark von der Freude an Dir und von der Liebe zu Dir; dies ist mir erwünsch= ter, als körperliche Gesundheit, in der ich die fettesten Speisen im Ueberflusse genießen könnte. Ist meine Seele fett und stark von der Freude an Dir und von der Liebe zu Dir, so wird sie auch am heutigen Leidenstage Dich preisen; und kann ich nicht mit dem Munde Dir lobsingen, so thu' ich's doch mit frohlockenden Anmuthun=

a) Psalm LXII. 1. 2. 4. 6. 7. 8.

gen. „Dir hångt meine Seele an; „deine Rechte schůtzet mich."

11) Der Abend.

Wie der Abend wieder kommt, wird dem Kranken schwerer; und mir bangt vor der Last der kommenden Nacht. Aber, o Gott, Du wirst mir die Last der Nacht erleichtern.

Holder Jesus, einst sagten zu Emaus zwei Jůnger zu Dir: „Bleib bei uns; denn „es ist Abend, und der Tag hat sich „geneigt a)." — Dies sagten sie zu Dir, ohne daß sie erkannten, Du seyest es. Ich bitte Dich mit lebendigem Glauben und mit anbethender Liebe: bleib bei mir; bleib bei mir mit deiner Huld und Gnade; denn es ist Abend, und der Tag hat sich geneigt. Mir wird schwerer, wie die Sonne untergeht; und mir bangt vor der Nacht. Bleib bei mir; Du bist die wahre Sonne; verwandle mir die schwere Nacht in einen Tag der Liebe zu Dir. Amen.

a) Luk. XXIV. 29.

# Neunter Abschnitt.

## Wiedergenesung.

### §. 1.

### Gebeth um Wiedergenesung.

Die Gesundheit, o Gott, ist ein großes Gut, und sie ist eine große Wohlthat von Dir. Ich bitte Dich um dieses große Gut, um diese große Wohlthat. Ich bitte Dich, gib mir die Gesundheit wieder. Ich bitte Dich aber nur bedingnißweise; ich bitte Dich, gib sie mir, wenn es dein heiligster Wille ist. Könnte ich, was freilich sich nicht denken läßt, wider deinen Willen gesund werden, so wollte ich's nicht; ich will nur das, was Du willst.

O himmlischer Vater, verleih mir die Gesundheit, auf daß ich auf Erden Dir noch länger dienen kann in Erfüllung deines heiligsten Willens, und auf daß ich durch deine Gnade mir noch mehr Verdienste sammle, die Du mir ewig belohnen wirst. Je mehr ich mir auf Erden Verdienste sammle, desto mehr werde ich ewig im Himmel Dich anschauen, genießen und

lieben. Dies ist die Absicht, aus der ich mir ein längeres Leben auf Erden wünsche; und aus dieser Absicht bitte ich Dich um die Gesundheit. Ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus. Amen.

## §. 2.

## Gebeth beim Abnehmen der Krankheit.

O Gott, ich sehe, Du willst mein Flehen um die Gesundheit des Leibes erhören; meine Krankheit nimmt ab; ich sage Dir den innigsten Dank. Ich will Dich loben und preisen in der süßen Hoffnung, Dir auf Erden nun länger dienen zu können in Erfüllung deines heiligsten Willens, und noch länger in der Liebe zu Dir mir Verdienste auf die Ewigkeit zu sammeln.

Ich will bei der Abnahme meiner Krankheit den Willen und Rath meines Arztes nun eben so genau, als bisher befolgen, und insbesondre im Genusse der Speisen und des Trankes mich genau an seine Vorschriften halten. Auch dies foderst Du von mir, unendlich barmherziger Vater.

Geht es mit meiner Wiedergenesung auch

langsam, und habe ich noch manchen Rest von meiner Krankheit zu leiden, so will ich darüber nicht ungeduldig werden. Und ich will in meinem Leiden Dir innigst dafür danken, daß Du, o himmlischer Vater, mir nach und nach die Gesundheit wieder gibst. Zur Danksagung opfere ich Dir die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus und alle heiligen Meßopfer auf; auch opfere ich Dir zur Danksagung alle Verdienste der seligsten Jungfrau auf und die Verdienste aller Heiligen. Dir sei Ehre, Preis und Lob in alle Ewigkeit. Amen.

## §. 3.

## Danksagung des Wiedergenesenden.

O Gott, ich bethe zu Dir mit dem heiligen Psalmisten: „Preise meine Seele den „Herrn; und alles, was in mir ist, „preise seinen heiligen Namen. Prei„se, meine Seele, den Herrn, und „vergiß aller seiner Wohlthaten nicht. „Er vergibt dir alle deine Sünden, „und heilt alle deine Krankheiten. „Er rettet vom Untergang dein Le„ben, und krönt dich mit Barmher-

„zigkeit und Erbarmungen. Er sätti„get dein Verlangen mit Gütern; „und du wirst verjüngt gleich dem „Adler a).“

Ja, Du, o Gott, hast mich gekrönt mit Barmherzigkeit und Erbarmungen; Du hast Dich an mir als den unendlich Gütigen und den unendlich Barmherzigen erwiesen. Dich will ich loben und preisen alle Tage meines wieder verjüngten Lebens. Und ewig werde ich Dich loben und preisen in jenem Leben, wo kein Tod ist. Amen.

## §. 4.

## Gute Vorsätze des Wiedergenesenden.

O Gott, künftig will ich Dir und nur Dir leben in Erfüllung deines heiligsten Willens. Ich will mit mehr Eifer, als vor meiner Krankheit, mich der christlichen Vollkommenheit befleissen. Ich will nicht nur alle Todsünden vermeiden, sondern mich ernstlich bestreben, auch von allen läßlichen Sünden rein zu seyn.

Ich will viel bethen, und will im Geiste

---

a) Psalm CII. 1 — 5.

und in der Wahrheit bethen. Ohne viel Gebeth, ohne inniges und inständiges Gebeth hat das menschliche Leben keinen Schwung zur wahren Tugend, zur Frömmigkeit, zur Gottseligkeit. Ich will künftig dem heiligsten Meßopfer so oft beiwohnen, als mir thunlich ist. Aus diesem Opfer strömen uns die Gnaden zu, ein wahrhaft heiliges Leben zu führen und uns Dir, o Gott, stets zum Opfer der Liebe und des Gehorsams gegen deinen heiligsten Willen darzubringen.

Ich will künftig Dich, o Jesus Christus, oft, recht oft im allerheiligsten Altarssakrament empfangen, wie mich die katholische Kirche durch ihre Lehre und durch das Beispiel ihrer heiligen Glieder dazu ermahnt, ermuntert und auffordert. Du hast dies allerheiligste Sakrament eingesetzt, auf daß wir in Liebe und durch Liebe mit Dir vereiniget werden und reichlich Gnaden des Lebens der Liebe zu Dir erlangen. Du hast ja Selbst gesprochen: „Mein Fleisch „ist wahrhaftig eine Speise, und „mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. „Wer mein Fleisch ißt, und mein

„Blut trinkt, der bleibt in Mir,
„und Ich in ihm a).“

Ich will stets deine heiligste Mutter, o Gottmensch Jesus Christus, hoch verehren und kindlich um ihre Fürbitte anrufen, wie es die katholische Kirche thut. Sie, die Gnadenvolle, wird mir durch ihre Fürbitte es erlangen, daß ich durch die Liebe zu Dir in Dir bleibe, und das große Glück habe, daß Du in mir bleibst.

Alle seligen Engel und alle Heiligen will ich stets verehren und um ihre Fürbitte anrufen, wie es die heilige römischkatholische Kirche thut. Sie werden mir reichliche Gnaden erbitten, durch die ich auf der Bahn wahrer Heiligkeit muthig vorwärts wandle, und einst durch einen seligen Tod eingehe in dein ewiges Reich. Amen.

---

a) Joh. VI. 56. 57.

# Zweites Hauptstück.

## Besondere geistliche Pflege des Kranken nach seinem Alter, seiner Lage, seinen Verhältnissen und seinem Seelenzustande.

## Erster Abschnitt.

### Geistliche Pflege des Kranken in Berücksichtigung seines Alters.

### §. 1.

### Ein krankes Kind.

1) Auch zu einem schwer kranken Kinde ist der Seelsorger ungesäumt zu rufen, wenn es so viel Vernunft bereits besaß, daß es Sittlichgutes und Sittlichböses unterscheiden konnte. Man weiß ja nicht, in wiefern es schon vor Gott gesündiget habe und der Buße bedürfe; und es soll sich ja auch der geistlichen Krankenpflege erfreuen können, damit es fromm leide, und damit, wenn es an seiner Krankheit sterben sollte, es zu einem gottseligen Tode

vorbereitet werde. Selbst im Zweifel, ob einem schwer kranken Kinde eine geistliche Behandlung des Seelsorgers nöthig oder ersprießlich sei, rufe man den Seelsorger. Dieser wird dann ersehen, was zu thun sei.

2) Der Seelsorger wird das Kind auf eine demselben faßliche Weise über das Christenthum und insbesondere über die heiligen Sterbsakramente unterrichten, um sie ihm spenden zu können.

3) Fromme Gedanken und Anmuthungen, die man einem kranken Kinde vorbethen kann.

Himmlischer Vater, ich bin durch die heilige Taufe dein Kind geworden. Du hast mich in der heiligen Taufe zu deinem Kinde angenommen, weil dein eigener Sohn Jesus Christus für uns Menschen an dem Kreuze gestorben ist. Ich danke Dir von ganzem Herzen dafür, daß Du mich zu deinem Kinde angenommen hast.

O himmlischer Vater, ich will Dich von ganzem Herzen lieben. Ich liebe Dich, weil Du mein unendlich gütiger Vater bist. Ich liebe Dich, weil Du bist das unendliche Gut.

Aus Liebe zu Dir, o himmlischer Vater, will ich gern krank seyn, weil Du willst daß ich jetzt krank sei. Die Krankheit thut freilich recht weh; aber ich will aus Liebe zu Dir geduldig seyn, und Dir alle meine Schmerzen aufopfern.

O Sohn Gottes, geliebter Herr Jesus Christus, Du hast für mich gelitten, und bist für mich gestorben, auf daß ich ewig selig werde. Ich will Dich dafür von ganzem Herzen lieben. Und ich will aus Liebe zu Dir auch gern etwas leiden.

Muß ich vielleicht an meiner Krankheit sterben? — O himmlischer Vater, wenn Du willst, daß ich an dieser Krankheit sterbe, so will ich an ihr sterben; ich will's aus Liebe zu Dir. Ich habe im „Vater unser" schon recht oft zu Dir gebethet: „Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf „Erden." Und so bethe ich noch; es geschehe mit mir dein heiligster Wille. — Bei Dir werde ich's im Himmel recht gut haben; viel besser, als ich's mir einbilden kann, hab' ich's bei Dir in dem Himmel. Dort sehe ich Dich dann

ewig; und Du bist unendlich schön, unendlich freundlich. Dort im Himmel werde ich nimmer krank, und kann dort nimmer sterben.

Du, o Jesus Christus, bist für mich gestorben; aus Liebe zu Dir will ich gern sterben. Du warst auf Erden der zärtlichste Kinderfreund, und sprachst einst: „Lasset die Kinder her, „und verwehret es ihnen nicht, zu „Mir zu kommen; denn solchen gehört „das Himmelreich a).“ — O, ich will gern zu Dir hin; ich will, o Jesus, gern durch den Tod zu Dir kommen. Ich will als ein gutes Kind deines himmlischen Vaters leiden und sterben; — dann komme ich gewiß in den Himmel; und im Himmel bin ich immer bei Dir.

Du, o Jesus, umarmtest Kinder, legtest ihnen die Hände auf, und segnetest sie b). — O, umarme Du auch mich, umarme mich mit deiner Gnade. Wenn ich sterbe, umarme Du mich; dann bin ich im Sterben schon selig; und umarme mich mit deiner Huld bei meinem Eintritt in die Ewigkeit, in der ich bei Dir vollends selig seyn werde. — Segne mich jetzt, o Jesus;

a) Matth. XIX. 14. b) Mark. X. 16.

segne mich immer in meiner Krankheit; segne mich in meinem Tode.

Aber Du, o Jesus, kannst mich wieder gesund machen; denn Du bist mit dem himmlischen Vater und dem heiligen Geiste derselbe allmächtige Gott. Mache mich wieder gesund, wenn Du willst. Lege mir deine Hände auf durch deinen Segen über meinen kranken Leib und über die Arzneien. Gibst Du mir die Gesundheit wieder, dann will ich als ein recht sittsames, frommes Kind Dir immer wohlgefälliger werden.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt den himmlischen Vater, daß Er mir in meiner Krankheit die Geduld verleihe. Heiliger Schutzengel, und alle heiligen Engel bittet für mich, daß ich in meiner Krankheit dem himmlischen Vater immer wohlgefälliger werde. Alle Heiligen bittet Gott für mich, daß ich auf Erden als sein frommes, gutes Kind Ihn immer mehr liebe. Einst bin ich bei euch allen und lobe und preise Ihn mit euch in alle Ewigkeit. Amen.

## §. 2.

## Ein Kranker in seiner Jugend.

1) O Gott, Du willst mich durch die mir gesandte Krankheit vor allem Leichtsinn bewahren, in den die Jugend so leicht verfällt. Ich danke Dir also herzlich für deine väterliche Fügung.

In dieser Krankheit sehe ich es besser als je ein, wie eitel alles ist, was, o Gott, nicht aus Liebe zu Dir geschieht. Dich lieben und deinen Willen thun, dies allein gibt unserm Leben wahren Werth. Dies sehe ich in meiner Krankheit erst recht ein. Jetzt erkenne ich's, daß ich stets zu Herzen nehmen soll, was die heilige Schrift sagt: „Fürchte Gott, und „halte seine Gebote: dies ist des Men„schen Vollkommenheit a).“

2) Sollte es, o Gott, dein Wille seyn, daß ich an dieser Krankheit sterbe, so bin ich aus Liebe zu Dir dazu bereit von ganzem Herzen. Ich bringe Dir mein junges Leben zum Opfer. Ich bin noch recht arm an Verdiensten für die

---

a) Prediger XII. 13.

Ewigkeit; aber dies, daß ich Dir mein junges Leben zum Opfer bringe, nimmt deine unendliche Huld gnädiglich auf, und Du lässest es mir als ein großes Verdienst gelten, das Du mir ewig hoch belohnen wirst.

3) Lässest Du, o mein Gott und mein Schöpfer, mich jetzt in meiner Jugend sterben, so muß ich es für eine Wohlthat deiner unendlich weisen Vaterliebe halten, und Dir für diese Wohlthat innigsten Dank darbringen.

Dies lehrt mich die heilige Schrift, da sie sagt: „Wenn der Gerechte auch vom „Tode überrascht wird, so ist er doch „in Ruhe. Denn nicht das hohe und „nach der Zahl der Jahre berechnete „Alter ist das ehrwürdige Greisenal„ter: weiser Sinn des Menschen gilt „anstatt grauer Haare, und ein unbe„flecktes Leben ist Greisenalter. Weil „er Gott gefiel, ist er sein Liebling „geworden; und da er unter Sündern „lebte, ward er von hier weggenom„men. Er ward hinweggerafft, damit „sein Verstand nicht durch Bosheit

„verkehrt, und seine Seele nicht durch „Verstellung betrogen würde. Denn „der Reitz der Eitelkeit verdunkelt „das Gute und die unstete Begierlich„keit verderbt auch unschuldige Her„zen. Er endete zwar bald, aber er „lebte doch lange; denn seine Seele „war Gott wohlgefällig. Deßwegen „eilte Gott, ihn aus der Mitte der „Laster heraus zu führen. Die Leute „sahen es, verstanden es aber nicht, „und nahmen solches nicht zu Herzen. „Denn Gott ist gegen seine Heiligen „gnädig und barmherzig, und seine „Huld blickt auf seine Auserwählten. „Der verstorbene Gerechte verurtheilt „aber die lebenden Gottlosen, und „eine früh verblichene Jugend verur„theilt das lange Leben eines Unge„rechten a).“

## §. 3.

## Ein Kranker in seinen beßten Lebensjahren.

O himmlischer Vater, mitten in meinem Le-

a) Weisheit IV. 7 – 16.

benslauf legst Du mich auf das Krankenlager. Ich bethe deinen heiligsten Willen an. Ich will nun in vollkommener Ergebung in deinen Willen und mit kindlichem Sinne befolgen, was der heilige Apostelfürst Petrus sagt: „Demüthiget euch unter der mächtigen „Hand Gottes, damit Er euch zur Zeit „der Heimsuchung erhöhe a).“ — Suchest Du mich jetzt mit Leiden heim, so wirst Du meine Seele zu höherer Tugend und Frömmigkeit durch deine Gnade erhöhen. Du suchest mich mit deiner Gnade heim, auf daß ich erhöhet werde zur Freude des Heiles. Du kannst mich auch mit deiner Hülfe, daß ich wieder gesund werde, heimsuchen; und dann kann ich mich freuen, nun nicht nur wieder gesund zu seyn, sondern durch meine Krankheit auch an Verdiensten für die Ewigkeit erhöhet worden zu seyn. Je mehr ich jetzt mit Geduld und Liebe zu Dir leide, desto mehr wirst Du mich in der himmlischen ewigen Seligkeit erhöhen.

Ist es dein Wille, o himmlischer Vater, daß ich an dieser Krankheit sterbe, so will ich

a) 1. Petr. X. 6.

gern an ihr sterben, weil Du es willst. Dein Wille ist meine Freude, mein Leben, mein Alles.

Du willst aber, daß ich Dich um Verlängerung meines Lebens bitte; ich soll es thun, weil es vielleicht dein Wille ist, daß ich noch länger leben soll. Daher bethe ich mit einem Psalmisten zu Dir: „Ruf mich Du in „der Hälfte meiner Tage nicht ab. „Deine Jahre dauern von Geschlecht „zu Geschlechte. Herr, Du hast ehe„dem die Erde gegründet; und die „Himmel sind das Werk deiner Hän„de. Auch sie werden vergehen; Du „aber bleibst: sie alle werden alt wer„den, wie ein Kleid. Du veränderst „sie wie ein Kleid; und sie werden verändert seyn. Du aber bist immer „derselbe, und deine Jahre sind un„vergänglich a).“ — Du, der Ewige, der Allmächtige, der Unveränderliche kannst mir die Gesundheit geben, und ich flehe zu Dir, Du wollest mich nicht in der Hälfte meiner Tage aus diesem Leben abrufen. Aber dein

a) Psalm CI. 25 — 28.

Wille geschehe. Auch in meiner Krankheit und selbst in meinem Tode will ich mich freuen, daß Du immer derselbe bist. Dich, dessen Jahre unvergänglich sind, werde ich in Ewigkeit loben und preisen.

Der fromme König Ezechias war auch krank, und er bethete zu Dir, o Gott: „Ich sprach: „In der Hälfte meiner Tage muß ich „in das Grab hinabwandern; meiner „noch übrigen Jahre muß ich entbehren. Ich sprach: Den Herrn meinen „Gott werde ich im Lande der Lebendigen nicht mehr sehen; Menschen „und ruhige Erdenbewohner werde „ich nicht mehr sehen. — Mein Leben „wird wie von einem Weber abgeschnitten; kaum fing ich an zu seyn, „so werde ich abgerissen. — Meine „Augen wurden blöde, da sie (weinend) „in die Höhe sahen. Herr, ich leide „gewaltig; nimm Dich meiner an a)."

a) Isa. XXXVIII. 10. 11. 12 14.

O Herr, werde ich auf dieser Erde mich deiner Huld und Hilfe nicht länger zu erfreuen haben, so werde ich Dich doch in jenem ewigen Lande der ewig Lebenden sehen. Dies ist meine Hoffnung; dies ist meine Freude. Herr, nimm Dich meiner an; willst Du mich auf Erden nicht länger leben lassen, so gib mir die Gnade der Geduld in meiner Krankheit, und die Gnade in der Liebe zu Dir eines Todes zu sterben, der vor deinem Angesichte köstlich sei.

Aber Du, o Herr, schenktest dem Ezechias die Gesundheit wieder; und das kannst Du auch mir thun. Du thust es mir, wenn es mir nach deinen Rathschlüssen zum ewigen Heile dienen soll. Ich werde mit dem genesenen Ezechias zu Dir bethen: „Aber Du hast mein Leben „gerettet, daß es nicht zu Grunde „ging. Du warfst alle meine Sünden „hinter Dich zurück a).“ — Du gabst mir die Gesundheit wieder, und die Sünden meines bisherigen Lebens übergabst Du der Vergessenheit; Du gedenkst ihrer nicht mehr. — So werde ich jubeln, und deine unendliche Barmherzigkeit preisen.

---

a) Isa. XXXVIII. 17.

## §. 4.

## Ein kranker Greis.

O Gott, ich bin nun am Ende meines Lebens; dies sagt mir nicht nur die Anzahl meiner Jahre, sondern auch kündigt es mir meine Krankheit an. Ich will gern sterben; ich will gern hinüber zu Dir, der Du das Endziel meines Verlangens und die Ruhe meiner Seele bist.

Ich preise Dich für alle die unzähligen Wohlthaten und Gnaden, die Du mir durch eine so lange Reihe von Jahren gespendet hast. Meine Bereitwilligkeit zu leiden und zu sterben, weil Du es willst, opfere ich Dir zur Danksagung auf.

Ach, wie viele Sünden habe ich die lange Reihe meiner Lebensjahre hindurch begangen! O könnte ich aus Liebe zu Dir meine Sünden mit so vielen Thränen, als das Weltmeer Wassertropfen hat, beweinen! Ich bethe mit dem heiligen Könige David: „Herr, strafe mich „nicht in deinem Grimm, und züchtige „mich nicht in deinem Zorne. Herr, „erbarme Dich meiner! denn ich bin „schwach a).“

a) Psalm VI. 1. 2.

Das Alter macht mich kleinmüthig, und die Krankheit benimmt mir den Muth noch vollends. Aber, o Herr, deine übernatürliche Gnade kann mir Geistesstärke und heilige Starkmüthigkeit geben; o gib mir die übernatürliche Gnade reichlich. Ich flehe zu Dir mit dem heiligen Könige David: „Verwirf mich auch „zur Zeit des Greisenalters nicht, und „da meine Kräfte schwinden, verlaß „mich nicht. — Gott, entferne Dich „nicht von mir; mein Gott, komm mir „zu Hilfe a).“

---

## Zweiter Abschnitt.

Ein Kranker, der arm ist. — Ein reicher Kranker. — Ein kranker Dienstbote.

### §. 1.

### Ein Kranker, welcher arm ist.

1) Ein Armer, der es ohne eigene Schuld ist.

Daß ich arm sei, dies ist, o Gott, deine Fügung. Und nun bin ich auch krank; so willst

a) Psalm LXX. 10. 13.

es Du. Armuth und Krankheit zugleich, — dies ist freilich etwas Schweres; aber Du legtest mir dies Schwere auf aus unendlicher Vaterliebe. Du willst, ich solle reich seyn an Schätzen der Frömmigkeit und der Heiligkeit, und es immer mehr werden. Die zeitliche Armuth ist bald vorüber; aber der Reichthum, den ich im Himmel habe, bleibt ewig. Die Krankheit vergeht, aber das ewigselige Leben bleibt. Diese Wahrheit will ich Armer und Kranker mir stets zu Gemüthe führen, auf daß ich nicht auch an christlicher Starkmuth und an Hoffnung auf Dich, o Gott, arm werde, und auf daß diese Armuth nicht meine Seele krank mache.

Du, o Jesus, mein Gott und Herr, hast gesprochen: „Selig sind die Armen im „Geiste; denn ihrer ist das Himmel„reich a)." — Wäre ich reich, dann hätte ich vielleicht mein Herz an die irdischen Güter geheftet und wäre geitzig geworden; und dies wäre eine arge Seelen-Krankheit. O, ich will gern arm seyn; und bin ich aus Liebe zu Dir gern arm, so bin ich arm im Geist; und bin

a) Matth. V. 3.

ich arm im Geiste, so ist das Himmelreich mein. O, wie reich bin ich! Deßhalb will ich nimmer sagen, daß ich arm sei. Ich will oft mit Freude an die Worte des heiligen Apostels Jakobus denken: „Höret, meine lieben „Brüder, hat Gott nicht die in der „Welt Armen erwählt als Reiche im „Glauben, und als Erben des Rei„ches, welches Er denen, die Ihn lie„ben, verheissen hat a)?"

„Aber womit bezahle ich den Arzt und den Apothecker, und womit bestreite ich die unabweislichen Ausgaben?" — Ich will nicht so fragen. Du, o himmlischer Vater, bist unendlich reich; Dein ist Alles, und Du bist mein Vater. Das kranke Kind eines reichen Vaters bekümmert sich wegen der Bestreitung der Ausgaben nicht; sollte ich mich bekümmern, da ich den unendlich Reichen zum Vater habe?

2) Ein Armer, der es nicht ohne „eigene Schuld ist."

O Gott, ich bereue es aus Liebe zu Dir, daß ich wider deinen heiligsten Willen auch

a) Jakob II. 5.

solches that, wodurch ich in Armuth gerieth, oder das unterließ, wodurch ich mich hätte anständig versorgen können.

Aber nun bin ich einmal arm; und obschon ich es nicht ohne eigene Schuld bin, so muß ich als dein reumüthiges Kind, o himmlischer Vater, dennoch auf Dich vertrauen. Du bist mein unendlich reicher Vater; und da Du mir meine Sünden verziehen hast, so wirst Du mir in meiner Krankheit so viel des Irdischen wie immer zuwenden, als ich bedarf; Du kannst mir durch gute Menschen Unterstützung werden lassen, denen Du es dann hoch belohnen wirst.

## §. 2.

## Ein reicher Kranker.

1) Ein Reicher, der es ohne Ungerechtigkeit ist, und seinen Reichthum auf edle Weise zur Unterstützung der Armen und sonst zu frommen Zwecken benützt hat.

O himmlischer Vater, Du gabst mir Reichthum; ich danke Dir für diese große Wohlthat. Du gabst mir die Gnade, daß ich in Erwerbung oder Vermehrung meines Reichthums kei-

ne Ungerechtigkeit und nichts Unbilliges beging, und daß ich ihn zur Unterstützung der Armen und sonst zu frommen Zwecken benützte; diese deine Gnade ist noch größere Wohlthat von Dir, als alle Reichthümer; ich danke Dir für diese Gnade mit innigster Kindlichkeit.

Jetzt bin ich krank; was würde mir jetzt mein Reichthum nützen, wenn er der Götze meines Herzens wäre? — Mein Herz hat ihn nicht zum Götzen; ich bin durch deine Gnade arm im Geiste; und nach der Versicherung deines eigenen Sohnes ist denn das Himmelreich mein. Erst dies ist mein wahrer Reichthum. Der Tod entreißt mir den irdischen Reichthum; aber zu meinem Reichthum, der mir das Himmelreich ist, führt der Tod mich hin.

Wie tröstlich ist's jetzt für mich, daß ich den Armen und Dürftigen viel von meinem irdischen Reichthum gespendet habe! Mir tönt das Wort eines Psalmisten nun gar lieblich: „Wohl ist „dem, der barmherzig ist und gern „leiht; — er wird ewig nicht wanken. — Sein Herz ist bereit, auf den „Herrn zu hoffen; sein Herz ist be-

„festigt" (in der Zuversicht auf den Herrn); „er wird nicht wanken. Er hat ausgestreut und gegeben den Armen; „seine Gerechtigkeit bleibt immer „und ewig a)."

Himmlischer Vater, gibst Du mir die Gesundheit wieder, so will ich ferner befolgen, wozu Du uns in der heiligen Schrift ermahnest: „Fließen euch Reichthümer zu, so „hänget das Herz nicht daran b)." — Ich will den Armen und Dürftigen noch mehr als bisher geben; ich will von meinem Reichthum zum Wohl meiner Mitmenschen noch bessern Gebrauch, als bisher, machen. Von meinem Reichthum will ich auch zur Verherrlichung des äussern Gottesdienstes, noch eifriger, als bisher, beitragen.

Soll ich aber an meiner Krankheit sterben, so will ich nicht säumen, durch Vermächtnisse, die, o Gott, Dir wohlgefällig sind, meine Verdienste für die Ewigkeit noch zu vermehren.

---

a) Psalm CXI. 5. 7. 8. b) Psalm LXI. 1.

2) Ein Reicher, der in Erwerbung oder Vermehrung seines Reichthumes Ungerechtigkeiten und Unbilligkeiten beging.

Lieber Freund, wirft dir dein Gewissen vor, du habest in Erwerbung oder Vermehrung deines irdischen Reichthumes Ungerechtigkeit und Unbilligkeit begangen, so ermahnet dich deine Krankheit ernstlich, du sollest dein Gewissen in gute Ordnung bringen, und auf möglichste Weise jedes verübte Unrecht gutmachen, und thun, was billig ist. Besprich über diese äusserst wichtige Sache dich mit deinem Beichtvater aufrichtig und umständlich; thu es ungesäumt, und befolge ungesäumt, was er dir ausspricht.

Bedenk, daß Jesus Christus, der dein Richter ist, gesprochen hat: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt „gewinnt, an seiner Seele aber Scha„den leidet? Oder was kann der „Mensch zur Wiederauslösung seiner „Seele hingeben? Denn der Sohn „des Menschen wird in der Herrlich„keit seines Vaters mit seinen En„geln kommen, und alsdann einem

„jeden nach seinen Werken vergel-
„ten a).“ — Wie würdest du bei Jesu Ankunft zum Weltgerichte zittern und beben, wenn du wegen deiner verübten und nicht gutgemachten Ungerechtigkeiten und Unbilligkeiten auf der linken Seite unter der Zahl der Verdammten stehen würdest!

Reich bist du, aber unglücklich, da du nicht gerecht bist. Fühltest du in deiner Geistes-Blindheit bisher dein Unglück nicht, so solltest du es wenigstens jetzt in deiner Krankheit fühlen; und der vielleicht bald herannahende Tod sollte denn doch dein verstocktes Gewissen aufschrecken. — Mache endlich einmal deine Ungerechtigkeit gut, und thu auch, was verletzte Billigkeit fodert, ehe der Tod dich deinem Reichthum entreißt, und dich in jene ewige Finsterniß schleudert, welche die wahre Armuth ist. Fang an, von dem, was dir, nach Gutmachung deiner Ungerechtigkeiten und Unbilligkeiten, übrig bleibt, Armen und Dürftigen zu spenden, damit du dir noch jenen Reichthum erlangen mögest, der allein ewig bleibt. Nimm

---

Matth. XVI. 26. 27.

zu Herzen, daß der heilige Apostel Paulus an den Bischof Timotheus geschrieben hat: „Den „Reichen dieser Welt gebiete, daß „sie sich nicht stolz erheben, und „sich nicht auf ihre unsichern Reichthümer verlassen, sondern auf jenen lebendigen Gott, der zur Erquickung uns Alles reichlich zukommen läßt; daß sie Gutes thun, an „guten Werken reich werden, freigebig und gemeinnützig seyn sollen, „und sich selbst für die Zukunft einen „guten dauerhaften Schatz sammeln, „auf daß sie das ewige Leben an sich „bringen a)."

3) Ein Reicher, der seinen Reichthum zu Ausschweifungen mißbrauchte.

Lieber Freund, du hast eine schwere Verantwortung vor Gottes Majestät, weil du den Reichthum, den Er dir gegeben, zu Ausschweifungen und zu Eitelkeiten des Lebens mißbrauchtest. Nun ließ Er dich krank werden, auf daß du endlich einmal in dich gehen möchtest.

a) 1. Timoth. VI. 17. 18. 19.

Du kannst dich nicht vertrösten, daß dir gelte, was die heilige Schrift sagt: „Glücklich „ist derjenige Reiche, der unbefleckt „befunden wird, und der dem Golde „nicht nachgeht. Wer ist der? Wir „wollen ihn loben: denn Wunder hat „er in seinem Leben gethan. Wer hierin bewährt und vollkommen befunden wird, dem wird ewiger Ruhm „seyn. Er konnte sündigen, und sündigte nicht, Böses thun, und that es „nicht. Darum sind seine Güter durch „den Herrn gesichert; und die ganze „Gemeinde der Heiligen wird seine „Almosen rühmen a)."

Erfreue die heilige Kirche Gottes nun wenigstens durch eine aufrichtige Bekehrung; thu mit deinem Reichthum so viel des Guten, als du kannst. Und gibt dir Gott die Gesundheit wieder, so wende künftig deinen Reichthum auf eine gottgefällige Weise an, und in diesem Sinn thu künftig Wunder in deinem Leben.

### 4) Ein geitziger Reicher.

Lieber Freund, der Geitzige ist mit Geistes-

a) Eccli. XXXI. 8 — 11.

blindheit geschlagen, und erkennt seine Sünde nicht. Laß nun wenigstens deine Krankheit dir die Augen öffnen.

Willst du ein Christ heissen? Bedenk aber, daß der heilige Apostel Paulus Christen geschrieben hat: „Der Geiz soll unter euch „nicht einmal genannt werden, wie „es Heiligen geziemt a).“

Willst du denn doch in den Himmel gelangen? Aber bedenk, daß derselbe Apostel Christen geschrieben hat: „Auch die Geitzigen „werden das Reich Gottes nicht be- „sitzen b).“

O, beherzige wenigstens jetzt in deiner Krankheit, es spreche Jesus Christus: „Sehet zu, „und hütet euch vor dem Geitze; denn „das Leben eines Menschen besteht „nicht im Ueberflusse dessen, was er „besitzt c).“

Lerne doch wenigstens auf deinem Krankenlager einsehen, was die heilige Schrift sagt: „Ein Geitziger wird des Geldes nie „satt. Wer Reichthümer liebt, schö-

a) Ephes. V. 3. b) 1 Korinth. VI. 10. c) Luk. XII. 15.

„pfet keinen Nutzen aus denselben; „folglich ist auch das eine Eitelkeit a).“ — Du hast aus deinen Reichthümern keinen Nutzen geschöpft, da du sie nicht so angewendet hast, daß du dir Verdienste für die Ewigkeit gesammelt hättest. Dein Reichthum hat auch dein Herz nicht gesättiget. Willst du nun nicht jenes unendliche Gut lieben, das allein das Herz sättiget? Und willst du Gott lieben, so mußt du dein Herz von deinem Reichthum losreissen, und sogleich anfangen, ihn auf eine Gott wohlgefällige Weise anzuwenden.

## §. 3.

## Ein kranker Dienstbote.

Mein Gott, Du hast mich in den niedrigen Stand eines Dienstboten gesetzt; so war es dein Wille. Ich bethe deinen heiligsten Willen an. Mein niedriger Stand ist vor deinen Augen dennoch ein hoher; denn vor deinen Augen ist nur die Erfüllung deines höchsten Willens etwas Hohes.

O himmlischer Vater, es hat dein eigener Sohn Jesus Christus gesagt: „Der Sohn

a) Prediger V. 9.

„des Menschen ist nicht gekommen, „bedient zu werden, sondern zu die„nen, und seine Seele zum Lösegeld „für Viele hinzugeben a)." — Hat dein eigener Sohn, Er unser König und Herr, Sich nicht bedienen lassen, wie weltliche Herren, sondern den Menschen durch Lehren, durch Reisen und durch Wunderthaten gedient, und endlich für uns alle sogar sein Leben und zwar am Kreuze zu unsrer Erlösung hingegeben: o, so muß ich gern und freudig aus Gehorsam gegen Dich und aus Liebe zu deinem Sohne auf Erden ein Dienstbote seyn. Es ist ja doch immer weniger, was ich als Dienstbote thun muß, als das Sterben für Andere wäre; und dein Sohn ist auch für mich gestorben; aus Liebe Seiner will ich also von Herzen gern Dienstbote seyn.

Aber jetzt bin ich ein kranker Dienstbote. O Jesus, der Du für mich am Kreuze gestorben bist, aus Liebe zu Dir will ich gern ein kranker Dienstbote seyn. Ich will dadurch nun noch reicher an Verdiensten für die Ewigkeit werden.

---

a) Markus X. 45.

Nimmst Du mich, o himmlischer Vater, durch den Tod hin zu Dir, o dann bin ich glücklich. Dort bei Dir bin ich ewig in einer Herrlichkeit, mit der sich alle Herrlichkeit dieser Welt nicht vergleichen läßt. Wie hoch ist mir dort mein in den Augen der Welt niedriger Stand belohnt!

Gibst Du, o himmlischer Vater, mir aber die Gesundheit wieder, dann will ich mit neuem Eifer wieder dienen in Treue, in Arbeitsamkeit und in Sorgfalt für das Beßte meiner Dienstherrschaft: ich will es thun aus treuem Gehorsam gegen Dich und aus inniger Liebe zu deinem Sohne.

Meine Dienstherrschaft erweist mir in meiner Krankheit große Liebe und Sorgfalt; o himmlischer Vater, ich bitte Dich, belohne es ihr mit deinem Segen, und vergilt es ihr jenseits, wo wir als Erben deines Reiches mit einander Dich ewig lieben, preisen und loben werden. Amen.

# Dritter Abschnitt.

Ein Kranker aus der Fremde. — Ein Kranker, der nur eine fremde Sprache redet. — Ein kranker Jude. — Ein kranker Nichtkatholik.

## §. 1.

## Ein Fremder, der krank geworden ist.

O himmlischer Vater, sieh, ich bin krank, und bin's in der Fremde, fern von meinen Verwandten und Freunden. Aber nein; ich bin denn doch nicht eigentlich in der Fremde; denn Du bist auch hier; Du bist mein Vater; und wo der Vater ist, dort ist ja sein Kind nicht eigentlich in der Fremde. Du bist mein Alles, und Du bist hier; ja Du bist in mir und ich bin in Dir; ich bin also denn doch in der Heimath. Ich überlasse mich Dir gänzlich: thu mit mir, wie Du willst. Dein heiligster Wille ist meine süße Heimath.

Soll ich hier sterben? Dein Wille geschehe! Ich bin ja doch auf der Erde nur Pilger; und

wo immer ich sterbe, muß ich mich freuen, daß ich hinübergehen kann in meine ewige Heimath, die ich, o himmlischer Vater, in deinem Hause haben werde. Ich bethe zu Dir mit einem Psalmisten: „Zu Dir erhebe ich meine „Augen, der Du im Himmel woh- „nest a).“

## §. 2.

### Ein Kranker, der nur eine fremde Sprache redet.

Erkrankt bei uns ein Fremder, der nur eine fremde Sprache redet, so können wir, was die geistliche Pflege betrifft, mit ihm gewisser Maaßen nur so thun, wie wir mit taubstummen Kranken thun würden. Wir können nämlich nur durch Geberden und geeignete Zeichen ihm zu verstehen geben, was ihm zum Heile der Seele dient. Zeige ihm gegen Himmel falte deine Hände, blicke mit inniger Andacht gegen Himmel. — In der Voraussetzung, der Fremde sei ein Christ, zeige ihm auf ein Krucifix oder Bild des gekreuzigten Weltheilandes.

---

a) Psalm CXXII. 1.

Man säume nicht, den Seelsorger herbei zu rufen. Dieser versteht vielleicht die Sprache des Fremden. Und ist auch dies nicht der Fall, so kommt er ihm, wenn er ein Katholik ist, doch durch Spendung der Sakramente zu Hilfe.

## §. 3.

## Ein kranker Jude.

Man hüte sich vor aller spöttischen oder wie immer anzüglichen Aeusserung über die Religion eines Juden, den man als Kranken pflegt oder besucht. Es wäre sehr unzeitig und unklug, wenn man ihm äussern würde, er könne in seiner Religion den Himmel nicht erlangen.

So wahr es ist, daß jene Menschen, welche aus eigener schwerer Schuld nicht Glieder der heiligen römischen katholischen Kirche sind, die ewige Seligkeit nicht erlangen können, so ist es doch auch wahr, daß derjenige Mensch, der Gott über Alles liebt, ewig selig wird, obschon er kein Christ und kein Katholik ist. Denn in seiner Liebe zu Gott ist auch der Wille mit enthalten, ein Christ, ein Katholik zu seyn; denn er will in seiner Liebe zu Gott alles das, was Gott will.

Daher ermuntere man einen kranken Juden zur Liebe Gottes und zur gänzlichen Uebereinstimmung seines Willens mit dem Willen Gottes.

Man ermuntere ihn zur Geduld und zur Hoffnung auf Gott.

Man lese ihm aus der heiligen Schrift des alten Testamentes und insbesondre aus den Psalmen Stellen vor, die für ihn belehrend, zur Bereuung seiner Sünden einladend, und zur Zuversicht, Gott vergebe ihm die Sünden, ermuthigend sind.

Aber auch unterlasse man nicht, ungesäumt dem katholischen Seelsorger es zu melden, daß ein kranker Jude hier sei. Der Seelsorger wird dann nach seiner Klugheit und nach seinem Eifer, Gott Seelen zu gewinnen, das Weitere thun.

Sollte der kranke Jude ein Christ werden wollen, so weiß der katholische Seelsorger ohnehin, was er mit ihm vorzunehmen habe.

## §. 4.

## Ein kranker Nichtkatholik.

Erkrankt bei uns ein Nichtkatholik, z. B. ein Lutheraner oder Kalvinist, so hüte man sich

vor aller spöttischen oder wie immer anzüglichen Aeusserung über seine Konfession, das heißt, über seinen Glauben und seine Kirche.

Man sage ihm ja nicht unzeitig und voreilig, er könne die ewige Seligkeit nicht erlangen, wenn er nicht ein Katholik werde.

Wenn ein Getaufter unschuldiger Weise in Glaubensirrthümern ist, und dabei so guten Willen hat, daß er seinen Glaubensirrthümern nicht anhangen würde, wenn er erkennen würde, sie seyen Irrthümer, so ist er ja vor Gottes Auge noch ein Glied der katholischen Kirche, das er durch die heilige Taufe geworden ist. Und liebt er Gott so, daß er im Stande der heiligmachenden Gnade ist, so ist er vor Gottes Auge sogar ein lebendiges Glied der katholischen Kirche.

Daher ermuntert der kluge und liebevolle Katholik einen kranken Nichtkatholiken zur Liebe Gottes und zur gänzlichen Gleichförmigkeit seines Willens mit dem Willen Gottes.

Er trage ihm mit zarter Klugheit nur solche Wahrheiten der christlichen Religion vor, welche auch von ihm geglaubt werden.

Der Katholik lese ihm aus der heiligen Schrift solche Stellen vor, die für seine Lage besonders geeignet sind.

Aber auch unterlasse man nicht, ungesäumt dem katholischen Seelsorger es zu melden, daß ein kranker Nichtkatholik hier sei.

Sollte gegründete Hoffnung vorhanden seyn, den kranken Nichtkatholiken zum Bekenntnisse des katholischen Glaubens bringen zu können, oder sollte er den Wunsch, Katholik zu werden, wohl gar selbst äussern, so weiß der katholische Seelsorger, wie er mit ihm zu verfahren habe.

## Vierter Abschnitt.

### Ein Kranker, der gerichtlich gefangen gesetzt worden ist.

### §. 1.
### Ein gefangen gesetzter Verbrecher.

Lieber Kranker, Gott ist auch dir gegenwärtig; Er ist es nicht nur mit seiner Gerechtigkeit, sondern auch mit seiner Barmherzigkeit. Seine Gerechtigkeit wollte, daß du als Verbrecher gefangen gesetzt wurdest, und sie will, daß du

von der weltlichen Obrigkeit gestraft werdest. Verehre in der weltlichen Obrigkeit die Stellvertreterinn der Gerechtigkeit Gottes, und aus Liebe Gottes unterwirf dich auch mit deinem Willen dem Urtheile der weltlichen Obrigkeit. Beherzige, daß der heilige Apostel Paulus sagt: „Jedermann soll der obrigkeitlichen „Gewalt unterthänig seyn; denn es ist „keine Gewalt ausser von Gott. Was „für Gewalten einmal sind, die sind „von Gott eingesetzt. Wer der Obrig„keit widersteht, der widersteht daher „der Anordnung Gottes, welche aber" (dieser) „widerstehen, die ziehen sich „selbst die Verdammniß zu. Denn die „Fürsten sind nicht wegen der guten „Werke, sondern wegen der bösen zu „fürchten. Willst du aber die obrig„keitliche Gewalt nicht fürchten, thu „das Gute, und du wirst von ihr ge„lobt werden. Denn er" (der Fürst) „ist „ein Diener Gottes dir zum Guten; „wenn du aber Böses thust, so fürchte: „denn er ist ein Diener Gottes, ein

„Rächer, denjenigen zu bestrafen, der „Böses thut. Es ist daher nothwen„dig, daß ihr unterthänig seyd; nicht „bloß wegen der Strafe, sondern auch „wegen des Gewissens a).“

Lieber Kranker, die Barmherzigkeit Gottes ließ dich hier krank werden, auf daß du desto eher in dich selbst gehen möchtest. Deine Krankheit ist dir ein Beweis, daß Gottes unendlich barmherzige Vaterliebe dich nicht nur zur Buße ruft, sondern auch zu Gnade huldreich dich wieder aufnehmen will. Wirf dich in die Vaterarme Gottes; bereue aus Liebe zu Ihm deine Sünden aufrichtig und aus ganzem Herzen. Beichte sie dem Priester vollständig. Sei versichert, Gott nehme dich wieder zu seinem Kinde an.

Blicke mit lebendigem Glauben auf unsern gekreuzigten Heiland; Er ist Gottmensch; Er ist Gottes eigener Sohn. Er ist wahrer Gott vom wahren Gott. Das Blut, das Er für dich vergossen hat, ist unendliche Genugthuung für deine Sünden. Er starb für dich am Kreu-

a) Röm XIII. 1 — 5.

ze; sein Tod am Kreuze hat unendlichen Werth vor dem Auge des himmlischen Vaters, und erlöst dich vom ewigen Tode, von der ewigen Verdammniß. Erinnere dich, was jener bußfertige Schächer am Kreuze dem Heiland der Welt zurief: „Herr, gedenke meiner, „wann Du in dein Reich kommen „wirst a).“ Und erfreue dich über die Worte, die ihm der Heiland am Kreuze erwiederte: „Ich versichere dich, heute wirst du bei „Mir im Paradiese seyn b).“

## §. 2.

## Ein gefangen Gesetzter, der unschuldig ist.

Allwissender Gott, Du weißt es, daß ich unschuldig bin; ich beging das Verbrechen nicht, als dessen verdächt oder beschuldigt ich nun gefangen gesetzt wurde. — Meine Lage ist eine traurige. Aber ich vertraue auch in dieser traurigen Lage auf Dich. Dein Wille, o himmlischer Vater, geschehe! Liebe ich Dich, dann bin ich bei Dir in Ehre; und dies ist mehr, als wenn ich bei der ganzen Welt in Ehre stünde. Ich will also mich deiner Gnade und

---

a) Luk. XXIII. 42. b) Daselbst V. 43.

deines Wohlgefallens erfreuen, wenn ich auch bei Menschen nicht mehr zu Ehren kommen sollte. Aber Du kannst es fügen, daß meine Unschuld noch offenbar wird; und ist es dein Wille, so bitte ich, thu es. Ich rufe zu Dir mit dem bedrängten Könige David: „Rette „mich, Gott, durch deinen Namen; und „durch deine Macht schaffe mir Recht. „Gott, erhöre mein Gebeth; vernimm „die Worte meines Mundes. — Sehet „aber, Gott hilft mir; der Herr ist „der Beschützer meiner Seele. — Frei„willig will ich Dir opfern, und deinen „Namen preisen, o Herr; denn er ist „gut a).“

Und nun bin ich in meinem Gefängnisse auch krank. Auch dies opfere ich Dir auf, o himmlischer Vater, mit voller Ergebung in deinen heiligsten Willen, den ich in tiefster Ehrfurcht anbethe. Und soll ich im Gefängnisse sterben, so will ich's aus Liebe zu deinem Sohne, der für mich Sich gefangen nehmen ließ und für mich am Kreuze starb.

a) Psalm. LIII. 1. 2. 4. 6.

# Fünfter Abschnitt.

Ein verheiratheter Kranker. — Ein kranker Landmann. — Ein kranker Soldat. — Ein Kranker, der ein Testament machen kann.

## §. 1.

## Ein verheiratheter Kranker.

1) Auf meinem Krankenlager will ich, o Gott, mich selbst prüfen, ob ich befolgt habe, was der heilige Apostel Paulus schreibt: „Die „Weiber sollen ihren Männern unterthänig seyn, wie dem Herrn. Denn „der Mann ist das Haupt des Weibes, „wie Christus das Haupt der Kirche „ist; Er" „(Christus)" „ist aber auch der „Erhalter des Leibes" (seiner Kirche). „Gleichwie aber die Kirche Christo unterwürfig ist, so sollen auch die Weiber ihren Männern in Allem unterwürfig seyn. Ihr Männer, liebet „euere Weiber, wie auch Christus die „Kirche geliebt und Sich Selbst für „sie dargegeben hat a)."

a) Ephes. V. 22 — 25.

2) Auf meinem Krankenlager will ich mich genau prüfen, ob ich mich nach Kräften bemühet habe, meine Kinder christlich zu erziehen, und ob ich die Ermahnung des heiligen Apostels Paulus befolgte: „Und ihr Väter, „reitzet euere Kinder nicht zum Zorne, „sondern erziehet sie in der Zucht und „Unterweisung des Herrn. a)"

3) Auf meinem Krankenlager will ich mich genau prüfen, wie ich mich gegen meine Dienstboten benommen habe. Habe ich sie nicht hart behandelt? Nahm ich stets zu Herzen, daß Du, o Jesus Christus, mein und ihr Herr in dem Himmel bist, und daß kein Ansehen der Person bei Dir statt findet, wie der heilige Apostel Paulus sagt b)? Du wirst mich, wie sie richten; — dies will ich künftighin stets beherzigen, und meinen Dienstboten ja nie mit Stolz und Härte begegnen. Ich will ihnen Vater seyn. War ich's ihnen aber auch bisher? Sorgte ich auch für ihr Seelenheil? Hielt ich sie durch Beispiel und Ermahnungen zum Gebethe und zum Besuche des öffentlichen Gottes-

a) Ephes. VI. 4. b) Ephes. VI. 9.

dienstes an? Ermunterte ich sie durch Beispiel und heilsame Worte zum oftmaligen Empfange der heiligen Sakramente, und ließ ich ihnen dazu auch Zeit und Gelegenheit?

O Gott, wenn Du mir die Gesundheit wieder gibst, will ich in Allem Dir noch eifriger dienen und mich bestreben, mein Haus zu einem Hause der Gottseligkeit zu machen.

## §. 2.

## Ein kranker Landmann.

Himmlischer Vater, Du hast zu meinem Stammvater Adam nach seinem Sündenfalle gesprochen: „Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brod essen, bis „du in die Erde zurückkehrst, wovon „du genommen bist; denn Staub bist „du, und sollst wieder zu Staub werden. a)"

O Gott, wie viel Schweißtropfen habe ich vergossen! Glücklich bin ich, wenn ich sie aus kindlichem Gehorsam gegen Dich und in der Liebe zu Dir vergossen habe. Sie werden

a) Schöpfung III. 19. 20.

alle glänzen als herrliche Perlen und Edelsteine in meiner ewigen Krone.

Und nun erinnert mich meine Krankheit gar sehr, daß ich in die Erde zurückkehren werde. Daher will ich meine Gedanken und Anmuthungen zum Himmel erheben, in den mein Geist emporschweben wird. — Hängt mein Herz nicht am Irdischen? O Gott heiliger Geist, reiß Du mein Herz von allem Irdischen los.

Soll ich, der ich Staub bin, durch diese meine Krankheit wieder zu Staub werden? Dein Wille geschehe, o himmlischer Vater! Ich hoffe durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, es gehe auch an mir in Erfüllung, was die heilige Schrift sagt: „Selig „sind die Todten, welche in dem Herrn „sterben, — damit sie von ihren Arbeiten ausruhen; denn ihre Werke „folgen ihnen nach a).“

## §. 3.

## Ein kranker Soldat.

O Gott, himmlischer Vater, mein Stand ist ein eben so löblicher, als beschwerlicher Stand.

a) Offenbarung des Apostels Johannes XIV. 13.

Wie hielt ich ihn? — Hielt ich ihn auf eine Dir wohlgefällige Weise, dann bin ich reich an Verdiensten, die selbst vor deinen heiligsten Augen großen Werth durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus haben. Aber wie unglücklich bin ich, wenn ich in meinem so beschwerlichen Stande mir allenfalls vor den Augen der Welt, aber nicht vor deinem heiligsten Auge Verdienste gesammelt habe! Ich will mein Gewissen genau erforschen; o, sende das Licht der Gnade in mein Innerstes.

Ich bin krank, und habe nun mit meinen Leiden zu kämpfen. Ich erfahre jetzt auch als Kranker, wie wahr es sei, was der heilige Job gesagt hat: „Kriegsdienst ist des „Menschen Leben auf Erden a)." — Ich will geduldig leiden aus Liebe zu Dir, o Gott; Geduld ist die Tapferkeit, welche Du jetzt von mir foderst. Du sagst mir in der heiligen Schrift: „Ein geduldiger Mann ist bes„ser, als ein tapferer; und wer sein „Gemüth beherrscht, ist besser als der, „welcher Städte erobert b)."

---

a) Job VII. 1. b) Sprichw. XVI. 32.

Ich soll nun durch fromme Geduld und durch innige Ergebung in deinen heiligsten Willen, o himmlischer Vater, zeigen, ich sei ein Christ, ein Soldat meines Gottes und Herrn Jesus Christus. Auch mir gilt das Wort des heiligen Apostels Paulus: „Daure aus als „ein guter Soldat Jesu Christi a)!"

Durch das, was Du, o Gott, mir durch das Christenthum an die Hand gibst, werde ich über alle meine Leiden und selbst über den Tod siegen. Ich will daher befolgen, was derselbe Apostel sagt: „Ziehet die Waffen-„rüstung Gottes an, auf daß ihr gegen „die Nachstellungen des Teufels be-„stehen könnet. — Ziehet die Waffen-„rüstung Gottes an, auf daß ihr am „bösen Tage widerstehen, Alles aus-„richten und bestehen könnet b)."

Ich will die Lehren des Christenthumes stets beherzigen, und festes Vertrauen auf Dich, o Gott, fassen; und ich werde siegen. Befolgen will ich die Ermahnung des Apostels Paulus: „Nehmet den Helm des Hei-

---

a) 2. Timoth. II. 3 b) Ephes. VI. 11. 13.

„les und das Schwert des Geistes,
„welches das Wort Gottes ist a).“

## §. 4.

## Ein Kranker, welcher ein Testament machen kann.

1) Lieber Freund in Jesu, bei deinem Testamentmachen folge keiner Leidenschaft und keiner blinden Zuneigung, wie auch keiner Abneigung. Sieh dabei einzig auf Gottes Wohlgefallen; was aber Gott in Absicht auf dein Testament wohlgefällig sei, kannst du aus den Umständen und Verhältnissen erkennen. Bitt aber Gott um Erleuchtung; und walten dir noch Zweifel ob, so geh mit deinem Beichtvater zu Rath. — Säume nicht mit deinem Testamentmachen; es wäre gut, wenn es noch vor dem Empfange der heiligen Sterbsakramente geschähe.

2) Damit aber dein Testament giltig sei und nicht etwa zu Streitigkeiten und Prozessen Anlaß gebe, befolge die Vorschriften, welche zur Giltigkeit eines Testamentes befolgt werden müssen. Weißt du sie nicht, so erkundige dich hierüber.

a) Ephes. VI. 17.

Am beßten thust du, wenn du den schriftlichen Aufsatz deines Testamentes von der weltlichen Obrigkeit machen lässest.

## 3) Nach dem Testamentmachen.

O himmlischer Vater, nun ist mein Irdisches in Ordnung. Ich ordnete es, wie ich nach deinem heiligsten Willen thun zu sollen glaubte. Du hast mir das Irdische gegeben; ich danke Dir. Nun aber habe ich es dadurch, daß ich mein Testament nach deinem Willen machte, Dir gleichsam wieder zurückgestellt. Ich bitte, segne meine letzten Willensanordnungen. Ich meine vor deinem heiligsten Angesichte, es sei in meinem Vermögen nichts durch Unrecht oder Unbilligkeit Erworbenes; und deßhalb kann ich mit ruhiger Seele Dir mein Testament aufopfern, und Dich bitten, Du wollest deinen Segen darüber schweben lassen. Amen.

# Sechster Abschnitt.

Aus eigener Schuld Kranke. — Ein lange Leidender. — Vorbereitung auf eine gefährliche und schmerzhafte Operation. — Verwundete.

## §. 1.

## Aus eigener Schuld Kranke

O unendlich gerechter Gott, ich bin nun für meine Sünden auch durch meine Krankheit, die eine Folge davon ist, gestraft. Die Sünde liebte ich, und nun muß ich an meinem Leibe ihre Folgen leiden. Es ist an mir nun erwahrt, was die heilige Schrift sagt: „Wer „vor den Augen seines Schöpfers sün„diget, fällt dem Arzt in die Hän„de a).“

Und sterbe ich an meiner Krankheit, so sterbe ich mit dem Bewußtseyn, daß ich mein eigener Mörder bin. Ach, ich gehörte unter jene Frevler, von denen die heilige Schrift sagt: „Ein Thor begeht Missethat mit la-

a) Ekkli. XXXVIII. 15.

„chendem Munde a). Der Thor treibt „sein Spiel mit der Sünde b)."

Aber wenn ich nun verzweifeln würde, so würde ich auch noch meine Seele auf ewig tödten, sie in die ewige Verdammniß stürzen. Auch ich Sünder, ich, der ich aus eigener Schuld hier krank darnieder liege, soll und will, o Gott, auf Dich hoffen, auf daß ich als dein Kind leide, und als dein Kind sterbe. Durch die Sünde hörte ich auf, dein Kind zu seyn; aber deine Gnade macht mich wieder zu deinem Kinde.

Und bin ich wieder dein Kind, so kann ich selbst die Leiden, die ich mir durch meine Sünden zugezogen habe, und selbst meinen Tod, dessen Beschleunigung eine Folge meiner Sünden ist, zur Genugthuung für meine Sünden aufopfern.

O unendlich barmherziger Gott, machest Du mich Sittlichtodten durch deine Gnade wieder lebendig, wieder zu deinem Kinde, so darf ich Dich bitten, Du wollest mir auch die körperliche Gesundheit wieder geben. Und Du thust es, wenn wiedergegebene Gesundheit mir nach

---

a) Sprichwörter X. 23. b) Sprichwörter XIV. 9.

deinen unendlich weisen Rathschlüssen zum ewigen Heile dienen soll.

## §. 2.

## Ein lange Leidender.

O himmlischer Vater, ich leide schon lange, und habe noch keine Aussicht auf baldiges Ende meiner Leiden. Aber was sind zehn, zwanzig, dreißig Jahre gegen die Ewigkeit? Und was wären gegen die Ewigkeit Millionen Jahre? Kaum ein Augenblick! So will ich denn in dem Augenblicke meiner Leiden nicht zaghaft, nicht ungeduldig werden, sondern in deinen heiligsten Willen ergeben bleiben, und Dich inbrünstig lieben, zu dem ich mit Moyses bethe: „Tausend Jahre sind vor deinen Augen, wie der gestrige Tag, der vergangen ist a).“

Du wirst mir meine Leiden mit ewiger Seligkeit belohnen. Du zählest sie alle, obschon sie nicht tausend Jahre währen, und also ihre Dauer vor deinen Augen nicht einmal wie der gestrige Tag ist, der vergangen. Du zählest sie, und zählest ihre Augenblicke; und jedes

a) Psalm LXXXIX. 4.

derselben und jeden Augenblick derselben wirst Du mir mit höherm Grade der ewigen Seligkeit belohnen. An dies will ich immer wieder denken. Mir wird von Dir die Erlösung kommen, weil mich ewige Belohnung erwartet. Mir ruft die heilige Schrift zu: „Erwarte „den Herrn; handle männlich; dein „Herz erstarke; harre des Herrn a).“

§. 3.

Vorbereitung auf eine gefährliche und schmerzhafte Operation oder solchen Heilungsversuch durch Schneiden und dergleichen.

Steht dir, lieber Freund, eine gefährliche Operation bevor, so bringe, ehe sie begonnen wird, dein Zeitliches in nöthige oder nützliche Ordnung, und bereite dich durch heilige Beichte und Empfang des heiligsten Abendmahles so gewissenhaft und so andächtig zum Tode vor, als würdest du an der Operation sterben. Und bist du schon jetzt gefährlich krank, so empfang vor der Operation auch das Sakrament der

---

a) Psalm. XXVI. 20.

letzten Oelung; — wenigstens frage den Seelsorger, ob du dies nicht thun sollest.

Fasse Muth; Gott, der die heiligen Martyrer zur Erduldung unnennbarer Qualen gestärkt hat, wird bei der Operation dich stärken. Bethe mit fester Hoffnung zu Gott; die übernatürliche Gnade, die er dir reichlich spendet, ist mächtiger, als alle Schmerzen. Voll heiliger Zuversicht sage mit dem Apostel Paulus: „Ich vermag Alles in dem, der mich „stärket a).“

Der heilige Laurentius Justinianus mußte sich einst einer gefährlichen und schmerzlichen Operation unterziehen; da ermunterte er selbst noch den Arzt, nur herzhaft mit ihm zu verfahren. Der Heilige sprach: „Soll mir Gott denn nicht so viel Stärke zur Aushaltung dieses Schnittes verleihen können, als er ehemals jenen babylonischen Edelknaben verlieh, die Flammen im Feuerofen auszuhalten?“ — Die, welche bei der Operation zusahen, verwunderten sich, wie er eine so schmerzliche Operation ohne Seufzer ertragen könne; er aber sagte zu

a) Philipp. IV. 13.

ihnen: „Was ist denn dies mein Leiden gegen das, was die heiligen Martyrer ausgestanden haben, da man sie mit brennenden Fackeln peinigte oder sie wohl gar auf einem Roste bratete?"

## §. 4.

## Verwundete.

### 1) Ohne eigene oder eines Andern Schuld Verwundete, z. B. durch einen Fall 2c.

Himmlischer Vater, Du ließest es geschehen, daß ich verwundet wurde. Es war nicht Zufall; es war deine unendlich weise Fügung; ich soll Dir als ein Leidender wohlgefälliger werden. So wollte es deine Vaterliebe; ich bethe sie an, ich danke ihr. Meine Wunde vereinige ich mit den Wunden, die dein Sohn Jesus Christus für uns erhielt, und opfere sie so Dir auf.

### 2) Ein Verwundeter, der es nur aus Schuld eines Andern ist.

Ach, das Gewissen desjenigen, der mich am Leibe verwundet hat, trägt nun eine viel ärgere Wunde. Himmlischer Vater, gib ihm die Gnade, daß er seine Sünde bereue, damit seine Gewissenswunde geheilet werde. Dies ist meine

herzliche Bitte, und ich flehe um Erhörung zu Dir durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, der am Kreuze für seine Peiniger und für alle, welche Schuld an seinem Tode hatten, zu Dir bethete: „Vater, verzeih ihnen; denn sie wissen „nicht, was sie thun a).“

3) Ein Verwundeter, der aus eigener Schuld Anlaß gab, daß er nicht ohne Schuld eines Andern verwundet wurde, z. B. in einer Rauferei.

Ach, wie thöricht hab' ich gehandelt, da ich meinem Mitmenschen Anlaß gab, mich zu verwunden und dabei auch sein Gewissen zu verwunden! Nun bin ich für meine Sünde, für meine Thorheit gestraft. Ich will meine Sünde, meine Thorheit bitterlich bereuen und beweinen aus Liebe zu Dir, o unendlich gerechter Gott; und ich bitte Dich, gib auch dem, der mich verwundet hat, die Gnade, daß er seine an mir verübte Sünde bereue und beweine aus Liebe zu Dir.

---

a) Luk. XXIII. 34.

Soll ich an dieser meiner Wunde sterben? O Gott, ich ergebe mich in deinen Willen, und nehme selbst den Tod als deine gerechte Strafe an in tiefster Demuth meines reuigen Herzens.

Ich bitte Dich aber auch, wenn es etwa dein erbarmender Wille ist, daß ich geheilt werde, Du wollest meinen Arzt erleuchten und seine Behandlung meiner Wunde segnen. Es ist mein ernster Vorsatz, künftighin aus Liebe zu Dir alles zu vermeiden, was Anlaß zu Raufeyei und Schlägerei und dergleichen geben kann. Fern sei künftig von mir Stolz, Zornmüthigkeit, leichtsinniges Betragen und Muthwille.

## 4) Ein im Duell oder Zweikampf Verwundeter.

Freund, sei doch einmal fest überzeugt, daß der Zweikampf Thorheit und Sünde sei, und daß er sich durch nichts rechtfertigen lasse. Bist du aber so sehr Thor, daß du dies nicht einsehen willst, so laß dich von dem Seelsorger oder von dem Beichtvater nun eines Bessern belehren.

Nimm es zu Herzen, daß die heilige katholische Kirche im allgemeinen Kirchenrathe zu Trient sagt: „Kunstgriffe des Teufels haben den abscheulichen Gebrauch der Duelle eingeführt, auf daß er durch blutigen Tod der Leiber auch den Untergang der Seelen gewinne a)"

Nimm es zu Herzen, daß der päbstliche Stuhl falsche Lehrsätze, wodurch der stolze thörichte Weltsinn den Zweikampf rechtfertigen wollte, verdammt hat b).

Nimm es zu Herzen, daß der allgemeine Kirchenrath zu Trient wider die, welche einen Zweikampf thun, die Exkommunikation oder den Kirchenbann verhängt hat. — Diesen Kirchenbann ziehen sie sich schon durch die That selbst zu, und die Lossprechung von demselben ist sogar dem Pabste vorbehalten c).

Nimm zu Herzen, daß die katholische Kirche den Zweikampf so sehr verabscheut, daß sie im allgemeinen Kirchenrathe zu Trient verordnete, daß denen, welche in einem Zweikampf sterben, sogar das kirchliche Begräbniß nimmer zu Theil

---

a) Sitzung XXV. Hauptst. 19. b) Propos. 2. damnat. ab Alexandr. VII. — Benedicti XIV. Constitut. „Detestabilem," 13. Nov. 1752. c) Daselbst.

werden soll a). Und Pabst Benedikt XIV. gebot denen, welche in Folge des Zweikampfes sterben, solle das kirchliche Begräbniß sogar dann nicht zu Theil werden, wenn sie mit den heil. Sakramenten versehen worden sind b).

Aus alle dem sollst du die Größe deiner Sünde denn doch einsehen, und dich über sie entsetzen.

## §. 5.

## Ein Verwundeter, der es durch Versuch des Selbstmordes ist.

1) Geschah der Versuch des Selbstmordes in einer Art Geisteszerrüttung, so hüte man sich, daß man dem Verwundeten keine bittere oder wilde Vorwürfe mache, bis der gerufene Seelsorger herbeikommt. Und eben so, wenn der Versuch des Selbstmordes aus Niedergeschlagenheit z. B. wegen Brodsorgen, oder etwa gar aus Verzweiflung wegen begangener Sünden geschehen ist.

2) Der Seelsorger wird aus dem Verwundeten die Ursache des Versuches, sich selbst zu ermorden, zu erforschen wissen, wenn der Ver-

---

a) Daselbst. b) Constit. „Detestabilem."

wundete Vernunftgebrauch hat; und hat er die Ursache erforscht, so weiß er, wie er ihn ferner zu behandeln habe, und kann den Krankenpflegern auch Winke geben, wie sie ihn mitunter in geistlicher Hinsicht zu behandeln haben.

Ueberhaupt ist aber ein solcher Unglücklicher immer sanft und freundlich zu behandeln. Begegnet man ihm barsch, so steigert sich seine Gemüthsverstimmung.

3) Menschen ohne Religion und voll stolzer Gleichgiltigkeit gegen eigenes Wohl verfallen aus leichten, und sogar lächerlichen Beweggründen in das Verbrechen des Selbstmordes. Ein solcher wäre, läge er durch Versuch des Selbstmordes verwundet da, mit großem, jedoch freundlichem Ernste zu behandeln, und gründlich über die Religion und über die hohe Bestimmung des Menschen zu belehren, u. s. w. — Auch müßte für ihn inständig gebethet werden; denn solche Leute werden nicht so leicht bekehrt.

4) Sollte jemand nach Versuch eines Selbstmordes auch nicht gefährlich verwundet seyn, so thut man dennoch wohl daran, wenn man die Sache dem Seelsorger anzeigt, auf daß

dieser thun möge, was er für nützlich erachten wird.

## Siebenter Abschnitt.

### Geistliche Pflege des Kranken in Berücksichtigung seines Seelenzustandes.

### §. 1.

### Ein Kranker, der nicht frei von Aberglauben ist.

Lieber Freund in Jesu, der Christ soll voll des lebendigen Glaubens an das, was die heilige Kirche lehrt, und voll der Hoffnung auf Gott seyn, — aber auch eben deßwegen soll er keinen Aberglauben haben, und auf keine Mittel, die der Aberglaube angibt, vertrauen. Solche Mittel soll er nicht einmal versuchen, und er soll Räthe und Vorschläge, welche abergläubisch sind, mit Verachtung abweisen.

Zweifelst du aber, ob dies oder jenes ein Aberglaube sei, so frage den Seelsorger.

Sei aber auch irgend ein Ding eben kein abergläubisches, sondern ein natürliches Mittel, so frage deinen Arzt, ob du dies Mittel anwenden sollest. Ueber der eigenmächtigen An-

wendung eines solchen Mittels die Berufung des Arztes versäumen oder seine Verordnungen nicht befolgen — wäre thöricht und Sünde.

## §. 2.

## Ein Kranker, der keinen Arzt will.

1) Es ist Pflicht des Kranken, daß er einen Arzt gebrauche; will er's nicht thun, so begeht er eine Sünde, und sein Gewissen ist schon dadurch nicht im gehörigen Zustande. Bedenk dies wohl mein lieber Kranker, der du keinen Arzt willst. Die heilige Schrift selbst sagt dir: „Ehre den Arzt wegen der Nothwendigkeit: Denn alle Arznei ist von Gott. „Der Allerhöchste erschuf die Arzneien „aus der Erde; ein kluger Mann verabscheut sie nicht. — Ihre Kraft soll „von den Menschen anerkannt werden, „und der Allerhöchste gab Menschen die „Wissenschaft davon, auf daß er wegen „seiner Wunder gepriesen werde a).“

2) Denk nicht, Gott solle oder werde etwa wegen deines Gebethes oder des Gebethes Anderer dir ohne Arzt und ohne Arznei helfen. Ver-

a) Ekkli. XXXVIII. 1, 2 — 6.

lange von Gott keine neue Wunder, da schon so groß sind die Wunder seiner Schöpfung. Du darfst Gott nicht versuchen. Erinnere dich, daß Jesus Christus zum Teufel, der wollte, Er solle Sich von der Zinne des Tempels hinabstürzen, gesprochen hat: „Es steht auch „geschrieben, du sollst Gott, deinen „Herrn, nicht versuchen a).“

3) Auch auf Sachen, welche von der Kirche gesegnet oder geweiht sind, sollst du nicht so vertrauen, daß du deßwegen den Arzt und die Arzneien für unnöthig halten möchtest. So löblich es ist, geweihte Sachen nach der Absicht der Kirche zu gebrauchen, so ersetzen sie dennoch weder den Arzt, noch die Arzneien. Selbst im Gebrauche geweihter Sachen könnte also sündliche Thorheit unterlaufen. Und wolltest du geweihte Sachen etwa gar einnehmen oder auf Wunden legen oder etwas dergleichen damit thun, — so müßtest du zuvor den Arzt fragen; denn die natürliche Kraft und Eigenschaft solcher geweihten Sachen könnte dir schädlich seyn.

---

a) Matth. IV. 7.

4) Aber auch sollst du nicht allein auf den Arzt und die Arzneien dein Vertrauen setzen; sondern zuletzt auf Gott allein sei dein Vertrauen gesetzt. Bethe mit reiner Seele zu Gott, und gebrauche den Arzt; — beides soll geschehen. Die heilige Schrift sagt dir: „Mein Sohn, „in deiner Krankheit verachte dich „selbst nicht, sondern bitt den Herrn, „und Er wird dich gesund machen. Ent„ferne dich von der Sünde. Leite deine „Hände" (thu' gute Werke) „und rei„nige dein Herz von aller Sünde. — „Bediene dich aber des Arztes; denn „der Herr erschuf ihn. Er" (der Arzt) „entferne sich nicht von dir; denn seine „Kunstanwendung ist nöthig. — Sie (die Aerzte) „werden selbst aber auch den „Herrn bitten, daß Er Ruhe und Ge„sundheit gebe a)."

5) Wie schnöde wär' es, wenn du aus Geitz keinen Arzt haben wolltest! Da wäre dein Geitz vielleicht auch der Mörder deines Leibes; — und ist er etwa schon lange der Mörder

a) Ekkli. XXXVIII 9. 10. 12. 14.

deiner Seele? — Mordet dein Geitz deinen Leib, wie wirst du vor Gottes Richterstuhl bestehen?

## §. 3.

## Ein Kranker, der besonders schwermüthig ist.

O mein Gott, wie schwermüthig bin doch ich! Ich bitte, gib mir Heiterkeit des Geistes, auf daß ich Dich freudig liebe und aus Liebe Deiner auch freudig leide. Ich will mit deiner Gnade mich meiner Schwermuth entschlagen. Ich will mich Deiner freuen; die Freude an dir erschwinge mich über mein schwermüthiges Wesen.

Ich sage mit einem Psalmisten: „Warum „bist du traurig, meine Seele? und „warum verwirrst du mich? Hoffe „auf Gott; denn Ihm werde ich noch „danken. Er ist das Heil meines An„gesichtes und mein Gott. Meine See„le ist doch noch verwirrt in mir; dar„um erinnere ich mich an Dich. — Bei „mir ist das Gebeth zum Gott meines „Lebens; zu Gott rufe ich: Mein „Schützer bist Du a)."

a) Psalm XLI. 6. 7. 8. 12.

Ich will meiner Schwermüthigkeit nicht nachgeben. Sie würde auch Hinderniß meiner Genesung seyn, ich soll also auch deßwegen mich der Schwermüthigkeit entschlagen. Du Selbst, o Gott, warnest mich durch die heilige Schrift vor Schwermuth und Traurigkeit; denn sie sagt mir: „Ergib deine Seele nicht „der Traurigkeit. — Fröhlichkeit des „Herzens ist des Menschen Leben. — „Schone deiner Seele; verscheuche die „Traurigkeit weit von dir weg. Denn „die Traurigkeit hat Viele getödtet, „und sie nützet zu nichts a)." — Und: „Ein fröhliches Gemüth macht ein „blühendes Alter; ein trauriger Geist „aber trocknet die Gebeine aus b)."

## §. 4.

## Ein Kranker, der sehr ungeduldig ist.

1) Weil ihm die Pflege zu schlecht ist.

Mein lieber Freund, eben weil du so sehr ungeduldig bist, kannst du mir nicht verargen die Vermuthung, es sei möglich, daß du dich unbillig über Wartung und Pflege beklagest.

a) Ekkli. XXX. 22 — 25. b) Sprichwörter XVII. 22.

deiner Seele? — Mordet dein Geiz deinen Leib, wie wirst du vor Gottes Richterstuhl bestehen?

## §. 3.

## Ein Kranker, der besonders schwermüthig ist.

O mein Gott, wie schwermüthig bin doch ich! Ich bitte, gib mir Heiterkeit des Geistes, auf daß ich Dich freudig liebe und aus Liebe Deiner auch freudig leide. Ich will mit deiner Gnade mich meiner Schwermuth entschlagen. Ich will mich Deiner freuen; die Freude an dir erschwinge mich über mein schwermüthiges Wesen.

Ich sage mit einem Psalmisten: „Warum „bist du traurig, meine Seele? und „warum verwirrst du mich? Hoffe „auf Gott; denn Ihm werde ich noch „danken. Er ist das Heil meines An„gesichtes und mein Gott. Meine See„le ist doch noch verwirrt in mir; dar„um erinnere ich mich an Dich. — Bei „mir ist das Gebeth zum Gott meines „Lebens; zu Gott rufe ich: Mein „Schützer bist Du a).“

a) Psalm XLI. 6. 7. 8. 12.

Ich will meiner Schwermüthigkeit nicht nachgeben. Sie würde auch Hinderniß meiner Genesung seyn, ich soll also auch deßwegen mich der Schwermüthigkeit entschlagen. Du Selbst, o Gott, warnest mich durch die heilige Schrift vor Schwermuth und Traurigkeit; denn sie sagt mir: „Ergib deine Seele nicht „der Traurigkeit. — Fröhlichkeit des „Herzens ist des Menschen Leben. — „Schone deiner Seele; verscheuche die „Traurigkeit weit von dir weg. Denn „die Traurigkeit hat Viele getödtet, „und sie nützet zu nichts a).“ — Und: „Ein fröhliches Gemüth macht ein „blühendes Alter; ein trauriger Geist „aber trocknet die Gebeine aus b).“

## §. 4.

## Ein Kranker, der sehr ungeduldig ist.

1) Weil ihm die Pflege zu schlecht ist.

Mein lieber Freund, eben weil du so sehr ungeduldig bist, kannst du mir nicht verargen die Vermuthung, es sei möglich, daß du dich unbillig über Wartung und Pflege beklagest.

---

a) Ekkli. XXX. 22 — 25. b) Sprichwörter XVII. 22.

Und ist dies der Fall, sieh, dann versündigest du dich gegen die, welche deiner mit Mühe pflegen; und dann ist dein Seelenzustand doch gewiß nicht der gehörige.

Aber sei Wartung und Pflege wirklich schlecht, machst du sie durch deine Ungeduld besser? Deine Ungeduld ist ja selbst eine Verbitterung deiner Lage. Sieh auf Jesus an dem Kreuze hin; was für eine Wartung und Pflege hatte denn Er am Kreuze? Liebest du Ihn, der aus Liebe deiner drei Stunden am Kreuze hing, noch nicht so, daß du nicht in Ungeduld und bittere Klage über Wartung und Pflege ausbrechen magst?

2) Weil es ihm mit der Besserung zu langsam vorwärts geht.

Gründliche Heilung deiner Krankheit kann nicht rasch vorwärts gehen. Nun anstatt daß du Gott dankest für den Beginn der Besserung oder doch für die Nichtverschlimmerung deines Zustandes, brichst du in Ungeduld aus! Ist dies nicht unedel und thöricht? Durch deine heftigen Gemüthsbewegungen bei deiner Ungeduld setzest du der Besserung schon natürlicher

Weise selbst ein Hinderniß entgegen, und machest dich des göttlichen Segens über die ärztliche Behandlung unwürdig.

3) Weil die Schmerzen heftig sind.

Vergleich deine Schmerzen mit den Schmerzen deines göttlichen Heilandes, die Er in seinem heiligsten Leiden und am Kreuze aus Liebe zu Dir ertrug; — da wird dir die Ungeduld vergehen. Und soll es dich nicht vielmehr hoch erfreuen, daß du nun durch geduldige und fromme Ertragung deiner Schmerzen, die gegen Jesu Schmerzen denn doch nur gering sind, Ihm deine Gegenliebe zeigen kannst?

Kniee in Gedanken vor dem Kreuze nieder, an welchem Jesus Christus auf dem Kalvarienberg hängt und bethe inbrünstig so zu Ihm: „O, wie nichts ist, was ich leide, im Vergleich mit dem, was Du, o mein Gott und Herr Jesus Christus, für mich armen Sünder leidest! Und aber sieh, ich bin so schwach und so nichts, daß ich selbst wegen meines geringen Leidens ungeduldig und ungehalten werde. Ich erfahre es nun auch hierin, daß ich ohne die übernatürliche Stärke der Gnade gar bald er=

liege und besiegt bin. In tiefer Demuth flehe ich zu Dir, o mein gekreuzigter Heiland, Du wollest mir die übernatürliche Stärke der Gnade verleihen, die mich in meinem Leiden zur Geduld, zur Gelassenheit und zur steten Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters kräftige. Ich bitte Dich durch dein heiligstes Leiden und Sterben. Aus Liebe zu Dir will ich gern leiden; diesen Willen habe ich jetzt durch deine Gnade; erhalte und befestige Du in mir diesen meinen Willen. Ich hoffe auf Dich, der Du meine Stärke bist und mein Gott."

Lieber Freund, bethe oft so oder auf ähnliche Weise zum gekreuzigten Heiland, und du wirst an dir selbst erfahren, wie wahr es ist, was Er gesagt: „Bittet, und ihr werdet „empfangen a)." — Bitt immer, bitt inbrünstig, bitt zuversichtlich; und du wirst die Gnade der Geduld, der Gelassenheit und der innigen Gottergebenheit empfangen. Du bildest dir ein, die Geduld sei dir etwas Unmögliches; aber kann denn Gott, dem nichts unmöglich ist, nicht auch dir die heldenmüthige Geduld geben?

a) Joh. XVI 24.

Und Er gibt sie dir gewiß, wenn du mit fester Hoffnung auf Ihn um sie bittest.

Laß dir in deiner schmerzlichen Krankheit öfters die Leidensgeschichten heiliger Martyrer vorlesen *). Auch dies wird durch Gottes Gnade dich ungemein zur Geduld aufmuntern. Wie heldenmüthig ertrugen sie die größten Qualen, welche die Bosheit ihrer Peiniger nur ersinnen konnte! Derselbe Gott, der sie zu solcher Heldenmüthigkeit stärkte, wird auch dich stärken; Er wird auch aus dir einen Helden frommer Geduld machen. Sie bathen Ihn stets und inbrünstig um seine stärkende und siegende Gnade, und hofften mit unerschütterlicher Zuversicht, Er werde sie ihnen geben. Und Er gab sie ihnen. Er wird sie auch Dir geben: bitt Ihn nur, und hoffe fest.

## §. 5.

## Ein Kranker, der überhaupt keinen Geistlichen will, oder einen gewissen Geistlichen nicht will.

1) Sollte der Kranke gar keinen Geistlichen

---

*) Sieh auch, was ich oben im ersten Hauptstücke, zweiten Abschnitt, §. 3. von den Leiden und Qualen der heiligen Martyrer überhaupt erwähne.

wollen, so darf man ihm hierin ja nicht nachgeben. Man zeige dem Seelsorger ungesäumt es an, auf daß dieser das Geeignete thun kann.

Die Beweggründe, warum Kranke keinen Geistlichen wollen, sind verschiedener Art. Was für einen Beweggrund aber der Kranke da habe, muß auf eine freundliche Weise zuerst erforscht werden; weiß der Seelsorger einmal seinen Beweggrund, dann kann er die Behandlung des Kranken darnach einrichten.

2) Manchmal ist's der Fall, daß ein Kranker nur einen gewissen Geistlichen, vielleicht gerade den Ortsseelsorger, nicht will. Man sage dies ungesäumt dem Seelsorger; und er wird in seiner klugen Liebe es gern gestatten, daß zum Kranken ein Geistlicher gerufen werde, der dem Kranken angenehm ist, besonders aber zur Anhörung seiner Beichte. Und eben so wird er in seiner liebreichen Klugheit es auch sonst gern gestatten, daß zum Kranken, der ihn zwar nicht ungerne hat, aber lieber einen gewissen andern Geistlichen hätte, dieser gerufen werde.

## §. 6.

**Ein Kranker, der versucht wird, wegen seiner späten Bekehrung an der Barmherzigkeit Gottes zu verzweifeln.**

Durch Jesu Blut erkaufte Seele, auch deine späte Bekehrung ist eine große Gnade von Gottes Barmherzigkeit. Du sagst ja selbst, du verzweifelst, weil deine Bekehrung eine späte sei; also sagst du doch selbst, du seyest bekehrt; und jetzt anstatt, daß du dafür der unendlichen Barmherzigkeit freudig dankest, willst du wegen deiner späten Bekehrung, also so zu sagen wegen dieser großen Gnade von Gott, an Gottes Barmherzigkeit verzweifeln! Sieh doch, wie ungeschickt du bist! — Höre einmal, was Gott durch den Propheten Ezechiel spricht: „Thut der Gottlose über alle seine „Sünden, die er begangen hat, Buße, „hält er alle meine Gebote, und übet „er Recht und Gerechtigkeit aus; so „wird er gewiß leben, und nicht sterben. Ich werde an alle seine Sünden, die er begangen hat, Mich nimmer erinnern; wegen seiner Gerech-

„tigkeit, die er ausgeübt hat, wird „er leben. Will Ich denn den Tod des „Gottlosen? spricht Gott der Herr, „und nicht vielmehr, daß er sich von „seinen Wegen bekehre und lebe a)?" — Nimm diese Worte Gottes recht zu Herzen; sie müssen dich beruhigen. Gott nimmt da keine Bekehrung, also auch nicht die späte aus; und eben so macht Er da keine Ausnahme in Betreff der Sünden, so unzählig und übergroß sie auch mögen gewesen seyn. Du wirst gewiß leben, gewiß der ewigen Seligkeit theilhaftig seyn; du wirst gewiß nicht sterben, gewiß nicht verdammt werden. — Erfreue dich, Gott wird Sich an alle deine Sünden, die du begangen hast, also auch an den langen Aufschub deiner Bekehrung nimmer erinnern. Genügt dir dies denn nicht? Er hat es ja Selbst gesagt; genügt dir Gottes Wort nicht? Und abermal sagt Er dir durch denselben Propheten Ezechiel: „An was immer für einem Tage der Gottlose sich „von seiner Gottlosigkeit bekehren

a) Ezechiel XVIII. 21 — 23.

„wird, so wird ihm seine Gottlosig=
„keit nicht schaden a).“

Dir ist denn doch gewiß nicht unbekannt, was die heilige Schrift vom jüdischen Könige Manasses erzählt. Wir wollen es uns lebhaft in's Gedächtniß zurückrufen. Er war zwölf Jahre alt, als er zu regieren anfing; und er regierte fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Er hing den Götzen derjenigen Völker an, die der Herr vor den Augen der Israeliten vertilgt hatte. Er baute Götzentempel und richtete dem Baal die Altäre wieder auf. Er bethete das ganze Sternenheer des Himmels an, errichtete selbst im Tempel des Herrn Götzen = Altäre, und in den zwei Vorhöfen des Tempels des Herrn baute er dem ganzen Sternenheere des Himmels Altäre. Seinen Sohn führte er durch's Feuer dem Götzen Moloch zu Ehren. Er trieb Aberglauben, und vermehrte die Zeichendeuter b).
„Manasses, sagt die heilige Schrift, ver=
„goß nebst dem auch überaus viel un=
„schuldiges Blut, bis er Jerusalem
„damit überschwemmte; ohne seine

b) Ezechiel XXXIII. 12. b) 4. Könige XXI.

herzlich fromme Anmuthungen
oft mit vollkommener Gotter
endlich Heiligen meine Leide
aufopfern.

Hoch will ich mich freuen,
liger Schutzengel bei mir bist
dieser tröstlichen und erfreulich
zweifeln, da Selbst Jesus Ch
hat: „Ich sage euch, daß
„im Himmel allezeit d
„meines Vaters sehen,
„Himmel ist a).“ — Dein ei
ort ist jener dritte Himmel, w
der Ort, wo die Verklärten en
der Anschauung und im Genusse
Gottes. Du bethest für mich z
anschauest: daß Er mir die Gn
gen Glaubens und der festen H
innigen Liebe gebe; dies ist e
vornehmlich für mich bethest m
ner Liebe zu Dem, den du a
werde auch ich im Himmel Gott
werde ich dich sehen, mich er

a) Matth XVIII. 10.

ig dir danken, und ewig mit die Ihn prei-
n und Ihm Lobgesänge singen. Amen.

## §. 8.

### Gebeth zu allen Heiligen Gottes.

O alle Heiligen Gottes, ihr seyd durch Lei-
n und Tod hindurchgegangen mit beharrlich-
ger Liebe Gottes, und seyd eingegangen in
Freude des Herrn. Bittet für mich, daß
in meiner Krankheit den Muth nicht ver-
e, und daß ich im Tode absteige durch die
he zu Gott. Ihr waret auf Erden in den
llen Gottes ergeben und wolltet nur das,
s Er wollte; — und hierin bestand eure
iligkeit, und dadurch gelangtet ihr zur Anschauung
g Gottes und zum Genusse des ewigen un-
lichen Gutes. Bittet für mich, daß ich in
ner Krankheit stets in den Willen Gottes
eben bleibe, und nur das wolle, was Gott
l; erbittet mir diese Heiligkeit, auf daß ich
thin gelange, wo ich mit euch den dreieini-
Gott ewig lieben, anschauen und genießen
ne. Amen.



n an Händen und
ten ihn nach Baby-
n Gedränge war,
seinen Gott, und
r dem Gott seiner
n, und flehte in-
d der Herr erhörte
führte ihn zurück
sein Reich a)." —
herzig Sich Gott dem
Manasses erzeigte; und
nendlicher Barmherzig-
s auch, daß du dich
zu Gott bekehrt habest,
hm dennoch angenehm;
es Manasses angenehm
dann bekehrte, als er
obschon er das, was die
Gottes ihm und seinem
geachtet hatte.

3. b) Vergleich 2. Chronik

„Sünden mitzurechnen, wodurch er „Juda zur Sünde verleitet hat, daß „es Böses vor dem Herrn that a).“ — Die heilige Schrift sagt von ihm: „Manasses „verführte also Juda und die Einwoh„ner Jerusalems so, daß sie mehr Bö„ses thaten, als alle die Heiden, die der „Herr vor den Augen der Israeliten „vertilgt hatte b).“ — Du wirst, mein lieber Kranker, nun doch nicht sagen wollen, deine Sünden kommen den Sünden des Manasses gleich. Warst du verstockt und widerstandest du der Gnade Gottes; sieh, so war's auch Manasses; die heilige Schrift sagt: „Der „Herr redete zwar mit ihm und mit „seinem Volke; sie aber wollten kein „Gehör geben c).“ — Nun höre aber, was die heilige Schrift weiter erzählt: „Deßwe„gen ließ Er“ (der Herr) „die Feld„herren des Kriegsheeres des Königs „der Assyrier über sie herfallen. Die„selben nahmen den Manasses gefan-

a) Daselbst V. 16. b) 2. Chronik XXXIII. 9. c) Daselbst V. 10.

„gen, fesselten ihn an Händen und „Füßen, und führten ihn nach Baby- „lon. Da er nun im Gedränge war, „bath er den Herrn seinen Gott, und „that sehr Buße vor dem Gott seiner „Väter. Er bath ihn, und flehte in- „ständig Ihn an; und der Herr erhörte „sein Gebeth, und führte ihn zurück „nach Jerusalem in sein Reich a).“ — Sieh wie unendlich barmherzig Sich Gott dem überaus großen Sünder Manasses erzeigte; und du wolltest an Gottes unendlicher Barmherzigkeit verzweifeln? Sei es auch, daß du dich erst in deiner Krankheit zu Gott bekehrt habest, so ist deine Bekehrung Ihm dennoch angenehm; wie Ihm die Bekehrung des Manasses angenehm war, obschon er sich erst dann bekehrte, als er im Gedränge war, und obschon er das, was die Propheten im Namen Gottes ihm und seinem Volke sagten b), nicht geachtet hatte.

---

a) Daselbst V. 11 — 13. b) Vergleich 2. Chronik XXXIV. 18.

## §. 7.

**Ein Kranker, der zwar sich einen Katholiken nennen läßt, aber nichts oder fast nichts glaubt und den Religionsspötter spielte und vielleicht noch spielt.**

In unsern Zeiten ist es leider nicht selten, solche Kranke zu haben, die sich Katholiken nennen lassen, aber nichts oder fast nichts glauben, und Religionsspötter spielten oder noch spielen. Wo ein solcher Kranker ist, melde man es ungesäumt dem Seelsorger. Die kluge Liebe des Seelsorgers wird alle gründliche Gelehrsamkeit und Beredsamkeit aufbieten, ihm stufenweise Glauben einzuflößen und ihn allmählig zu bekehren; — er wird es mit aller Geduld und Gelassenheit thun.

Aber auch vorzüglich solche Kranke sollen dem inständigen Gebethe frommer Seelen empfohlen werden. Sehr gut ist es, wenn solche Kranke in's Gebeth frommer Bruderschaften empfohlen werden, welche von der heiligen Kirche gutgeheissen und bestätigt sind. — Man verzweifle am Heile keines Sünders; Gottes Barm-

herzigkeit belohnt inständiges Fürbittgebeth gar oft mit wunderbarer Bekehrung.

## §. 8.

## Ein Kranker, der noch feindselig und unversöhnlich ist.

1) Wenn er der Beleidigte ist.

Geliebter Freund, würdest du recht erkennen, wie sehr Gottes Vaterherz dein Heil will; o, du würdest dich dem unendlich liebenden Vaterherzen Gottes ganz ergeben. Glaubst du's denn aber nicht, daß dich Gott unendlich liebt? — Gewiß glaubst du dies. Nun aber sieh, deine feindselige und unversöhnliche Gesinnung gegen einen Menschen, den Gott auch unendlich liebt, ist leider eine Scheidewand zwischen Gott und dir. Wie, willst du denn nicht aus Liebe zu deinem unendlich liebenden Gott diese Scheidewand niederreissen? So ehrlich und so edel ist denn dein Herz doch gewiß, daß du dies thun willst. Ich würde dir ein nicht geringes Unrecht anthun, wenn ich von dir dies nicht meinen würde. Nun aber reissest du die Scheidewand zwischen Gott und dir nur dann nieder,

wenn du aufhörst gegen jenen Menschen feindselig und unversöhnlich zu seyn. O, thu es, ich bitte und beschwöre dich durch die unendliche Liebe, mit der Gott dich liebt.

Wenn ein Kaiser zu dir sagen würde: „Ich schenke dir meine ganze Huld und du sollst mein Erbe seyn, wenn du dem und dem meiner Unterthanen verzeihst und ihn mir zu Liebe liebst;" — wie, würdest du nun nicht dem Kaiser zu Liebe dem und dem seiner Unterthanen verzeihen und ihn lieben? Sieh, der König der Könige, der Herr des Himmels und der Erde will dein ewiger Freund seyn, und dich zu seinem ewigen Erben machen, wenn du deinem Beleidiger von Herzen verzeihest, für ihn zu Ihm bethest, und um Seinetwillen auch ihn liebest; — nun wirst du dich doch keinen Augenblick mehr besinnen, ob du es thun wollest.

Liebst du dich selbst nicht? Gewiß liebst du dich selbst. Aber sieh deine Feindseligkeit und deine Unversöhnlichkeit schaden dir selbst. Willst du ferner dir selbst schaden und so dein eigener Feind seyn?

Hast du Gott (um jetzt von der Sünde deiner Feindseligkeit und Unversöhnlichkeit nichts zu

sagen), niemals beleidiget? Und sieh, Gott will dir aus unendlicher Barmherzigkeit verzeihen, und Sich an deine Sünden nimmer erinnern. Und du willst nicht aus Liebe zu deinem dir so unendlich verzeihenden Gott auch deinem Beleidiger von Herzen verzeihen und seine Beleidigung auf immer vergessen? Der unendlich Heilige verzeiht dir, und du der Sünder willst einem Mitmenschen nicht verzeihen?!

Willst du etwa, daß dir Gott deine Sünden nicht verzeihe? — Nicht wahr, durch diese Frage beleidige ich dich beinahe? Und du antwortest mir: „Ich bin ja doch nicht so unsinnig, daß ich wollen würde, Gott solle mir nicht verzeihen." — Aber höre, was Jesus Christus sagt: „Wenn ihr den Menschen „ihre Sünden vergebet, so wird euer „himmlischer Vater auch euch euere „Missethaten vergeben. Wenn aber „ihr den Menschen nicht vergebet, wird „auch euer Vater euere Sünden nicht „vergeben a)."

---

a) Matth. VI. 13 14.

2) Wenn er beleidiget hat.

Mein lieber Freund, du bist der Beleidiger, und setzest nun selbst auf dem Krankenlager deine feindselige Gesinnung fort und willst dich mit dem Beleidigten nicht versöhnen. Wie verkehrt ist dein Herz! Nimm doch einmal zu Herzen, was unser Gott und Herr Jesus Christus gesagt hat: „Wenn du deine Gabe „zum Altare bringst, und dich dort er„innerst, daß dein Bruder etwas gegen „dich habe, laß deine Gabe dort vor „dem Altare, und geh zuvor hin, dich „mit deinem Bruder auszusöhnen; als„dann komm und opfere deine Gabe a)." — Lieber Freund, wie kannst du deine gegenwärtigen Leiden Gott aufopfern, wenn du dich mit deinem Bruder nicht aussöhnen willst? Vielleicht sollst du an deiner Krankheit sterben; wie kannst du aber durch Ergebung in Gottes heiligsten Willen dein Leben Ihm opfern, da dein Bruder etwas wider dich hat? Sei nicht thöricht; söhne dich mit deinem Bruder aus; thu

---

a) Matth. V. 23. 24.

es aus Liebe zu Gott, und dann wird Dem, der die Liebe ist, dein Opfer angenehm seyn.

3) Ein paar wichtige Bemerkungen.

Ist der Kranke durch heilsame Ermahnungen nicht zu bewegen, daß er verzeihe oder um Verzeihung bitte, so empfehle man ihn in das Gebeth frommer Seelen. Wie viel solches Gebeth vermöge, zeigt sich in derlei Fällen manchmal recht auffallend. Eben so zeigt sich in derlei Fällen, wie viel es wirke, wenn für den Kranken insbesondere eine oder mehrere heiligen Messen gelesen werden; ist ja das heiligste Meßopfer ein unendliches Bitt- und Erlangungs-Opfer.

Hat der unendlich Barmherzige dem Kranken endlich die Gnade verliehen, daß er dem Beleidiger verzeiht, oder den Beleidigten um Verzeihung bitten will, so sehe man wohl zu, ob die Klugheit es gestatte, den Beleidiger oder den Beleidigten zum Kranken herbei zu rufen. Es gibt Beispiele, daß solches Herbeirufen traurige Folgen hatte, da die herbeigerufene Person selbst feindselige oder unversöhnliche Gesinnung verrieth, noch Vorwürfe und böse Worte fallen

ließ, und so das Herz des Kranken neuerdings erbitterte. Wo derlei Erfolg zu befürchten wäre, ist es besser, man rufe den Beleidiger des Kranken, oder die vom Kranken beleidigte Person nicht herbei, sondern melde dem Beleidiger nur, der Kranke verzeihe ihm, — oder der vom Kranken beleidigten Person, der Kranke bitte sie um Verzeihung. Sollte die Person, der man solches meldet, etwa anzügliche Worte fallen lassen, so sage man dem Kranken doch ja nichts davon, auf daß sein Herz nicht erbittert oder gekränkt werde.

Weiß man nicht, was in Betreff der Aussöhnung des Kranken mit dem Beleidiger oder dem Beleidigten zu thun sei, so frage man den Seelsorger. Und überhaupt thue man in dieser Sache keinen Schritt, ohne zuvor, wenn's anders thunlich ist, den Seelsorger um Rath gefragt zu haben; denn nur gar zu leicht geschieht in dieser Sache etwas Ungeeignetes.

## §. 9.

**Ein Kranker, der sich zu einem schuldigen Schadenersatz oder zur Zurückgabe eines fremden Gutes oder zum schuldigen Widerrufe einer begangenen Verleumdung nicht entschließen will.**

Lieber Freund, ich bitte dich durch das köstlichste Blut Jesu Christi, durch das du erkauft worden bist, nimm zu Herzen, es sei Gottes Gebot, daß wir auch die Rechtspflichten erfüllen. Gott der heilige Geist ruft uns durch den Apostel Paulus zu: „Wisset ihr nicht, „daß die Ungerechten das Reich Gottes nicht besitzen werden? Irret „nicht; — weder die Diebe, noch die „Geitzigen, noch die Räuber werden „das Reich Gottes besitzen a).“ — Irre nicht, Bruder in Jesu; es handelt sich um das Reich Gottes, um die ewige Seligkeit. Entschließ dich also, alles das zu thun, was deine Schuldigkeit ist; entschließ dich also, schuldigen Schadenersatz zu leisten, schuldige Bezahlung zu

a) 1. Kor. VI. 9. 10.

machen, fremdes Gut zurück zu stellen, Verleumdungen, deren du dich schuldig gemacht hast, zu widerrufen.

Und da auch Unbilligkeiten vor Gott Sünde sind, so sieh wohl zu, wie du auch verübte Unbilligkeiten gutmachen mögest, um vor dem göttlichen Richterstuhl zu bestehen.

Trag alles, was da Ungerechtes und Unbilliges dein Gewissen beschwert, deinem Beichtvater aufrichtig und vollständig vor, und thu dann, was er dir sagt, daß du thun sollst.

Sollte es dir aber wirklich unmöglich seyn, diese oder jene verübte Ungerechtigkeit oder Unbilligkeit gutzumachen, und sollte selbst dein Beichtvater diese Unmöglichkeit dir aussprechen, dann werde gleichwohl nicht verzagt und verzweifle nicht an deinem ewigen Heile; denn Gott verlangt das Unmögliche nicht; und da du das Verübte bereuest, und es gern gutmachen wolltest, wenn du könntest, so nimmt Gott deine fromme Reue und deinen guten Willen gnädiglich auf.

Trag deinem Beichtvater aufrichtig und vollständig vor, wie du verleumdet habest; und

thu in Betreff des Widerrufes das, was er dir sagt. — Hätte aber ein Kranker bereits die Sprache verloren, und könnte er also nimmer widerrufen, so genügt vor Gott der Wille, es zu thun, wenn's möglich wäre.

## §. 10.

## Ein Kranker, der noch kein keusches Herz hat.

Unglücklicher, dies Buch redet nicht gern mit dir: es bittet dich aber, daß du ungesäumt dein ganzes Sünden-Elend einem Priester in der Beichte offenbarest und dann nach seiner Weisung ernstlich und vollständig dich bessserest.

Und willst du etwa noch keinem Priester beichten, so bittet dies Buch alle, die um dich sind und von deinem Sünden-Elend etwas wissen, sie möchten ungesäumt auch wider deinen Willen einen Priester zu dir rufen, der dein Gewissen wecke und dein sündhaftes Herz erschüttere.

Unglücklicher, nimm zu Herzen, daß Gott der heilige Geist uns durch den Apostel Paulus zuruft, daß keiner, der was immer für eine Art Unkeuschheit begeht, das Reich Gottes be-

sitzen wird a). „Irret nicht!" ruft da Gott der heilige Geist uns durch den Apostel Paulus auch in dieser Hinsicht zu. — Bruder, irre nicht; denn es fragt sich, ob du das Reich Gottes besitzen werdest; und dies wirst du gewiß nicht besitzen, wenn du dich nicht bekehrest.

Halt aber deine gänzliche Bekehrung doch ja nicht für etwas Unmögliches. Bei Gott und durch seine Gnade ist alles möglich, was Er von uns fodert. Bethe inständig, hoffe fest auf Ihn; der auch dich wieder zu seinem Kinde annehmen will; wende deine ganze Liebe zu Dem, der die unendliche Schönheit und das unendliche Gut ist. Und es wird auch an dir dann in Erfüllung gehen, was Jesus Christus gesprochen hat: „Selig sind, die eines „reinen Herzens sind; denn sie wer„den Gott anschauen b)."

## §. 11.

## Ein Kranker, der zu viel auf seine Tugend und Verdienste baut.

Mein Freund, wir sollen Gott zwar innig danken, wenn uns das Gewissen Zeugniß gibt,

---

a) I. Kor. VI. 9. 10. b) Matth. V. 8.

daß wir mit der Gnade des unendlich Gütigen uns der Tugend beflissen und Verdienste für die Ewigkeit gesammelt haben. Aber zugleich müssen wir da uns hüten, daß wir unsere Hoffnung und unser Vertrauen nicht auf unsre Tugend und auf unsere Verdienste bauen. Der Grund unsrer Hoffnung sind nie wir selbst; nur Gottes unendliche Treue in Erfüllung seines Versprechens ist es, auf die wir unsre Hoffnung gründen dürfen und sollen. Nicht unsre Verdienste sind es, um deren willen uns Gott die Gnade der Beharrlichkeit bis an's Ende gibt; sondern die unendlichen Verdienste Jesu Christi sind es. Bethe daher in tiefer Demuth so oder auf ähnliche Weise zum himmlischen Vater: „O himmlischer Vater, nicht auf das Gute, das Du mir gegeben hast, sondern auf deine unendliche Treue hoffe ich; und ich erwarte von Dir fest und mit voller Zuversicht die Gnade der Beharrlichkeit in der Liebe zu Dir, weil Du denen, welche auf Dich fest hoffen, diese Gnade zu verleihen verheissen hast. Nicht auf mich, einzig auf Dich gründe sich mein Vertrauen; und ich bitte in tiefer Demuth, Du wollest mich

von allem Vertrauen auf mich selbst, das am Ende eine geistige Hoffart wäre, vollkommen reinigen. Die Verdienste deines Sohnes sind es, um deren willen Du mich heilig und selig machen willst; deines Sohnes unendliche Verdienste sind es also, deren ich mich rühme. Hätte ich auch nie gesündiget, wäre ich voll der Tugend, und hätte ich nie auch nur die geringste Nachlässigkeit in Sammlung der Verdienste für die Ewigkeit mir zu Schuld kommen lassen; — so würde dennoch alles dies nicht eigentlich das seyn, um dessetwillen Du mir die Gnade der Beharrlichkeit geben würdest; diese gibst Du mir wegen der unendlichen Verdienste deines Sohnes, und gibst sie mir, wenn ich meine Hoffnung auf Dich setze. — Und ach, wie tief soll ich in Reue und Zerknirschung des Herzens mich verdemüthigen, wenn ich bedenke, wie viel und wie sehr ich gesündiget habe, wie unvollkommen meine Tugend sei, und wie vieltausend Nachlässigkeiten in Sammlung der Verdienste für die Ewigkeit ich mir habe zu Schuld kommen lassen! In Reue und Zerknirschung des Herzens flehe ich zu Dir; verzeih mir meine

Sünden; vervollkommne in mir die wenige Tugend, die ich habe, befreie mich von aller geistigen Hoffart, von der ich elender Sünder noch nicht rein bin. Zur Genugthuung für meine Sünden will ich gern leiden und sterben, und ich vereinige mein Leiden und Sterben mit den unendlichen Verdiensten deines Sohnes Jesus Christus, durch die ich Dich bitte, daß Du mich in der Gnade beharren machest bis an mein Ende. Amen."

## §. 12.

### Ein unbußfertiger Kranker, der jedoch sonst noch gläubig ist.

1) Lieber Freund, du hast Glauben, und glaubst also, daß du dich zu Gott bekehren sollst, um das ewige Leben zu erlangen. Und dennoch willst du dich nicht bekehren; — sieh, in welch verderblichem Widerspruch dein Wille mit deinem Glauben steht! Ist etwa Leichtsinn die Ursache, daß du dich nicht bekehren und nicht Buße thun willst? Aber sieh, der barmherzige Gott mahnet dich durch deine Krankheit, doch endlich einmal ernste Ge-

danken des Heiles zu fassen. Höre, was auch dir der heilige Apostel Paulus zuruft: „Erwache, der du schläfst, und steh auf „von den Todten, und Christus wird „dich erleuchten a).“

Du bist jetzt durch deine Krankheit gleichsam ein Gefangener; und dies fällt dir schwer. Aber noch viel schwerer soll es dir fallen, daß du durch deine Sündhaftigkeit ein Gefangener bist. Die heilige Schrift sagt: „Den Gottlosen „fangen seine Ungerechtigkeiten, und „er wird mit den Stricken seiner Sün„den gebunden b).“ — Wie schrecklich, wie entsetzlich wäre es für dich, wenn du ewig durch Krankheit ein Gefangener seyn müßtest! Aber wie schrecklich, wie entsetzlich wär' es für dich, wenn du ewig ein Gefangener deiner Ungerechtigkeit und mit den Stricken deiner Sünden ewig gebunden wärest! Die Stricke deiner Sünden würden dich an ewige Qualen gebunden halten. Bedenk dies ernstlich, und lege deinen verderblichen Leichtsinn ab, der eine Folge deiner Sünden und in so wichtiger Sache selbst eine Sünde ist.

---

a) Ephes. V. 14. b) Sprichwört. V. 22.

Versuche es, dir vom Zustande der Verdammten eine auch nur schwache Vorstellung zu machen. Ewiges Feuer in ewiger Finsterniß ist es, was dich erwartet, wenn du in deinen Sünden bleibst; und die Qualen deines Geistes, der zu Gott bestimmt ist, der aber dann ewig von Gott verworfen bleibt, übertreffen dort alle Peinen vom ewigen Feuer; und die Schrecken deines Gewissens übertreffen dort ewig alles Schreckliche der ewigen Finsterniß. O, glaub' es sicher, du kannst dir vom Zustande der Verdammten keine Vorstellung machen, welche schrecklich genug und entsetzlich genug wäre. Und in diesen Zustand wirst du sicher und gewiß kommen, wenn du dich nicht bekehrst und nicht Buße thust.

2) Ist es Gleichgiltigkeit, was dich in deiner Unbußfertigkeit zurückhält? — Wenn man dir ein glühendes Eisen an deine Hand hielte, wie bald vergienge dir alle Gleichgiltigkeit gegen das Feuer! Und sieh, wenn du dich nicht bekehrst, wird bis an den jüngsten Tag deine Seele, und nach dem jüngsten Tag nicht nur deine Seele, sondern auch dein Leib ewig von

dem höllischen Feuer gepeiniget werden. Bist du so unedel, daß du gegen Gottes Willen und Wohlgefallen gleichgiltig bist, so sei doch nicht so stumpf und thöricht, daß du gleichgiltig seyn magst gegen die Peinen des ewigen Feuers.

3) Du denkst vielleicht, deine Bekehrung lasse sich noch aufschieben. — Aber sieh, schon dies ist neue Sünde, daß du deine Bekehrung aufschiebst; du weißt nicht, ob Gott Vater diese deine neue Sünde nicht dadurch strafe, daß Er auch an dir geschehen läßt, was sein Sohn Jesus Christus zu den Juden gesprochen hat: „Ihr werdet in eurer Sün„de sterben a).“ — Wärest du auch ganz gesund, so solltest du doch bedenken, daß es ungewiß ist, ob du den morgigen Tag noch erlebest; und nun bist du krank, und willst deine Bekehrung aufschieben, als ob deine Krankheit dir ein Unterpfand eines noch langen Lebens wäre! O, wie thöricht bist doch du! Die heilige Schrift sagt dir: „Der Mensch weiß „sein Ende nicht; sondern wie die „Fische durch den Angel und die Vö-

a) Joh. VIII. 21.

„gel durch die Schlinge gefangen wer„den, so werden die Menschen zu einer „bösen Stunde gefangen, welche sie „plötzlich überrascht a).“ — Nimm dies zu Herzen und gib der heiligen Schrift Gehör, welche dir zuruft: „Bekehre dich zum „Herrn, und verlaß deine Sünden. „Flehe den Herrn an. — Kehre zum „Herrn zurück; wende dich von deiner „Ungerechtigkeit ab, und verabscheue „gar sehr allen Sündengräuel b).“

Wie leicht könntest du in deiner Krankheit den Verstand verlieren! Und dann könntest du dich nimmer bekehren. Gott schenkt es dir heute, daß du den Verstand noch hast; dein Gewissen mahnt dich zur Bekehrung, und Gottes Gnade wirkt noch in dir und fodert dich zur Bekehrung auf. Befolge also heute noch die Ermahnung der heiligen Schrift: „Suchet den „Herrn, da Er noch gefunden werden „kann. Rufet Ihn an, da Er noch nahe „ist. Der Gottlose verlasse seinen

---

a) Prediger IX. 12. b) Ekklesiastikus oder der Sohn Sirach's XVII. 21 — 23.

„Weg, und der Ungerechte seine Ge-„danken; er kehre zum Herrn zurück, „und der Herr wird sich seiner er-„barmen; er kehre zurück zu unserm „Gott; denn Er ist zum Verzeihen „gar sehr geneigt a).“

## §. 13.

### Ein Kranker, der sich bestrebt hat, fromm und gottselig zu leben.

O Gott himmlischer Vater, seitdem ich Dich mit kindlichem Herzen liebe, erfreutest Du mein Herz mit himmlischen Tröstungen. Du thust es auch jetzt in meiner Krankheit, ich danke Dir dafür durch deinen Sohn Jesus Christus.

Wie selig habe ich's erfahren, was Du, o Jesus Christus, gesprochen hast: „Nehmet „mein Joch auf euch, und lernet von „Mir; denn Ich bin sanftmüthig und „demüthig von Herzen. Und ihr wer-„det in euern Seelen Ruhe finden: „denn mein Joch ist süß, und meine „Bürde ist leicht b). — Durch den Glau-

a) Isa. LV. 6 — 8. b) Matth. XI. 29. 30.

ben an Dich und an deine Lehren und durch Gehorsam gegen deine heilige Kirche habe ich von Dir gelernt; und ich fand Ruhe in meiner Seele. Mit deiner Gnade, o mein Gott und Herr, nahm ich dein Joch auf mich, ich suchte nach deinen Vorschriften zu leben; und ich erfuhr, daß dein Joch süß ist. Mit deiner Gnade trug ich deine Bürde; ich bestrebte mich aufrichtig, deine Gebote und deine Beispiele zu befolgen; und ich erfuhr, daß deine Bürde leicht ist. Himmlische Gnade versüßt uns dein Joch, und erleichtert uns deine Bürde.

Und nun legtest Du, o himmlischer Vater, auf mich auch das Joch der Krankheit und die Bürde meiner Leiden. Aber auch dies Joch versüßest Du mir, und auch diese Bürde machest Du mir leicht: — dies thust Du durch die übernatürliche Gnade, die Du mir reichlich spendest. Dir sei ewiger Dank, ewiger Preis! Sterbe ich an meiner Krankheit, o so will ich mich freuen. Was Du, o Jesus, zu deinen Aposteln gesagt hast, das gilt uns allen, die wir an Dich glauben, auf Dich hoffen und Dich lieben: „Ich gehe hin, euch einen Ort

„zu bereiten. Und wenn Ich werde „hingegangen seyn und einen Ort für „euch bereitet haben, will Ich wieder „kommen, und euch zu Mir nehmen, „damit, wo Ich bin, auch ihr seyd. „Ihr wisset aber auch, wohin Ich ge= „he, und wisset den Weg a)." — Ja, ich weiß, wohin Du gegangen seyest; ich weiß, Du bist zu deinem ewigen Vater gegangen. Dei= ner unendlichen Verdienste wegen ist für mich im Hause des himmlischen Vaters, wo viele Wohnungen sind, ein Ort zubereitet. Durch meinen Tod nimmst Du mich zu Dir, auf daß wo Du bist, auch ich sei. — Ich weiß den Weg dahin; die von Dir gestiftete Religion ist der Weg; ja, Du Selbst bist der Weg; denn Du hast gesprochen: „Ich bin der Weg, „die Wahrheit und das Leben; nie= „mand kommt zum Vater ausser durch „Mich b)." — Zum Vater will ich; und ich komme zu Ihm; durch Dich komme ich zu Ihm.

O, wie reuet es mich, daß ich Dich, mein Jesus, nicht noch mehr geliebt und Dich so

---

a) Joh. XIV. 2. — 4. b) Johann. XIV. 6.

oft beleidiget habe! Hätte ich doch noch viel ernstlicher nach der christlichen Vollkommenheit gestrebt! Hätte ich noch getreuer und heldenmüthiger mein Leben nach deinem heiligsten Beispiele eingerichtet! Hätte ich mich noch mehr vor aller Täuschung der Eigenliebe und vor aller Eitelkeit der Welt gehütet! Hätte ich noch mehr Dir gelebt in flammender Liebe zu Dir, der Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben! Verzeih mir; ich bitte Dich durch deine unendlichen Verdienste.

O himmlischer Vater, gib mir, was mir an Gottseligkeit noch mangelt; gib es mir, auf daß auch an mir erfüllt werde, was der Apostel Paulus den Gläubigen wünscht: „Der Gott „des Friedens mache euch vollkommen „heilig, und erhalte euern ganzen „Geist, die Seele und den Leib unbe„fleckt auf die Ankunft unsers Herrn „Jesus Christus. Gott der euch beru„fen hat, ist getreu; Er wird es auch „thun a)." — Ja, Du wirst mich vollkommen heilig machen; auf Dich hoffe ich; Du hast

a) Thessalon. V. 23 24

mich zur Heiligkeit berufen, und mir verheissen, daß Du mich, wenn ich fest auf Dich hoffe, vollkommen heilig machen, und meinen ganzen Geist, die Seele und den Leib unbefleckt erhalten wollest auf die Ankunft deines Sohnes unsers Herrn Jesus Christus.

Der Tod ist für mich die Ankunft meines Herrn Jesus Christus; denn durch den Tod nimmt Er meine Seele zu Sich. O himmlischer Vater, ich übergebe mich Dir ganz, auf daß Du durch meine Krankheit mich vollkommen heilig machest auf die Ankunft deines Sohnes Jesus Christus.

Dein Sohn kommt einst zum allgemeinen Weltgerichte; dann nimmt Er auch meinen Leib zu Sich. Und je mehr ich jetzt leide und geheiliget werde, desto herrlicher wird bei dieser seiner Ankunft meine Auferstehung seyn.

O wie süß ist jene ewige Ruhe dort in deinem Hause, mit der Du mir alles belohnest, was ich als dein Kind aus Liebe Deiner that und litt! Jene ewige Ruhe ist eine ewige Wonne, mit der Du mir alle meine Selbstverläugnungen, alle meine Siege über die Ver-

suchungen und all mein Streben nach christlicher Vollkommenheit belohnst. Himmlischer Vater, dort werde ich Dich für die Gnaden, die Du mir hiernieden zu meiner Heiligung verleihst, ewig preisen und Dir ewig danken in anbethender Liebe. Amen.

---

# Drittes Hauptstück.

Nähere Vorbereitung des Kranken zum Tode.

---

## Erster Abschnitt.

Der Tod in seiner lieblichen Gestalt.

---

### §. 1.

### Der Tod ist ein Schlaf.

O himmlischer Vater, ich will vor dem Tode nicht zittern; die heilige Schrift nennt ihn einen „Schlaf." Der Müde fürchtet den Schlaf nicht, sondern freuet sich seiner; wie sollte ich denn nun den Tod fürchten, der ein Schlaf ist? Bin ich fromm, bin ich dein heiliges Kind, dann ist mein Tod ein Entschlafen

in Dir. Die heilige Schrift sagt vom heiligen Martyrer Stephanus: „Er entschlief in „dem Herrn a).“ O, gib es auch mir, daß ich in Dir, und in deinem Sohne unserm Herrn Jesus Christus und im heiligen Geiste entschlafe. Ich bin der vergänglichen Dinge müde; ich will in Dir entschlafen, um in das unvergängliche Leben einzugehen. Ich bin der Veränderlichkeit müde; ich sehne mich, zu Dir zu kommen, der Du bist die unendliche Unveränderlichkeit und die unveränderliche Unendlichkeit.

Auch dem Leibe nach sterbe ich nicht auf immer. Wie der, welcher einschläft, nicht auf immer einschläft, sondern wieder, durch den Schlaf verjüngt, aufsteht, so sterbe ich auch dem Leibe nach nicht auf immer, sondern werde auferstehen mit verklärtem Leibe. Der Tod ist also auch in dieser Hinsicht nur ein Schlaf, und das Sterben ist nur ein Einschlafen. Die Zeit bis an den jüngsten Tag hin ist nur eine kleine Weile im Vergleich mit der endlosen Ewigkeit, in der ich Dich, o ewiger Vater, in verklär-

a) Apostelgesch. VII. 59.

tem unsterblichen Leibe loben und preisen werde. Ich schlafe also auf eine nur kurze Weile ein, und werde auferstehen zum ewigen Leben.

Du, o Jesus, sagtest von jenem gestorbenen Mädchen, das Du von den Todten auferwecken wolltest: „Das Mädchen ist nicht todt, „sondern schläft a);" — und vom gestorbenen Lazarus, den Du auch von den Todten auferwecken wolltest, sprachst Du: „Lazarus unser Freund schläft b)." — War der Tod derjenigen, welche Du von den Todten auferwecken wolltest, ein Schlaf, so ist ja auch mein Tod ein Schlaf, da Du auch mich von den Todten auferwecken wirst. O, Dir sei Lob und Dank; Dir sei Ehre und Preis; Dir, der Du mich am jüngsten Tage von den Todten auferwecken wirst.

## §. 2.

## Was Heilige von dem Tod sagen.

Der heilige Kirchenlehrer Augustin sagt: „Der Tod ist den Bösen etwas Böses, den Guten etwas Gutes." — O Gott, Du unendliches Gut, hange ich, wie der heilige Augustin,

a) Matth. IX. 24. b) Johann. XI. 11.

Dir an durch Glauben, Hoffnung und Liebe, dann bin ich gut; und bin ich auf solche Weise gut, dann ist mir der Tod etwas Gutes, weil ich durch ihn zu Dir komme, o unendliches Gut.

Derselbe Kirchenlehrer Augustin sagt: „Man halte den Tod nicht für böse, dem ein gutes Leben vorausgegangen ist.“ — Und gut ist mein Leben, o Gott, wenn ich durch die Liebe Dir lebe. O, ich will sterben, um dort, wo kein Tod mehr ist, ewig Dir zu leben in Anschauung deiner unendlichen Schönheit.

Der heilige Kirchenlehrer Johannes Chrysostomus sagt: „Was ist der Tod? — Ein Schlaf, der etwas länger als der gewöhnliche dauert. Wolltest du dir vor dem Tode fürchten, so müßtest du dir auch vor dem Schlafe fürchten.“ — O Gott, befreie mich von aller Schläfrigkeit des Geistes; gib meinem Geiste den Schwung heiliger Liebe; je mehr ich Dich liebe, desto weniger fürchte ich den Tod.

Derselbe heilige Johannes Chrysostomus sagt: „Betrachten wir recht, was der Tod sei, so fürchten wir ihn nimmermehr; denn sterben

heißt ja nichts anderes, als ein Kleid ablegen, da die Seele vom Körper wie mit einem Kleide umgeben ist." — O Gott, wie gern lege ich dies Kleid ab, um zu Dir zu kommen, den ich in meinem sterblichen Leibe nicht anschauen kann! Und einst gibst Du mir meinen Leib wieder; als ein verklärter Leib wird er ewig meine Seele umgeben; er wird ihr ein Kleid seyn, das herrlicher glänzen wird, als die Sonne. — Wer legt nicht gern ein lästiges und zerrissenes Kleid ab, zumal wenn man es ihm verbessern will? Und ich sollte meinen Leib, der meiner Seele ein lästiges und nun durch Krankheit gleichsam zerrissenes Kleid ist, nicht gern ablegen, da Du, o Gott, dies mein Kleid durch die Auferstehung so herrlich machen wirst?

Der heilige Kirchenlehrer Bernard sagt: „Der Tod ist das Ende der Arbeiten, die Vollendung des Sieges, die Thür des Lebens und der Eingang in die vollkommene Sicherheit." — O Gott, gib mir die Gnade, daß ich den Tod für das ansehe, für was ihn der heilige Bernard und alle deine Heiligen ansahen. Das Licht deiner Gnade war es, worin sie den Tod in

seiner lieblichen Gestalt ansahen; gib das Licht deiner Gnade auch mir, und ich werde mich des Todes freuen, da er das Ende meiner Arbeiten ist, die Du mir ewig belohnen wirst, und da er ist die Vollendung des Sieges. Daß er mir die Vollendung des Sieges sei, wirst Du mir geben. Und ich gehe durch ihn ein zu Dir, der Du das unendliche Leben bist, und den ich genießen werde im ewigen Leben, wo keine Sünde mehr seyn kann.

O Gott, gib mir großen inbrünstigen Bußeifer; dann darf ich den Tod so ansehen, wie die heilige Theresia ihn ansah. Sie sagt: „Süß und angenehm ist der Tod demjenigen, der vor desselben Ankunft seine Sünden so abgebüßt hat, daß er nicht in das Fegfeuer kommen muß.

O unendlich Barmherziger, mache, daß ich Dich inbrünstig liebe; dann werde ich in meinem Tod erfahren, wie wahr es sei, was der heilige Johannes von Kreuz sagt: „Einer Seele, die Gott inbrünstig liebt, kann der Tod nicht bitter seyn; denn in diesem findet sie ihre Freude, ihre Seligkeit.“

## Zweiter Abschnitt.

Einflößung des Verlangens nach frühzeitigem Empfange der heiligen Sterbesakramente. — Von der Beseitigung alles dessen, was den Kranken im Geschäfte des Heiles stören kann.

---

### §. 1.

### Von der Beichte.

1) Es lehrt uns die heilige katholische Kirche, daß Gott uns die nach der Taufe begangenen Todsünden nur durch das Sakrament der Buße nachläßt, und daß wir dieselben dem Priester nach Art und Zahl und nach den Umständen, wodurch sie vergrößert oder verändert werden, beichten müssen; und daß, wenn wir dies nicht thun wollen, uns die Todsünden von Gott nicht nachgelassen werden. Mein lieber Kranker, erwäge diese Wahrheit wohl, und täusche dich ja nicht durch eine falsche Gewissensruhe oder durch ein falsches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, als würde Er dir deine Todsünden vergeben, obschon du seinem Ge-

bote, dieselben zu beichten, nicht würdest entsprechen wollen.

Selbst in dem Fall, daß durch eine vollkommene Reue die Todsünden von Gott vergeben werden, bleibt das Gebot, sie zu beichten; und in der vollkommenen Reue muß der Wille und Wunsch, sie zu beichten, nothwendig mit enthalten seyn. Dies lehrt uns die heilige Kirche.

2) Säume nicht, mein lieber Freund in Jesu, deine Todsünden, wenn du solche auf dir hast, zu beichten; beichte auch deine läßlichen Sünden, da dies heilsam ist. — Ob du eine Generalbeichte, das ist, eine Beichte von deinem ganzen Leben oder von langer Zeit her, die seit deiner letzten Generalbeichte verflossen ist, ablegen sollest, — hierüber frage deinen Beichtvater, und thu nach seinem Gutachten. Im Allgemeinen ist solche Generalbeichte sehr zu empfehlen.

3) Willst du vielleicht aus Scham deine Sünden nicht beichten, so bedenk, daß du dir bei dem Beichtvater gerade durch eine reumüthige, aufrichtige Beichte eine große Ehre und ihm eine große Freude machest. Was aber die

Hauptsache ist, selbst bei Gott kommst du durch reumüthige, aufrichtige Beichte zu Ehren und erlangst wieder das Wohlgefallen seines unendlich liebenden Vaterherzens.

4) Hast du deine Sünden so gebeichtet, daß dein Beichtvater dir sagen konnte, du sollest nun beruhigt seyn, — dann sei es auch, und achte nicht auf ängstliche Einfälle und auf Skrupel. Sei zur Ehre der unendlichen Barmherzigkeit Gottes ruhig, heiter und freudig in der Liebe zu Ihm.

## §. 2.

## Vom heiligsten Altarssakramente.

1) O, wie glücklich ist der Christ, da Jesus Christus ihm in dem heiligsten Altarssakramente die Speise des Lebens ist, und von ihm als Wegzehrung vor dem Hintritte in die Ewigkeit genossen werden will! Eile, mein lieber kranker Freund in Jesu, Ihn als deine Wegzehrung zu empfangen. — Aus Furcht, du müssest sterben, Ihn im Altarssakramente nicht empfangen wollen, das wäre denn doch gewiß kindisch und albern. Der Empfang der Sterbesakramente beschleunigt ja deinen Tod nicht. Em-

pfängst du Jesum, der der Urheber des Lebens ist, mit Liebe und mit inniger Andacht, so darfst du Ihn um so zuversichtlicher bitten, daß Er, wenn es dir zum Heile dient, dir die Gesundheit wieder gebe.

Jesus Christus ist uns im allerheiligsten Altarssakramente das Unterpfand unsrer künftigen herrlichen Auferstehung und unsers ewigen seligen Lebens. Er hat Selbst gesprochen: „Wer mein Fleisch ißt, und mein „Blut trinkt, hat das ewige Leben, „und Ich werde ihn am jüngsten Ta„ge auferwecken. Denn mein Fleisch „ist wahrhaftig eine Speise, und mein „Blut ist wahrhaftig ein Trank a)." O, wie groß soll deine Sehnsucht seyn, Jesum Christum im allerheiligsten Altarssakramente als das göttliche Unterpfand deiner herrlichen Auferstehung und deines ewigen seligen Lebens zu empfangen!

2) Bist du längere Zeit krank, so empfang das allerheiligste Altarssakrament öfters, — so oft, als es thunlich ist. Trag deinem Seelsorger

---

a) Joh. VI. 55. 56.

den Wunsch vor, dies heiligste Sakrament während deiner Krankheit öfters zu empfangen. Wie sehr die heilige Kirche wünsche, Kranke möchten das allerheiligste Altarssakrament öfters empfangen, erhellt auch schon daraus, daß der päbstliche Stuhl gestattet, daß ein Kranker, der die heiligste Wegzehrung schon einmal empfangen hat, dieselbe zu wiederholten Malen empfangen darf, obschon er nicht das sonst vorgeschriebene Nüchternseyn beobachten kann. Gottesgelehrte sagen, der Kranke dürfe dies je nach acht Tagen thun, so oft er wolle. Und hatte der Kranke die schöne Gewohnheit, recht oft zur heiligen Kommunion zu gehen, so sagen Gottesgelehrte, er dürfe wohl noch früher, wenn er auch nicht nüchtern bleiben kann, das allerheiligste Altarssakrament empfangen; — und der päbstliche Stuhl hat hierin diesen Gottesgelehrten nicht widersprochen. — a)

---

a) Conf. Sancti Alph. Mariæ Ligorii Theolog. moral. Libr. VI. N. 285.

## §. 3.

## Vom heiligen Sakramente der letzten Oelung.

Lieber kranker Freund in Jesu, zögere ja nicht, das heilige Sakrament der letzten Oelung zu empfangen, und bereite dich dazu mit inniger Andacht vor. Mit je größerer Andacht du dies Sakrament empfängst, desto mehr wirkt es in dir. Daher wäre gefehlt, den Empfang der letzten Oelung so lange zu verschieben, bis du etwa den Vernunftgebrauch verlieren würdest. Frühzeitig empfang dies Sakrament, auf daß du durch dasselbe sogleich übernatürliche Kraft und Stärke erlangest, dem Teufel zu widerstehen, und alles Ungemach deiner Krankheit mit heiliger Geduld zu ertragen.

Beeile dich zum Empfange dieses Sakramentes auch deßwegen, weil du um so sichrer durch dasselbe die Gesundheit des Leibes wieder erlangen kannst, wenn sie dir nach Gottes Rathschluß ferner zum Seelenheile dienen soll. Du weißt ja die tröstliche Lehre der Kirche, daß dies Sakrament auch die Gesundheit des Leibes bewirkt im Falle, daß sie zum Seelen-

heile des Kranken seyn soll. Aber du mußt auch bedenken, daß, wie die Gottesgelehrten sagen, die Wirksamkeit dieses Sakramentes zur Gesundheit des Leibes ihr Maaß hat, da sie die natürlichen Ursachen, welche die Gesundheit wieder herstellen sollen, unterstützt, nicht aber geradezu nach der Weise eines Wunders dort die Gesundheit wieder gibt, wo gar keine natürliche Möglichkeit zur Wiederherstellung der Gesundheit vorhanden ist. Hieraus folgt, daß man die letzte Oelung nicht zu spät, wann das Gesundwerden nämlich natürlicher Weise schon gar nimmer möglich ist, sondern frühzeitig empfangen soll, weil da noch natürlicher Weise eine Möglichkeit der Wiederherstellung der Gesundheit vorhanden ist und somit das Sakrament der letzten Oelung auch in Absicht auf die Gesundheit noch wirken kann a). — Wie thöricht wäre ein Kranker, der die Arznei zu spät nehmen wollte, wann sie nimmer zu wirken vermag! Sieh aber, eben so thöricht wärest du, wenn du das Sakrament der letzten Oelung erst dann empfangen wolltest, wenn

a) Confer Sancti Alph. Mariæ Ligorii Theolog. moral. Libr. IV. N. 714.

dasselbe zur Gesundheit deines Leibes nimmer wirken kann.

## §. 4.

**Man trage möglichste Sorge, daß alles beseitiget werde, was den Kranken im Geschäfte des Heiles stören kann.**

Wie bei jedem Kranken so insbesondere beim Todkranken unterlasse man alles, was seine Sorge für das Heil seiner Seele schwächen kann. Deßwegen tröste man ihn nicht zu sehr damit, daß Hoffnung der Genesung vorhanden sei; denn gar leicht würde ihn dies nachlässig im Geschäfte des Heiles machen. Aber auch beseitige man sorgfältigst alles, was ihn im Geschäfte des Heiles stören, oder was seiner Seele gefährlich seyn könnte.

1) Man lasse den Kranken nicht zu sehr von allerlei Leuten ohne Unterschied überlaufen werden. Das Reden und Plaudern von allerlei weltlichen Sachen unterlassen gar Viele beim Kranken nicht, und sind ihm dadurch hinderlich in seiner Andacht.

2) Personen, mit denen der Kranke in Feindschaft stand, oder von denen er sonst sehr be-

leidiget worden ist, halte man vom Kranken fern.

3) Man gestatte Personen, mit denen der Kranke etwa in verbotener Bekanntschaft lebte, doch ja keineswegs, den Kranken zu besuchen. — Man hüte sich, daß man von solchen Personen vor dem Kranken sogar keine Erwähnung mache, wie man auch keine Erwähnung vor ihm von Personen machen soll, mit denen er einst in Feindschaft stand, oder die ihn sehr beleidiget haben.

Ist ein Bräutigam krank, so gestatte man der Braut Besuche nicht; und so dem Bräutigam ebenfalls nicht, wenn die Braut krank ist. Der Kranke hat an Den zu denken, welcher der Bräutigam unsrer Seelen seyn will.

4) Alles Anstößige für den Kranken entferne man aus seinen Augen. Fromme Klugheit wird leicht ersehen, was zu entfernen sei. Namentlich entferne man Bilder, die dem Kranken anstößig seyn könnten; — sollte ja auch ohnehin in Häusern der Christen kein anstößiges Bild seyn. Dagegen trage man Sorge, daß fromme Bilder, namentlich Bilder unsers Hei-

landes und der Gottesmutter, und zwar etwas größere, dem Kranken zur Erbauung dienen.

5) Sofern es nicht höchste Noth oder wahre Pflicht erfodert, rede man mit dem Kranken nichts mehr von irdischen und zeitlichen Angelegenheiten und Sachen, auf daß er ungestört emporblicke auf das Himmlische und Ewige.

---

## Dritter Abschnitt.

Gottselige Anmuthungen des Kranken vor und nach dem Empfange der heiligen Sterbesakramente. — Vom Sterbe-Ablaß und andern Ablässen.

---

### §. 1.

### Gottselige Anmuthungen vor dem Empfange der heiligen Sterbesakramente.

O himmlischer Vater, ich ergebe und übergebe mich Dir ganz. Aber ach, ich bin mit Sünden befleckt, und mir fehlt noch viel von jener Heiligkeit, in der ich Dir wohlgefällig seyn sollte. Du erbarmst Dich aber meiner; und eine deiner großen Erbarmungen ist auch

dies, daß Du mir das Glück, die heiligen Sterbesakramente zu empfangen, zu Theil werden lässest. Dafür danke ich Dir innigst, und zur Danksagung opfere ich Dir die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus auf, und die Verdienste seiner Mutter der seligsten Jungfrau Maria und die Verdienste aller Heiligen.

O Gott heiliger Geist, erleuchte meinen Geist und entflamme mein Herz, auf daß ich mit innigster Reue über meine Sünden, und mit innigster Liebe die heiligen Sterbesakramente empfange. Belebe Du meinen Glauben, vermehre meine Hoffnung, gib mir eine große Liebe.

O Sohn Gottes, mein Erlöser Jesus Christus, die von Dir eingesetzten Sterbesakramente sind mir nun die Brunnen der Gnaden, durch die ich von meinen Sünden gereinigt, und mit Heiligkeit geschmückt werde, auf daß ich rein und heilig hinscheide zu deinem Gott und meinem Gott, zu deinem Vater und meinem Vater. Mit lebendigem Glauben, mit fester Hoffnung, mit flammender Liebe will ich

aus diesen Brunnen der Gnaden — aus den heiligen Sterbesakramenten — mir die Gnaden schöpfen, durch die mein Tod köstlich werde vor dem Angesichte des ewigen Vaters. — Der Prophet Isaias sagt: „Ihr werdet mit „Freude Wasser aus den Brunnen des „Heilandes schöpfen a).“ — Ja, mit Freude schöpfe ich mir nun Wasser der Gnaden, o mein Heiland und mein Gott, aus den Sterbesakramenten, die mir Brunnen der Gnaden sind. Und ich bethe mit den Worten, die beim Propheten Isaias geschrieben stehen: „Sieh, „Gott ist mein Heiland; ich will mit „Vertrauen handeln, und mir nicht „fürchten; denn der Herr ist meine „Stärke, und meines Lobes Gegen„stand; Er ward mir zum Heile b).“

O Jesus, Du mein Gott und Herr, Du bist mir zum Heil; deine unendlichen Verdienste sind mir zum Heile. Du bist für mich gestorben, auf daß ich durch meinen Tod eingehe in das ewige Leben. Geheiligt durch die Sterbesakramente werde ich heilig sterben, und im Tode

---

a) Isa. XII. 3. b) Isa. XII. 2.

voll des Vertrauens auf deine unendlichen Verdienste mir nicht fürchten. Mein Leib zwar wird dem Tod erliegen, nicht aber mein Geist; denn Du bist meine Stärke; selbst in meinem Tode will ich Dich loben; denn Du bist mir zum Heile geworden. Amen. — *)

## §. 2.

## Gottselige Anmuthungen nach dem Empfange der heiligen Sterbesakramente.

Nun bin ich vom Priester losgesprochen von

---

*) Lieber Freund, bei deiner Gewissens-Erforschung sei bei der Frage, ob du die Pflichten deines Standes erfüllt habest, desto gewissenhafter, je höher und wichtiger dein Stand ist; und desto fester nimm dir vor, deinem Stande, wenn dir Gott das Leben fristen sollte, genau und mit Eifer auch künftighin zu entsprechen. — Absichtlich berühre ich in diesem Buche höhere und besonders wichtige Stände, z. B. den Priesterstand, den Beamtenstand nicht, weil ich voraussetze, daß Personen solcher Stände ihre großen heiligen Standespflichten wohl selbst auch in ihrer Krankheit — zu Herzen nehmen, sich über bisherige Erfüllung ihrer Standespflichten genau prüfen, und voll heiliger Vorsätze sind, die sich auf ihren Stand beziehen.

meinen Sünden, losgesprochen im unendlich heiligen Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Voll der kindlichsten Freude danke ich Dir, o Vater und Sohn und heiliger Geist. Ich bin durch die heiligmachende Gnade dein Kind, o unendlich heiliger dreieiniger Gott. Als dein Kind darf ich den Tod nicht fürchten; als dein Kind darf ich des Todes mich freuen, da ich durch ihn zu Dir, meinem Vater, komme.

O mein Heiland Jesus Christus, ich habe Dich im allerheiligsten Altarssakrament als meine göttliche Wegzehrung empfangen. Wie glücklich bin ich! Vereinigt mit Dir opfere ich mich Dir zum Danke auf; Dein will ich seyn in meiner Krankheit, in meinem Tode und im ewigen Leben. Ich habe Dich genossen, der Du mein Gott und meine Stärke bist; ich bin also zum Kampfe mit dem Tode gestärkt, und meine Liebe zu Dir, der Du für mich gestorben bist, wird durch Dich den Tod besiegen, auf daß ich Dich ewig liebe im ewigen Leben. Der Tod kann mich nicht von Dir trennen; denn ich habe Dich im allerheiligsten Altarssakramente genossen,

der Du gesprochen hast: „Wer mein Fleisch „ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt „in mir, und Ich in ihm a).“

Ich habe auch das trostreiche Sakrament der letzten Oelung empfangen. Du, o Jesus, hast am Fuße des Oelberges für mich die Todesangst gelitten. Dort waren Oelbäume; und in deiner Todesangst bei Oelbäumen verdientest Du durch dieselbe und durch deinen blutigen Schweiß, daß uns Kranke das Salben mit Oel und das Gebeth des Priesters stärke zur Besiegung der Schmerzen, der Angst, des Teufels und des Todes. Ich preise Dich; ich danke Dir, und ewig wird meine Liebe Dir danken. Gestärkt bin ich durch dies Sakrament zum heldenmüthigen Sterben; meine Sünden sind ausgelöscht; und getilgt sind in mir durch dies Sakrament die Ueberbleibsel der Sünde, die Folgen der Sünde, welche in der Seele die Liebe hemmen; erhoben ist durch dies Sakrament meine Seele zu lebendigerm Glauben, zu festerer Hoffnung, zu vollkommnerer Liebe. Dir sei Dank dafür,

a) Joh. VI. 57.

o mein Heiland. Am Oelberge fielst Du auf dein Angesicht nieder, und bethetest. Durch das Niederfallen auf dein Angesicht verdientest Du es mir, daß mich das Sakrament der letzten Oelung emporrichtet aus aller Zaghaftigkeit und mich erhebt zum schwungvollen Gebethe und zur gänzlichen Ergebung in den Willen deines himmlischen Vaters. Emporgerichtet durch dies Sakrament bethe ich zum himmlischen Vater, daß sein Wille an mir geschehen soll, wie Du am Oelberge gebethet hast, daß das geschehen soll, was Er wolle.

Gibst Du mir, o himmlischer Vater, durch das Sakrament der letzten Oelung auch die Gesundheit des Leibes wieder, so preise ich Dich, und ich will meine Gesundheit zur Erfüllung deines Willens anwenden. Soll ich aber an meiner Krankheit sterben, so geschehe dein Wille, den ich anbethe, lobe und preise.

## §. 3.

## Von dem Sterbe-Ablaß oder der General-Absolution. — Selbst für einen Kranken leichte Andachtsübungen, durch die er Ablässe gewinnen kann.

1) Der heilige päbstliche Stuhl kommt Sterbenden durch Verleihung vollkommener Ablässe zu Hilfe. So z. B. gibt er Priestern die Gewalt, auf Krucifixe oder Bildnisse des Gekreuzigten einen vollkommenen Ablaß für Sterbende zu verleihen. — Durch die Uebung der drei göttlichen Tugenden, nämlich des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, gewinnt man jedesmal einen Ablaß von sieben Jahren und siebenmal vierzig Tagen; wer täglich diese Tugenden erweckt, erlangt in jedem Monat einen vollkommenen Ablaß, wenn er reumüthig beichtet, und das heiligste Altarssakrament empfängt, und die gewöhnlichen Ablaßgebethe verrichtet; auch gewinnt er in der Sterbestunde einen vollkommenen Ablaß, wenn er die besagten drei göttlichen Tugenden alsdann mit dem Munde bethet, oder wenigstens im Herzen erweckt. — Durch andächtige Aussprechung der Namen

„Jesus" und „Maria" gewinnt man einen Ablaß von 25 Tagen; und in der Todesstunde gewinnt man einen vollkommenen Ablaß, wenn man dann wenigstens im Herzen diese Namen andächtig ausspricht.

Pabst Benedikt XIV. hat den Bischöfen und den Priestern, die sie dazu ermächtigen, die Gewalt gegeben, reumüthigen Todkranken, welche die Sterbesakramente empfangen haben, oder doch den Willen hatten, sie zu empfangen, einen vollkommenen Ablaß zu ertheilen. Man nennt diese Ablaß-Ertheilung die „General-Absolution" oder auch den „päbstlichen Segen."

Lieber Freund in Jesu Christo, um diesen vollkommenen Ablaß auch vollkommen zu gewinnen, sei ohne freiwillige Neigung zu was immer für einer Sünde, und liebe Gott von ganzem Herzen und aus allen Kräften.

Es ist für dich sehr erbaulich und sehr trostreich, es zu vernehmen, wie diese besagte General-Absolution ertheilt werde. Deßwegen führe ich hier dies an.

### Die Art und Weise der Ertheilung der General-Absolution.

℣. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Antiphon *). Herr, gedenk nicht der Vergehungen deines Dieners, und nimm nicht Rache an ihm wegen seiner Sünden.

℣. Herr, erbarme Dich unser!

℟. Christus, erbarme Dich unser!

℣. Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc.

Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

℣. Herr, rette deinen Diener.

℟. Denn er hoffet auf Dich, mein Gott.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Rufen hinkommen zu Dir.

℣. Der Herr sei mit euch.

℟. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns bethen.

Mildester Gott, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der Du nicht willst, daß

*) Antiphonen sind kurze Bitten oder Lobsprüche, meistens aus der heiligen Schrift genommen.

jemand, der an Dich glaubt und auf Dich hoffet, zu Grund gehe, sieh nach der Menge deiner Erbarmungen gnädig herab auf deinen Diener N., den Dir der wahre Glaube und die christliche Hoffnung empfiehlt. Suche ihn heim mit deinem Heile, und schenke ihm mildiglich durch das Leiden und den Tod deines Eingebornen die Nachlassung und Vergebung aller seiner Sünden, auf daß seine Seele in der Stunde ihres Abscheidens in Dir den versöhnten Richter finde, und, im Blute desselben deines Sohnes von aller Makel abgewaschen, hinübergehe in's ewige Leben. Durch denselben Christum unsern Herrn. ℟. Amen.

Nun wird das Konfiteor oder das allgemeine Sündenbekenntniß gebethet.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der seligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und dir, o Vater! (oder Priester) daß ich mich gar sehr versündiget habe durch Gedanken, Wort und Werk. Meine Schuld, meine Schuld, meine überaus große Schuld!

Deßhalb bitte ich die selige, immer unbefleckte Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und dich, o Vater, für mich zu Gott, unserm Herrn, zu bethen.

Hierauf spricht der Priester:

Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, vergebe dir deine Sünden, und führe dich ein zum ewigen Leben. ℟. Amen.

Nachlassung, Lossprechung und Vergebung aller deiner Sünden schenke dir der allmächtige und barmherzige Herr. ℟. Amen.

Nun folgt die General-Absolution selbst, und zwar mit folgenden Worten:

Unser Herr Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, welcher dem seligen Petrus, seinem Apostel, die Gewalt zu binden und zu lösen gegeben hat, nehme durch seine gütigste Barmherzigkeit dein Bekenntniß an, und gebe dir wieder das erste Kleid, das du in der Taufe empfangen hast. Und ich ertheile dir durch die Gewalt, welche mir der apostolische Stuhl ver=

liehen hat, vollkommenen Ablaß und Vergebung aller deiner Sünden, im Namen † des Vaters, † des Sohnes und † des heiligen Geistes. ℟. Amen.

Durch die hochheiligen Geheimnisse der Wiederherstellung des Menschengeschlechtes erlasse dir der allmächtige Gott alle Strafen des gegenwärtigen und des künftigen Lebens, eröffne dir die Thore des Paradieses, und führe dich ein zu den ewigen Freuden. ℟. Amen.

Es segne dich der allmächtige Gott † Vater, † Sohn und † heilige Geist. ℟. Amen.

2) In der Zeit deiner Krankheit befleiß dich aber, lieber Christ, auch sonst noch, verschiedene Ablässe zu gewinnen. So z. B. ist es sehr gut, wenn du ein Krucifix hast, worauf die Kreuzweg-Ablässe verliehen sind, und, sofern du etwa kannst, nach Vorschrift die Kreuzweg-Andacht verrichtest.

Auch gibt der päbstliche Stuhl Priestern die Gewalt, auf Rosenkränze Ablaß zu ertheilen.

3) Ich will dir noch einige Andachts-Uebungen erwähnen, die sogar einem Kranken leicht sind, und durch die du Ablaß gewinnen kannst.

Sprichst du mit Andacht die Namen „Jesus“ und „Maria“ aus, so gewinnst du Ablaß von 25 Tagen; und in der Todesstunde gewinnst du einen vollkommenen Ablaß, wenn du dann wenigstens im Herzen die Namen „Jesus“ und „Maria“ aussprichst.

Bethest du so: „Es geschehe, werde gelobt und ewig über Alles erhöht der gerechteste, höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in Allem,“ — so gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen *).

Und eben so gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen, wenn du so bethest: „Ewiger Vater, ich opfre Dir das köstlichste Blut Jesu Christi auf zur Versöhnung meiner Sünden und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche — **).“

*) Langwierig Kranken bemerke ich noch, daß wer dies täglich bethet, an einem beliebigen Tage des Monats einen vollkommenen Ablaß gewinnt, wenn er das Sakrament der Buße und das heiligste Sakrament des Altares empfängt, und das gewöhnliche Ablaßgebeth verrichtet.

**) Hier gilt für langwierig Kranke dieselbe Bemerkung, die ich so eben gemacht habe. Auch gilt sie in Betreff folgender fünf Gebethlein.

Ferner gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen durch jedes der folgenden drei Gebethlein: 1. „Jesus, Maria und Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele." — 2. „Jesus, Maria und Joseph, stehet mir in meiner letzten Todesangst bei." — 3. „Jesus, Maria und Joseph, ich will im Frieden mit euch leben und sterben."

Eben so gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen, wenn du so bethest: „Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria."

Ferner gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen durch folgende Anrufung deines heiligen Schutzengels: „Engel Gottes, mein Beschützer, dem die Gütigkeit Gottes mich anvertrauet hat, belehre, behüte, leite und regiere mich."

Auch durch folgende Lobpreisung der allerheiligsten Dreifaltigkeit gewinnst du jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Die Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste." — Wenn du diese

Lobpreisung am Sonntag *) dreimal bethest, gewinnst du einen Ablaß von dreihundert Tagen.

Durch folgende Lobpreisung des allerheiligsten Altarssakramentes gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen: „Lob und Dank sei ohne Ende dem heiligsten und göttlichsten Sakramente." — Wenn du dies Gebethlein am Donnerstage **) dreimal bethest, gewinnst du einen Ablaß von dreihundert Tagen.

Bethest du vor einem Bilde des heiligsten Herzens Jesu folgendes Gebethlein, so gewinnst du einen Ablaß von hundert Tagen: „O mein liebenswürdigster Jesus, um Dir zu gefallen, und um für meine vielfältige Untreue einen Ersatz zu machen, gebe ich N. N. Dir mein Herz, weihe mich Dir gänzlich, und nehme mir vor, mit Hilfe deiner Gnade Dich nicht mehr zu beleidigen."

---

*) So auch in den Tagen der Oktav des Festes der allerheiligsten Dreieinigkeit.

**) So auch in den Tagen der Frohnleichnamsoktav.

## Vierter Abschnitt.

Dankgebethe eines Todkranken. — Das „Vater unser.“ — Geistliches Testament.

### §. 1.

### Dankgebeth eines todkranken Kindes.

Himmlischer Vater, ich danke Dir von ganzem Herzen für die Huld, daß Du mich durch die heilige Taufe zu deinem Kinde angenommen, und daß Du mich durch die Lehren der heiligen katholischen Kirche beglückt hast. Deine heilige Kirche lehrte mich durch die Priester Dich erkennen, auf Dich gläubig hoffen, und im wahren, alleinseligmachenden Glauben Dich lieben. Ich danke Dir, daß Du mich auserwählt hast zu einem Gliede der heiligen Kirche, die mich dies lehrte. Ich will aus Dankbarkeit gegen Dich, o unendlich gütiger Vater, nun willig leiden und gern sterben. O ja, ich sterbe gern, um in dem Himmel ewig bei Dir zu seyn.

Ich bitte, vergilt meinen lieben Eltern, alles Gute, das sie mir erwiesen haben; vergilt es ihnen mit deinen Gnaden. Einst sind sie auch

dort, wohin ich frühzeitig gehe; und dort werde ich mit ihnen Dich ewig anschauen, ewig lieben, ewig genießen, ewig loben und preisen, und Dir ewig danken. Amen.

## §. 2.

## Dankgebeth eines Reichen, der gerecht und wohlthätig war.

Himmlischer Vater, ich danke Dir am Rande des Grabes dafür, daß Du mir Reichthum gabst. Und innigst danke ich Dir, daß Du mir die Gnade verliehst, bei meinem Reichthume gerecht zu seyn und von ihm einen Gebrauch zu machen, der Dir wohlgefiel. — Daß ich bei meinem Reichthum gerecht und wohlthätig war, dies bezeugt mir mein Gewissen; o, wie süß ist für einen todkranken Reichen solches Zeugniß des Gewissens! Es ist eine Wirkung deiner Gnade, daß mir mein Gewissen nun dies Zeugniß geben kann.

Freudig scheide ich nun von meinem Reichthume; mein Herz hing nicht an ihm, es hing an Dir, o unendliches ewiges Gut. Und nun komme ich zu Dir, und werde Dich ewig an-

schauen, Dich ewig genießen, und Dir ewig danken. Amen.

## §. 3.

## Dankgebeth eines Armen.

Himmlischer Vater, ich danke Dir vor meinem Hinscheiden aus dieser Welt noch einmal herzlich für deine göttliche Fügung, daß ich arm war. Heller, als je sehe ich jetzt, wo ich bald dieser Erde entschweben werde, es ein, daß die Armuth für mich gut war, da sie mich vor manchem Bösen schützte, in das der Reichthum den schwachen und leichtsinnigen Menschen stürzen kann, und da sie mir so viel Anlaß zur Uebung der Geduld darbot. Die Armuth nöthigte mich gleichsam, in Dir meinen Trost, meine Freude, meinen Reichthum und meine Seligkeit zu suchen.

Dich lieben — dies ist der wahre Reichthum des Menschen. Und auf daß ich Dich und nicht das Irdische liebe, ließest Du mich arm am Irdischen seyn. O, dafür danke ich Dir, himmlischer Vater; und zum Danke opfere ich Dir die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus auf. — Der heilige Apostel Paulus

sagt: „Ihr wisset die Gnade unsers „Herrn Jesus Christus, daß Er, da Er „reich war, euertwegen arm geworden „ist, damit ihr durch seine Armuth reich „würdet a).“ — Dein Sohn, o himmlischer Vater, Er der unendlich reiche Gott mit Dir und dem heiligen Geiste, ward Mensch und war am Irdischen arm, auf daß wir hiernieden reich an Tugend und Gnade seyn und jenseits den Reichthum der ewigen Seligkeit besitzen möchten. O, wie viel hast Du mir gegeben, da Du auch mir deinen eigenen Sohn gabst! Durch Ihn bekam ich übernatürlichen Reichthum der Gnade; und um Seinetwillen nimmst Du mich auf in den Reichthum der ewigen Seligkeit. Amen.

## §. 4.

### Dankgebeth eines Todkranken, der seine Unschuld nie verloren hat.

Himmlischer Vater, ich meine, das Gewissen gebe mir das Zeugniß, Dich in meinem Leben nie mit einer Todsünde beleidiget zu haben. In tiefer Demuth danke ich deiner allmächtigen Gütigkeit, daß sie mich vor dem größten aller

a) 2 Kor. VIII. 9.

Uebel, vor der Todsüude, bewahrt hat. Wie schwach, wie leichtsinnig, wie geneigt zum Bösen ist der Mensch! O, welch ein Wunder deiner allmächtigen Gütigkeit ist es, wenn ein Mensch sein Leben ohne Todsünde hinbringt! Ich danke Dir und preise Dich, daß Du dies Wunder in mir wirktest. Zur Danksagung opfere ich Dir die unendlichen Verdienste deines Sohnes, meines Erlösers, auf.

Aber da meine Urtheile nicht die deinen sind, o, unendlich heiliger Gott; so weiß ich denn doch nicht, ob ich vor deinem Auge so unschuldig sei, wie ich mir selbst zu seyn scheine; ich weiß also doch nicht so ganz gewiß, ob ich Dich nie mit einer Todsünde beleidiget habe. Mit innigster Reue aus Liebe zu Dir beweine ich alle Sünden meines Lebens, deren Anzahl größer ist, als ich's zu erkennen vermag. Ich versenke mich in die Unendlichkeit deiner Barmherzigkeit, und flehe zu Dir mit jenem öffentlichen Sünder, der nicht einmal seine Augen gen Himmel erheben wollte, sondern an seine Brust schlug: „Gott, sei mir Sünder gnädig a).“ — Amen.

a) Luk. XVIII. 13.

## §. 5.

### Dankgebeth eines Bekehrten.

O himmlischer Vater, hättest Du mich in meinen Sünden sterben lassen, so wäre ich schon in dem ewigen Feuer und den ewigen Finsternissen der Hölle, und ewig nie könnte ich dein Angesicht anschauen, ewig nie Dich genießen, ewig nimmer Dich lieben. Aber Du erbarmtest Dich meiner; Du wolltest nicht meinen ewigen Tod, sondern daß ich mich bekehre und lebe; Du bekehrtest mich durch die übernatürliche Gnade zu Dir, auf daß ich, der ich sittlichtodt war, wieder durch die heiligmachende Gnade dein Kind wurde, und als dein Kind Dir lebte durch die Liebe zu Dir. In tiefster Anbethung deiner unendlichen Barmherzigkeit und mit innigster Reue über meine Sünden danke ich Dir für die Gnade der Bekehrung, und opfere Dir zur Danksagung die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus und alle heiligen Meßopfer auf.

Und da Du mich zu Dir bekehrtest, und mich vom Tode meiner Seele errettetest, so will ich voll kindlicher Zuversicht hoffen, Du, o unendlich gütiger Vater, verleihest mir die Gnade,

daß ich gottselig sterbe, und so eingehe in's ewige Leben. Amen.

## §. 6.

## Dankgebeth eines Todkranken, der ungerecht verfolgt und gelästert wurde.

O himmlischer Vater, ich wurde in meinem Leben vielfach verfolgt und gelästert; ich ward es mitunter auch deßwegen, weil ich die Gerechtigkeit liebte und das Gute zu befördern suchte. Ich habe also das große Glück, daß ich mich erfreuen darf über die Worte deines Sohnes Jesus Christus: „Selig sind, welche Verfolgung wegen der Gerechtigkeit leiden; denn ihrer ist das Himmelreich a).“

Ich danke Dir, o himmlischer Vater, daß Du mich verfolgt und gelästert werden ließest, und daß ich um der Gerechtigkeit einige Verfolgung und Lästerung litt. Zur Danksagung opfere ich Dir die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus auf, der uns durch seinen Tod am Kreuze das Himmelreich verdient hat.

---

a) Matth. V. 10.

Ich bitte Dich durch Ihn, vergib denen, die mich verfolgt und gelästert haben; segne sie, und führe sie auch in das Himmelreich. Amen.

## §. 7.

### Das „Vater unser."

„Vater unser, der Du bist in dem Himmel!" — Ich darf vor dem Tode nicht zittern; denn Du der lebendige Gott bist mein Vater. Ich komme bald zu Dir, und Du wirst ewig mein Vater seyn. — Keine Anhänglichkeit an die weltlichen Ehren soll mir den Tod unwillkommen machen; meine höchste Ehre ist dies, daß ich durch deinen Sohn Jesus Christus dein Kind bin. Diese meine höchste Ehre bleibt mir ewig.

1) „Geheiliget werde dein Name." — O, hätte ich in meinem Leben einen größeren Eifer gehabt, Dich anzubethen, zu loben und zu preisen! Hätte ich doch mit größerer Treue in Allem deine Verherrlichung gesucht! Ich bereue alle meine Nachlässigkeit und alle meine Untreue, und opfere Dir, o himmlischer Vater, zum Ersatze und zur Genugthuung die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus

auf. Ich bitte dich, heilige mich durch das köstlichste Blut deines Sohnes immer mehr, auf daß mein Tod köstlich vor deinem heiligsten Auge und so zu deiner Verherrlichung seyn möge. O, wie freue ich mich auf das ewige Leben, in dem ich Dich ohne Ende anbethen, loben und preisen werde!

2) „Zukomme uns dein Reich!" — Ich opfere Dir, o himmlischer Vater, alle meine Leiden und meinen Tod, in Vereinigung mit dem heiligsten Leiden und Tode deines Sohnes Jesus Christus, in der Meinung und mit der Bitte auf, Du wollest deine heilige katholische Kirche immer mehr auf Erden verbreiten. — Wie freue ich mich, daß ich nun bald in dein ewiges Reich komme! So oft ich das „Vater unser" bethete, habe ich ja um dies gebethet, daß ich in dein ewiges Reich komme; nun ist die Stunde bald da, in der ich in dein ewiges Reich kommen soll; wie thöricht wäre ich, wenn ich mich nun dieser Stunde nicht freuen würde! — In deinem himmlischen Reiche werde ich bis an's Ende der Zeiten unaufhörlich zu Dir

bethen für die auf Erden streitende Kirche und um Verbreitung derselben.

3) „Dein Wille geschehe, wie im Him„mel, also auch auf Erden!" — Der ganze Himmel thut beständig deinen heiligsten Willen, o himmlischer Vater; und ich sollte jetzt deinen Willen nicht durch Leiden und Sterben erfüllen wollen? O, gern und freudig will ich leiden und sterben, weil Du es willst. — Mag sich mein Leiden auch mit jeder Stunde vergrößern, so bethe ich auch zu jeder Stunde: „Vater unser, — dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!" Und so werde ich auch in meinem Tode noch bethen.

4) „Gib uns heute unser tägliches „Brod!" — Ich danke Dir, o himmlischer Vater, daß Du mir bis auf den heutigen Tag das tägliche Brod gegeben hast. Du wirst es den Meinigen auch geben bis an ihr Ende; denn sie sind die Deinigen; und ich werde im Himmel auch stets um das tägliche Brod Dich für sie bitten. — Ich werde nun bald nichts mehr essen können; aber die Erfüllung deines heiligsten Willens sei meine Speise; und bald

werde ich Dich selbst genießen in ewiger Seligkeit.

5) „Und vergib uns unsere Schulden, „als auch wir vergeben unsern Schul„digern." — Ja, unendlich heiliger Vater, allen meinen Beleidigern vergebe ich von ganzem Herzen, und ich bitte Dich durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes, segne sie, und verleih ihnen Gnade über Gnade. Du vergibst mir meine Schulden, Du bist mein Vater, und dein unendlich mildes Vaterherz vergißt alle meine Sünden auf ewig.

6) „Und führe uns nicht in Versuch„ung!" — Laß mich in meinen Schmerzen nicht ungeduldig werden. Laß mich keiner Versuchung unterliegen. Gib mir im Todeskampfe den Sieg. Um dies bitte ich Dich. Du bist mein Vater; ich bin dein Kind, aber dein schwaches Kind; Du aber bist der starke Gott.

7) „Sondern erlöse uns von dem „Uebel!" — Erlöse, reinige mich von allem, was Dir an mir noch mißfällt. Nur das, was Dir, o unendliches Gut, mißfällt, ist ein wahres Uebel. O, mache Du mich Dir ganz

wohlgefällig, und verleih mir im Leiden und Tod den vollkommenen Sieg über den bösen Feind.

„Amen!“ — Du erhörst dein flehendes Kind; es wird geschehen, um was ich Dich bitte. Ich hoffe auf Dich. Ich werde Dir ewig danken durch Jesus Christus deinen Sohn. Amen.

## §. 8.

## Geistliches Testament.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes mache ich N. nun, vor meinem Hinscheiden in die Ewigkeit, ein geistliches Testament.

Ich thu' es zu deiner Ehre, o allerheiligste Dreieinigkeit. Ich bin dein Eigenthum, wie Alles im Himmel und auf Erden dein Eigenthum ist; ich will aber auch durch die Liebe dein Eigenthum seyn im Leben, im Tode und in alle Ewigkeit.

Mein Leib, der durch die heilige Taufe, o Gott heiliger Geist, dein Tempel geworden ist, wird in geweihtem Erdreich ruhen, da ich ein Glied deiner heiligen römischkatholischen Kirche

bin, und als ein solches sterbe. Mein Leib wird dort der herrlichen Auferstehung entgegenharren. Ich sage in heiliger Freude des Glaubens mit dem heiligen Job: „Ich weiß, „mein Retter lebt noch; ich werde am „jüngsten Tage wieder von der Erde „auferstehen: Ich werde mit meiner „Haut wieder umgeben werden, und „in meinem Fleische werde ich meinen „Gott sehen. Ja, sehen werde ich Ihn; „sehen werden Ihn meine Augen. — „Diese meine Hoffnung liegt verwahrt „in meinem Herzen a)."

Mein Geist wird Dich anschauen, o dreieiniger Gott. Diese meine Hoffnung wird noch im Sterben die Freude meines Herzens seyn.

Dich, o Jesus Christus, werden auch meine leiblichen Augen, die nun bald erlöschen und bald zu Moder werden, nach meiner herrlichen Auferstehung ewig anschauen. Ich möchte die Eitelkeiten der Welt nun nicht länger sehen, wenn ich's auch könnte; gern, ja freudig schließe ich für die Welt und ihre Eitelkeiten die Augen

---

a) Job. XIX. 25 — 27.

auf immer zu. Ich werde am jüngsten Tage mit diesen meinen Augen Dich anschauen, o mein Erlöser und mein Gott; und ich werde meine Augen ewig an Dir weiden, o Gottmensch, den ich in der Wonne der Liebe ewig anbethen werde. Diese meine Hoffnung wird noch im Sterben die Freude meines Herzens seyn.

Auch in meinem geistlichen Testamente bekenne ich, daß groß, überaus groß meine Sündenschuld ist. O, könnte ich Ströme von Thränen der Reue über meine Sünden weinen, weil ich Dich beleidiget habe, unendlich heiliger Gott, Dich das unendliche Gut, Dich die unendliche Liebe! Gern wollte ich in alle Ewigkeit Ströme von Thränen der Reue über meine Sünden weinen; aber in dem Himmel werden auch die Thränen der Reue über die Sünden abgetrocknet seyn auf ewig; dort werde ich aber ewig deine unendliche Barmherzigkeit loben und preisen für deine Vergebung meiner Sünden.

Auch in meinem geistlichen Testamente wiederhole ich es, daß ich allen meinen Beleidigern von ganzem Herzen verzeihe. Ich bitte Dich, o unendlich gütiger Gott, segne sie. Auch jen-

seits werde ich für sie zu Dir bethen, bis sie in dein ewiges Reich aufgenommen werden, wo ich mit ihnen Dich ewig lieben, loben und preisen werde.

Im Glauben der heiligen römischkatholischen Kirche, und in der Gemeinschaft der Heiligen will ich sterben, und hoffe, o himmlischer Vater, Du werdest mich wegen der unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus in die ewig triumphirende Kirche aufnehmen.

O heiligster dreieiniger Gott, ich liebe Dich, weil Du bist das unendliche Gut. Ich erkläre in meinem geistlichen Testamente, daß es mein innigster Wunsch ist, Dich von ganzem Herzen, von ganzen Gemüthe und aus allen Kräften zu lieben, und daß es meine innigste Freude ist, Dich in der Ewigkeit unaufhörlich von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe und aus allen Kräften zu lieben.

Es ist meine Sehnsucht, bald, recht bald hinzukommen in die ewige Stadt Jerusalem, wo ich Dich anschauen und genießen kann, wie Du bist, o dreieiniger Gott, unendliche Schönheit, unendliches Gut. In dieser meiner Sehn-

sucht bethe ich mit einem Psalmisten: „Wie „der Hirsch sich nach Wasserquellen „sehnet, so sehnet sich meine Seele „nach Dir, o Gott. Meine Seele dür„stet nach Gott, dem starken, lebendi„gen. Wann werde ich hinkommen und „erscheinen vor dem Angesichte Got„tes a)?“

In meinem geistlichen Testamente bitte ich Dich, o seligste Jungfrau Maria, Mutter meines Gottes und Erlösers Jesus Christus, sei jetzt und in der Stunde meines Absterbens meine Fürbitterinn. Ich will als dein Dich hochverehrendes und Dich innigst liebendes Kind leiden und sterben; und ich freue mich, daß ich ewig bei Dir, meiner süßen Mutter, seyn, und dich ewig hochverehren und kindlichst lieben werde.

Heiliger Joseph, Nährvater meines Erlösers Jesus Christus, auch in meinem geistlichen Testamente rufe ich dich an, daß du jetzt und in der Stunde meines Todes mein Fürbitter seyn wollest.

---

a) Psalm XLI. 1. 2.

Alle heiligen Engel Gottes, und insbesondere dich, mein heiliger Schutzengel, rufe ich um die Fürbitte an, durch die ihr mir jetzt und in der Stunde meines Todes zu Hilfe kommen wollet.

Alle Heiligen Gottes, seyd meine Fürbitter, auf daß ich gottselig vollende und dorthin gelange, wo ihr den dreieinigen Gott anschauet, genießet, lobet und preiset mit hohen Flammen anbethender Liebe.

O Jesus Christus, ich vereinige meinen Tod mit deinem Tode am Kreuze, und opfere ihn in dieser Vereinigung dem himmlischen Vater auf und Dir und dem heiligen Geist. Dein will ich seyn, ewig Dein. Durch Dich gefalle ich dem Vater, Dir dem Sohn und dem heiligen Geiste. Des ewigen Vaters will ich seyn, und Dein und des heiligen Geistes in Zeit und Ewigkeit.

Mein letztes Wort sei dein heiligster Name, o Jesus! Sollte ich ihn in meiner letzten Stunde nicht mehr mit dem Munde aussprechen können, so soll mein Herz ihn noch aussprechen mit lebendigem Glauben, mit fester Hoff-

nung und mit inbrünstiger Liebe. Vielleicht mangelt mir aber in meiner Sterbestunde der Vernunftgebrauch; deßwegen erkläre ich jetzt in meinem geistlichen Testament, es sollen mir für jenen Augenblick meines Hinscheidens folgende Worte als meine letzten gelten: „Jesus, Du bist meine Liebe, Du bist mein Leben. Seligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, bitt für mich, auf daß ich zu deinem Sohne komme. Heiliger Joseph, Nährvater Jesu Christi, bitt für mich, auf daß ich dorthin gelange, wo ich Jesum ewig sehen und lieben kann. — O Jesus, Du bist meine Seligkeit. Du bist mein Alles, o Jesus!"

Ja, mein Alles bist Du, o Jesus; ich will sonst nichts mehr, als nur Dich. Freudig scheide ich von der Welt, um auf ewig zu Dir zu kommen. Mit allen seligen Engeln und mit allen Heiligen werde ich ewig Dich sehen, Dich lieben, Dir danken, Dich loben und preisen. Amen.

## Fünfter Abschnitt.

### Fürbittgebethe eines Todkranken.

### §. 1.

### Fürbittgebeth eines todkranken Vaters oder einer todkranken Mutter für die Kinder.

*) Es macht auf die Kinder einen ausserordentlich tiefen und heilsamen Eindruck, wenn derlei Fürbittgebeth in ihrer Gegenwart verrichtet wird.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel, Du rufst mich nun ab von meinen Kindern zu Dir in den Himmel. Für mich selbst freue ich mich, daß Du mich, dein Kind, zu Dir, meinem Vater, rufst. Aber sieh, Du hast mir Kinder gegeben, und um diesen ferner zu nützen, bliebe ich gern noch auf Erden. Du bist aber auch ihr Vater; Du liebest sie unendlich mehr, als ich sie liebe; ich darf also ruhig und ohne Kummer wegen meiner Kinder — deinem Vaterrufe in den Himmel folgen. Du wirst für meine Kinder sorgen; Du bist ihr unendlich

weiser, und allmächtiger Vater. Du willst, daß ich für sie zu Dir bethe; und Du wirst wegen der Verdienste deines Sohnes Jesus Christus mein Gebeth für meine Kinder wirksam seyn lassen.

Du hast meine Kinder in der heiligen Taufe zu deinen Kindern angenommen. Ich bitte Dich, laß sie die in der heiligen Taufe empfangene Unschuld nie durch Todsünde verlieren; laß keines von ihnen je verlieren die hohe Würde, dein Kind zu seyn. Um dies bitte ich Dich, o himmlischer Vater, durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus.

Gib meinen Kindern, daß sie in der Liebe zu Dir immer zunehmen, auf daß sie reich an Verdiensten werden, welche Du in der Ewigkeit belohnest.

Unaufhörlich werde ich jenseits für meine Kinder bethen, bis sie, o himmlischer Vater, zu Dir kommen. Ewig werde ich mit ihnen Dich lieben, loben und preisen in der herrlichen Heimath, zu der Du uns berufen hast. Amen.

## §. 2.

### Fürbittgebeth eines todkranken Kindes für seine Eltern.

Himmlischer Vater, ich bitte Dich noch einmal, sei meinen geliebten Eltern der große Belohner alles dessen, was sie mir Gutes erwiesen haben. Belohne es ihnen im Zeitlichen, belohne es ihnen aber vorzüglich mit übernatürlichen Gnaden, durch die sie immer reicher an heiligen Verdiensten für die Ewigkeit werden, in die Du mich aus unendlicher Vaterhuld so frühzeitig rufst.

Sie werden trauern über den Verlust ihres geliebten Kindes. Tröste Du sie, o Spender alles wahren Trostes. Erleuchte sie, auf daß sie recht erkennen, ihr Kind sei glücklich, da es zu Dir kam, und auf daß sie sich über dies mein Glück erfreuen.

Ich werde bei Dir im Himmel unaufhörlich für meine geliebten Eltern bethen. Und Du wirst mein Gebeth an ihnen wirksam seyn lassen; denn ich bethe zu Dir durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, an dem Du dein unendlich großes Wohl=

gefallen hast. Du wirst meine lieben Eltern auch zu Dir in den Himmel nehmen, wie Du ihr Kind zu Dir in den Himmel nimmst. Sie werden mit mir ewig bei Dir seyn, und wir werden mit einander Dich ewig loben und preisen; und auch insbesondere für meinen so frühzeitigen Tod werden wir mit einander Dir ewig danken. Amen.

## §. 3.

## Fürbittgebeth eines todkranken Gatten für seine Gattinn.

Jesus Christus, Du unser Gott und Herr, hast die Eingehung der Ehe zu einem heiligen Sakramente erhoben. Gestärkt durch dies Sakrament ertrugen ich und meine Gattinn bisher miteinander die Mühseligkeiten und Beschwerlichkeiten des Ehestandes. Nun aber rufst Du mich zu Dir in's bessere Leben. Meine Gattinn soll aber nach deinem Willen länger auf Erden verweilen. Sie wird aber auch nach meinem Tode nicht verlassen seyn. Dein himmlischer Vater wird sie nicht verlassen; Er wird sie trösten; Er wird ihr stets Rath und Hilfe senden; um dies bitte ich Ihn durch Dich, o

Erlöser der Welt; um dies bitte ich Ihn durch Dich auch jenseits; und durch deine unendlichen Verdienste wird dies mein Fürbittgebeth wirksam seyn.

Durch deinen Sohn Jesus Christus, bitte ich Dich, o himmlischer Vater, gib meiner Gattinn die Gnade, daß sie befolge die Ermahnung des heiligen Apostels Paulus: „Eine „wahre Wittwe, die ganz verlassen „ist, hoffe auf Gott, und liege Tag „und Nacht dem Gebethe und Bitten „ob a)." — Leite sie in Allem bis an ihr Ende, auf daß sie einst mit mir Dich ewig genieße, auf den sie gehofft hat. Amen.

## §. 4.

## Fürbittgebeth einer todkranken Gattinn für ihren Gatten.

Himmlischer Vater, ich flehe zu Dir, daß Du meinem Gatten der Vergelter für alles Gute seyn wollest, das er mir erwiesen hat. Er hat an mir erfüllt, was der heilige Apostel Paulus den Ehemännern an's Herz legt: „Ihr

a) I. Timoth. V. 5.

„Männer, liebet euere Gattinnen; wie „auch Christus die Kirche geliebt, und „Sich Selbst für sie dargegeben hat a).“ Vergilt ihm dies mit Segen über sein Zeitliches und mit übernatürlichen Gnaden, durch die er immer reicher an Tugend und Gottseligkeit werde, bis er einst selig endet. Im ewigen Reiche werden wir dann Dich, dem wir auf Erden miteinander gedient haben, beim ewigen Hochzeitmahle deines Sohnes Jesus Christus ewig loben und preisen. Amen.

## §. 5.

## Fürbittgebeth eines Todkranken für Geschwister.

Himmlischer Vater, Du rufst mich von meinen Geschwistern, die ich herzlich liebe und die mich herzlich lieben, schon ab in die Ewigkeit. Sie bleiben zurück, werden aber über lang oder kurz auch abgerufen werden von dieser Welt. Verleih ihnen die Gnade, daß sie stets deine Kinder bleiben im Schmucke der heiligmachenden Gnade. Laß sie nicht verführt werden. Gib ihnen den heiligen Eifer, immer

a) Ephes. V, 25.

meher nach Tugend und Gottseligkeit zu streben. Ich freue mich, daß ich im Himmel für sie unaufhörlich bethen kann. Einst sind sie mit mir ewig dort, wo dein Sohn Jesus Christus, Er unser Bruder und Erlöser, ist. Amen.

---

## Sechster Abschnitt.

### Segnungen, die ein Todkranker noch sprechen kann, und Ermahnungen, die er noch geben mag.

---

### §. 1.

### Segnungen, die ein Todkranker noch sprechen kann.

Es ist überaus löblich und auch von Gottes besonderm Segen begleitet die Sitte, daß Todkranke ihre Kinder oder ihre Anvertrauten segnen. — Manche Todkranken thun es aus eigenem frommen Antrieb; manche mag man aber, wenn es für sie nicht etwa zu angreifend ist, dazu auf kluge Weise auffodern.

Besonders rührend ist es, wenn ein todkranker Vater oder eine todkranke Mutter über die Kinder, die da vor dem Krankenlager knieen,

den elterlichen Segen spricht, wie es schon in Beispielen vorkommt, die uns die heilige Schrift des alten Testamentes erzählt.

Elterlicher Segen, gesprochen im Namen des ewigen Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, ist überaus wirksam.

## §. 2.

## Ermahnungen aus dem Munde eines Todkranken.

Ermahnungen, die ein Todkranker noch gibt, gehen tief zu Herzen, und desto tiefer, je mehr sie aus gottseligem Herzen kommen. Besonders tief geht zu Herzen die fromme Ermahnung, die ein todkranker Vater oder eine todkranke Mutter den Kindern gibt.

Auch besonders tief geht Geschwistern zu Herzen die fromme Ermahnung eines todkranken Bruders oder einer todkranken Schwester.

Ein todkranker Hausvater oder eine todkranke Hausmutter ermahnt die Dienstboten mit desto größerm Erfolg zur Tugend und Gottseligkeit, je mehr dieselben an ihm einen Vater oder an ihr eine Mutter hatten.

Auch Personen, mit denen der Todkranke in wahrer frommer Freundschaft steht, rühren seine mit kluger Herzlichkeit angebrachten Ermahnungen gar sehr.

In den Lebensgeschichten von Heiligen kommen rührende Beispiele vor, wie todkranke Heilige vor dem Hinscheiden aus dieser Welt noch heilsame Ermahnungen gaben. Ahmen wir auf unserm Todbette auch solche Beispiele nach Umständen und Verhältnissen nach!

## Siebenter Abschnitt.

### Sterbe-Beispiele von Heiligen.

*) Man thut sehr wohl daran, wenn man Todkranken aus den Legenden oder Lebensgeschichten der Heiligen vorliest, was sie als Todkranke und als dem Tode Nahe thaten und redeten. Solche Sterbe-Beispiele haben eine eigene Kraft, Todkranke zu erbauen und ihnen gottselige Starkmuth einzuflößen. Ich will hier nur einige solche Sterbe-Beispiele erwähnen.

### §. 1.

### Der heil. Honoratus, Bischof von Arles.

Dieser Heilige sprach auf dem Todbette: „Was ist das, was ich, der Allermindeste aus

Allen, leide, im Vergleiche mit dem, was Viele der größten Heiligen vor ihrer gänzlichen Vollendung erdulden mußten?"

Dem Tode schon nah gab er die heilsamsten Ermahnungen. Unter Anderm sprach er: „Ihr sehet, wie gebrechlich die Hütte sei, welche wir bewohnen. Von jeder Ehrenstufe, welche wir im Leben erstiegen haben, stoßt uns der Tod herunter. — Wir sind Christo großen Dank schuldig, daß Er durch die Hoffnung unsrer Auferstehung, die Er durch seine eigene Auferstehung begründet hat, uns den Tod erleichtert. — Der Tod ist kein Uebel, wenn er nicht zum Untergang führt. Niemand lasse sich fesseln von der Liebe zur Welt. Am beßten ist es, man lasse in sich keine Anhänglichkeit an das aufkommen, was man einst doch verlassen muß."

Als dem Heiligen bereits alle Glieder ihren Dienst versagten, blieb sein Geist kräftig und heiter. In seinen Gedanken durchlief er noch der Reihe nach die Namen derjenigen, die er in Gott vorzüglich liebte, und die jetzt abwesend waren; und an so viele derselben, als er bei so großer Schwäche noch zu nennen ver-

mochte, bestellte er durch die Umstehenden seinen letzten Gruß.

## §. 2.

## Der heilige Gebhard, Bischof von Konstanz.

Dieser Heilige sagte, als seine Krankheit täglich zunahm: „Meine Pilgerreise wird nun bald am Ende seyn. Bald werde ich zur Abreise in die ewige Heimath gerufen werden. Es geschehe an mir Gottes Wille! — Ich zittere nicht vor dem Tode; er ist ja der Uebergang in ein besseres Leben, ein kurzer Schlaf, nach welchem auch der Leib zu einem ewigen Leben aufwachen wird. Zwar bin ich mir wohl bewußt, daß ich nicht ohne Fehler bin; aber die Barmherzigkeit meines himmlischen Vaters, und der Tod meines geliebten göttlichen Erlösers Jesus Christus sind mir das Unterpfand der gewissen Vergebung aller meiner Sünden."

Nach dem Empfange der heiligen Sterbesakramente sprach er: „Nun bin ich reisefertig! Gott, ruf, wann Du willst; ich bin bereit zu kommen." — Seine Blicke waren jetzt nur mehr bald gegen Himmel, bald auf das Bild

des Gekreuzigten gerichtet. — In der letzten Stunde seines Lebens hörte man ihn sagen: „Jesus, ich komme.“

## §. 3.

## Die heilige Jungfrau Kunegundis.

Kunegundis lebte nach dem Tode ihres Gemahles, des heiligen Kaisers Heinrich, fünfzehn Jahre im Kloster zu Kauffungen nur für Jesus in den Uebungen der Gottseligkeit. Endlich fiel sie in eine schwere Krankheit, und verlangte sogleich die heiligen Sterbesakramente.

Als sie kurz vor ihrem Tode ein kostbares von Gold schimmerndes Tuch bemerkte, das zur Bedeckung ihres Leichnames bestimmt war, sprach sie noch mit halbgebrochener Stimme: „Hinweg mit diesem Tuche! Es ist ein fremder Schmuck. Durch kostbare Kleider bin ich mit einem irdischen Bräutigam, durch geringe Gewande aber mit dem Himmlischen vermählt worden. — — Arm will ich wieder zu Staube werden.“

## §. 4.

## Der heil. Kirchenlehrer Thomas von Aquin.

Dieser Heilige sprach auf seinem Todbette

oft die Worte: „Bald, bald wird der Gott alles Trostes seine Erbamniß vollenden, und alle meine Wünsche erfüllen. Bald werde ich in Ihm gesättiget werden, und aus dem Strome seiner Wonne trinken. Er wird mich von der Fülle seines Hauses berauschen, und mich das wahre Licht, das die Quelle des Lebens ist, in seiner Wesenheit schauen lassen."

Als die Umstehenden weinten, tröstete er sie damit, daß er dem herannahenden Tode mit Freude entgegensehe, weil er für ihn nur Gewinn sei.

## §. 5.

## Die heilige Elisabeth, Königinn von Portugall.

Ein Fieber gab dieser Heiligen zu erkennen, ihre letzte Stunde sei nahe. Sie beichtete mehrmal, und empfing nicht anders als knieend am Fuße des Altares die göttliche Wegzehrung und das Sakrament der letzten Oelung. Während ihrer Krankheit bethete sie oft, wie sie es im Leben zu thun gewohnt gewesen war, so: „Maria, Mutter der Gnade, Mutter der Barmherzigkeit, beschütze mich vor dem bösen Feinde, und nimm mich auf in der Stunde meines Todes!"

## §. 6.

## Der heilige Nikolaus von Tolentino.

Groß war seine Hoffnung auf die Kraft der göttlichen Wegzehrung; daher sprach er: „Ich verlange die heilige Wegzehrung zu empfangen, um nicht auf der weiten Reise, die ich zu machen habe, kraftlos zu werden. Ich will das Brod der Engel genießen, damit der Herr, wann Er mich von der Welt hinwegnimmt und mich von der Erde erhebt, mich unterstütze, und mich in den Himmel übersetze, von dem Er herabgestiegen ist. Werde ich meinen Heiland bei mir haben, so werde ich weder die Schmerzen des Todes, noch die Feinde meines Heiles fürchten. Der Herr ist meine Hilfe, und ich werde meiner Feinde nicht achten."

Beim Anblicke des Krucifixes zerfloß er in Thränen der Liebe gegen seinen Heiland, und er bath Ihn inständig, Er wolle ihm das Heil der Seele durch die Kraft seines heiligsten Leidens und Kreuztodes verleihen.

Er sprach öfters die Worte des heiligen Apostels Paulus: „Ich verlange, aufgelöst zu werden, und bei Christus zu seyn." —

Voll des Vertauens auf die Verdienste Christi gab er sanft seinen Geist auf.

## §. 7.

## Die heil. Jungfrau Katharina von Siena.

Als sie ihre geistlichen Kinder über ihre großen Schmerzen weinen sah, sprach sie: „Geliebteste Kinder, betrübet euch nicht über meinen Heimgang; erfreuet euch vielmehr mit mir; denn ich verlasse den Ort der Plage, um in dem stillen Meere, in meinem Gott, auszuruhen. Ich kann euch versichern, daß ich nach meinem Heimgange euch nützlicher seyn werde, als ich es in diesem elenden finstern Leben war."

Sie bath ihren geistlichen Kindern ab, weil sie in vielen Stücken gegen sie gebrechlich gewesen sei. Endlich als sie sah, daß die Stunde ihrer Auflösung da sei, sprach sie: „Herr, in deine Hände empfehle ich meinen Geist."

## §. 8.

## Der heilige Petrus von Alkantara.

Als er sein nahes Ende fühlte, empfing er knieend die heiligen Sakramente mit einer Andacht, die die Anwesenden bis zu Thränen rührte. Hierauf ward er verzückt; und als er wieder

zu sich kam, bethete er mit freudiger Seele den Psalm, der mit den Worten anfängt: „Ich „habe mich der Nachricht erfreut, daß „wir in das Haus des Herrn eingehen „werden," — und verschied.

## §. 9.

## Die heilige Jungfrau Theresia von Jesu.

Diese Heilige wurde auf einer Reise nach Alba schwer krank. Sogleich nach ihrer Ankunft daselbst mußte sie sich zu Bette legen, und sagte bald hierauf: „Die Stunde meines Abschiedes ist gekommen." Nach dem Empfange des allerheiligsten Altarssakramentes sprach sie: „O mein Herr und Heiland, nun ist die Stunde da, nach der ich mich so lange gesehnt habe. Ich werde Dich nun sehen. Dein Wille geschehe!"

Sie dankte Gott öfters für das Glück, des wahren Glaubens und der heiligen Taufe theilhaft geworden zu seyn, und wiederholte die Worte: „Ich bin, o Gott, ein Kind deiner Kirche. Ich sterbe als ein Kind der katholischen Kirche."

Oefters wiederholte sie darauf, bis sie die Sprache verlor, die Worte des heiligen Psalmisten David: „Verwirf mich nicht von „deinem Angesichte, und nimm deinen „heiligen Geist nicht von mir!“ Insbesondere aber wiederholte sie öfters die Worte des nämlichen Psalmisten: „Ein zerknirsch„tes und gedemüthigtes Herz wirst „Du, o Gott, nicht verachten.“ — Dann lag sie bethend und in Gott versammelt vierzehn Stunden unbeweglich da, bis sie ihren Geist in die Hände Jesu Christi übergab.

## §. 10.

## Der heilige Stanislaus Kostka.

Von einem Fieber befallen, das niemand bedenklich fand, hatte er eine Ahnung seines nahen Todes. Er freute sich der nahen Ankunft des Herrn, bezeichnete sich und das Bett mit dem heiligen Kreuzzeichen, und sprach: „Ist es Gott gefällig, daß ich vom Bette nimmer aufstehe, so geschehe sein göttlicher Wille!“ — Sein Sterben sagte er voraus, obschon niemand seinen Tod vermuthete, und empfing die heiligen Sakramente mit solch einer Andacht,

daß die Gegenwärtigen in Staunen versetzt wurden, und sich in tiefster Rührung nicht der Thränen erwehren konnten. Das Bild des gekreuzigten Heilandes und der seligsten Jungfrau küßte er beinahe unaufhörlich. Bethen und Seufzen nach Gott und den Heiligen war die unausgesetzte Beschäftigung seiner Seele. Als man ihn fragte, ob sein Gemüth ruhig sei, gab er zur Antwort: „O, mein Herz ist bereit; o Gott, mein Herz ist bereit." — Er verschied, nicht volle achtzehn Jahre alt, unter Anrufung Jesu und Marien's, den Rosenkranz an der Hand, das Kreuz auf der Brust.

## §. 11.

## Der heilige Johannes von Kreuz.

Als ihm der Arzt sein nahes Ende ankündigte, rief er die Worte eines Psalmisten aus: „Ich freue mich dessen, was mir ge-„sagt worden ist: Wir werden in das „Haus des Herrn gehen." — Es fragte ihn jemand, ob er vielleicht der großen Schmerzen wegen zu sterben verlange; da gab er lächelnd zur Antwort: „Nein, mein Lieber, sondern wegen herzlichen Verlangens, Gott

anzuschauen, dünken mich die Stunden so lange." — Mit fröhlichem Gesichte richtete er sich im Bette noch auf, und ließ sich einige Lobpsalme und ein Kapitel aus dem Hohenliede vorlesen. Hierauf blieb er den ganzen Tag in stiller Andacht liegen. Um Mitternacht blickte er noch alle Umstehenden an, als wollte er Abschied nehmen, und sprach: „In deine Hände empfehle ich meinen Geist," und nun schied er hin in die Freude seines Herrn.

## §. 12.

## Der heilige Joseph von Kupertino.

Wie er die Nähe seiner letzten Stunde fühlte, empfing er mit ausserordentlicher Andacht die heiligen Sakramente. Oft wiederholte er mit einem von Liebe brennenden Herzen die Worte: „Ich wünsche, daß meine Seele von den Banden des Leibes befreit werde, um mit Jesus Christus vereinigt zu werden. Gott sei Dank und Lob! Gottes Wille geschehe! Gekreuzigter Jesus, nimm mein Herz, und entzünde in ihm das Feuer deiner Liebe." — Er entschlief sanft im Herrn.

# Achter Abschnitt.

## Gottselige Anmuthungen eines Todkranken.

### §. 1.

### Gottselige Anmuthungen über Jesu sieben Worte am Kreuze.

O Jesus, deine sieben Worte am Kreuze sind mir auf meinem Todbette eine Quelle von Trost.

1) „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun a).“

So bethetest Du, mein gekreuzigter Heiland, für deine Feinde, die Dich an's Kreuz schlugen und vor deinem Kreuze Deiner spotteten. — Vielfach, ja unzählig und groß sind meine Sünden; jedoch habe ich Dich nicht gekreuziget, ich bin nicht dein Mörder. Hätte ich Dich aber auch wirklich gekreuzigt, und wäre ich wirklich dein Mörder; o, so würdest Du auch für mich zu deinem ewigen Vater flehen, daß Er mir verzeihe. — O, so will ich denn bei aller Unzähligkeit und Größe meiner Sünden

a) Luk. XXIII. 34.

nicht verzagen. Du warst am Kreuze mein Fürbitter und das unendlich köstliche Söhnopfer für meine Sünden. — Fest und unwandelbar sei meine Hoffnung der Vergebung meiner Sünden, die ich aus Liebe zum ewigen Vater, aus Liebe zu Dir und aus Liebe zum heiligen Geiste bereuet und gebeichtet habe, und die ich noch innigst bereue, und selbst in meinem Tode bereuen will.

2) „Wahrlich, Ich sage dir: heute wirst du bei Mir im Paradiese seyn a).“

O mein gekreuzigter Heiland, Du versprachst einem Mörder das Paradies, da er mit reuigem Herzen an Dich glaubte, zu Dir flehte, auf Dich hoffte und Dich liebte mit Verlangen nach deinem Reiche. — Ich bethe mit innigster Reue über meine Sünden zu Dir, wie dieser Mörder zu Dir gebethet hat. Er bethete zu Dir: „Herr, gedenk meiner, wann „Du in dein Reich wirst gekommen „seyn b).“ Und ich bethe zu Dir: O Jesus, Du bist schon so viele Jahrhunderte in deinem Reiche; gedenk meiner. — Ja, Du gedenkst

a) Luk. XXIII. 23. b) Luk. XXIII. 42.

meiner in deinem Reiche; Du bist in deinem ewigen Reiche mein Fürbitter. O welch eine tröstliche Wahrheit ist dies für mich armen Sünder! Und diese tröstliche Wahrheit versichert mir der heilige Apostel Paulus, da er sagt: „Christus, der gestorben, noch „mehr, der auch auferstanden ist, der „zur Rechten Gottes ist, der bittet „für uns a)." — Und der heilige Apostel Johannes sagt: „Wenn aber jemand ge„sündiget hat, so haben wir einen Für„sprecher bei dem Vater, Jesus Chri„stus den Gerechten b)." — Gesündigt habe ich; aber Du bist in deinem Reiche mein Fürsprecher bei dem Vater. Ich werde also in deinem Reiche ewig bei Dir seyn.

3) „Weib, sieh dein Sohn." — „Sieh! „deine Mutter c)."

Deine Mutter, o Jesus, ist auch meine Mutter. Du hast Sie deinem geliebten Jünger Johannes zur Mutter gegeben; und Du gabst Sie in der Person des Johannes auch mir zur Mutter. Ja, Sie ist auch schon da-

---

a) Röm. VIII. 34. b) 1. Johann. II. 1. c) Johann. XIX. 26. 27.

durch, daß Sie die Mutter meines Erlösers ist, meine Mutter. O, welch ein Trost ist es für mich, daß deine Mutter auch meine Mutter ist. Sie verläßt mich in meiner Krankheit und in meiner Todesstunde mit ihrer Fürbitte nicht; Sie liebt mich, weil ich durch das köstlichste Blut ihres Sohnes erkauft bin. Sie liebt mich mit unaussprechlicher Mutterliebe; und mit dieser Mutterliebe ist Sie meine Fürsprecherinn. Ich will ihr liebender Sohn seyn; ich will Sie als meine Mutter lieben; mit innigster Kindlichkeit will ich Sie lieben; o, gib mir die Gnade dazu, Sohn des lebendigen Gottes und der heiligsten Jungfrau Maria.

4) „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen? a)“

Dein himmlischer Vater überließ Dich, o Jesus, der Wuth deiner Feinde, den unaussprechlichen Schmerzen und dem Tode, auf daß wir durch dein Söhnopfer am Kreuze Freunde und Kinder Gottes werden, über Leiden und Tod siegen und eingehen in das ewige Leben. Dein Verlassenseyn am Kreuze ist mir also

---

a) Matth. XXVII. 46.

Bürgschaft, daß mir meine Sünden vergeben seyn werden auf ewig, daß mich die Gnade des heiligen Geistes in meinem Leiden und in meinem Tode nicht verlasse, sondern mich zum Siege über den Tod stärke, und daß ich zum ewigen Leben gelange. Dankend bethe ich den ewigen Vater, Dich meinen Gott und Erlöser, und den heiligen Geist an in lebendigem Glauben, in fester Hoffnung und in innigster Liebe.

5) „Mich dürstet a).“

O Jesus, Du littest am Kreuze einen unaussprechlichen Durst, auf daß wir die Gnade erlangen, die uns nach Gerechtigkeit dürsten machet. Und Du Selbst hast gesprochen: „Selig sind, die hungert und dürstet „nach der Gerechtigkeit; denn sie wer„den gesättiget werden b).“ — O, hätte ich in meinem Leben mehr Durst nach Gerechtigkeit gehabt! Zum Ersatze opfere ich dem himmlischen Vater deinen Durst am Kreuze auf. Und ich bitte Dich, mein Gott und mein Erlöser, durch deinen Durst am Kreuze, verleih mir noch vor meinem Ende einen großen Durst

a) Joh. XIX. 28. b) Matth. V. 6.

nach Gerechtigkeit. Je größer dieser mein Durst seyn wird, desto größer wird meine ewige Seligkeit seyn, in der ich werde gesättiget werden.

6) „Es ist vollbracht a).“

O Jesus, durch dein Vollbringen des großen Werkes unserer Erlösung bitte ich Dich um die Gnade, durch geduldiges Leiden und durch einen gottseligen Tod das, was Du von mir foderst, zu vollbringen. Dein Vollbringen am Kreuze ist mir die Quelle der Gnade, durch die auch ich vollbringen werde.

7) „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist b).“

Dies sprachst Du, o Jesus, mit lauter Stimme. Und als Du dies gesagt hattest, verschiedest Du c). Du übergabst dem himmlischen Vater deinen Geist; dies thatest du am Kreuze mit deinem letzten Worte und mit deinem Tod. Und dadurch verdientest Du mir die große Gnade, daß ich deinem Vater durch einen gottseligen Tod meinen Geist übergebe. Ja, Ihm übergebe ich meinen Geist. Ich werde in meinem

---

a) Joh. XIX. 30. b) Lukas XXIII 46. c) Lukas XXIII. 47.

Sterben, wenigstens in Gedanken und Anmuthung, wenn ich's nicht mit dem Munde kann, die Worte bethen: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist." — Um deines Todes willen nimmt dein Vater meinen Geist in sein ewiges Reich auf; und ich werde dort ewig lieben und loben den Vater, Dich den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

## §. 2.

## Geistliche Kommunion.

Ich danke Dir, o Jesus, für das unaussprechlich große Glück, daß ich Dich als meine göttliche Wegzehrung in dem allerheiligsten Altarssakrament empfangen habe. O, könnte ich Dich, der Du bist der Gott meines Herzens, auch in diesem Augenblicke im allerheiligsten Altarssakramente empfangen! Dies wünsche ich aus innigster Liebe zu Dir, der Du mein Gott und mein Alles bist.

Noch in meinem Sterben werde ich geistlicher Weise kommuniciren mit dem sehnlichsten Verlangen, sterbend Dich in mir zu haben, wie Du nach dem Empfang des allerheiligsten Altarssakramentes schon so oft in mir warst

mit Gottheit und Menschheit. Mit Dir vereinigt, will ich in meinem Tode deinem ewigen Vater meinen Geist übergeben durch Dich, der Du am Kreuze für mich deinen Geist in die Hände deines Vaters übergeben hast. Ich vereinige meinen Tod mit deinem heiligsten Tode am Kreuze und mit allen heiligsten Meßopfern.

Auf den Fall, daß ich in meinem Sterben nicht bei mir selbst seyn sollte, verrichte ich jetzt die geistliche Kommunion mit der Absicht, daß dieselbe mir in meinem Sterben gelten soll. O Jesus, ich wünsche, Dich in mir zu haben im allerheiligsten Sakramente, als die göttliche Opferspeise, durch die ich im Leben und Sterben, in Zeit und Ewigkeit ein Opfer der Liebe seyn will dem ewigen Vater, Dir dem Sohne und dem heiligen Geist. Amen.

## §. 3.

## Anmuthungen über die heiligen fünf Wunden Jesu Christi.

O Jesus, mein Gott und Herr, aus deinen heiligen fünf Wunden quillt mir Gnade und Trost. Dich anbethend in tiefster Demuth und mit innigster Liebe küsse ich dieselben. Du hast

deine rechte Hand in deinem Leben auf Erden zu Wunderthaten erhoben, und am Kreuze strecktest Du sie aus, auf daß sie angenagelt würde; jetzt und in meinem Sterben erheb deine rechte Hand wider die Feinde meines Heiles, und strecke dieselbe über mir aus; wirke an mir, der ich aus mir lauter Schwäche und Elend bin, das Wunder der übernatürlichen Heldenmüthigkeit, die keinem Schmerz und auch nicht dem Tode erliege.

O Jesus, deine linke Hand, die für mich an's Kreuz genagelt wurde, unterstütze mich in meinem Leiden. In dieselbe lege ich krank und sterbend mein Haupt.

O Jesus, ich weine Thränen der Reue über meinen sündhaften Lebenswandel, da ich die Wunde betrachte, welche dein rechter Fuß vom Nagel hat, mit dem er ist an's Kreuz geheftet worden. Ich bitte Dich durch das heiligste Blut, das aus dieser Wunde quoll, reinige mich von allen Sünden meines Lebenswandels. Ich bitte Dich durch dies heiligste Blut, gib mir, daß ich durch Leiden und Sterben eingehe in's Reich deiner ewigen Herrlich-

keit; um dies bitte ich Dich, der Du nach deiner glorreichen Auferstehung zu zwei Jüngern auf dem Wege nach Emaus in Betreff deines heiligsten Leidens und Todes gesprochen hast: „Mußte nicht Christus dieses lei„den, und so in seine Herrlichkeit „eingehen a)?“

O Jesus, durch die Wunde deines linken Fußes bitte ich Dich um Verzeihung aller meiner Fehltritte.

O Jesus, zur heiligen Wunde deines göttlichen Herzens, nehme ich in meiner Krankheit stets meine Zuflucht; in diese Wunde lege ich mein Herz, und da kommt in mein Herz süße Ruhe. Auch in meinem Sterben wird mein Herz Zuflucht nehmen zur heiligen Wunde deines göttlichen Herzens, und durch Glauben, Hoffnung und Liebe sich in dasselbe legen. Dein Herz ist die Ruhe meines Herzens; und selbst im Todeskampfe seine Stärke. — Die Wunde deines Herzens zeigt mir, dein Herz stehe mir in meinem Leben und in meinem Tode immer offen. Je mehr mein Herz verwundet ist von

a) Luk. XXIV. 26.

Liebe zu Dir, desto mehr wird mein Herz geheilt von Dir, o Heiland der Welt. O verwunde Du mein Herz, das so oft und so schwer von Sünden verwundet worden ist, mit der Liebe zu Dir. Mein von der Liebe zu Dir verwundetes Herz lege ich in dein Herz, das aus Liebe zu mir verwundet werden wollte. In deinem Herzen lebe, leide und sterbe ich; es ist die feste Burg meines Heiles. Amen.

## §. 4.

## Vertrauungsvolles Flehen zu Gott um seinen Segen.

Mein Herr Jesus Christus, sei bei mir, daß Du mich vertheidigest; sei immer in mir, daß Du mich erquickest; sei um mich, daß Du mich erhaltest; sei über mir, daß Du mich überall befestigest und erhaltest.

Gott heiliger Geist, steig herab und bleib bei mir.

Gott Vater, der Du mich zu einem Menschen erschaffen hast, heile mich.

Sohn Gottes, der Du am Kreuze für mich gelitten hast, heile mich.

Gott heiliger Geist, der Du in der Taufe mir eingegossen worden bist, heile mich.

Heiligste Dreieinigkeit, willst Du mich auch am Leibe heilen, so bitte ich um dies mit Kindlichkeit des Herzens; — aber gewiß willst Du mich an der Seele heilen, und um dies flehe ich zu Dir mit vollem Vertrauen. O segne mich! O heile mich!

Heiliger, anbethungswürdiger, dreieiniger Gott, vermehre in mir deine Gnade zum Heile meiner Seele und meines Leibes. Bewahre Du mich vor allem Uebel; befestige mich in allem Guten.

Heiligster Gott, neige dein Angesicht zu mir, und gib mir jetzt und in meinem Sterben den Frieden und deinen Segen.

Heiligster Gott, erbarme Dich meiner, und segne mich jetzt und in meinen letzten Zügen.

Allmächtiger Gott, heile alle meine Schwächen.

Unendlich barmherziger Gott, kröne mich mit Erbarmung und Gnade.

Deine Kraft, o allmächtiger Gott, beschütze mich.

O Gott, deine Weisheit regiere mich.

Dein Segen, o allmächtiger Gott Vater,

Sohn und heiliger Geist komme herab auf mich und bleibe bei mir. Amen.

## §. 5.

## Vermischte Anmuthungen.

O Jesus, Du bist mein Bräutigam; o, schmücke meine Seele noch mehr mit allem, was Du in ihr gern sähest.

Mein Herz brenne von Liebe zu Dir, o mein Heiland. Du bist der Bräutigam deiner heiligen Kirche, deren Glied ich bin. O, gieß Du Oel der Gnade in meine Lampe; mit brennender Lampe will ich Dir entgegeneilen.

Göttlicher Heiland, Du bist der Abglanz des ewigen Vaters, Du bist die Sonne der Gerechtigkeit; leuchte mir immer mehr, und im Todesschatten, in den ich bald komme, glänze mir.

Himmlischer Vater, ich habe viel und sehr gesündiget; groß ist meine Sündenschuld; aber deine Barmherzigkeit ist unendlich größer. Deiner Barmherzigkeit ist es so leicht, Millionen Sünden zu verzeihen, als leicht es ihr ist, eine einzige oder wenige Sünden zu verzeihen.

Die heilige Katharina von Siena sagt: „Alle die unzählbaren Sünden, sollte sie auch Ein

Mensch allein alle begangen haben, sind im Hinblicke auf Gottes Barmherzigkeit nicht mehr als ein Wassertröpfchen zu achten; nur muß die Seele entschlossen seyn, würdige Früchte der Buße zu bringen." — O Gott, was diese deine Dienerinn da sagt, ist so offenbar wahr, so gewiß es ist, daß deine Barmherzigkeit unendlich groß ist.

Und blicke ich auch auf das Blut deines Sohnes hin, o himmlischer Vater, so überfließt mein Herz von Trost, da Ein Tropfen dieses Blutes hinreichen würde zur Tilgung der Sünden der ganzen Welt: denn es ist das Blut deines eigenen Sohnes. Und Er vergoß all sein Blut zur Tilgung der Sünden; es ist also ein unendlicher Ueberfluß von Genugthuung da.

Die heilige Katharina von Siena sagt: „Hätte ein Mensch alle erdenklichen Sünden begangen, so muß ihm die Frucht vom Blute des Sohnes Gottes dennoch zu Theile werden, wenn er anders eine wahre Hoffnung auf Gottes unendliche Barmherzigkeit hat." — O himmlischer Vater, fest hoffe ich auf deine unendliche Barmherzigkeit; es wird mir also zu Theil die

Frucht vom Blute deines Sohnes. Und ich bitte Dich durch eben dies Blut, daß Du in mir bewahrest und vermehrest die Hoffnung auf deine unendliche Barmherzigkeit.

Himmlischer Vater, so viel und so sehr ich auch gesündiget habe, so muß ich Dir dennoch innigst danken, daß ich nicht noch mehr und noch schwerer sündigte. — Der heilige Kirchenlehrer Thomas von Aquin sagte auf dem Todbette, nach dem Beispiele des heiligen Kirchenlehrers Augustin, es sei bloß eine Wirkung der göttlichen Barmherzigkeit, daß er sei vor allen jenen Sünden, in die er nicht gefallen sei, bewahrt geblieben. — Und darum preise ich deine Barmherzigkeit, o himmlischer Vater, noch auf dem Todbette, daß sie mich vor allen jenen Sünden, in die ich nicht gefallen bin, bewahrt hat.

Deine unendliche Barmherzigkeit, o himmlischer Vater, die mich vor unzähligen entsetzlichen Sünden bewahrte, vergibt mir die vielen und schweren Sünden, in die ich gefallen bin.

Der heilige Kirchenlehrer Augustin hat oft gesagt, auch der Fromme solle nicht ohne würdige und gehörige Buße sterben; und dies be-

folgte er auf dem Todbette selbst; deßwegen brachte er die letzten Tage seines Lebens in gänzlicher Abgeschiedenheit zu, ließ sich bei seinem Bette Abschriften von den Bußpsalmen aufheften, und bethete, auf sie hinblickend, fast ununterbrochen unter vielen Thränen. That ein großer Heiliger so, was soll ich großer Sünder thun?!

O unendlich heiliger Gott, unter Thränen der Reue bethe ich zu Dir mit dem bußfertigen Könige David: „Gott, erbarme Dich „meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner „Erbarmungen lösche meine Sünden „aus. Wasch mich immer mehr und „mehr von meiner Ungerechtigkeit, „und reinige mich von meiner Sünde. — Wasch mich und ich werde weisser „werden, als Schnee. Laß mich Freude „und Wonne hören. — Wende dein „Angesicht von meinen Sünden weg; „und lösche alle meine Missethaten „aus. Erschaff, o Gott, ein reines „Herz in mir, und erneuere in meinem

„Herzen den rechtschaffenen Geist. Ver„wirf mich nicht vor deinem Angesich„te, und entzieh mir deinen heiligen „Geist nicht. Gib mir die Wonne deines „Heiles wieder, und stärke mich mit „dem Geiste der Stärke a).“

O Jesus, ich war dein verirrtes Schäflein; Du suchtest mich aber auf, und legtest mich auf deine Schultern; trag mich vollends zur seligen Heerde deiner Auserwählten, trag mich auf die süße Weide des Himmels.

O Jesus, ich bin dir so lieb, daß Du durch deinen Kreuztod mich vom ewigen Tod erlöstest; Du wirst mich also in meinem Tode bewahren vor dem ewigen Tod, und aus meinem Tode mich um deines Todes willen einführen in's ewige Leben.

Deine Allmacht, o Vater, stärke mich! — Wohl war ich dein verlorner Sohn; aber durch deinen eigenen Sohn kehrte ich wieder zu Dir zurück; deine Barmherzigkeit umarmte mich; ich weinte Thränen der Reue, und sprach: „Ich „bin nicht mehr würdig, dein Sohn

a) Aus dem fünfzigsten Psalme.

„genannt zu werden a).“ Aber Du gabst mir das beßte Kleid, die heiligmachende Gnade wieder; Du gabst mir einen Ring an die Hand, nahmst mich wieder als dein Kind an. So unendlich groß ist deine Vaterliebe. Und diese deine Vaterliebe läßt mich Theil nehmen am ewigen Freudenmahle.

Bald komme ich aus der Finsterniß des irdischen Lebens zum Lichte; und das Licht, zu dem ich komme, bist Du, mein Gott. Ewig werde ich in Dir frohlocken mit allen deinen seligen Engeln, und mit allen deinen Heiligen. Amen.

## §. 6.

## Heiliges Heimweh.

O himmlischer Vater, der Gedanke an dein Reich des Lichtes und der Seligkeit erfüllt meine Seele mit Heimweh. Nimm mich bald dorthin, wo meine wahre, meine bleibende Heimath ist. O Du Liebe meines Herzens, wann werde ich Dich anschauen und auf ewig gänzlich besitzen?

---

a) Aus dem Gleichnisse vom verlornen Sohne, bei Lukas XV.

Mache Du mein Heimweh immer noch größer. Je größer mein Heimweh, meine Sehnsucht ist, Dich von Angesicht zu Angesicht anzuschauen, desto weniger werde ich im Fegfeuer zurückgehalten werden von dem Heimfluge in meine ewige Heimath.

Ich habe deinen Eingebornen Sohn Jesus Christus gesehen mit dem Auge des Glaubens, und darum bethe ich zu Dir mit jenem gerechten und gottesfürchtigen Simeon, in dem der heilige Geist war, und der im Tempel Ihn, als er ein Kind war, auf seine Arme nahm, Dich pries, und sprach: Nun entlässest „Du, o Herr, deinen Diener nach dei„nem Worte im Frieden, weil meine „Augen dein Heil gesehen haben, das „Du im Angesichte aller Völker be„reitet hast, als ein Licht zur Erleuch„tung der Heiden und als die Ehre „deines Hauses Israel a)."

O Jesus, dort oben in meiner Heimath sehe ich Dich nicht durch den Glauben, sondern durch die Anschauung. War der Glaube an

a) Luk. II. 29 — 32.

Dich schon so beseligend, wie wonnig wird erst die Anschauung Deiner seyn! O schöne, entzückende Heimath, in der ich bei Dir seyn werde, der Du mein Gott, mein Herr, mein Erlöser, mein Bruder, mein Bräutigam, mein Alles bist!

O Jesus, Du Abglanz des ewigen Vaters, Du Ehre der Menschheit, nimm mich bald, recht bald auf in die überselige Wohnung deines ewigen Friedens. Dort werde ich genießen die süßen Früchte der Erlösung; durch Leiden und Tod hast Du uns erlöst, und genießen werde ich die süßen Früchte deines Leidens und deines Todes; genießen werde ich ewige Freuden, ewiges Leben. Vereinigt mit Dir in Wonne meiner Verklärtheit, werde ich leben von Dir, frohlocken in Dir, und ewig Dir weihen die Heimathlieder der Liebe, des Lobes und des Dankes.

O heiligster dreieiniger Gott, Du Selbst wirst meine Heimath seyn. In Dir werde ich leben das ewige Leben der Liebe; in Dir werde ich selig seyn, weil ich Dich anschauen und genießen werde. Amen.

# Viertes Hauptstück.

## Geistlicher Beistand in der Todesstunde.

## Erster Abschnitt.

Nochmalige Ertheilung der sakramentalischen Lossprechung. — Fromme Gebräuche in der Todesstunde.

### §. 1.

### Nochmalige Ertheilung der sakramentalischen Lossprechung.

Wo es thunlich ist, rufe man den Priester herbei, auf daß er dem Sterbenden geistlichen Beistand leiste. Der Priester wird dem Sterbenden nochmal die sakramentalische Lossprechung von den Sünden ertheilen; — dies zu thun empfiehlt nebst andern Gottesgelehrten insbesondere der heilige Alphons Maria Liguori a).

---

a) Er sagt in seiner Praxis confessarii: „Dum Infirmus adhuc sensibus viget, Absolutionem pluries ei conferre post brevem reconciliationem juvabit, ut ita ille magis circa statum gratiae securus reddatur, si forsan praeteritae confessiones invalidae fuissent, aut saltem gratiae augmentum recipiat, nec non Purgatorii poenae ei minuantur. — Si tamen infir-

## §. 2.
## Fromme Gebräuche in der Todesstunde.

### 1) Besprengung des Sterbenden mit Weihwasser.

Solche Besprengung geschehe öfters, jedoch nicht so, daß der Sterbende belästiget werde; es genügen ein paar Tröpfchen. Bei solcher Besprengung kann Folgendes oder Aehnliches mit nicht zu lauter Stimme gebethet werden:

„Gott und Herr Jesus Christus, reinige durch dein heiligstes Blut die Seele dieses deines Dieners von allem, was dem Auge des himmlischen Vaters mißfällig ist."

„Allmächtiger, unendlich barmherziger Gott Vater, verleih deinem Diener wegen des Gebethes der katholischen Kirche, mit welchem dies

---

mus jam sensibus caret, et nullum doloris nec absolutionis desiderii signum ostendit, non expedit, valde saepius intra eundem diem absolutionem ei impertiri; aliquod notabile temporis spatium intermediet." — In Betreff eines kranken Gewohnheitssünders oder eines sehr ungeduldigen Kranken sagt er: „Saepius absolutio dari potest." In Betreff Anderer sagt er: „Sufficit, ut trium aut quatuor horarum spatium intercedat; frequentius tamen, si jam jam moriturus est."

Wasser ist gesegnet worden, Reinigung von allen Sünden, Schutz wider den bösen Feind, und Trost in seinem Leiden und Sterben; wir bitten Dich durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus. Amen."

„Gott heiliger Geist, erquicke Du die Seele deines Dieners mit dem Thau deiner himmlischen Gnade, stärke Du ihn, beschütze ihn, und leite ihn zum ewigen Leben. Amen."

2) Wenn dem Sterbenden das Bildniß des Gekreuzigten hingereicht wird.

Kann der Sterbende das Bildniß des Gekreuzigten noch küssen, so werde es ihm zum Küssen an den Mund gelegt, und man sage im Namen des Sterbenden diese oder ähnliche Anmuthungen: „O Jesus, mit innigster Liebe küsse ich Dich; Du bist meine Liebe in meinem Tode und in alle Ewigkeit. — O Jesus, am Kreuze hast Du unsre Erlösung vollbracht; ich bitte Dich, gib mir die Gnade, daß ich gottselig vollbringe, und eingehe in das ewige Leben. — Weichet von mir, ihr höllische Feinde meines Heiles! Ihr seyd durch das Kreuz meines Erlösers Jesus Christus besiegt. — O Jesus, ich bin Dein, und Du bist ewig mein."

Kann der Sterbende das Bildniß des Gekreuzigten liebend noch an sein Herz drücken, so werde in seinem Namen gebethet: „Jesus Christus, Dir weihe ich mein Herz; Du bist mein Gott; Du bist mein ewiger Antheil; Du bist der Gott meines Herzens.“

Kann der Kranke das Bildniß des Gekreuzigten in der Hand halten, so werde in seinem Namen gebethet: „O mein gekreuzigter Heiland, an Dich glaube ich; auf Dich hoffe ich; Dich liebe ich aus ganzem Herzen und aus ganzem Gemüthe. An Dich halte ich mich fest; ich werde ewig nicht zu Schanden werden.“

3) Die Sterbkerze.

*) Man halte dem Sterbenden die Sterbkerze nicht so hin, daß ihr Licht seinem Auge etwa weh thue, oder ihr Dunst ihm lästig werde.

Du o Jesus hast gesprochen: „Ich bin das „Licht der Welt a)!“ Erfreue Du mich innerlich mit dem himmlischen Lichte der Gnade. Nur einige Augenblicke noch — und ich komme in die Ewigkeit, in der ich Dich unaufhörlich lieben, loben und preisen werde. — Du, o

a) Joh. VIII. 12.

Jesus, bist Gott das ewige unendliche Licht; Dich werde ich ewig anschauen, und frohlocken in der Liebe zu Dir.

## Zweiter Abschnitt.

Gottselige Anmuthungen, die dem Sterbenden vorgebethet werden können. — Gebethe für den Sterbenden.

### §. 1.

### Vorbethung gottseliger Anmuthungen, die nicht nur vom Priester, sondern in dessen Abwesenheit auch sonst von jemand geschehen kann *).

*) In Abwesenheit des Priesters spreche man dem Sterbenden doch ja nicht schreckliche Sachen vor, z. B. von der Hölle; — auch bethe man dem Sterbenden nicht zu laut vor, auch nicht so viel, daß man ihm damit lästig fallen müßte. Man setze öfters aus. — Das Reichliche, das hier steht, diene nur zur Auswahl. Was hier von der ersten Nummer an bis zur achten steht, soll nicht gerade in dieser Ordnung vorgebethet werden, sondern man bethe bald aus der Nummer, bald aus jener vor. — In der neunten Nummer sind die Anmuthungen aber ohnehin vermischt.

1) Zur Mutter Gottes.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für mich den himmlischen Vater um die Gnade, daß ich gottselig sterbe.

Heilige Maria, Mutter Gottes, ich bin auch dein Kind; hilf deinem sterbenden Kinde jetzt durch deine Fürbitte.

Heilige Maria, seligste Jungfrau und Gottes-Mutter, wende deine barmherzigen Augen zu mir; bitt für mich, auf daß ich bald Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes mit unaussprechlicher Freude sehe.

O Maria, Du Königinn des Himmels, bitt für mich, Du bist Zuflucht der Sünder; Du bist der Trost der Sterbenden, weil Du ihre fürbittende Mutter bist.

Im Schatten des Todes fliehe ich unter deinen Schutz und Schirm, o heilige Gottesgebärerinn. Erlöse mich durch deine Fürbitte von aller Gefahr, o Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau.

Bitt für mich, o heilige Gottesgebärerinn, auf daß ich durch einen gottseligen Tod theilhaftig werde der Verheissungen Christi.

O seligste Jungfrau Maria, der Herr ist mit Dir; bitt Ihn, daß Er auch mit mir sei in meiner letzten Stunde; dann bin ich ewig bei Ihm.

Auf der ganzen Welt ist keine so zärtliche Mutter, wie, o Maria, Du es mir bist. Du nimmst Dich meiner gewiß an, auf daß ich dorthin komme, wo Du bist.

2) Zum heiligen Joseph, dem Nährvater Jesu Christi.

Heiliger Joseph, Nährvater meines göttlichen Heilandes, bitt für mich in meiner letzten Stunde. Bitt für mich den himmlischen Vater durch Jesum Christum, seinen Sohn, dessen Nährvater du auf Erden warst.

Erbitt mir, o heiliger Joseph, von Gott dem heiligen Geiste lebendigen Glauben, feste Hoffnung, innigste Liebe.

Heiliger Joseph, du starbst in den Armen des Heilandes der Welt; o bitt Ihn, daß auch ich gleichsam in seinen Armen sterbe; erbitt mir von Ihm, der mein Gott ist, die Gnade, gottselig zu sterben.

### 3) Zu den heiligen Engeln.

O ihr heilige Engelchöre, bittet für mich den dreieinigen Gott, auf daß ich durch einen gottseligen Tod hingelange zur seligen Anschauung des dreieinigen Gottes.

Alle heiligen Engel, ihr jubelt am Throne Gottes, bittet ihn für mich, daß ich eingehe in die Freude meines Herrn.

### 4) Zum heiligen Schutzengel.

O mein heiliger Schutzengel, du warst alle Tage meines Lebens mein getreuer Beschützer; ich danke dir noch sterbend. Ich bitte dich, beschütze mich in meinem Todeskampfe, und sei mein Fürbitter, auf daß ich dorthin gelange, wo ich ewig mit dir jubeln werde am Thron Gottes.

Heiliger Schutzengel, steh mir bei wider den bösen Feind; verscheuche ihn durch den heiligsten Namen meines Erlösers Jesus Christus, dem ich ewig eigen seyn will.

### 5) Zu allen Heiligen Gottes.

Alle Heiligen Gottes, bittet für mich in meiner Todesangst. Erbittet mir von Gott Kraft und Stärke, auf daß ich nicht unterliege.

Alle Heiligen Gottes, stehet mir jetzt durch eure Fürbitte bei, auf daß ich als ein lebendiges Glied der römischkatholischen Kirche eingehe in die triumphirende Kirche im Himmel.

Alle Heiligen Gottes, auch ihr seyd durch die enge Pforte gegangen, durch die ich jetzt gehen muß. Begleitet mich jetzt durch eure Fürbitte, auf daß ich durch den Tod eingehe in's ewige Leben.

### 6) Zum heiligen Namenspatron.

Mein heiliger Namenspatron N., bitt für mich, auf daß ich dorthin gelange, wo mein Name aufgeschrieben ist im Buche des Lebens.

Heiliger Namenspatron N., du warst immer insbesondere mein Fürbitter; sei auch jetzt in meinem Hinscheiden mein Fürbitter, auf daß ich in den Himmel gelange, wo ich mit dir und allen Heiligen Gott ewig anschauen und genießen werde.

### 7) Zu Gott Vater.

Himmlischer Vater, Du rufst mich zu Dir; o, ich will zu Dir; ich bin dein Kind durch deinen Sohn Jesus Christus. Dein Sohn ist für mich gestorben; durch Ihn komme ich zu Dir.

Himmlischer Vater, ich bringe Dir mein Leben zum Opfer; denn ich will sterben, weil Du es willst. Dies mein Opfer vereinige mit dem blutigen Opfer deines Sohnes Jesus Christus am Kreuze.

Ewiger Vater ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich aus ganzem Herzen.

O himmlischer Vater, ich bethe mit deinem Sohne Jesus Christus am Kreuze zu Dir: „Vater, in deine Hände empfehle „ich meinen Geist."

O unendlich barmherziger Vater, sei mir gnädig wegen der Verdienste deines Sohnes Jesus Christus. Ich bereue meine Sünden, aus Liebe zu Dir bereue ich sie von ganzem Herzen. Verzeih sie mir; ich bitte Dich durch das heiligste Leiden und Sterben deines Sohnes Jesus Christus.

Unendlich barmherziger Vater, erbarme Dich deines sterbenden Kindes; — laß mich bald zu Dir kommen; ich will Dich ewig lieben.

Meine körperlichen Augen erlöschen. Aber, o himmlischer Vater, ich werde Dich anschauen von Angesicht zu Angesicht.

O himmlischer Vater, ich sterbe auch deßwegen freudig, weil ich im Himmel nimmer sündigen, nimmer Dich beleidigen kann.

O himmlischer Vater, wie glücklich bin ich, daß ich durch die heiligmachende Gnade dein Kind bin, und daß ich mit kindlicher Zuversicht so zu Dir bethen darf: „Vater, in deine „Hände empfehle ich meinen Geist!"

8) Zu Jesus Christus.

O holdester Jesus, laß mich von Dir nicht getrennt werden. Ich liebe Dich; ich will Dich ewig lieben.

O geliebter Jesus, ich will zu Dir in den Himmel, wo ich Dich nimmer verlieren kann.

O Jesus, ich bitte, komm deinem Diener zu Hilfe, den Du mit deinem köstlichen Blut erkauft hast.

O Jesus, Du bist meine Liebe; und Du bist für mich am Kreuze gestorben; ich will aus Liebe zu Dir sterben.

Jesus, an Dich glaube ich, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich von ganzem Herzen.

O Jesus, Dir empfehle ich meine Seele, welche Du mit deinem heiligsten Blut erkauft hast.

O Jesus, ich lege meine Seele in deine heiligste Seitenwunde.

O Jesus, ich bethe mit dem heiligen Stephanus, den sie steinigten, zu Dir: „Herr Je„sus, nimm meinen Geist auf a).“

Aus Liebe zu Dir, o Jesus, bereue ich alle meine Sünden. Wasch mich in deinem heiligsten Blute rein von allen meinen Sünden.

O Jesus, laß mich unter die Zahl derjenigen gehören, von welchen die heilige Schrift sagt: „Selig sind diejenigen, die ihre Klei„der im Blute des Lammes waschen, „damit sie durch die Thore in die (himmlische) „Stadt eingehen mögen b).“

O Jesus, mache mich selig um deines heiligsten Leidens willen.

O Jesus, Dir opfere ich mein Herz; es sei ewig Dein!

O heiligstes Blut Jesu Christi wasch mich rein. O heiligstes Leiden Jesu Christi mache mich selig.

O heiligste Wunden Jesu Christi, heilet alle gottmißfälligen Wunden meiner Seele.

---

a) Apostelgesch. VII. 58. b) Offenbarung XXII. 14.

9) Vermischte Anmuthungen.

O Gott, ich danke Dir noch sterbend für alle Wohlthaten und Gnaden; und ich freue mich, daß ich Dir im Himmel ewig danken kann.

O Gott, ich sehne mich nach der Anschauung deines Angesichtes; aus dieser Sehnsucht sterbe ich freudig.

O Jesus, ich sage von ganzem Herzen mit deinem heiligen Apostel Paulus: „Ich verlange, aufgelöst zu werden, und bei „Christus zu seyn a).“

O Jesus, noch sterbend bethe ich Dich im allerheiligsten Altarssakramente an, in dem Du mir der Trost des Lebens warst. — Mit meiner Anmuthung wende ich mich noch zur nächsten Kirche hin, in der Du im allerheiligsten Altarssakramente gegenwärtig bist *).

*) Der innig fromme Christ wird, wenn oder in wie fern es thunlich ist, in solcher Stellung oder Lage des Leibes sterben wollen, in welcher er sein Angesicht nach der nächsten Kirche oder nach seiner Pfarrkirche, — und so nach Jesus im allerheiligsten Altarssakramente hin wendet.

a) Philipp. I. 23.

O Jesus, Du bist im Altarssakramente gar nicht fern von mir; sende mir Trost und Kraft.

O Jesus Christus, es ist mein innigster Wunsch, Dich im allerheiligsten Sakramente des Altars jetzt noch genießen zu können. Mit Dir will ich vereinigt seyn; mit Dir vereinigt will ich sterben, um ewig bei Dir zu leben in der Liebe zu dem ewigen Vater, zu Dir dem Sohne und zum heiligen Geiste.

O himmlischer Vater, noch sterbend opfere ich Dir alle heiligen Meßopfer auf; ich thu es in all jenen frommen Absichten und Willensmeinungen, die Dir wohlgefällig sind.

Gott heiliger Geist, sende mir in meiner Todesangst himmlischen Trost, wie Du die heiligen Martyrer in ihrem Leiden und Sterben getröstet hast.

Gott heiliger Geist, stärke mich in meinen Leiden und in meinem Todeskampfe, wie Du die heiligen Martyrer in ihren Qualen und in ihrem Tode gestärkt hast.

O ihr heilige Martyrer, bittet für mich, daß ich über den bösen Feind und über den Tod siege.

O seligste Jungfrau, Du Königinn der Martyrer, bitt für mich.

O Gott, Du bist die Liebe; erfülle mich mit Liebe zu Dir.

O Jesus, sieh meinen Todesschweiß. Ich vereinige ihn mit dem blutigen Schweiß, den Du am Oelberge für mich vergossen hast, und opfere ihn so Dir auf.

O Jesus, mein Leib ist erkaltet und erstarrt; o, durchglühe mein Herz mit deiner Gnade; entflamme es zur Liebe Deiner.

O Jesus, die Sprache ist mir verfallen; aber mein Herz redet zu Dir; mein Herz lobt und preist Dich. Ich werde einst auferstehen, und dann wird meine Zunge Dich ewig loben und preisen.

O Jesus, ich kann kein Glied mehr bewegen; Du konntest, ans Kreuz angenagelt, auch nimmer Hände und Füße bewegen. Ich vereinige mein Hierliegen und meine Beweglosigkeit mit deinem schmerzvollsten Hangen am Kreuze, und opfere mich so Dir auf.

O Jesus, mein Todeskampf dauert lange. Du hingst drei Stunden für mich am Kreuze,

ehe Du den Geist aufgabst. Mit deinem dreistündigen Leiden am Kreuze und mit deinem Tode vereinige ich meinen Todeskampf, und opfere ihn so Dir auf.

Heiligste Dreieinigkeit, erbarme Dich meiner.

O Jesus, sei Du mein Wegweiser in der finstern Nacht des Todes, und führe mich ein in den ewigen Tag der seligen Liebe.

O himmlischer Vater, noch sterbend bitte ich Dich für alle Menschen; ich liebe sie alle aus Liebe zu Dir.

O himmlischer Vater, nimm mich auf in die Wohnungen des ewigen Friedens.

O Jesus, dein Kreuz sei mein Schild, dein Tod sei mein Leben!

O himmlischer Vater, Du wirst mir die schwere Stunde meines Todes belohnen mit Wonnen des ewigen Lebens. Ja, das wirst Du thun; ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich.

Ich bethe, o himmlischer Vater, mit dem heiligen Psalmisten David zu Dir: „Auf Dich, „Herr, hoffe ich; laß mich nicht zu „Schanden werden. — Rette mich!

„Neige dein Ohr zu mir; eile, mich „zu erretten a).“

O Gottes-Sohn Jesus Christus, ich liebe Dich; und darum liebt mich der ewige Vater; denn Du Selbst hast gesprochen: „Der Va„ter liebt euch, weil ihr Mich geliebt „habet, und geglaubt, daß Ich von „Gott ausgegangen bin b).“

O Jesus, ich werde wieder auferstehen; ich werde ewig leben. Du hast gesprochen: „Ich „bin die Auferstehung und das Leben; „wer an Mich glaubt, der wird leben, „wenn er auch schon gestorben wäre c).“ — O Jesus Dir sterbe ist; sterbend bin ich Dein; Dir werde ich ewig leben.

O Jesus, ich sterbe jetzt dem Leibe nach: aber ich werde von den Todten auferstehen, und ewig nimmer sterben. Du Selbst hast gesprochen: „Ein jeder, der in diesem Le„ben an Mich glaubt, wird in Ewig„keit nicht sterben d).“

O Jesus, ich komme zu deinem Vater; denn ich glaube an Dich, und liebe Dich. Du

a) Psalm XXX. 1. 2. b) Johann. XVI. 27. c) Joh. XI. 25. d) Joh. XI. 26.

hast gesprochen: „Ich bin der Weg, die „Wahrheit und das Leben: niemand „kommt zum Vater, ausser durch „Mich a).“

O himmlischer Vater, ich bethe mit dem heiligen Psalmisten David: „Du bist meine „Kraft, und meine Zuflucht bist Du. — In deine Hånde empfehle ich mei„nen Geist b).“

Komm, Herr Jesus! Komm! Nimm mich zu Dir. Du bist die Liebe meines Herzens, das Verlangen meiner Seele.

Jesus, Du bist meine Liebe, Du bist mein Leben.

Seligste Jungfrau und Gottesmutter, bitt fůr mich, auf daß ich zu deinem Sohne komme.

Heiliger Joseph, Nåhrvater Jesu Christi, bitt fůr mich, auf daß ich dorthin gelange, wo ich Jesum ewig sehen und lieben kann.

O Jesus, Du bist meine Seligkeit.

Du bist mein Alles, o Jesus!

---

a) Joh. XIV. 6. b) Psalm XXX. 4. 6.

## §. 2.

## Was die katholische Kirche den Priester bei einem Sterbenden bethen läßt.

„Wandere, christliche Seele, aus dieser Welt im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, welcher für dich gelitten; im Namen des heiligen Geistes, der in dich ist ausgegossen worden; im Namen der Engel und der Erzengel; im Namen der Throne und der Herrschaften; im Namen der Fürstenthümer und der Mächte; im Namen der Cherubim und der Seraphim; im Namen der Patriarchen und der Propheten; im Namen der heiligen Apostel und der heiligen Evangelisten; im Namen der heiligen Martyrer und der heiligen Bekenner; im Namen der heiligen Mönche und der heiligen Einsiedler; im Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes. Heute sei dein Ort im Frieden und deine Wohnung im heiligen Sion. Durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

„Barmherziger Gott, gütiger Gott, — o Gott, der Du nach der Menge deiner Erbar-

mungen die Sünden der Reumüthigen auslöschest und die Schulden der begangenen Sünden durch Verzeihung und Nachlassung hinwegnimmst, sieh auf diesen deinen Diener N. gnädig herab, und erhöre angefleht seine Bitte um Vergebung aller seiner Sünden, die er aus ganzem Herzen bekennt. Gütigster Vater erneuere in ihm alles, was durch irdische Schwäche verderbt oder was durch die List des Teufels verletzt worden ist, und schließ dies Glied der Erlösung an die Einigkeit des Leibes der Kirche. Herr, erbarme Dich seiner Seufzer und seiner Thränen; und da er nur auf deine Barmherzigkeit Vertrauen setzet, so laß ihn zur Gnade deiner Versöhnung gelangen. Amen."

„Liebster Bruder, ich empfehle dich dem allmächtigen Gott, und Ihm, dessen Geschöpf du bist, übergebe ich dich, auf daß du, wann du die Schuld der Menschheit wirst durch den Tod bezahlt haben, zu deinem Urheber, der dich aus dem Lehm der Erde gebildet hat, zurückkehrest. Deßwegen komme der Engel glänzende Schaar deiner Seele entgegen, wann sie vom Leib entschwebt; die Versammlung der

Apostel, welche die Welt richten werden, finde sich dir dabei ein; das siegreiche Heer der Martyrer begegne dir; die mit Lilien gezierte Menge der schimmernden Bekenner umgebe dich; der Chor der frohlockenden Jungfrauen nehme dich auf; die Umarmung der seligen Ruhe halte dich im Schooße der Patriarchen; mild und huldend zeige sich dir das Angesicht Jesu, und Er beschließe, daß du unter denen seyn sollest, die immer bei Ihm sind. Aller Schrecken der Finsternisse, alles Prasseln der Flammen und alle Pein der Qualen sollen dir ganz unbekannt bleiben. Der überaus böse Satan mit seinem Anhange weiche dir; bei deiner Ankunft, bei der dich Engel begleiten, erzittere er, und fliehe in den entsetzlichen Abgrund der ewigen Nacht. Gott stehe auf, und seine Feinde sollen zerstreuet werden, und alle, die Ihn hassen, sollen vor seinem Angesichte fliehen; wie der Rauch verschwindet, so sollen auch sie verschwinden; wie das Wachs zerfließt vor dem Feuer, so sollen die Ruchlosen vergehen vor Gottes Angesicht; die Gerechten aber sollen des Freudenmahles genießen, und frohlocken vor Gott. Alle Schaa-

ren der Hölle sollen also zu Schanden werden und sich schämen müssen, und die Diener des Satans sollen sich nicht getrauen dürfen, deine Reise zu hindern. Christus, der für dich gestorben ist, befreie dich von der Qual. Christus, der Sich gewürdiget hat, für Dich zu sterben, befreie dich von dem ewigen Tode. Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, führe dich auf das immer angenehme Grün seines Paradieses; und Er, der wahre Hirt, wolle dich als eines seiner Schafe anerkennen. Er spreche dich von allen deinen Sünden los, und stelle dich zu seiner Rechten unter die glückliche Zahl seiner Auserwählten. Du sollst deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht sehen, und stets um Ihn gegenwärtig seyn, und die hellste Wahrheit mit seligen Augen anschauen. Du sollst also, unter den Schaaren der Seligen verbleibend, die Süßigkeit der Anschauung Gottes in alle Ewigkeit genießen. Amen."

„Herr, nimm deinen Diener in die Wohnung der Seligkeit auf, die er von deiner Barmherzigkeit zu hoffen hat. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners von

allen Gefahren der Hölle, und von den Banden der Strafen, wie auch von allen Trübsalen. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Henoch und den Elias von dem allgemeinen Tode der Welt befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Noe von der Sündfluth befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Abraham aus der chaldäischen Stadt Ur befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Job von seinen Leiden befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Isaak von der Bestimmung, geopfert zu werden, und aus der Hand seines Vaters Abraham befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Loth aus Sodoma und den Feuerflammen befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Moyses aus der Hand des egyptischen Königs Pharao befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Daniel aus der Löwengrube befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du die drei Knaben aus dem glühenden Feuerofen und aus der Hand des gottlosen Königs befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du die Susanna von der falschen Beschuldigung eines Vergehens befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den David aus der Hand des Königs Saul und aus der Hand des Goliath befreiet hast. Amen.

Herr, befreie die Seele deines Dieners, wie Du den Petrus und Paulus aus den Kerkern befreiet hast. Amen.

Und wie Du deine seligste Jungfrau und Martyrinn Thekla von drei sehr schrecklichen Qualen befreiet hast, so würdige Dich, die Seele dieses deines Dieners zu befreien, und gib ihr, daß sie mit Dir sich der himmlischen Güter erfreue. Amen."

„Herr, wir empfehlen Dir die Seele deines Dieners N., und bitten Dich, Herr Jesus

Christus, Erlöser der Welt, lege diese Seele, wegen welcher Du aus Barmherzigkeit auf die Erde herabgestiegen bist, gnädiglich in den Schooß deiner Patriarchen. Anerkenn, o Herr, dein Geschöpf; es ist nicht von fremden Göttern, sondern von Dir, dem Einen lebendigen und wahren Gott, erschaffen worden; denn es ist kein anderer Gott ausser Dir, und nichts kommt deinen Werken gleich. Herr, erfreue Du seine Seele vor deinem Angesichte, und gedenk nicht seiner ehemaligen Ungerechtigkeiten und Verirrungen, zu denen ihn der Unsinn und die Heftigkeit böser Begierde verleitete. Obschon er zwar gesündiget hat, so hat er doch den Vater und den Sohn und den heiligen Geist nicht gelåugnet, sondern geglaubt, und hatte in sich Eifer für Gott, und bethete Gott, der Alles gemacht, getreulich an."

„Herr, wir bitten, gedenk nicht an die Sünden seiner Jugend und seine Unwissenheiten; sondern nach deiner großen Barmherzikeit sei seiner eingedenk in deiner glänzenden Herrlichkeit. Die Himmel sollen sich ihm öffnen; die Engel sollen sich mit ihm erfreuen. Herr, nimm deinen

Diener auf in dein Reich. Der heilige Michael, der Erzengel Gottes, der es verdient hat, Fürst des himmlischen Heeres zu werden, nehme ihn auf. Die heiligen Engel Gottes sollen ihm entgegenkommen, und ihn hinführen in die himmlische Stadt Jerusalem. Es nehme ihn auf der selige Apostel Petrus, welchem Gott die Schlüssel des Himmelreichs übergeben hat. Ihm helfe der heilige Apostel Paulus, der würdig war, ein auserwähltes Gefäß zu seyn. Für ihn bitte der heilige Johannes, Gottes auserwählter Apostel, dem himmlische Geheimnisse sind geoffenbart worden. Alle heiligen Apostel, denen der Herr die Gewalt, zu binden und zu lösen gegeben hat, sollen für ihn bitten. Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, die für den Namen Christi in dieser Welt Qualen ausgestanden haben, seyen seine Fürbitter, damit er, von den Banden des Fleisches befreit, zur Herrlichkeit des Himmelreiches zu gelangen verdiene. Das verleihe ihm unser Herr Jesus Christus, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen."

## §. 3.

## Fürbittgebethe für den Sterbenden, während er in den letzten Zügen liegt.

*) Im Zimmer des Sterbenden, zumal wenn es klein ist, sollten nur sehr wenige Personen seyn. Die Anwesenheit vieler Personen muß ihm ja eine große Belästigung seyn. Man sorge dafür, daß die Leute im Hause, und die, welche etwa herbeikommen, in einem andern Zimmer gemeinschaftlich, aber nicht zu laut für den Sterbenden bethen; — aber am beßten wäre, wenn ihnen jemand vorbethen würde. Daher sollen hier einige Fürbittgebethe für den Sterbenden stehen.

### 1) Litanei für den Sterbenden.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, Einiger Gott, erbarme Dich unser!
Jesus, der Du am Oelberg betrübt warst bis zum Tode, erbarme Dich unsers sterbenden Bruders (oder unsrer sterbenden Schwester!)

Jesus, der Du am Oelberge zum Vater betheteſt, daß nicht dein, ſondern ſein Wille geſchehen ſoll.

Jesus, der Du am Oelberg in deiner Todesangſt von einem Engel geſtärkt wurdeſt.

Jesus, der Du am Oelberg blutigen Schweiß vergoſſen haſt.

Jesus, der Du von deinem Jünger Judas verrathen wurdeſt.

Jesus, der Du gefangen genommen wurdeſt.

Jesus, der Du gebunden zu den Richterſtühlen geführt wurdeſt.

Jesus, der Du von deinem Apoſtel Petrus dreimal verläugnet worden biſt.

Jesus, der Du geſchlagen, verſpottet und mißhandelt wurdeſt.

Jesus, der Du fälſchlich angeklagt worden.

Jesus, der Du biſt gegeiſſelt worden.

Jesus, der Du mit Dornen biſt gekrönt worden.

Jesus, der Du als unſchuldig erklärt, und dennoch zum Kreuztode verurtheilt worden biſt.

Erbarme Dich unſers ſterbenden Bruders!

Jesus, dem das Kreuz auf die Schultern ist gelegt worden, als Du den Weg nach der Richtstätte antratest.

Jesus, der Du auf der Schedelstätte deiner Kleider beraubt wurdest.

Jesus, der Du an das Kreuz angenagelt worden bist.

Jesus, der Du drei Stunden am Kreuze hingst.

Jesus, der Du am Kreuze unaussprechlichen Durst littest.

Jesus, der Du am Kreuze im Uebermaaße der Leiden riefst: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?"

Jesus, der Du für uns am Kreuze gestorben bist.

Erbarme Dich unsers sterbenden Bruders!

Sey uns gnädig!
Verschone unsers sterbenden Bruders, o Herr!
Sey uns gnädig!
Erhöre uns, o Herr!
Sey uns gnädig!
Bewahre vor allem Bösen unsern sterbenden Bruder, o Herr!

Von allem Uebel erlöse unsern sterbenden Bruder, o Herr.

Von aller Sünde.
Von aller Kleinmüthigkeit.
Von allem Mangel an Vertrauen und Hoffnung auf Dich.
Von aller Trostlosigkeit.
Von allem Mangel an Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters.
Von aller Ungeduld.
Von den Nachstellungen des Teufels.
Von der Qual des Todes.
Durch deine Menschwerdung.
Durch dein heiligstes Leben.
Durch dein von Liebe brennendes Herz.
Durch deine Todesangst am Oelberge.
Durch all dein heiligstes Leiden.
Durch deine heiligen Wunden.
Durch deinen Tod am Kreuze.
Durch die Eröffnung deiner heiligen Seite.

} Erlöse unsern sterbenden Bruder, o Herr!

Wir arme Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du deinem sterbenden Diener mit deiner Gnade beistehen wollest. Wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du in deinem sterbenden Diener den Glauben belebest.
Daß Du in deinem sterbenden Diener die Hoffnung vermehrest.
Daß Du in deinem sterbenden Diener die Liebe entzündest.
Daß Du deinen sterbenden Diener mit deinem Trost erquickest.
Daß Du deinem sterbenden Diener übernatürliche Starkmuth verleihen wollest.
Daß Du das Herz deines sterbenden Dieners von aller Liebe zum Irdischen reinigest.
Daß Du die Seele deines sterbenden Dieners mit allem zierest, was dem Auge deines himmlischen Vaters wohlgefällig ist.
Daß Du deinem sterbenden Diener die Gnade gebest, selig zu enden.
Daß Du ihn zu Dir aufnehmen wollest.
Du Sohn Gottes!

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Lasset uns bethen!

O himmlischer Vater, sieh vom Throne deiner Majestät gnädig herab auf deinen sterbenden Diener. Du hast ihn wegen der Verdienste deines Sohnes Jesus angenommen zu deinem Kinde; blicke also mit Vaterhuld herab auf dies dein sterbendes Kind. Bewahre ihn gegen alle Nachstellungen und Versuchungen des Teufels; bewahre ihn in der Würde, dein Kind zu seyn. Gib ihm die Gnade, durch gottseligen Todeskampf seine Verdienste für die Ewigkeit zu vermehren. Nimm ihn nach baldiger Auflösung in die himmlischen Freuden auf. Wir bitten Dich durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, der mit Dir und dem heiligen Geist lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

## 2) Gebethe zu Jesus Christus, unserm Gott und Heilande.

O Herr Jesus Christus, Erlöser der Welt, Du hast für uns dein heiligstes Blut vergossen; durch dein heiligstes für uns vergossenes Blut flehen wir Dich für unsern sterbenden Bruder an, daß Du ihm Reinigung von allen Sünden zu Theil werden lassest. Gib ihm vollkommene Liebe zum ewigen Vater, zu Dir dem Sohne und zum heiligen Geiste.

O Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, wahrer Gott vom wahren Gott, für uns hast Du die schmerzliche Krönung mit Dornen erlitten. Wir bitten Dich durch diese schmerzliche Krönung, verhilf unserm sterbenden Bruder zur Krone des ewigen Lebens.

O Jesus Christus, Erlöser der Welt, Du zerbrachst am Kreuze die Macht des Todes und der Hölle. Wir bitten Dich, gib unserm sterbenden Bruder, daß er durch Dich über Tod und Hölle siege, und eingehe in das ewige Leben. Amen.

3) Zu Gott dem heiligen Geiste.

Gott heiliger Geist, Du hast die Seele geheiliget, die jetzt im schweren Todeskampfe begriffen ist. Verleih ihr Kraft und Stärke; verleih ihr den Sieg. Wir bitten Dich durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, des Obsiegers über den Tod.

Gott heiliger Geist, komm, und salbe die Seele unsers sterbenden Bruders mit deiner Gnade.

Gott heiliger Geist, komm, und gieße himmlische Tröstungen in die Seele, die in ihrer irdischen Hütte noch ringt mit Schmerz und Tod.

Gott heiliger Geist, komm, und wirke in unserm sterbenden Bruder das Wollen und das Vollbringen.

Gott heiliger Geist, komm und versüße unserm sterbenden Bruder die Bitterkeit des Todes. Er ist durch Jesus Christus und in Ihm unser Bruder; erhöre unser Flehen; wir bitten Dich durch unsern Herrn und Bruder Jesus Christus, der mit dem Vater und mit Dir gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

4) Anrufung der seligsten Jungfrau und Gottesmutter.

Wir bitten Dich, o seligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, Du wollest jetzt unserm sterbenden Bruder, beistehen durch deine Fürbitte bei deinem Sohne Jesus Christus. Unser sterbender Bruder ist auch dein Kind; sieh, dies dein sterbendes Kind empfehlen wir Dir. Deine Mutterliebe, der keine andere Mutterliebe gleich kommt, nimmt sich dieses deines sterbenden Kindes an, auf daß Jesus Christus, der uns durch Dich ist gegeben worden, diesen seinen sterbenden Bruder aufnehme. Amen.

5) Anrufung der heiligen Engel und aller Heiligen.

Alle Chöre der heiligen Engel, bittet für unsern sterbenden Bruder, auf daß er dorthin gelange, wo er mit euch ewig den dreieinigen Gott anschauen, genießen, lieben, loben und preisen wird.

Heiliger Erzengel Michael, steh dem Sterbenden bei, besonders in seinem Kampfe gegen den höllischen Feind, als dessen Besieger dich die ganze katholische Kirche preist.

Heiliger Schutzengel des Sterbenden, steh ihm bei in seinem Todeskampfe, auf daß er zu Jesus Christus gelange, der das Leben ist.

Ihr unsre heiligen Schutzengel, bittet mit uns für den Sterbenden, der durch das köstlichste Blut Jesu Christi ist erkauft worden; wir vereinigen unser Gebeth mit eurer Fürbitte, auf daß es durch Jesus Christus desto wohlgefälliger sei dem allmächtigen Vater.

Alle Heiligen Gottes, bittet für den Sterbenden, der euer Bruder ist in Jesu Christo, der unser Gott und Herr, unser Erlöser ist und unser Bruder. Bittet für ihn den himmlischen Vater, dessen jubelnde Kinder ihr seyd in ewiger Herrlichkeit; bittet für ihn, auf daß er als Kind des himmlischen Vaters bei euch sei in ewiger Herrlichkeit. Amen.

## Dritter Abschnitt.

### Gebethe nach dem Verscheiden der Seele.

---

### §. 1.

### Litanei für die hingeschiedene Seele.

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, Einiger Gott, erbarme Dich unser und der hingeschiedenen Seele.

Heilige Maria, Jungfrau und Gottesgebärerinn, bitt für die hingeschiedene Seele.

Alle heiligen Engel und Erzengel.
Alle Chöre der seligen Geister.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten.
Alle heiligen unschuldigen Kinder.
Alle heiligen Martyrer.
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger.
Alle heiligen Kirchenlehrer.
Alle heiligen Priester und Leviten.
Alle heiligen Mönche und Einsiedler.
Alle heiligen Jungfrauen.
Alle heiligen Wittwen.
Alle Heiligen Gottes.

} Bittet für die hingeschiedene Seele!

Sohn Gottes, sei ihr gnädig! Verschone ihrer, o Herr!

Sei ihr gnädig! Erlöse sie, o Herr!

Von den Peinen des Fegfeuers.
Durch deine Menschwerdung und Geburt.
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten.
Durch dein Kreuz und Leiden.
Durch deinen Tod.
Durch dein Begräbniß.
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt.
Durch die Ankunft des heiligen Geistes.

} Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du der hingeschiedenen Seele alle noch übrigen Sündenstrafen nachlassen wollest. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du sie in die ewige Seligkeit aufnehmest. Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Jesus, Du Sohn Gottes! Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, gib der hingeschiedenen Seele die ewige Ruhe.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, gib der hingeschiedenen Seele die ewige Ruhe.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, gib der hingeschiedenen Seele die ewige Ruhe.

Christus höre uns!

Christus, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Herr, gib der hingeschiedenen Seele die ewige Ruhe!

Und das ewige Licht leuchte ihr!

Herr, laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Herr, erhöre unser Gebeth!

Und laß unser Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns bethen.

Himmlischer Vater, verleih der hingeschiedenen Seele deines Dieners, den deine allmächtigen Hände geschaffen haben, und der durch den Tod deines geliebten Sohnes erlöst worden ist, den Eingang in die ewige Seligkeit; wir bitten Dich durch Jesus Christus, der mit Dir lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

Und das ewige Licht leuchte ihr.

Diese und die Seelen aller Abgestorbenen sollen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden ruhen. Amen.

## §. 2.

## Was die heilige Kirche den Priester sogleich nach dem Hinscheiden der Seele bethen läßt.

„Kommet herzu, ihr Heilige Gottes; kommet entgegen, ihr Engel des Herrn. Nehmet seine Seele auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten.

Christus, der dich berufen hat, nehme dich auf. Und die Engel sollen dich tragen in den Schooß des Abraham.

Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr.

Herr, erbarme Dich ihrer! Christus, erbarme Dich ihrer! Herr, erbarme Dich ihrer.

Vater unser ꝛc.

Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr.

Von der Pforte der Hölle rette, o Herr, ...e Seele.

Herr, erhöre mein Gebeth!
Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns bethen.

Wir empfehlen Dir, o Herr, die Seele deines Dieners N.; damit er, dieser Welt gestorben, Dir lebe; und tilge Du die Sünden, die er aus Gebrechlichkeit des menschlichen Wandels begangen hat, durch verzeihende Huld deiner barmherzigsten Gütigkeit. Um dies bitten wir Dich durch Christus unsern Herrn. Amen."

## §. 3.

## Aufopferungen für die hingeschiedene Seele.

Unendlich barmherziger Vater, wir opfern Dir für die hingeschiedene Seele die Verdienste deines Sohnes Jesus Christus, und insbesondre sein heiligstes Leiden und Sterben auf. Auch opfern wir Dir für dieselbe alle heiligen Meßopfer auf. Wir opfern für sie Dir auch die Verdienste der seligsten Jungfrau und Mutter deines Sohnes Jesus Christus auf, wie auch die Verdienste aller deiner Heiligen.

Alles opfern wir Dir auf für die hingeschiedene Seele, was Dir Wohlgefälliges von

den lebendigen Gliedern deiner heiligen katholischen Kirche geschieht.

Auch uns selbst opfern wir Dir auf durch die Liebe zu Dir, und bitten Dich durch diese Aufopferung unser selbst, Du wollest die hingeschiedene Seele bald beseligen durch die Anschauung deines Angesichtes. Amen.

## §. 4.

## Beim Besprengen der Leiche mit Weihwasser.

Mit dem himmlischen Thaue begieße deine Seele Gott † der Vater, † der Sohn, und † der heilige Geist. Amen.

**Kempten,**
gedruckt in der Jos. Kösel'schen Offizin.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Waibel, Aloys Adalbert,

Christkatholisches Krankenbuch nicht nur für Geistliche, sondern auch für alle Krankenfreunde, und für die Kranken selbst

Kempten 1846

Asc. 5148 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268872-6